



FORSCHUNGSBERICHTE Nr. 60

**Kriminalität in Niedersachsen -
1985 bis 1996**

**Eine Analyse auf der Basis der
Polizeilichen Kriminalstatistik**

Christian Pfeiffer, Katrin Brettfeld und Ingo Delzer

1997

**Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KfN), Lützerodestr. 9, 30161 Hannover
Tel. 0511-34836-0, Fax 0511-34836-10
e-mail: kfn @ kfn.uni-hannover.de**

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
1. Vorbemerkung	1
2. Die Kriminalitätsentwicklung in Niedersachsen im Überblick - Straftaten und ihre Aufklärungsquoten	1
3. Die Opfer von Gewaltkriminalität und Sexualdelikten in Niedersachsen 1985 - 1996	9
4. Die Tatverdächtigen in Niedersachsen, 1985 bis 1996	15
4.1 Zur Aussagekraft von PKS-Daten zu Tatverdächtigen	15
4.2 Die Entwicklung der Tatverdächtigen der verschiedenen Altersgruppen, 1985 bis 1996	16
4.3 Die Unterscheidung nach Männern und Frauen	22
4.4 Tatverdächtige Ausländer - Die Auswirkungen der Zuwanderung von Asylbewerbern	24
4.5 Tatverdächtige Deutsche - die Auswirkungen der Zuwanderung von Aussiedlern	29
4.5.1 Überblick zu den Tatverdächtigenzahlen	29
4.5.2 Die Auswirkungen der Zuwanderung von Aussiedlern	32
5. Die Interpretation der Tatverdächtigenzahlen	47
5.1 Der Anstieg der Gewalt junger Menschen - ein Phänomen innerhalb der Jugendszene	47
5.2 Alkohol und Drogenkonsum als Ursache des Kriminalitätsanstiegs der jungen Deutschen	52
5.3 Auf dem Weg in eine Winner-Loser Gesellschaft? Das Anwachsen der sozialen Gegensätze als Erklärung der Kriminalitätsentwicklung	55
6. Zusammenfassung der wichtigsten Befunde und ihrer Interpretation	62
7. Literaturverzeichnis	68

Tabellenanhang

Kriminalität in Niedersachsen - 1985 bis 1996

Eine Analyse auf der Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik

Christian Pfeiffer, Katrin Brettfeld und Ingo Delzer*

1. Vorbemerkung

Im Jahr 1995 hatten das Innenministerium Niedersachsen und das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) erstmals bei der Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Jahres 1994 zusammengearbeitet. Beide Seiten gelangten zu einer positiven Einschätzung dieser Kooperation und haben sich deshalb dazu entschlossen, sie fortzuführen. Gestützt auf Sonderauswertungen des Landeskriminalamtes (LKA) Niedersachsen und auf eigene Berechnungen zu den PKS-Tabellen, wird nachfolgend eine Datenanalyse vorgelegt, die die vom LKA ermittelten Fakten zur Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität in Niedersachsen insbesondere im Hinblick auf Entwicklungstendenzen und spezielle Risikopopulationen ergänzen soll.

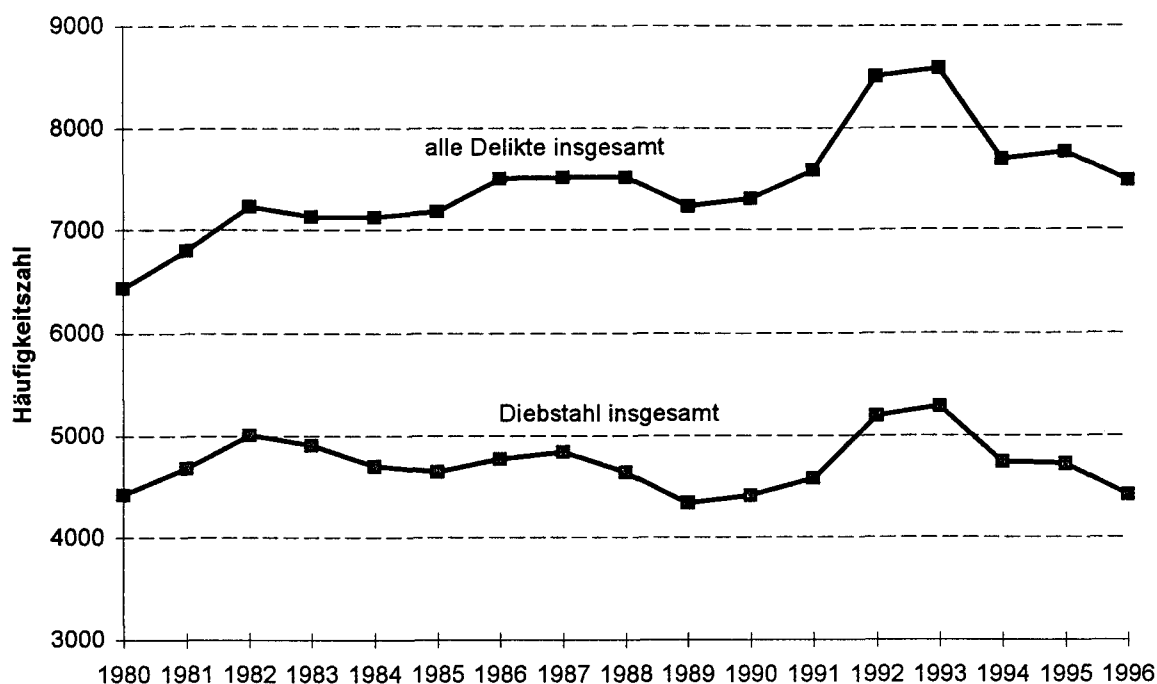
Erneut weisen wir einleitend darauf hin, daß die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht überschätzt werden darf. Bereits im Untersuchungsbericht für das Jahr 1994 hatten wir ausführlich die verschiedenen Einschränkungen dargestellt, auf die bei PKS-gestützten Datenanalysen zu achten ist. Im letzten Jahr hatten wir dies am Beispiel der sinkenden Anzeigebereitschaft zu bestimmten Fallkategorien des schweren Diebstahls sowie anhand der von uns diagnostizierten Auswirkungen der Polizeireform auf die Registrierung von Straftaten im letzten Vierteljahr 1994 erneut demonstriert. Dieses Mal verzichten wir auf ein entsprechendes Einleitungskapitel und integrieren die notwendigen Anmerkungen zu den Grenzen einer PKS-gestützten Kriminalitätsanalyse in den Text der Untersuchung.

2. Die Kriminalitätsentwicklung in Niedersachsen im Überblick - Straftaten und ihre Aufklärungsquoten

Die nachfolgende Abbildung 1 vermittelt einen Überblick zur Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität in Niedersachsen seit dem Jahr 1980. Dargestellt sind die Häufigkeitszahlen, d. h. die Zahlen der bekanntgewordenen Straftaten pro 100.000 der jeweiligen Wohnbevölkerung.

* Wir danken den Mitarbeitern des LKA Niedersachsen für die erneut sehr gute Zusammenarbeit.

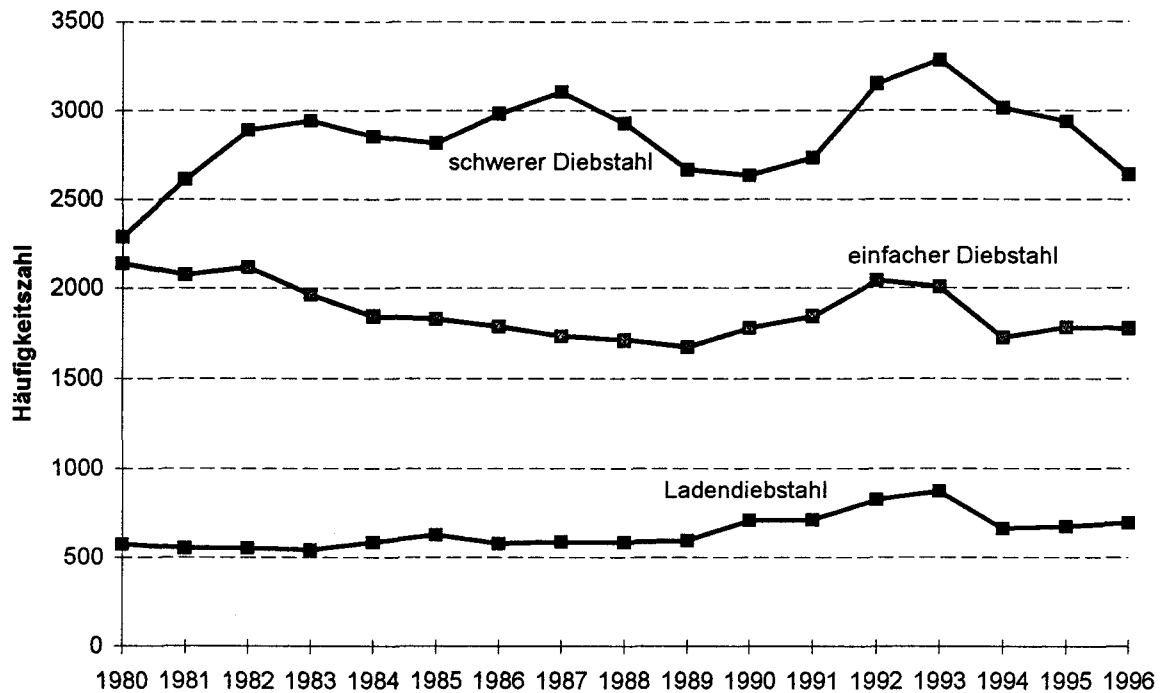
Abbildung 1: Die Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität in Niedersachsen zwischen 1980 und 1996, Häufigkeitszahlen der **Straftaten insgesamt** sowie der **Diebstahlsdelikte**



Die Abbildung zeigt, daß die Kriminalitätsentwicklung nach einem kräftigen Anstieg zu Anfang der 80er Jahre zwischen 1982 und 1990 weitgehend stabil verlaufen ist. Zu den Diebstahlsdelikten ergibt sich sogar ein Rückgang um 11,9 %. Danach wächst die Kriminalitätsbelastung zwischen 1990 und 1993 stark an (um 17,5 %). 1994 sinkt sie dann im Vergleich zum Vorjahr um beachtliche 10,4 %. Nach dem leichten Anstieg des Jahres 1995 um 0,9 % hat sie 1996 erneut deutlich abgenommen (- 3,6 %) und ist damit wieder auf das Niveau zurückgegangen, das sich für die Jahre 1986 bis 1988 ergeben hatte. Zu den Diebstahlsdelikten zeigt sich 1996 sogar eine Deliktbelastung, die unter der des Jahres 1980 liegt.

Abbildung 2 informiert für den gleichen Zeitraum über die Entwicklung der verschiedenen Diebstahlsdelikte in Niedersachsen.

Abbildung 2: Die Entwicklung der Häufigkeitszahlen für Diebstahlsdelikte in Niedersachsen, 1980 - 1996



Die Häufigkeitszahl des schweren Diebstahls ist im vergangenen Jahr um 10,2 % gesunken und hat damit wieder das Niveau des Jahres 1980 erreicht. Die erfreuliche Entwicklung ist vor allem eine Folge eines deutlichen Rückgangs der Häufigkeitszahl des Kfz-Diebstahls (- 11,3 %) und des Diebstahls aus Kfz (- 14,3 %). Leicht rückläufig war erneut der Wohnungseinbruch (- 2,8 %). Die Häufigkeitszahl des polizeilich registrierten einfachen Diebstahls hat geringfügig abgenommen (- 0,3 %) - und dies, obwohl sich zum Ladendiebstahl wie schon im Vorjahr ein leichter Anstieg ergeben hat (+ 3,4 %).

Die Abbildungen 3 und 4 vermitteln einen Überblick zur Entwicklung der **Gewaltkriminalität** in Niedersachsen, sowohl für die gesamte Gewaltkriminalität, als auch für die Untergruppen der personenbezogenen Gewalttaten und der Raubdelikte.

Abbildung 3: Die Häufigkeitszahlen der **Gewaltkriminalität insgesamt** sowie der **personenbezogenen Gewaltdelikte** und der **Raubdelikte** in Niedersachsen, 1980 bis 1996

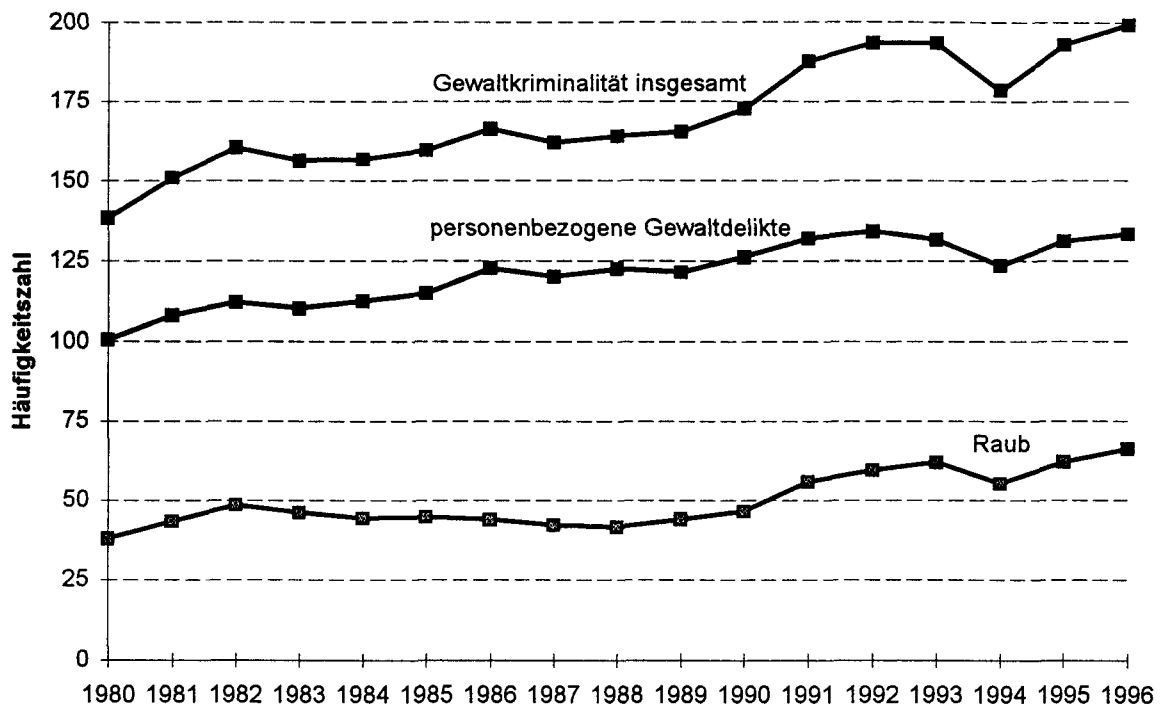
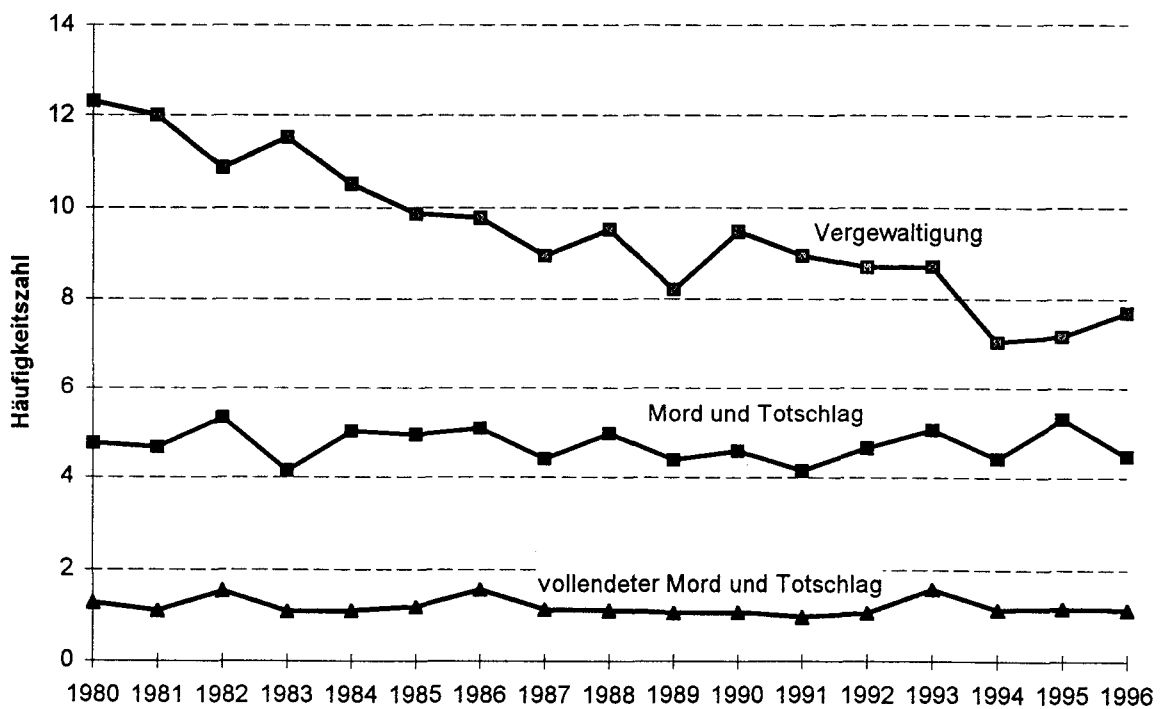


Abbildung 4: Die Häufigkeitszahlen der **Vergewaltigung** und der **Tötungsdelikte** in Niedersachsen, 1980 bis 1996



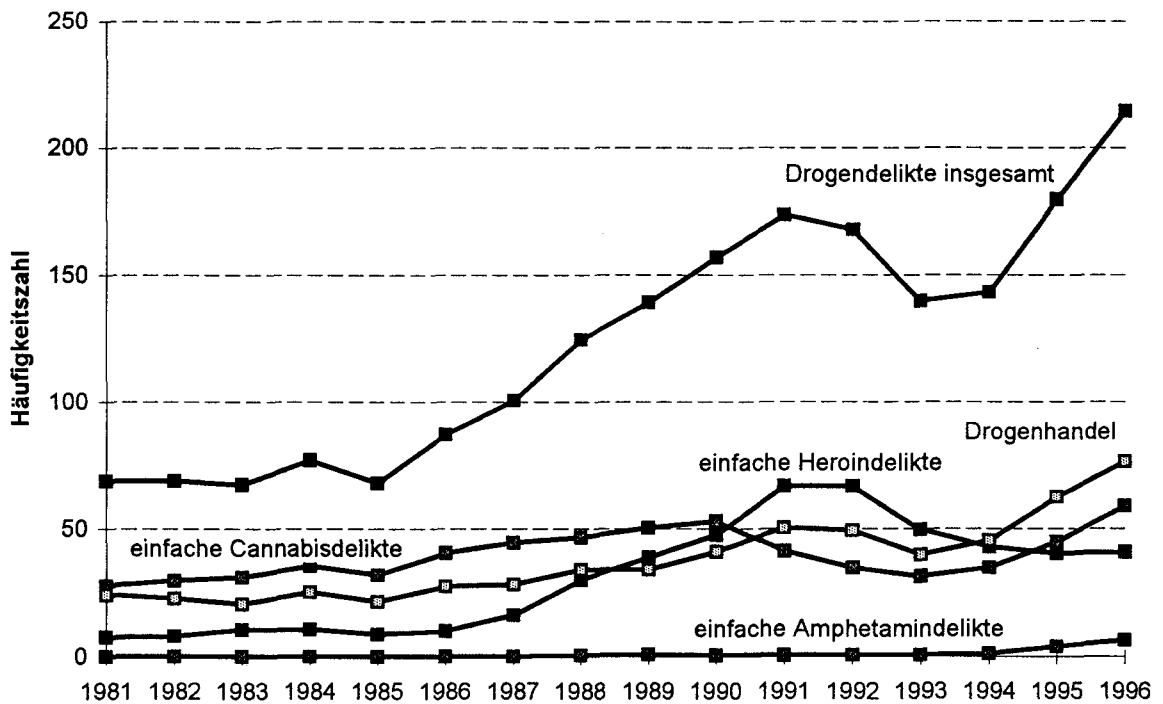
Die Häufigkeitszahl der insgesamt registrierten Gewaltdelikte hat 1996 im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen (+ 3,3 %). Mit fast 200 Taten pro 100.000 Einwohner wird

damit das bisher höchste Niveau erreicht. Der Anstieg beruht darauf, daß vor allem die Raubdelikte überproportional zugenommen haben (+ 6,7 %). Auch zur Vergewaltigung zeigt sich ein deutlicher Anstieg (+ 7,4 %). Trotzdem liegt deren Häufigkeitszahl mit knapp acht Fällen pro 100.000 Einwohner immer noch erheblich unter dem Niveau der 80er (oder auch 70er) Jahre. Zu den Tötungsdelikten ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein erfreulicher Rückgang um 15,9 %. Damit bestätigt sich bei leichten Schwankungen nach oben und unten der stabile Trend, der zu Mord und Totschlag seit Anfang der 80er Jahre zu beobachten ist. Da auch die Häufigkeitszahl der gefährlichen/schweren Körperverletzung nur leicht zugenommen hat, ergibt sich zu den personenbezogenen Gewaltdelikten insgesamt gesehen seit Mitte der 80er Jahre weitgehende Stabilität.

Schließlich soll im Rahmen dieses Überblickes auch auf die **Rauschgiftdelikte** eingegangen werden. Im nachfolgenden Schaubild 5 wird nach einfachen Cannabis-, Heroin- und Amphetaminstraftaten unterschieden. Ferner werden die Häufigkeitszahlen des Drogenhandels dargestellt. Straftaten mit Kokain sowie die illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln werden nicht in das Schaubild aufgenommen, weil sie im Vergleich zu den dort erfaßten Delikten zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen. Bei Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz muß beachtet werden, daß es sich bei ihnen um Kontrolldelikte handelt, also um Gesetzesverstöße, die fast nur durch die Ermittlungsarbeit der Polizei bekannt werden. Das Auf und Ab der Zahlen ist deshalb in hohem Maße durch Änderungen der polizeilichen Kontrollstrategien beeinflusst.

Die unterschiedlichen Kurvenverläufe für Cannabis- und Heroindelikte signalisieren, daß die niedersächsische Polizei ihre Aufmerksamkeit bis Anfang der 90er Jahre von den einfachen Cannabisdelikten zunehmend auf den Besitz von Heroin verlagerte. Seit 1992 deutet sich allerdings insoweit ein Wandel an. In den letzten vier Jahren hat die Häufigkeitszahl der polizeilich registrierten Cannabisdelikte deutlich zugenommen (+ 68,3 %), während die der einfachen Heroindelikte seit 1992 um 38,8 % nach unten gegangen ist. Auffallend ist ferner, daß sich die Häufigkeitszahl des Drogenhandels seit 1985 stark erhöht hat und 1996 etwa dreieinhalbmal so hoch liegt wie vor zehn Jahren. Im Vergleich dazu fällt die Häufigkeitszahl der Amphetamindelikte (einfache BtMG-Verstöße mit Ecstasy) noch erheblich niedriger aus. Wir haben sie wegen ihrer hohen Anstiegsquote (+ 522,1 % im Verlauf der letzten drei Jahre) trotzdem mit in die Abbildung aufgenommen.

Abbildung 5: Häufigkeitszahlen der **Drogendelikte** insgesamt, der einfachen Cannabis-, Amphetamin- und Heroindelikte sowie des Drogenhandels in Niedersachsen, 1981 bis 1996



In der nachfolgenden Tabelle 1 soll der Gesamtüberblick zur jüngeren Kriminalitätsentwicklung Niedersachsens auf die Zeit seit Öffnung der Grenzen nach Osten konzentriert werden. Für die Jahre 1988, 1990, 1992, 1995 und 1996 werden zu ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen die absoluten Zahlen (N) sowie die Häufigkeitszahlen (HZ) dargestellt. Die vorletzte Spalte enthält die Angabe, um welchen Prozentsatz die Kriminalität zwischen 1988 und 1996 angestiegen ist. In der letzten Spalte folgt der Prozentwert der Veränderung zwischen 1995 und 1996.

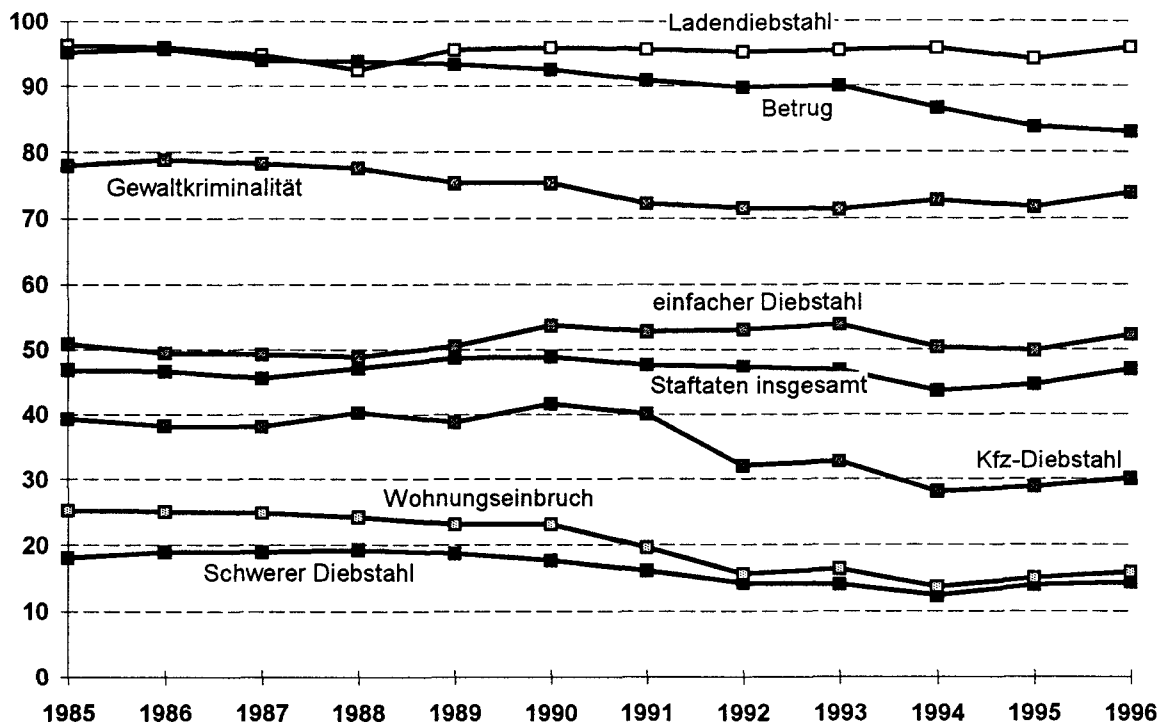
Die Tabelle zeigt, daß die absolute Zahl der registrierten Delikte zwischen 1988 und 1992 um fast ein Fünftel zugenommen hat. Die höchsten Anstiegsquoten ergaben sich zu den Verstößen gegen Asylgesetz/Asylverfahrensgesetz (+ 195,1 %), dem "Schwarzfahren" (+ 129,8 %), dem Kfz-Diebstahl (+ 78,4 %) sowie den Raubdelikten (+ 58,5 %). Danach ist es zwischen 1992 und 1996 in bezug auf die meisten Deliktgruppen zu einem deutlichen Kriminalitätsrückgang gekommen. Besonders stark ist dieser bei den Verstößen gegen das Ausländergesetz bzw. das Asylverfahrensgesetz ausgeprägt. Auffallend ist ferner die seit 1992 gegenläufige Entwicklung bei Diebstahlsdelikten einerseits (- 14,9 %) und den freilich erheblich selteneren Raubdelikten andererseits (+ 11,4 %).

Tabelle 1: Die Kriminalitätsentwicklung in Niedersachsen seit 1988, Straftaten insgesamt und ausgewählte Delikte bzw. Deliktgruppen

DELIKTSART	BevZ	7.163.602 1988	7.475.790 1992	7.715.363 1995	7.780.422 1996	8,6% 88-96	0,8% 95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	537.994	635.326	598.573	581.994	8,2%	-2,8%
	HZ	7.510,1	8.498,4	7.758,2	7.480,2	-0,4%	-3,6%
892 Gewaltkriminalität	n	11.725	14.444	14.880	15.502	32,2%	4,2%
	HZ	163,7	193,2	192,9	199,2	21,7%	3,3%
0100+0210 Mord und Totschlag	n	356	347	409	347	-2,5%	-15,2%
	HZ	5,0	4,6	5,3	4,5	-10,3%	-15,9%
Versuch Mord und Totschlag	n	277	269	320	259	-6,5%	-19,1%
	HZ	3,9	3,6	4,1	3,3	-13,9%	-19,7%
111 Vergewaltigung	n	682	650	552	598	-12,3%	8,3%
	HZ	9,5	8,7	7,2	7,7	-19,3%	7,4%
21 Raubdelikte	n	2.957	4.433	4.779	5.144	74,0%	7,6%
	HZ	41,3	59,3	61,9	66,1	60,2%	6,7%
222 gefährliche/schwere Körperverletzung	n	7.692	8.970	9.065	9.358	21,7%	3,2%
	HZ	107,4	120,0	117,5	120,3	12,0%	2,4%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	2163	4985	3115	3173	46,7%	1,9%
	HZ	30,2	66,7	40,4	40,8	35,1%	1,0%
*... Diebstahl gesamt	n	332.122	387.916	363.937	343.335	3,4%	-5,7%
	HZ	4.636,2	5.189,0	4.717,0	4.412,8	-4,8%	-6,4%
4... schwerer Diebstahl	n	209.687	235.389	226.490	205.189	-2,1%	-9,4%
	HZ	2.927,1	3.148,7	2.935,6	2.637,2	-9,9%	-10,2%
3... einfacher Diebstahl	n	122.435	152.527	137.447	138.146	12,8%	0,5%
	HZ	1.709,1	2.040,3	1.781,5	1.775,6	3,9%	-0,3%
435 Wohnungseinbruch	n	23.291	27.449	26.639	26.114	12,1%	-2,0%
	HZ	325,1	367,2	345,3	335,6	3,2%	-2,8%
51 Betrug	n	43.879	47.692	57.577	53.265	21,4%	-7,5%
	HZ	612,5	638,0	746,3	684,6	11,8%	-8,3%
224 vorsätzliche/ leichte Körperverletzung	n	15.591	16.950	16.570	17.019	9,2%	2,7%
	HZ	217,6	226,7	214,8	218,7	0,5%	1,9%
674 Sachbeschädigung	n	48.722	52.299	55.024	56.070	15,1%	1,9%
	HZ	680,1	699,6	713,2	720,7	6,0%	1,0%
7314 einfache Verstöße gg. BtMG mit Amphetamin	n	47	54	297	500	963,8%	68,4%
	HZ	0,7	0,7	3,8	6,4	879,5%	66,9%
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	3.342	2.617	3.471	4.585	37,2%	32,1%
	HZ	46,7	35,0	45,0	58,9	26,3%	31,0%
515 Leistungserschl. inkl. "Schwarzfahren"	n	4.725	8.034	10.798	9.204	94,8%	-14,8%
	HZ	66,0	107,5	140,0	118,3	79,4%	-15,5%
725 AuslG und AsylVerfG	n	7.903	35.576	9.956	9.774	23,7%	-1,8%
	HZ	110,3	475,9	129,0	125,6	13,9%	-2,6%

In der nachfolgenden Abbildung 6 wird in bezug auf die von Tabelle 1 erfaßten Delikte bzw. Deliktgruppen für den Zeitraum 1985 bis 1996 die Entwicklung der Aufklärungsquoten dargestellt.

Abbildung 6: Die Entwicklung der Aufklärungsquote für ausgewählte Delikte und Deliktgruppen in Niedersachsen, 1985 bis 1996



Der Abbildung läßt sich entnehmen, daß die Aufklärungsquoten bei den meisten Delikten zwischen 1989 und 1994 stark gesunken sind. Besonders auffällig ist dieser Rückgang beim Wohnungseinbruch (von 24,2 % auf 13,6 %) oder beim Autodiebstahl (von 40,2 % auf 28,1 %). In den Zahlen dokumentiert sich die schwierige Situation, in die die Polizei durch den sehr starken Anstieg der Kriminalität zwischen 1990 und 1993 geraten ist. Einer weitgehend gleichgebliebenen Personalstärke stand ein Anstieg der registrierten Delikte um 17,5 % gegenüber. Zwar war die Gesamtaufklärungsquote der registrierten Kriminalität zwischen 1988 und 1993 noch weitgehend stabil geblieben. Dies ist aber nur deshalb der Fall, weil zwei Straftaten bzw. Deliktgruppen, deren Aufklärungsquoten meist zwischen 95 % und 100 % liegen, zwischen 1988 und 1993 extrem zugenommen hatten: der Ladendiebstahl sowie Verstöße gegen Asyl- und Ausländergesetz. Bei diesen Delikten werden der Polizei von den Geschäften bzw. den Ausländerbehörden mit der Anzeige der Tat in der Regel auch gleich die Personalien des Täters mitgeteilt. Sie kann also den Aufklärungserfolg verbuchen, ohne hierfür aufwendige Ermittlungsarbeit leisten zu müssen. Der Rückgang der Gesamtaufklärungsquote des Jahres 1994 ist deshalb mehr die Folge davon, daß sowohl der Ladendiebstahl als auch Verstöße gegen Asyl- und Ausländergesetz in diesem Jahr stark rückläufig waren.

Der Abwärtstrend des Aufklärungserfolges der Polizei konnte 1995 in wichtigen Delikt-bereichen erstmals seit Anfang der 90er Jahre gestoppt werden. Im Jahr 1996 hat sich diese erfreuliche Entwicklung fortgesetzt. Abgesehen von wenigen Ausnahmen wie etwa dem Betrug sind die Aufklärungsquoten stabil geblieben oder wieder deutlich nach oben gegangen. Besonders auffallend ist das beispielsweise bei den Tötungsdelikten oder den Raubdelikten. Insgesamt gesehen ergibt sich dadurch für das Jahr 1996 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Aufklärungsquote von 44,5 % auf 46,8 %. Damit wird fast wieder das Niveau

erreicht, das zu Ende der 80er Jahre bestanden hat. Dies spricht dafür, daß die zu Beginn der Polizeireform deutlich erkennbaren Umstellungsprobleme auf die neuen Organisationsstrukturen inzwischen überwunden sind und daß die Reform allmählich Früchte trägt.

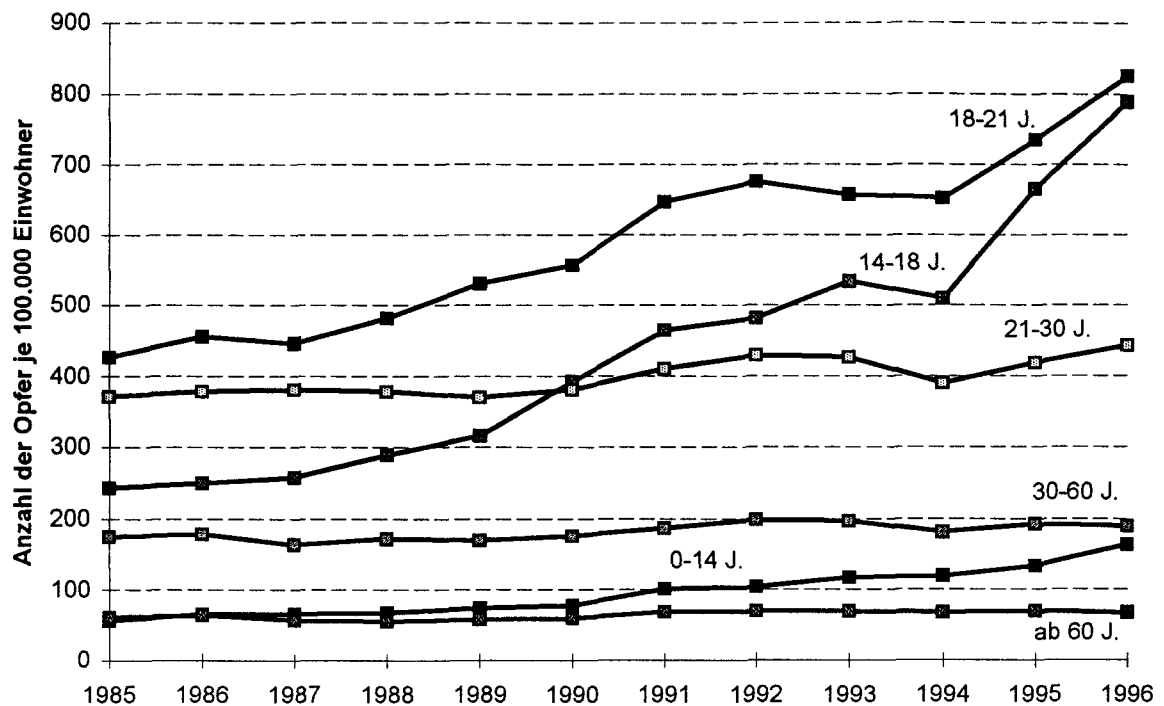
3. Die Opfer von Gewaltkriminalität und Sexualdelikten in Niedersachsen, 1985 bis 1996

Seit Einführung der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 1953 gibt es im Hinblick auf die Zielrichtung der Datenerfassung eine Diskrepanz zu beklagen. Zu den Tatverdächtigen registriert die Polizei durchweg ein breites Spektrum von Informationen. Bei den Opfern dagegen verzichtet sie meist völlig darauf, Daten zu erheben. Eine Ausnahme bilden lediglich die Opfer von Gewalttaten und von Sexualdelikten. Aber auch hier beschränkt man sich auf einige wenige Merkmale zur Person des oder der Geschädigten (Alter, Geschlecht und Angaben zur Täter-Opfer-Beziehung). Wichtige Informationen wie etwa die zur Nationalität oder zum sozialen Hintergrund werden nicht erfaßt.

Die Analyse der wenigen verfügbaren Opferdaten verspricht trotzdem eine Reihe von interessanten Erkenntnissen. Dies zeigt bereits die nachfolgende Abbildung 7 zur Anzahl der **Gewaltopfer**, die pro 100.000 Einwohner verschiedener Altersgruppen in den Jahren seit 1985 jeweils polizeilich registriert wurden. Unter dem Begriff der Gewaltkriminalität werden dabei entsprechend der üblichen Definition¹ verschiedene Straftatbestände zusammengefaßt, zu denen neben den vorsätzlichen Tötungsdelikten und der Vergewaltigung die Raubdelikte und die gefährliche/schwere Körperverletzung zählen.

¹ Vgl. BKA, Polizeiliche Kriminalstatistik, 1995: 12

Abbildung 7: Anzahl der Opfer von Gewaltkriminalität je 100.000 Einwohner der verschiedenen Altersgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996



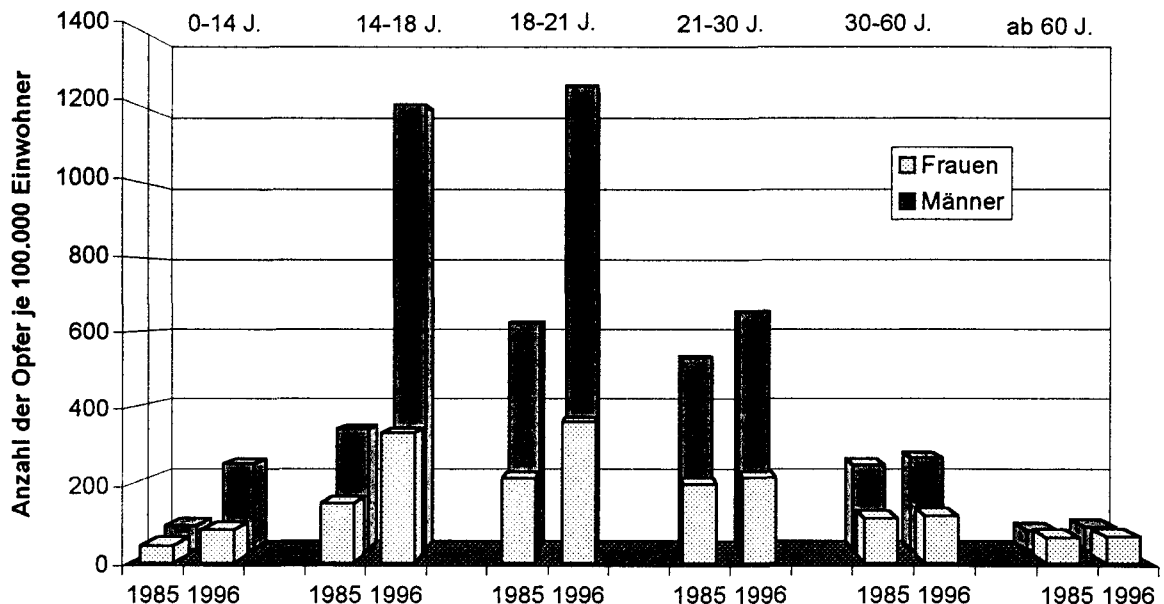
Die Abbildung zeigt, daß sich das Risiko, Opfer einer Gewalttat zu werden, für die Altersgruppe der ab 30jährigen seit Mitte der 80er Jahre nur geringfügig erhöht hat. In bezug auf die fünf Jahre ab 1992 ergibt sich sogar eine leicht sinkende Tendenz (30- bis unter 60jährige - 4,7 %, ab 60jährige - 4,0 %). Zur Altersgruppe der 21- bis unter 30jährigen hat die Polizei in den 80er Jahren pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe im Vergleich zu den 30- bis unter 60jährigen eine etwa doppelt so hohe Anzahl von Gewaltopfern registriert. Diese sogenannte Opferziffer ist für die 21- bis unter 30jährigen in den 80er Jahren weitgehend konstant geblieben. Zwischen 1989 und 1996 ist sie dann jedoch um 19,7 % angestiegen. Im Vergleich zu dem, was sich offenkundig in der Kinder- und Jugendszene abgespielt hat, erscheint diese Veränderung allerdings eher marginal. Nach den Daten der Polizeilichen Opferstatistik hat sich das Risiko von Kindern, Opfer einer Gewalttat zu werden, zwischen 1985 und 1996 fast verdreifacht (+ 193,0 %), das der Jugendlichen ist um mehr als das Dreifache angestiegen (+ 224,8 %) und das der Heranwachsenden hat sich fast verdoppelt (+ 93,8 %).

Die Tatsache, daß die Zahl der polizeilich registrierten Gewaltopfer insgesamt gesehen pro 100.000 der niedersächsischen Wohnbevölkerung seit 1985 um mehr als ein Viertel zugenommen hat (+ 29,5 %), ist damit ganz überwiegend auf den extremen Anstieg der unter 21jährigen Gewaltopfer zurückzuführen. Betrachtet man nur die letzten fünf Jahre, dann hat in dieser Zeit die absolute Zahl der über 20jährigen Opfer von Gewalttaten in Niedersachsen geringfügig abgenommen (um 1,3 % von 12.069 auf 11.958), während die der unter 21jährigen um 42,2 % angestiegen ist (von 4.014 auf 5.707).

Die PKS-Opferstatistik erlaubt darüber hinaus auch eine Differenzierung nach dem **Geschlecht der Opfer**. Den dazu durchgeführten Berechnungen läßt sich entnehmen, daß der

starke Anstieg der Opferzahlen von jungen Menschen vor allem die männlichen unter 21jährigen betrifft. Die nachfolgende Abbildung demonstriert dies durch eine Gegenüberstellung der Opferziffern der Gewaltkriminalität von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen der Jahre 1985 und 1996.

Abbildung 8: Opfer der Gewaltkriminalität pro 100.000 weibliche und männliche Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene in Niedersachsen, 1985 und 1996



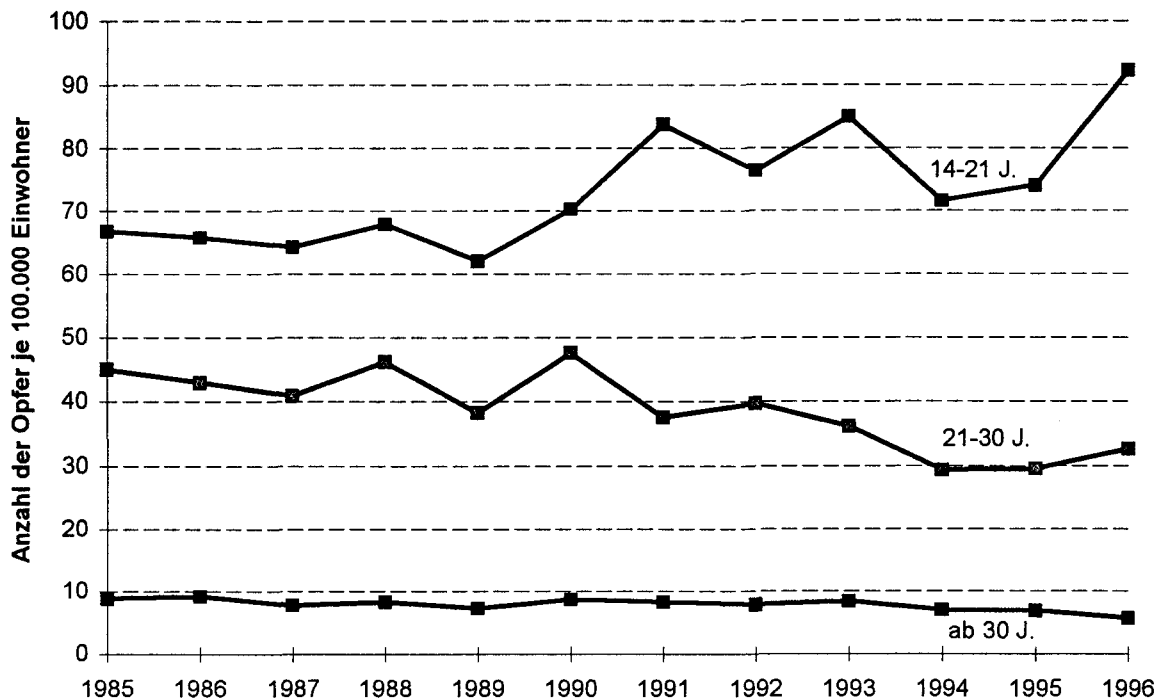
Besonders auffallend ist in der Abbildung die starke Zunahme der Gewaltkriminalität gegenüber männlichen Jugendlichen der Altersgruppe 14 bis unter 18. Ihre Opferziffer hat sich seit 1985 um das 2,7fache erhöht (+ 271,7 %). Bei den Mädchen dieser Altersgruppe ergibt sich demgegenüber nur ein Anstieg um 117,5 %.

Eine Unterscheidung nach den verschiedenen Deliktgruppen der Gewaltkriminalität sowie den von der Opferstatistik erfaßten Sexualdelikten bieten die im Anhang abgedruckten Opfertabellen. Sie zeigen, daß sich zu den **vorsätzlichen Tötungsdelikten** kein einheitliches Bild ergibt. Das Risiko von Kindern, Opfer eines Mordes oder Totschlags zu werden, ist im Jahr 1996 im Vergleich der zwölf Jahre auf einen Tiefstand gesunken (0,7 Opfer pro 100.000 Kinder). Wegen der geringen absoluten Zahlen dieser Delikte ergeben sich jedoch insoweit im Vergleich der Jahre starke Schwankungen. Das gilt auch in bezug auf die Opferziffern der Tötungsdelikte von Jugendlichen und Heranwachsenden, bei denen sich allerdings für die letzten vier Jahre eine leicht steigende Tendenz abzeichnet. Für die über 20jährigen dokumentieren die Opfertabellen seit 1985 bei geringen Schwankungen nach oben und unten weitgehend stabile Opferziffern der Tötungsdelikte.

Zur **Vergewaltigung** bestätigt die nachfolgende Abbildung tendenziell die divergierende Entwicklung des Opferrisikos für Jung und Alt, die sich bereits zur Gewaltkriminalität gezeigt hat.

In Anbetracht der geringen absoluten Zahlen wird in der Abbildung nur nach drei Altersgruppen unterschieden.

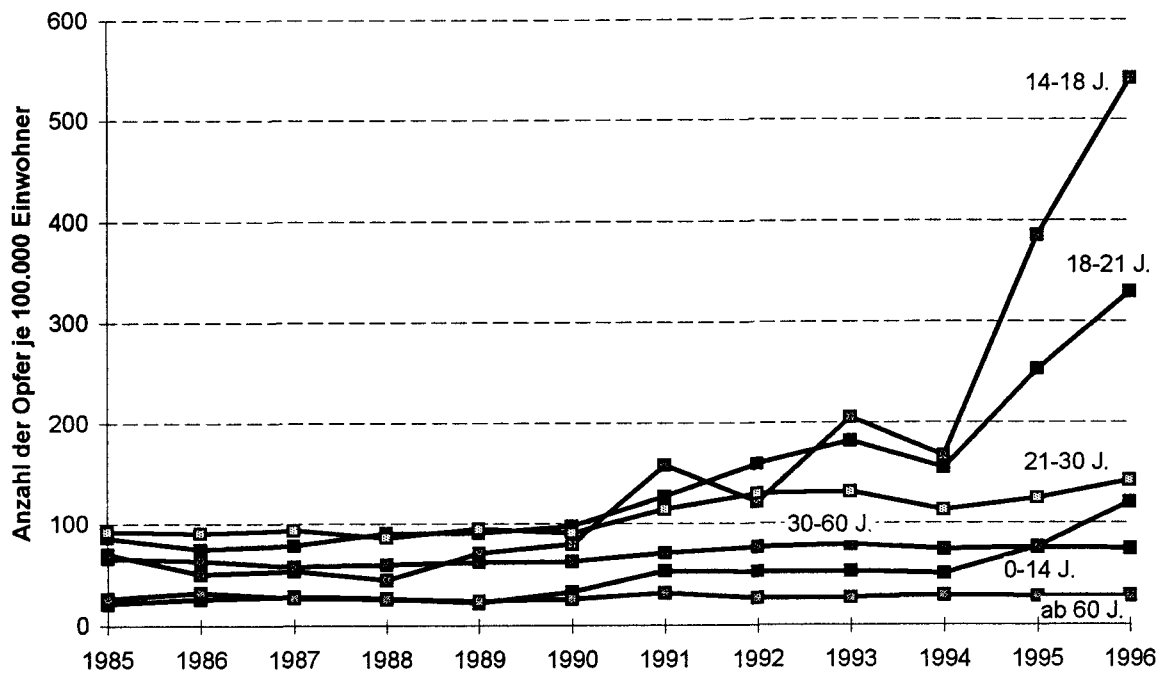
Abbildung 9: Vergewaltigungsoffer pro 100.000 14- bis unter 21jährige, 21- bis unter 30jährige und ab 30jährige Frauen, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Für den Zeitraum 1985 bis 1989 ergeben sich für alle drei Gruppen sinkende Opferziffern der Vergewaltigung. Dieser Trend setzt sich in bezug auf die 21- bis unter 30jährigen und die ab 30jährigen auch in den 90er Jahren fort. Die Opferziffer der weiblichen Jugendlichen und Heranwachsenden ist dagegen zwischen 1989 und 1996 um 49,0 % angestiegen.

Den Opfertabellen läßt sich entnehmen, daß die Unterschiede in der Entwicklung des Opferrisikos bei der **gefährlichen/schweren Körperverletzung** im Vergleich zur Vergewaltigung noch erheblich stärker ausfallen. Zu den über 21jährigen errechnet sich für die zwölf Jahre seit 1985 ein leichter Anstieg um 10,6 %. Dem steht bei den Kindern eine Zunahme der Opferziffer um 135,7 % gegenüber. Pro 100.000 Jugendliche ist die Zahl der Opfer dieser Deliktgruppe seit 1985 sogar um mehr als das zweieinhalbfache angewachsen (+ 160,7 %). Und auch zu den Heranwachsenden ergibt sich ein beachtliches Plus von 79,2 %. Die gravierendsten Divergenzen zeigen sich im Vergleich der Altersgruppen jedoch zu den **Raubdelikten**, und hier wiederum bei einer Gegenüberstellung der Zahlen zu den männlichen Raubopfern.

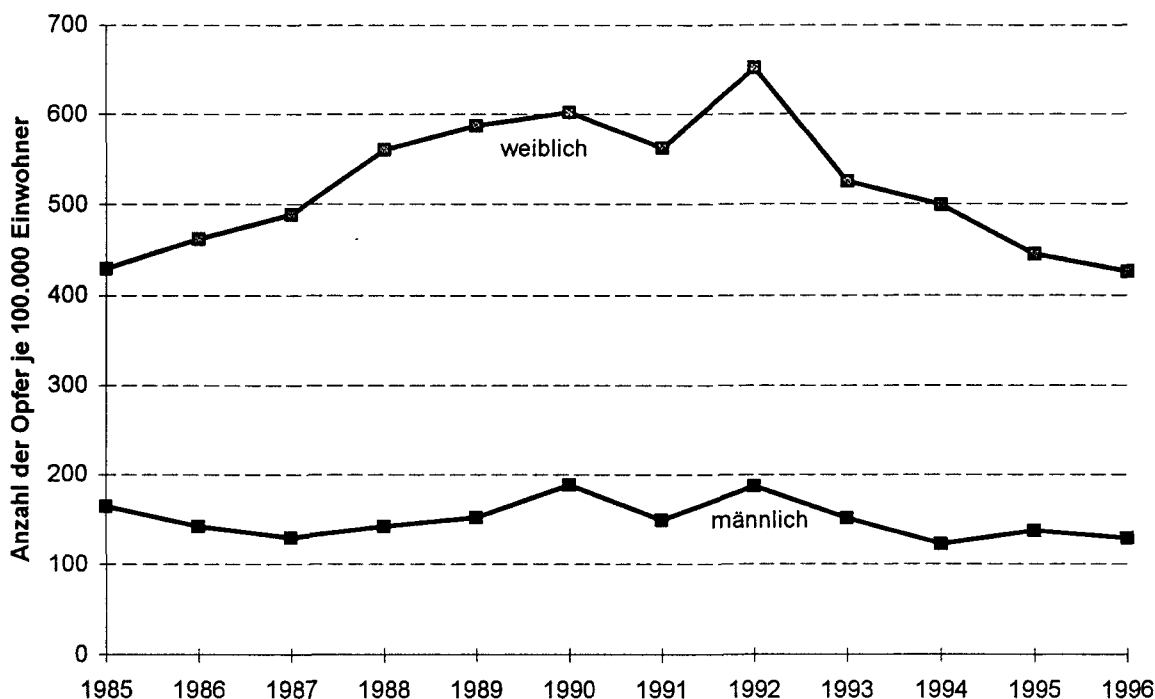
Abbildung 10: Polizeilich registrierte männliche Raubopfer pro 100.000 der jeweiligen Altersgruppe, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Bis zum Jahr 1990 verläuft die Entwicklung der Opferziffern des Raubes für alle Altersgruppen noch weitgehend stabil. In bezug auf die 30- bis unter 60jährigen und die Altersgruppe der ab 60jährigen ergeben sich auch danach nur geringfügige Schwankungen. Die Opferziffer der männlichen 21- bis unter 30jährigen ist zwar seit 1989 deutlich angestiegen (+ 35,0 %). Aber diese Zunahme erscheint im Vergleich zu der der jüngeren Altersgruppen eher moderat. Nach der Opferstatistik hat das Risiko von männlichen Heranwachsenden, Opfer eines Raubes zu werden, im Verlauf der zwölf Jahre um mehr als das Dreifache zugenommen (+ 282,5 %). Zu den männlichen Kindern ergibt sich eine Steigerung um fast das Fünffache (+ 479,4 %). Bei den männlichen Jugendlichen ist die Opferziffer des Raubes im Verlauf der zwölf Jahre um fast das Siebenfache angewachsen. Für das Jahr 1996 errechnet sich damit für Niedersachsen pro 1.000 männliche Jugendliche eine Zahl von 5,4 Raubopfern gegenüber 0,7 im Jahr 1985.

Abschließend soll noch auf ein Delikt eingegangen werden, das zwar nicht zu den Gewalttaten im engeren Sinne zählt, das aber in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit wachsende Aufmerksamkeit erlangt hat: der **sexuelle Mißbrauch an Kindern**. In der nachfolgenden Abbildung 11 wird die Opferziffer getrennt für weibliche und männliche unter 14jährige Kinder dargestellt.

Abbildung 11: Männliche und weibliche Opfer des **sexuellen Mißbrauchs an unter 14jährigen Kindern** pro 100.000 der Altersgruppe, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Die Daten der Opferstatistik zeigen ein für viele sicherlich überraschendes Bild. Die Häufigkeit des an Mädchen verübten und polizeilich angezeigten sexuellen Mißbrauchs ist zwar zwischen 1985 und 1992 deutlich angestiegen (+ 52,1 %). Die Opferziffer hat dann jedoch bis 1996 so stark abgenommen, daß das Ausgangsniveau von 1985 sogar geringfügig unterschritten wird. Auch zu den männlichen unter 14jährigen ergibt sich im Jahr 1996 eine Opferziffer, die unter der des Jahre 1985 liegt. Insgesamt gesehen ist die Opferziffer der Kinder seit 1985 um 12,8 % zurückgegangen (von 176,1 auf 153,6 Fälle pro 100.000 Kinder).

Anhand der Opferstatistiken haben wir ferner überprüft, wie sich im Verlauf der zwölf Jahre die **Täter-Opfer-Beziehung bei den Gewalttaten** verändert hat und ob insbesondere der Anteil der unbekannteren Tatverdächtigen zugenommen hat. Die im Anhang dazu enthaltenen Tabellen zeigen, daß sich insgesamt betrachtet während des Untersuchungszeitraums insoweit wenig verändert hat. Nur bei den Kindern und den ab 60jährigen ist ein deutlicher Anstieg der Fälle festzustellen, in denen das Opfer vor der Tat zum Täter keine Beziehung hatte (bei unter 14jährigen eine Zunahme von 45,4 % auf 54,6 % aller Gewalttaten, bei den ab 60jährigen von 66,0 % auf 70,2 %)². Bei den anderen Altersgruppen der Gewaltopfer liegt der Anteil der unbekannteren Tatverdächtigen jeweils zwischen 50 und 60 % und hat sich im Laufe der zwölf Jahre nur geringfügig verändert. Erst die Differenzierung nach den verschiedenen Deliktgruppen innerhalb der Gewaltkriminalität zeigt in der Längsschnittbetrachtung interessante Unterschiede.

² Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtheit der Fälle, zu denen die Polizei Angaben zur Täter-Opfer-Beziehung registriert hat. Nicht einbezogen wurden solche Fälle, in denen es für die Polizei bis zum Abschluß ihrer Ermittlungen unklar geblieben ist, in welcher Beziehung Täter und Opfer standen. Bei der Gewaltkriminalität sind das jeweils 10 bis 20 %.

So ist zu den **Raubdelikten** bei fast allen Altersgruppen seit 1985 ein deutlicher Anstieg der Fallkategorie "Tatverdächtiger unbekannt" festzustellen. Am stärksten fällt er bei den Jugendlichen aus (von 64,9 % im Jahr 1985 auf 74,7 % im Jahr 1996). Zur **gefährlichen/schweren Körperverletzung** dagegen zeichnet sich die umgekehrte Entwicklung ab. Der Anteil der Fälle mit unbekanntem Tatverdächtigen ist generell rückläufig (besonders deutlich bei Jugendlichen von 52,6 % auf 41,7 % und bei Heranwachsenden von 61,1 % auf 51,9 %). Entsprechend zugenommen haben im Verlauf der zwölf Jahre bei dieser Deliktgruppe die Quoten der polizeilich registrierten Fälle, bei denen dem Opfer der Tatverdächtige bekannt oder zumindest flüchtig bekannt war.

Zu den **Vergewaltigungsoffern** ergibt sich insoweit ein differenziertes Bild. Die aus Abbildung 12 erkennbare Abnahme der Opferziffern von 21- bis unter 30jährigen und ab 30jährigen Frauen beruht vor allem darauf, daß seit 1985 der Anteil der Fälle deutlich gesunken ist, in denen der Tatverdächtige dem Opfer unbekannt war (21- bis unter 30jährige: von 40,2 % auf 34,1 %; ab 30jährige: von 36,8 % auf 24,3 %). Auch bei den polizeilich registrierten 14- bis unter 21jährigen Vergewaltigungsoffern ist die Quote der unbekanntem Tatverdächtigen im Vergleich von 1985 zu 1996 rückläufig (von 29,8 % auf 19,7 %). Extrem zugenommen hat jedoch hier der Anteil der Fälle mit bekannten oder zumindest flüchtig bekannten Tatverdächtigen (von 27,7 % auf 56,9 %). Der aus Abbildung 9 erkennbare Anstieg der Opferziffer der Vergewaltigung für 14- bis unter 21jährige beruht ausschließlich auf dem starken Zuwachs dieser Gruppe von Tatverdächtigen. Das heißt freilich nicht zwingend, daß sich das Risiko von Mädchen und jungen Frauen drastisch erhöht hat, im sozialen Nahraum oder durch flüchtig Bekannte vergewaltigt zu werden. Denkbar ist auch, daß bei diesen Taten die Anzeigebereitschaft der Vergewaltigungsoffer zugenommen hat. Für diese Interpretation sprechen Erkenntnisse aus England, wo wiederholt durchgeführte, repräsentative Opferbefragungen gezeigt haben, daß es seit Anfang der 80er Jahre zu einem Anstieg der Anzeigebereitschaft gegenüber solchen Gewalttaten aus dem sozialen Nahraum gekommen ist (Mirlees-Black/Mayhew/Percy, 1996: 29). In Deutschland sind bedauerlicherweise derartige Längsschnittuntersuchungen bisher nicht durchgeführt worden.

4. Die Tatverdächtigen in Niedersachsen, 1985 bis 1996

4.1 Zur Aussagekraft von PKS-Daten zu Tatverdächtigen

Bereits in den beiden früheren Studien zur Kriminalitätsentwicklung in Niedersachsen hatten wir auf drei Aspekte hingewiesen, die die Aussagekraft von Tatverdächtigenzahlen einschränken³. Zum einen ist das Dunkelfeld der nicht angezeigten Kriminalität zu beachten⁴, zum anderen die Tatsache, daß polizeilich registrierte Taten zu mehr als der Hälfte nicht aufgeklärt werden können. Bei den von den Kontrollinstanzen erfaßten Tatverdächtigen sind zudem sozial randständige Menschen überrepräsentiert. Menschen mit höherem sozialen Status und einer überdurchschnittlich entwickelten Handlungskompetenz haben es offenkundig leichter, unentdeckt zu bleiben oder zumindest eine offizielle Registrierung zu vermeiden⁵. Und schließlich

³ Vgl. Pfeiffer/Ohlemacher, 1995: 21 ff. und Pfeiffer/Brettfeld/Delzer, 1996: 11 ff.; vgl. ferner ausführlicher zu diesem Punkt Pfeiffer, 1995 b: 3 ff.

⁴ Vgl. Kreuzer et al., 1994: 15 ff.; Kaiser, 1993: 215.

⁵ Vgl. Kreuzer et al., 1994: 15 ff.

darf bei der Interpretation der polizeilichen Daten ein Aspekt nicht übersehen werden: Die Tabellen enthalten nicht Informationen zu rechtskräftig Verurteilten, sondern nur zu **Tatverdächtigen**. Bereits auf der nächsten Ebene der strafrechtlichen Kontrollinstanzen, der Bearbeitung der Ermittlungsakten durch die Staatsanwaltschaft, relativiert sich vieles von dem, was die Polizei festgestellt hat. Die große Mehrheit der Tatverdächtigen wird nicht angeklagt - entweder weil die Staatsanwaltschaft den Tatverdacht nicht bestätigen kann und das Verfahren dann nach §170 Abs. 2 StPO einstellt oder weil sie gegenüber dem geständigen Täter eine informelle Reaktion für ausreichend erachtet (vgl. §§ 45 ff. JGG, 153 ff. StPO). Zu beachten ist ferner, daß die Staatsanwaltschaft oder später auch das Gericht in nicht wenigen Fällen die den Tatverdächtigen zur Last gelegten Taten nur in Teilen bestätigt. Aus einem von der Polizei noch als versuchter Totschlag registrierten Sachverhalt kann so in der Strafverfolgungsstatistik eine schlichte Körperverletzung werden oder aus einem Raub eine Nötigung. Im Ergebnis kommt es so dazu, daß bei den Delikten der Gewaltkriminalität weniger als die Hälfte der Tatverdächtigen mit einer Verurteilung zu rechnen hat⁶ - und dies, obwohl bei diesen Taten im Vergleich zu den Fällen der Massendelinquenz mit weit größerer Intensität ermittelt und zudem eine Einstellung wegen "geringer Schuld" nur selten in Betracht gezogen wird.

Trotzdem erscheint es uns unter bestimmten Voraussetzungen möglich, aus Tatverdächtigenstatistiken Erkenntnisse zur Kriminalitätsentwicklung abzuleiten⁷. Solange die Rahmenbedingungen der Ermittlung und Registrierung von Tatverdächtigen weitgehend konstant sind, lassen sich mit Hilfe der entsprechenden PKS-Daten durchaus Veränderungen der Kriminalitätsbelastung bestimmter Gruppen der Bevölkerung analysieren oder Aussagen zum Zusammenhang von sozialstrukturellen Merkmalen und Delinquenz ableiten. Man wird allerdings jeweils sorgfältig zu prüfen haben, ob die Daten zu den Tatverdächtigen lediglich etwas über die Arbeit der Polizei aussagen oder ob sie auch als Beleg für Veränderungen oder für Unterschiede im abweichenden Verhalten bestimmter Gruppen der Bevölkerung gewertet werden können.

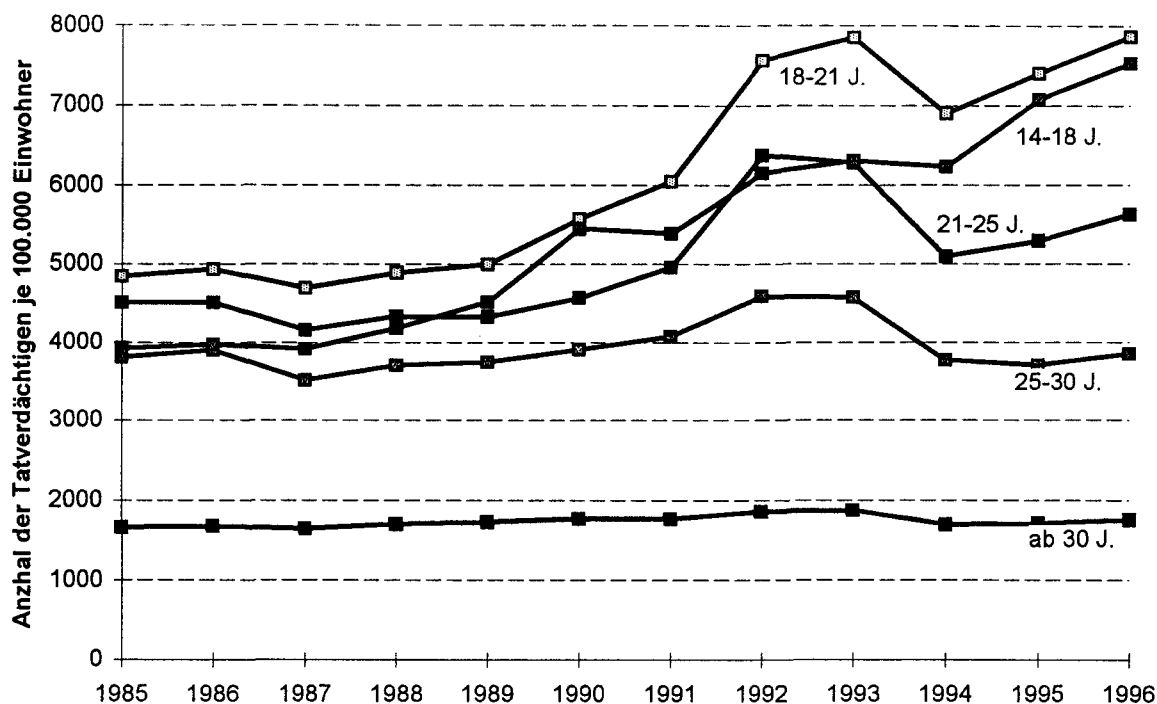
4.2 Die Entwicklung der Tatverdächtigen der verschiedenen Altersgruppen, 1985 bis 1996

Nachfolgend wird ein erster Überblick dazu vermittelt, wie sich zwischen 1985 und 1996 für die verschiedenen Altersgruppen die Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 der jeweiligen Wohnbevölkerung (Tatverdächtigenziffer, abgek. TVZ) verändert hat. Abbildung 12 zeigt die Entwicklung der TVZ für alle Delikte.

⁶ Vgl. Pfeiffer/Schöckel, 1990: 414.

⁷ Nachfolgend werden noch einmal die Argumente wiederholt, die wir insoweit bereits in unserer letztjährigen Studie zur Kriminalitätsentwicklung in Niedersachsen vorgetragen haben; vgl. Pfeiffer/Ohlemacher, 1995: 22.

Abbildung 12: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, alle Delikte (ohne Straßenverkehr), Niedersachsen, 1985 bis 1996,

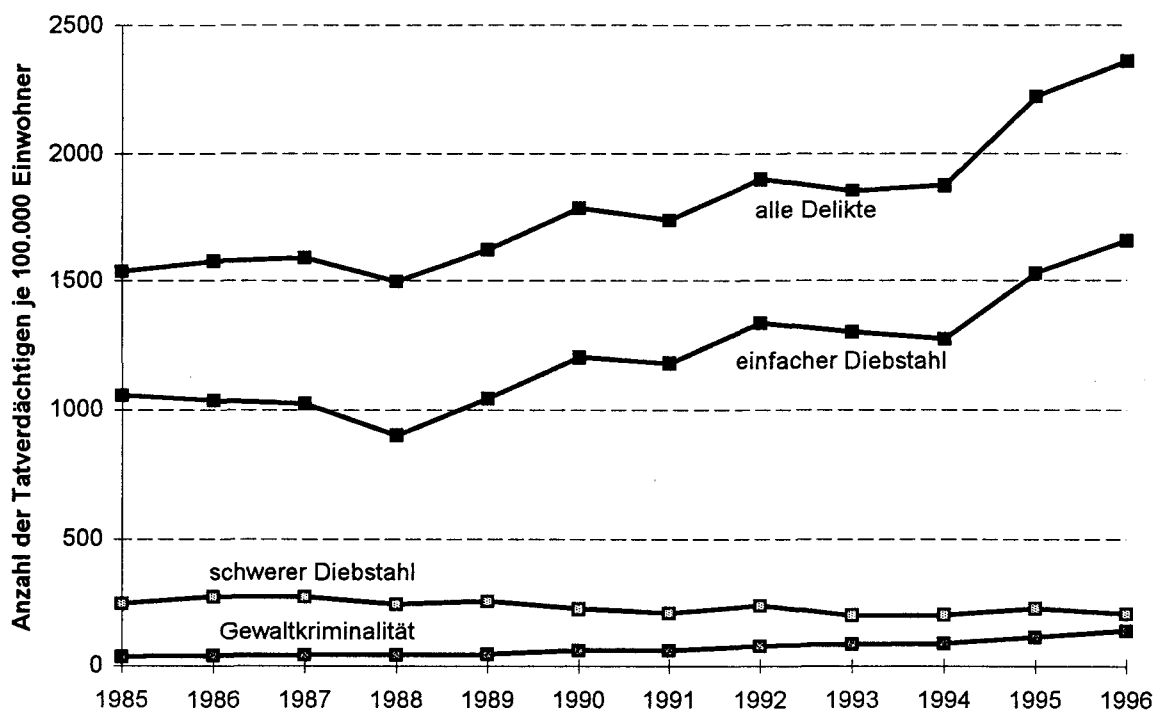


Der Verlauf der Kurven signalisiert gegenläufige Tendenzen für Jung und Alt. Bei den beiden älteren Gruppen hat die polizeilich registrierte Kriminalitätsbelastung auch nach der Öffnung der Grenzen nach Osten nur geringfügig zugenommen und liegt 1996 jeweils nur geringfügig über dem Ausgangsniveau des Jahres 1985. Anders stellt sich die Situation bei den vier jüngeren Altersgruppen dar. Im Zeitraum von 1985 bis 1996 hat die TVZ der Jugendlichen mit + 92,0 % am stärksten zugenommen. Ganz ähnlich ist die Entwicklung bei den Heranwachsenden verlaufen (+ 63,0 %). Auffallend ist hier allerdings der starke Kriminalitätsrückgang, den es zwischenzeitlich im Jahr 1994 gegeben hatte. Dieses Auf und Ab der Tatverdächtigenziffern ist bei den 21- bis 25jährigen noch ausgeprägter. Die TVZ des Jahres 1996 liegt um 24,8 % über dem Vergleichswert des Jahres 1985.

Die TVZ der **Kinder** war nach einem leichten Anstieg zwischen 1988 und 1990 bis 1994 weitgehend konstant geblieben. Dann jedoch ist es innerhalb von zwei Jahren zu einem Anstieg um 25,9 % gekommen. Die nachfolgende Abbildung 13 läßt erkennen, daß der starke Zuwachs der letzten Jahre primär auf einem Anstieg der Tatverdächtigen des einfachen Diebstahls beruht. Zum schweren Diebstahl ergibt sich für die zwölf Jahre insgesamt gesehen eine sinkende Tendenz. Die TVZ der Gewaltkriminalität von Kindern hat sich zwar seit 1985 etwa vervierfacht (+ 297,7 %). Zu beachten ist allerdings, daß sich dies auf sehr niedrigem Zahlenniveau ereignet hat. 1985 wurden 0,03 % aller niedersächsischen Kinder von der Polizei als Tatverdächtige einer Gewalttat registriert, 1996 waren es 0,14 %. Angesichts der Tatsache, daß Kinder bis zum Alter von 14 nicht strafmündig sind, ist zudem davon auszugehen, daß die meisten Opfer und Zeugen solcher Delikte, die von Acht- bis 14jährigen begangen werden, von vornherein auf eine Mitteilung an die Polizei oder die Staatsanwaltschaft verzichten. Bereits kleine Änderungen der Anzeigebereitschaft können dann bei den Zahlen der registrierten

Kinder große Wirkungen entfalten.⁸ Angesichts dieser Unsicherheiten zur Bewertung der polizeilich registrierten Kinderdelinquenz wird in allen nachfolgenden Schaubildern darauf verzichtet, die TVZ der Kinder auszuweisen.⁹

Abbildung 13: Die Entwicklung der TVZ für 8- bis unter 14jährige Kinder, alle Delikte und einzelne Deliktgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

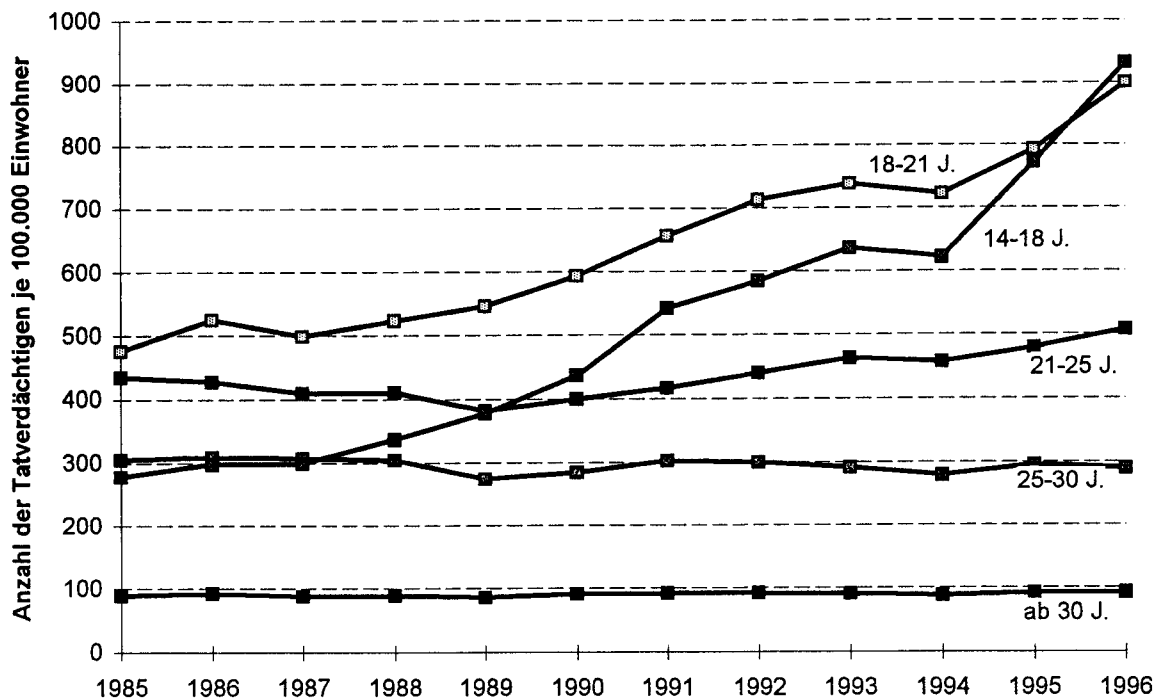


Die nachfolgenden Abbildungen 14 und 15 stellen die Entwicklung der Tatverdächtigenziffern für die **Gewaltkriminalität** und die **Diebstahlsdelikte** dar. Der Abbildung 14 läßt sich entnehmen, daß im Vergleich der Altersgruppen die Unterschiede der Tatverdächtigenziffern zur Gewaltkriminalität erheblich deutlicher ausfallen als bei den insgesamt registrierten Delikten. Dies gilt insbesondere in bezug auf die Jugendlichen. Pro 100.000 dieser Altersgruppe wurden 1996 von der Polizei mehr als dreimal so viel Gewalttäter registriert als 1985 (+ 236,5 %). Die Steigerungsquoten der Heranwachsenden (+ 88,9 %) und der 21- bis unter 25jährigen (seit 1989 + 33,1 %) entsprechen in etwa dem, was sich in bezug auf die insgesamt registrierten Delikte gezeigt hatte. Die Tatverdächtigenziffern der beiden älteren Gruppen sind dagegen im Verlauf der zwölf Jahre geringfügig gesunken bzw. konstant geblieben.

⁸ Die Tatverdächtigenzahlen der Kinder können im übrigen den im Anhang enthaltenen Tabellen entnommen werden.

⁹ Vgl. dazu den Exkurs zur Kinderkriminalität in Pfeiffer, 1995 b: 31 ff.

Abbildung 14: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, Gewaltkriminalität, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Für die Tatsache, daß im Vergleich zu Abbildung 12 die Diskrepanz zwischen Jung und Alt vor allem im Laufe der letzten sechs Jahre sehr viel stärker angestiegen ist, hat eine Sonderauswertung des LKA Niedersachsen einen interessanten Befund ergeben. Insgesamt gesehen hat sich sowohl bei den 14- bis unter 21jährigen als auch bei den über 21jährigen Tatverdächtigen im Verlauf der untersuchten zwölf Jahre zur Frage, ob die Tat allein oder aus einer Gruppe begangen wurde, keine nennenswerte Veränderung gezeigt. Dies gilt jedoch nicht in bezug auf die Gewaltdelikte Jugendlicher und Heranwachsender. Seit 1990 hat sich bei ihnen der Anteil der Fälle stark erhöht, bei denen die Tat aus einer Gruppe heraus begangen wurde. Bei den ab 25jährigen dagegen hat sich die Quote der **Gruppendedelikte** im Laufe der letzten zwölf Jahre fast nicht verändert. Dies soll nachfolgend in Tabelle 2 genauer dargelegt werden.

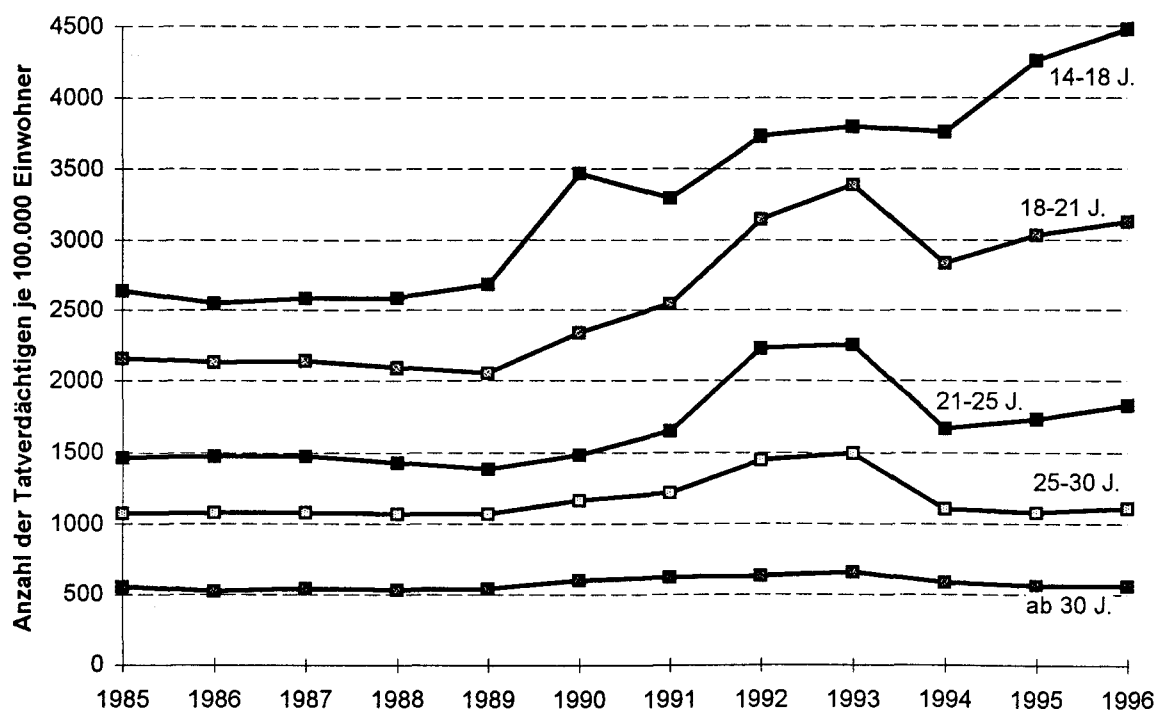
Tabelle 2: Der Anteil der **Gruppendedelikte** unter den aufgeklärten Fällen für verschiedene Altersgruppen, **alle Delikte insgesamt** und **Gewaltkriminalität**, Niedersachsen, 1990 und 1996

	alle Delikte		Gewaltkriminalität	
	1990	1996	1990	1996
unter 14 J.	36,0%	33,5%	36,4%	49,3%
14 bis unter 18 J.	34,9%	33,0%	42,7%	51,2%
18 bis unter 21 J.	26,3%	26,6%	36,0%	42,4%
21 bis unter 25 J.	16,9%	18,0%	30,3%	33,2%
25 bis unter 30 J.	13,8%	13,8%	24,3%	24,7%
30 J. und älter	10,1%	10,3%	15,4%	16,6%

Welche Konsequenzen es für die jeweilige Gesamtzahl der Tatverdächtigen hat, wenn der Anteil der Gruppendedikte bei der Gewaltkriminalität Jugendlicher, wie in Tabelle 2 dargestellt, deutlich ansteigt, bei den ab 25jährigen sich aber nur minimal erhöht, soll anhand eines fiktiven Rechenbeispiels dargelegt werden. Unterstellen wir einmal, die durchschnittliche Gruppenstärke habe in Fällen der Gewaltkriminalität sowohl 1990 als auch 1996 2,5 Personen betragen. Eine erste Folge davon wäre, daß die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen dieser Deliktgruppe bereits im Jahr 1990 deutlich über der Vergleichszahl der über 14jährigen liegen würde (1.641 zu 1.270). Als weitere Konsequenz zeigt sich, daß allein durch die in Tabelle 2 dargestellte Veränderung des Gruppenanteils die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen pro 1.000 Gewalttaten dieser Altersgruppe von 1.641 auf 1.768 ansteigen würde. Bei den über 24jährigen dagegen käme es auf der Basis der in Tabelle 2 genannten Eckdaten pro 1.000 Fälle der Gewaltkriminalität nur zu einer geringfügigen Erhöhung der Tatverdächtigen von 1.270 auf 1.278 Personen. Pro 1.000 Fälle vergrößert sich damit in unserem Rechenbeispiel als Folge des in Tabelle 2 dargestellten unterschiedlichen Anstiegs der Gruppentäterquote die Diskrepanz von Jugendlichen zur Altersgruppe der ab 25jährigen Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität von + 29,2 % im Jahr 1990 auf + 38,3 % im Jahr 1996.

In den im Anhang abgedruckten Tabellen sind die Daten zur Gewaltkriminalität nach ihren Einzeldelikten aufgeschlüsselt. Dort zeigt sich, daß der Anstieg der Tatverdächtigenziffern Jugendlicher, Heranwachsender und Jungerwachsener bei den **Raubdelikten** am deutlichsten ausgeprägt ist. So hat die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen dieser Deliktgruppe pro 100.000 der 14- bis unter 18jährigen Wohnbevölkerung seit 1985 um fast das Vierfache zugenommen (+ 286,9 %). Die der Heranwachsenden und Jungerwachsenen war zunächst bis Ende der 80er Jahre gesunken und ist dann seit 1989 um 112,6 % bzw. 59,2 % angestiegen.

Abbildung 15: Die Entwicklung der **Tatverdächtigenziffern** für verschiedene Altersgruppen, **Diebstahlsdelikte insgesamt**, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Für die Diebstahlsdelikte ist Abbildung 15 zu entnehmen, daß auch hier die TVZ der Jugendlichen zwischen 1985 und 1996 am stärksten zugenommen hat (+ 69,8 %). Es folgen die Heranwachsenden mit einer Anstiegsquote von + 44,9 % und die 21- bis 25jährigen mit + 24,8 %. Die Tatverdächtigenziffern der beiden älteren Altersgruppen haben in dem Untersuchungszeitraum zwischen 1989 und 1993 leicht zugenommen, sind aber danach wieder auf das Ausgangsniveau zurückgegangen.

Die nachfolgenden beiden Abbildungen 16 und 17 betreffen die leichten bis mittelschweren **Drogendelikte**, d. h. die allgemeinen **Verstöße mit Cannabis sowie mit Heroin**. Sie dokumentieren, daß die Polizei ihre Kontrollstrategien im Verlauf der letzten Jahre geändert hat. Nachdem sie Anfang der 90er Jahre immer weniger Wert darauf gelegt hatte, den Besitz von Haschisch zu kriminalisieren, hat sie offenkundig seit 1993 vor allem gegenüber Jugendlichen und Heranwachsenden einen anderen Kurs eingeschlagen. Für diese beiden Altersgruppen werden 1996 jeweils Höchstwerte erreicht, die bei Jugendlichen um mehr als das dreifache und bei den Heranwachsenden um mehr als das Doppelte über den Vergleichsdaten des Jahres 1993 liegen. Auch die TVZ der 21- bis 25jährigen ist im Vergleich zu 1993 im Verlauf der letzten drei Jahre um fast das Doppelte angestiegen. Sie liegt damit fast auf gleicher Höhe mit dem bisherigen Spitzenwert des Jahres 1990.

Abbildung 16: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996, **allgemeine Verstöße mit Cannabis**

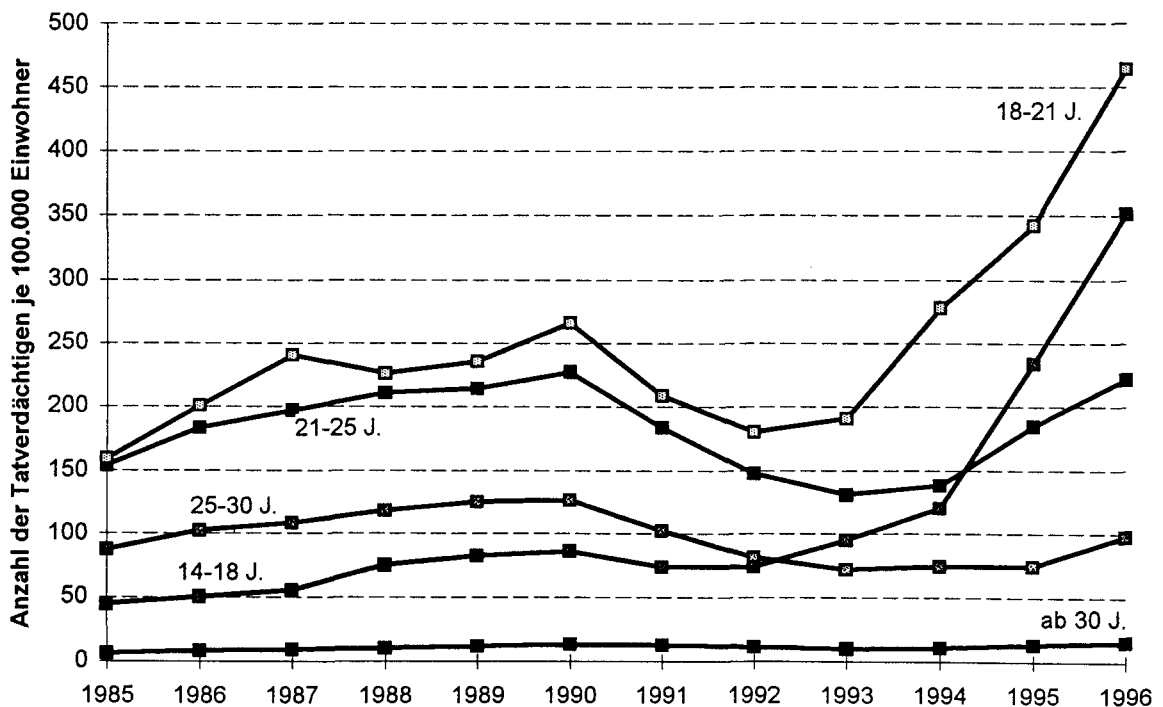


Abbildung 17: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996, **allgemeine Verstöße mit Heroin**

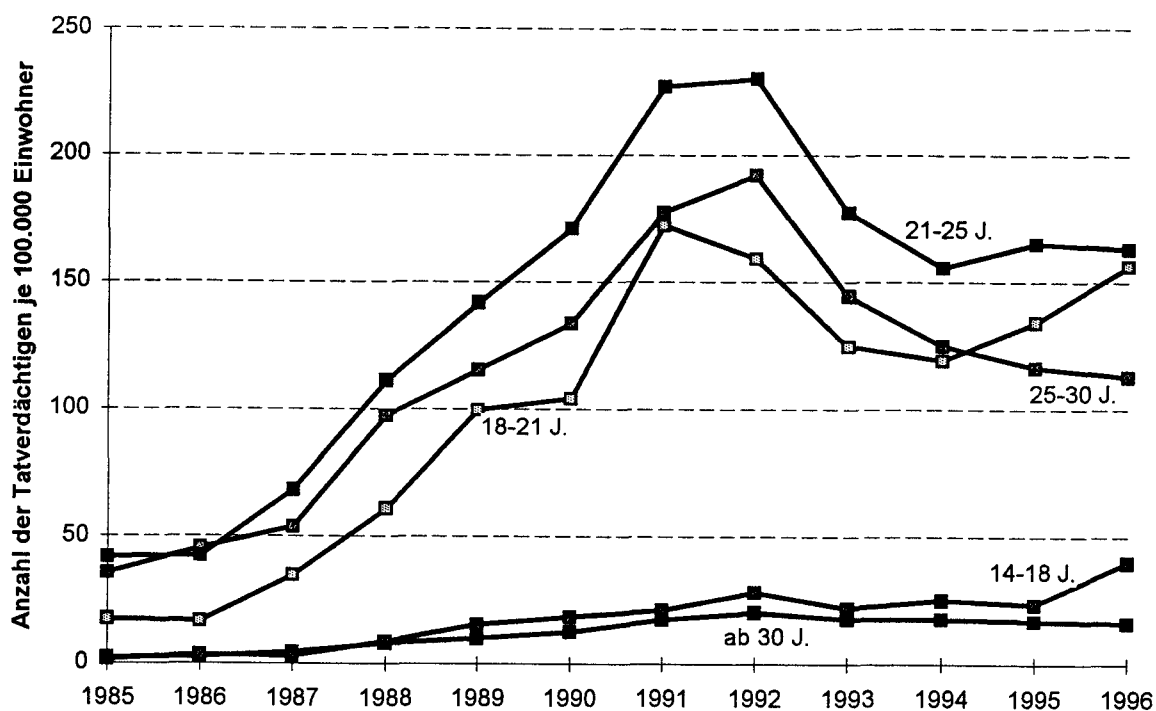


Abbildung 16 zeigt, daß die Kriminalisierung von Heroinabhängigen zwischen 1992 und 1994 in fast allen Altersgruppen deutlich abgenommen hatte. Dann jedoch hat sich zunächst bei den Heranwachsenden und im Vorjahr auch bei den Jugendlichen die Situation geändert. Die ansteigenden Tatverdächtigenziffern dieser beiden Altersgruppen können ein Anzeichen dafür sein, daß die Polizei auch insoweit dabei ist, ihre zwischenzeitlich gelockerte Kontrolle wieder zu verschärfen.

4.3 Die Unterscheidung nach Männern und Frauen

In der PKS-Analyse des letzten Jahres waren wir ausführlich auf die Befunde eingegangen, die sich bei einer Differenzierung nach dem Geschlecht der Tatverdächtigen ergeben. Auch dieses Mal wollen wir auf diesen Aspekt näher eingehen. Nachdem sich durch die Einbeziehung des Jahres 1996 im Vergleich zum Vorjahr insoweit keine neuen Erkenntnisse ergeben haben, beschränken wir uns nachfolgend auf zwei Abbildungen, in denen für Männer und Frauen die Tatverdächtigenziffern der Jahre 1985 und 1996 einander gegenübergestellt werden - zunächst für alle Delikte und danach für die Gewaltkriminalität.

Abbildung 18: Die TVZ für Männer und Frauen nach verschiedenen Altersgruppen, 1985 und 1996 im Vergleich, alle Delikte insgesamt, Niedersachsen

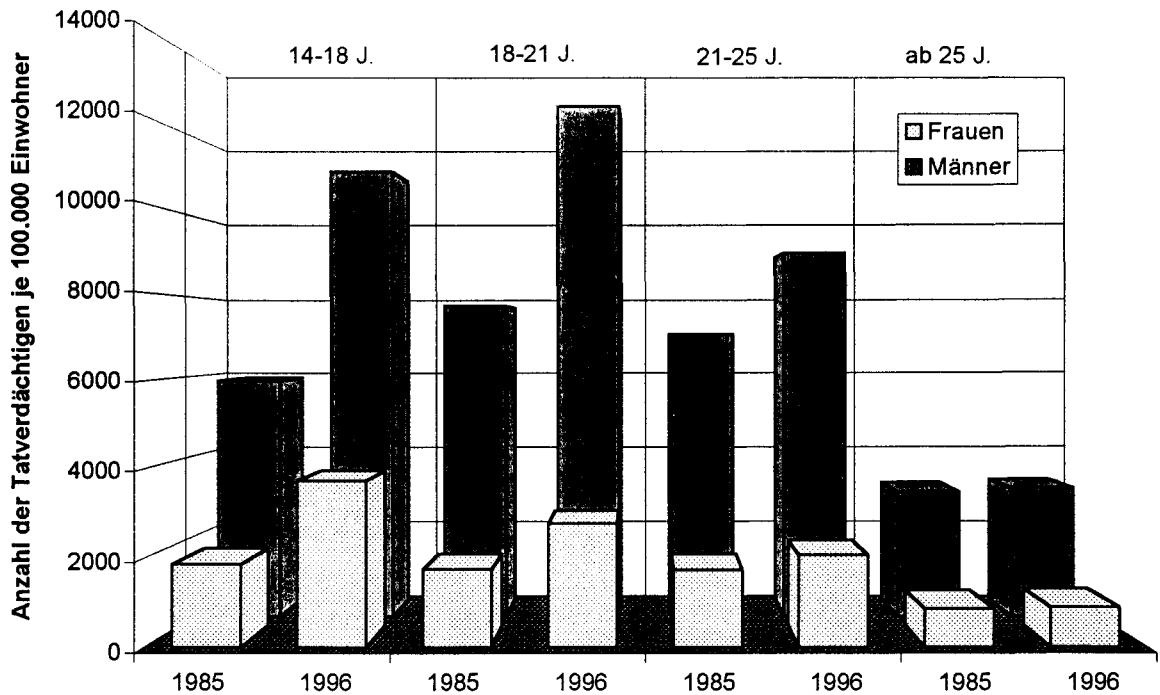
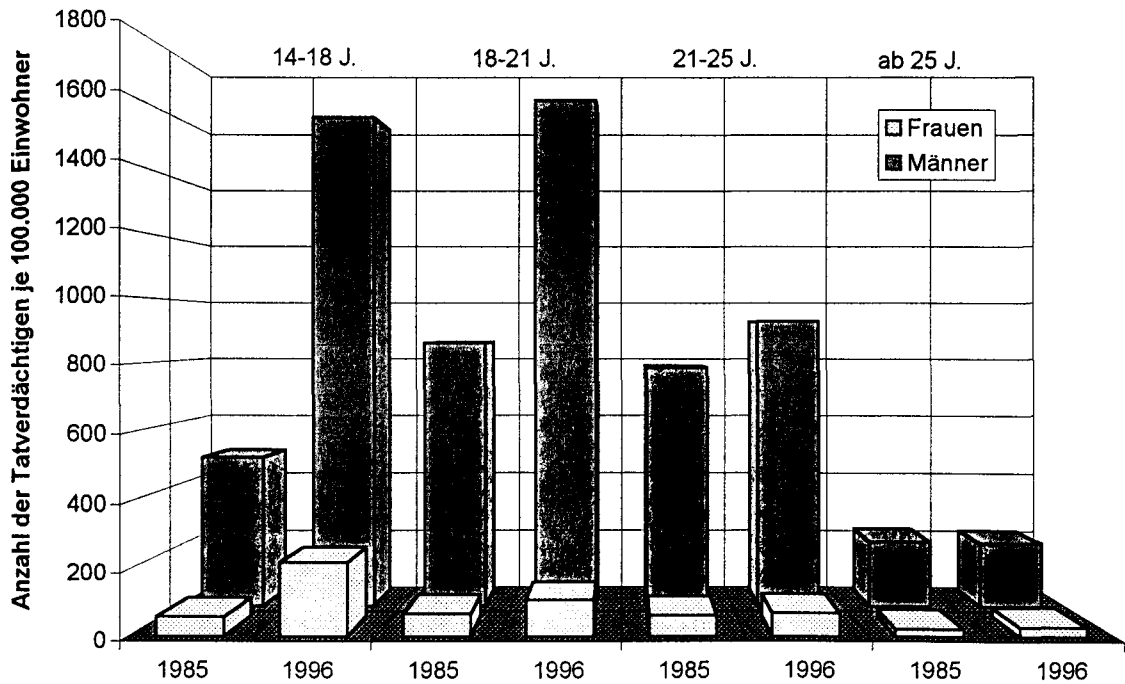


Abbildung 19: Die TVZ für Männer und Frauen nach verschiedenen Altersgruppen, 1985 und 1996 im Vergleich, Gewaltkriminalität, Niedersachsen



Die den beiden Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen (vgl. Anhang) machen zunächst deutlich, daß die Tatverdächtigenziffer der Frauen bei den insgesamt registrierten Delikten nur

bei einer der vier verglichenen Altersgruppen im Verlauf der zwölf Jahre stärker zugenommen hat als die der Männer - bei den **Jugendlichen** (+ 99,8 % im Vergleich zu + 88,9 % bei den männlichen Jugendlichen). Ansonsten aber sind die Zuwachsraten der Männer etwa gleich hoch oder höher als die der Frauen. Die Abbildungen lassen allerdings erkennen, daß auch dieser Befund an Relevanz verliert, wenn man die Differenz der Tatverdächtigenziffern betrachtet. Bei den weiblichen Jugendlichen ist im Vergleich der zwölf Jahre ein Anstieg von 1.872 auf 3.740 zu verzeichnen - also eine Zunahme um 1.868 Tatverdächtige pro 100.000 dieser Bevölkerungsgruppe. Bei den männlichen Jugendlichen dagegen ist die TVZ von 5.880 auf 11.107 angewachsen - also um 5.227. Anders ausgedrückt: 1985 wurden in Niedersachsen 1,9 % der weiblichen Jugendlichen als Tatverdächtige registriert. Im Jahr 1996 waren es 3,7 %. Bei den männlichen Jugendlichen lauten die Vergleichsquoten 5,9 % zu 11,1 %. Im Ergebnis hat sich damit während des Untersuchungszeitraums der Abstand zwischen der Jungen- und Mädchendelinquenz beträchtlich erhöht - pro 100.000 der Wohnbevölkerung um 3.361 Tatverdächtige (oder anders ausgedrückt um 3,4 Prozentpunkte).

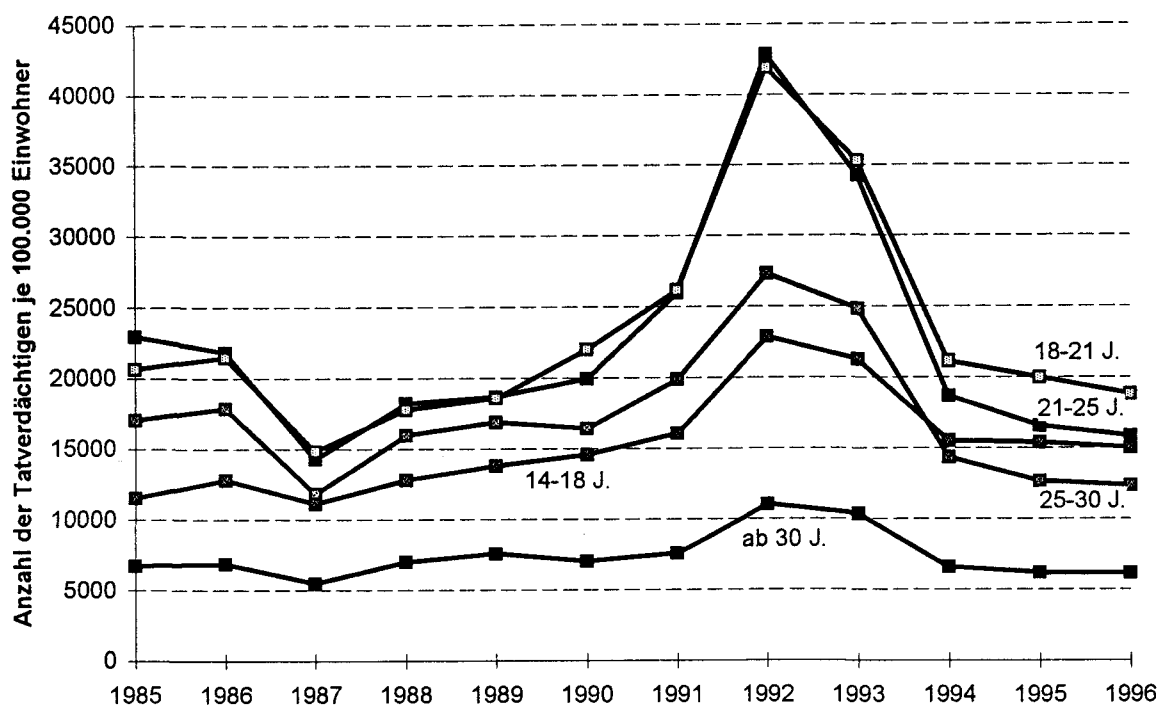
Noch deutlicher ist diese Entwicklung bei den **Heranwachsenden** ausgeprägt. 1985 waren von den weiblichen 18- bis unter 21jährigen in Niedersachsen 1,7 % als Tatverdächtige registriert worden (TVZ 1.747). Bis 1996 ist diese Quote auf 2,8 % angestiegen (TVZ 2.771). Bei den männlichen Heranwachsenden ist demgegenüber eine Zunahme von 7,8 % auf 12,8 % zu verzeichnen (TVZ 7.756 zu 12.753). Der Anstieg beträgt pro 100.000 der weiblichen Wohnbevölkerung dieser Altersgruppe 1.024 Tatverdächtige (1,0 Prozentpunkte). Bei den männlichen Heranwachsenden steht dem ein Plus von 4.997 Tatverdächtigen gegenüber (5,0 Prozentpunkte). Wie Abbildung 18 zeigt, setzt sich diese Entwicklung in abgeschwächter Form bei den **21- bis unter 25jährigen** fort. Nur bei der Altersgruppe der über 24jährigen sind die Tatverdächtigenziffern im Vergleich der beiden Jahre für beide Geschlechter weitgehend konstant geblieben. Abbildung 19 macht darüber hinaus deutlich, daß die Unterschiede bei der **Gewaltkriminalität** noch stärker ausgeprägt sind. Am deutlichsten zeigt sich das im Vergleich von männlichen und weiblichen Heranwachsenden. Die TVZ Gewaltkriminalität der männlichen 18- bis unter 21jährigen überstieg im Jahr 1985 die der weiblichen um das 12,7fache (861 zu 68), im Jahr 1996 dagegen um das 15,4fache (1.658 zu 108). Im Ergebnis bleibt festzuhalten: Im Verlauf der letzten zwölf Jahre ist in Niedersachsen der Unterschied zwischen der Kriminalitätsbelastung der 14- bis unter 25jährigen Männer und Frauen erheblich angewachsen. Die im Anhang dazu enthaltenen Tabellen ermöglichen eine Einschätzung dazu, wie diese Entwicklung bei den verschiedenen Deliktgruppen verlaufen ist und welche Divergenzen sich insoweit zeigen.

4.4 Tatverdächtige Ausländer - die Auswirkungen der Zuwanderung von Asylbewerbern

Im Untersuchungsbericht des letzten Jahres waren wir ausführlich auf die unterschiedliche Kriminalitätsentwicklung bei Nichtdeutschen und Deutschen eingegangen. Ausführlich hatten wir zu Beginn des Kapitels erläutert, warum die Tatverdächtigenziffern der beiden Bevölkerungsgruppen einander nicht direkt gegenübergestellt werden können (Pfeiffer/Brettfeld/Delzer 1996: 21 ff.). Die dazu vorgetragenen Argumente sollen deshalb hier nur stichwortartig aufgezählt werden. Gegen die Vergleichbarkeit der Daten sprechen zum

einen der bei den Nichtdeutschen wesentlich höhere Bevölkerungsanteil der jungen Männer, zum anderen die beachtliche Zahl von Ausländern, die nur bei den Tatverdächtigen, nicht aber bei der Wohnbevölkerung gezählt werden (Illegale, Touristen, Durchreisende und Angehörige alliierter Streitkräfte). Ferner ist zu berücksichtigen, daß die Ausländer weit häufiger als Deutsche in Großstädten leben, in denen generell das Kriminalitätsniveau höher ausfällt, und daß sie zu einem weit höheren Anteil als Deutsche der sozialen Unterschicht angehören. Schließlich ist zu beachten, daß Nichtdeutsche teilweise ein höheres Risiko der Tataufdeckung haben als Deutsche und daß sie bei der Begehung von Bagatelldelikten offenbar auch häufiger angezeigt werden. Es überrascht deshalb nicht, daß die Staatsanwaltschaften und Gerichte bei ausländischen Beschuldigten bzw. Angeklagten häufiger als bei deutschen Anlaß dazu sehen, das Verfahren einzustellen oder den Tatvorwurf zu mildern.¹⁰ Wir beschränken uns deshalb nachfolgend darauf, die Längsschnittentwicklung der Tatverdächtigenziffern von Nichtdeutschen und Deutschen getrennt voneinander darzustellen und die Daten jeweils zu kommentieren.

Abbildung 20: TVZ der insgesamt registrierten Delikte für die verschiedenen Altersgruppen der Nichtdeutschen, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Von 1987 bis 1992 war in allen Altersgruppen der Nichtdeutschen ein starker Anstieg der polizeilich registrierten Kriminalitätsbelastung zu beobachten. Bei den Heranwachsenden und Jungerwachsenen ist er mit jeweils mehr als 280 % am deutlichsten ausgefallen. Dann jedoch ist es nach Inkrafttreten der neuen **Asylgesetzgebung** in den vier Jahren von 1992 bis 1996 zu einem starken Rückgang der Tatverdächtigenziffern gekommen. Im Ergebnis liegen die Zahlen des Jahres 1996 bei fast allen Altersgruppen unter denen des Jahres 1985. Die einzige Ausnahme bilden die Jugendlichen. Ihre Tatverdächtigenziffer des Jahres 1996 übersteigt die des

¹⁰ Belege für die hier aufgestellten Thesen finden sich im Untersuchungsbericht des Vorjahres auf den Seiten 22 und 23 sowie bei Pfeiffer, 1994: 292 ff.

Jahres 1985 um 30,3 %. Insgesamt betrachtet liegt die polizeilich registrierte Kriminalitätsbelastung der Ausländer in Niedersachsen im Jahr 1996 um 13,2 % unter dem Vergleichswert von 1985.

Die im Anhang enthaltenen Tabellen zeigen, daß sich dieses positive Bild einer seit 1992 stark rückläufigen Ausländerkriminalität bei den meisten Deliktgruppen bestätigt. Es wird aber auch deutlich, daß es davon Ausnahmen gibt. Eine verdient besondere Aufmerksamkeit. Die Tatverdächtigenziffern der **Gewaltkriminalität von Nichtdeutschen** sind bei den drei Altersgruppen der ab 21jährigen bis 1992 nur geringfügig angestiegen und liegen im Jahr 1996 unter den Vergleichswerten von 1985. Auch zu den Heranwachsenden zeichnet sich zumindest ab 1987 eine weitgehend stabile Entwicklung ab, die nur 1992 durch einen kurzzeitigen Anstieg unterbrochen war. Die polizeilich registrierte Gewaltkriminalität nichtdeutscher **Jugendlicher** dagegen hat in dem gesamten Zwölfjahreszeitraum kontinuierlich und stark zugenommen. Die TVZ des Jahres 1996 liegt mit 3.052 um fast das dreifache über der Vergleichszahl des Jahres 1985 (TVZ 1.029). Im übrigen wird aus den Tabellen deutlich, daß die in Abbildung 20 dargestellte Entwicklung in hohem Maße durch die Zahlen der Diebstahlsdelikte bedingt ist. Vor allem zum einfachen Diebstahl sind die Tatverdächtigenziffern der verschiedenen Altersgruppen seit 1992 überwiegend um mehr als 60 % zurückgegangen. Die nachfolgende Abbildung 21 bietet dafür eine eindeutige Erklärung.

Abbildung 21: Absolute Zahlen der verschiedenen Gruppen von nichtdeutschen Tatverdächtigen der Diebstahlsdelikte insgesamt, differenziert nach dem Grund des Aufenthaltes, Niedersachsen, 1988 bis 1996

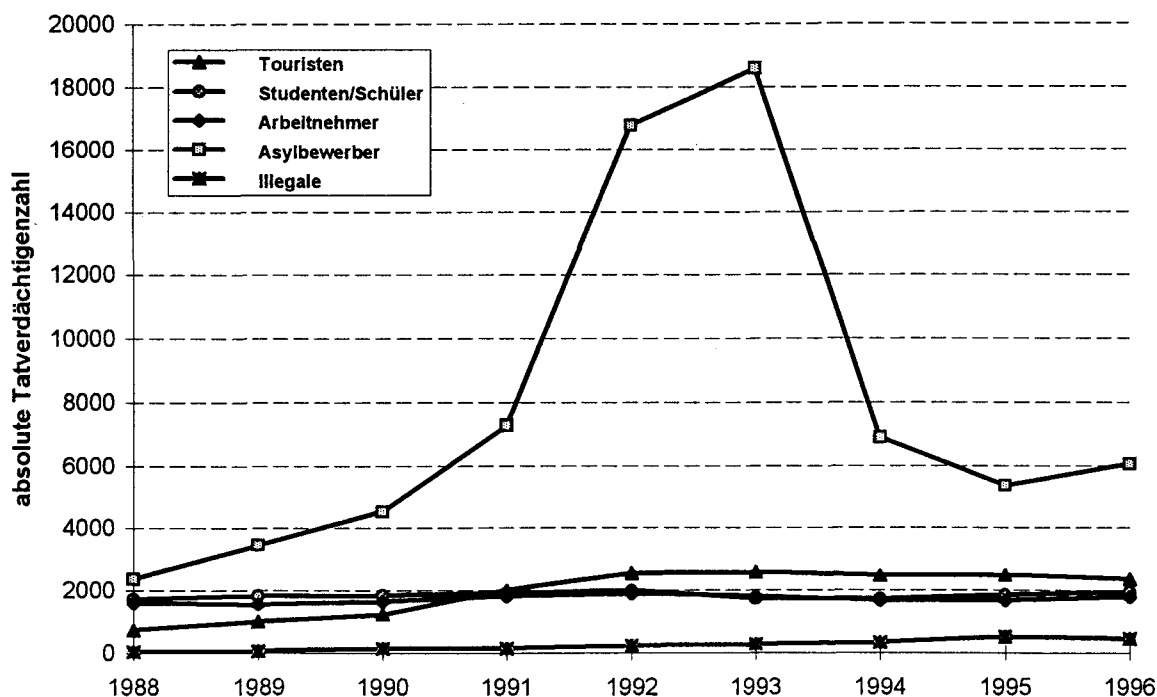


Abbildung 21 zeigt für die verschiedenen Gruppen von Nichtdeutschen eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Die absoluten Zahlen der ausländischen Schüler und Studenten sowie der ausländischen Arbeitnehmer, die als Tatverdächtige von Diebstahlsdelikten registriert wurden, sind in dem Untersuchungszeitraum weitgehend konstant geblieben. Die Vergleichszahlen der

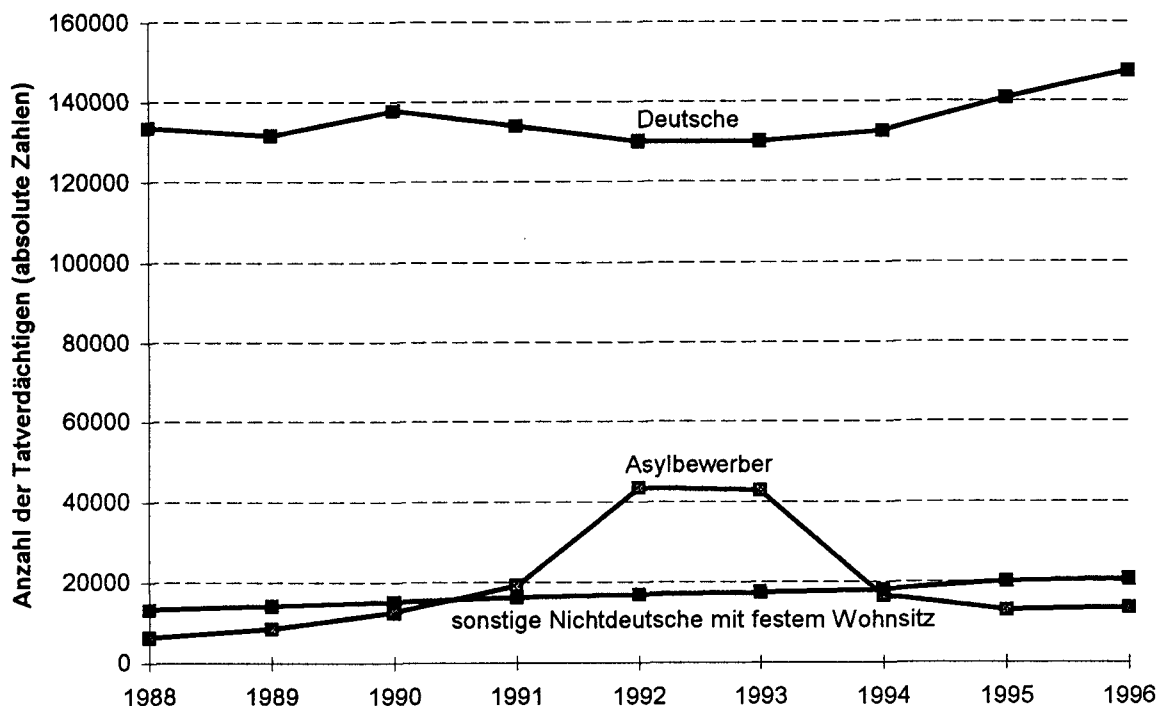
illegal in Deutschland lebenden Nichtdeutschen bleiben über alle Jahre hinweg so niedrig, daß sie durchweg weniger als 0,7 % der insgesamt in Niedersachsen registrierten Tatverdächtigen der Diebstahlsdelikte ausmachen. Die Touristen/Durchreisenden bilden eine Gruppe von Tatverdächtigen, deren Bedeutung durchaus zugenommen hat (von 1,2 % aller Tatverdächtigen der Diebstahlsdelikte auf 3,5 %). Alles wird jedoch überlagert von der sprunghaften Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen von Asylbewerbern. Ausgehend von 2.363 im Jahr 1988 hat sich ihre Zahl bis 1993 etwa verachtfacht. Mit 18.581 Tatverdächtigen stellen die **Asylbewerber** in diesem Jahr mehr als zwei Drittel aller ausländischen Tatverdächtigen des einfachen Diebstahls und fast ein Viertel (23,4 %) der insgesamt wegen dieser Delikte polizeilich registrierten Personen. Diese Entwicklung ist offenkundig eine Folge davon, daß die Öffnung der Grenzen nach Osten eine starke Zuwanderung von Asylbewerbern aus osteuropäischen Ländern ermöglicht hatte. Zwischen 1990 und 1992 war die Zahl der pro Jahr nach Niedersachsen eingereisten Asylbewerber von 21.434 auf 42.434 angestiegen. Infolge der Mitte 1993 in Kraft getretenen Asylgesetzgebung sank diese Zahl bis 1996 auf 11.994. Parallel ging auch die Zahl der wegen Diebstahlsdelikten registrierten Asylbewerber von 1993 auf 1995 von 18.581 auf 5.348 zurück und ist dann im Jahr 1996 auf 6.040 angestiegen.

Der zwischen 1988 und 1993 insgesamt festgestellte Anstieg der Tatverdächtigen der Diebstahlsdelikte in Niedersachsen um ca. 21.000 Personen beruht damit zu etwa drei Viertel auf der Zunahme von Asylbewerbern. Der in den letzten drei Jahren eingetretene Rückgang um etwa 6.000 Personen ist sogar vollständig dieser Gruppe von Nichtdeutschen zuzurechnen. Entsprechend durchgeführte Datenanalysen zu den Tatverdächtigenzahlen der anderen Straftaten zeigen für Betrugs- und Urkundendelikte ganz ähnliche Befunde. Bei der Gewaltkriminalität oder den Drogendelikten ist die Bedeutung der Asylbewerber deutlich schwächer ausgeprägt.¹¹

Insgesamt gesehen hat die Zahl der polizeilich registrierten Tatverdächtigen zwischen 1988 und 1993 in Niedersachsen um 26,2 % zugenommen (von 157.160 auf 198.325). Dieser Anstieg beruht zu 88,6 % auf der Zunahme von Asylbewerbern. Noch eindeutiger stellt sich dieser Zusammenhang beim Rückgang der absoluten Tatverdächtigenzahlen zwischen 1993 und 1996 dar. Die Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber hat in diesen beiden Jahren um fast 30.000 Personen abgenommen (von 42.657 auf 13.431), die der sonstigen Nichtdeutschen mit festem Wohnsitz hat von 17.390 auf 20.548 zugenommen. Dem steht ein Anstieg der absoluten Zahl deutscher Tatverdächtiger von 129.794 auf 147.417 gegenüber. Die Entwicklung der insgesamt registrierten Tatverdächtigen, aufgegliedert nach Deutschen, Asylbewerbern und sonstigen Nichtdeutschen mit festem Wohnsitz, wird nachfolgend noch einmal in Abbildung 22 dargestellt.

¹¹ Vgl. dazu die im Anhang enthaltenen Tabellen.

Abbildung 22: Die Entwicklung der absoluten Zahlen von Tatverdächtigen **alle Delikte**, ohne Verkehr in Niedersachsen zwischen 1988 und 1996 für drei Bevölkerungsgruppen - **Deutsche, Asylbewerber und sonstige Nichtdeutsche mit festem Wohnsitz**



Die Analyse der Tatverdächtigenzahlen von Nichtdeutschen leidet allerdings darunter, daß zu den in Abbildung 22 genannten Untergruppen fast durchweg keine Bevölkerungszahlen zur Verfügung stehen. Dies erschwert es, bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, wie sich die unterschiedlich ausgeprägte soziale Integration der Ausländer auf die Kriminalitätsdaten auswirkt. So hat beispielsweise die Zahl der **ausländischen Studenten und Schüler**, die in Niedersachsen als Tatverdächtige registriert wurden, zwischen 1988 und 1996 von 2.477 auf 3.337 zugenommen - ein Anstieg um 34,7 %. Auf den ersten Blick könnte das als Beleg für eine deutliche Zunahme der Kriminalitätsbelastung dieser Bevölkerungsgruppe gewertet werden. Erst wenn man gleichzeitig berücksichtigt, daß in demselben Zeitraum die nichtdeutsche Wohnbevölkerung in Niedersachsen von ca. 273.000 auf etwa 536.000 - und damit um 96,1 % - angewachsen ist, wird deutlich, daß möglicherweise das Gegenteil der Fall ist. Die Zunahme der Tatverdächtigenzahlen von ausländischen Schülern und Studenten bleibt weit hinter dem Bevölkerungswachstum der Ausländer zurück. Ihre Kriminalitätsbelastung könnte also in Wahrheit sogar rückläufig sein.

Die einzige Gruppe der Nichtdeutschen, zu denen uns sowohl Tatverdächtigenzahlen als auch Bevölkerungszahlen zur Verfügung stehen, sind die **ausländischen Arbeitnehmer**. Ihre Gesamtzahl wird vierteljährlich von der Bundesanstalt für Arbeit erfaßt. Dadurch ist es möglich, für diese sozial relativ gut integrierte Gruppe der ausländischen Wohnbevölkerung Tatverdächtigenziffern zu berechnen. Sie zeigen, daß die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer, die

pro 100.000 dieser Bevölkerungsgruppe als Tatverdächtige in Niedersachsen registriert wurden im Jahr 1996 mit 6.500 um 3,1 % unter dem Vergleichswert von 1988 liegt (6.705).¹²

Für die unterschiedliche Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen von ausländischen Arbeitnehmern und Asylbewerbern bietet sich eine plausible Erklärung an. Die leicht sinkende Tendenz der TVZ von Arbeitnehmern kann als Folge ihrer im Vergleich zu anderen Gruppen von Ausländern weit stärker ausgeprägten und schrittweise wachsenden sozialen Integration interpretiert werden. Völlig anders stellt sich die Situation der Asylbewerber dar. Ihnen eröffnen sich nach ihrer Ankunft in Deutschland kaum Perspektiven dafür, einen Arbeitsplatz zu erhalten und dadurch selber einen Weg aus der Armut zu finden. Ihre fehlenden Deutschkenntnisse versperren ihnen und vor allem ihren Kindern zudem auf lange Zeit die Chancen, durch eine gute Berufsausbildung ihre ökonomische Existenz zu sichern. Hinzu kommt, daß sie sich von der deutschen Gesellschaft abgelehnt fühlen und zumindest in der langen Wartezeit bis zur rechtskräftigen Entscheidung über ihren Asylantrag wenig Unterstützung dabei erhalten, in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen. Von daher kann es nicht verwundern, daß der seit 1989 durch die Öffnung der Grenzen nach Osten eingetretene "Import von Armut" in Gestalt von Asylbewerbern mit einer starken Zunahme der Tatverdächtigenzahlen dieser Gruppe von Ausländern begleitet war. Und ebensowenig überrascht, daß der seit Mitte 1993 eingetretene Rückgang der Zuwanderung von Asylbewerbern mit einer entsprechenden Abnahme von Tatverdächtigenzahlen dieser Bevölkerungsgruppe einhergeht.

Die Daten der PKS zu den verschiedenen Nationen der nichtdeutschen Tatverdächtigen lassen im übrigen erkennen, daß das Ansteigen und Sinken der Zahlen in direktem Zusammenhang mit der politischen und wirtschaftlichen Stabilität der Herkunftsländer steht. In bezug auf solche Staaten, bei denen es nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zur Einführung demokratischer Strukturen und einer schrittweisen ökonomischen Stabilisierung gekommen ist, haben wir nur einen geringen oder gar keinen Anstieg von Tatverdächtigenzahlen zu verzeichnen (z. B. Personen aus Ungarn oder Tschechien bzw. der Slowakei). Extreme Zuwachsraten haben sich dagegen bis 1993 zu den Angehörigen solcher Staaten ergeben, in denen es nach 1989 zur Unterdrückung und Verfolgung von großen Gruppen der Bevölkerung und zu bürgerkriegsähnlichen Verhältnissen gekommen ist oder wo ein offener Krieg ausgebrochen ist (insbesondere Rumänien und das frühere Jugoslawien¹³).

4.5 Tatverdächtige Deutsche - die Auswirkungen der Zuwanderung von Aussiedlern

4.5.1 Überblick zu den Tatverdächtigenzahlen

In der nachfolgenden Abbildung 23 wird zum Vergleich mit der Abbildung 21 die Entwicklung der TVZ der verschiedenen Altersgruppen von Deutschen dargestellt. Wegen der oben genannten Probleme bei der Gegenüberstellung von Daten der Nichtdeutschen und Deutschen können aus der niedrigeren Kriminalitätsbelastung der Deutschen keine Folgerungen abgeleitet

¹² Vgl. dazu die im Anhang enthaltene Übersichtstabelle, die zeigt, daß sich insbesondere zu den Diebstahlsdelikten (- 17,4 %) und den Raubdelikten (- 16,0 %) ein deutlicher Rückgang der Tatverdächtigenziffern ergeben hat. Bei den Betrugsdelikten ist demgegenüber im Vergleich von 1996 zu 1988 ein Anstieg um 9,3 % zu verzeichnen.

¹³ Vgl. Pfeiffer, 1995 a: 9.

werden. Wohl aber erscheint es sinnvoll, die verschiedenen Entwicklungstrends einander gegenüberzustellen.

Abbildung 23: TVZ der insgesamt registrierten Straftaten für die verschiedenen Altersgruppen der Deutschen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

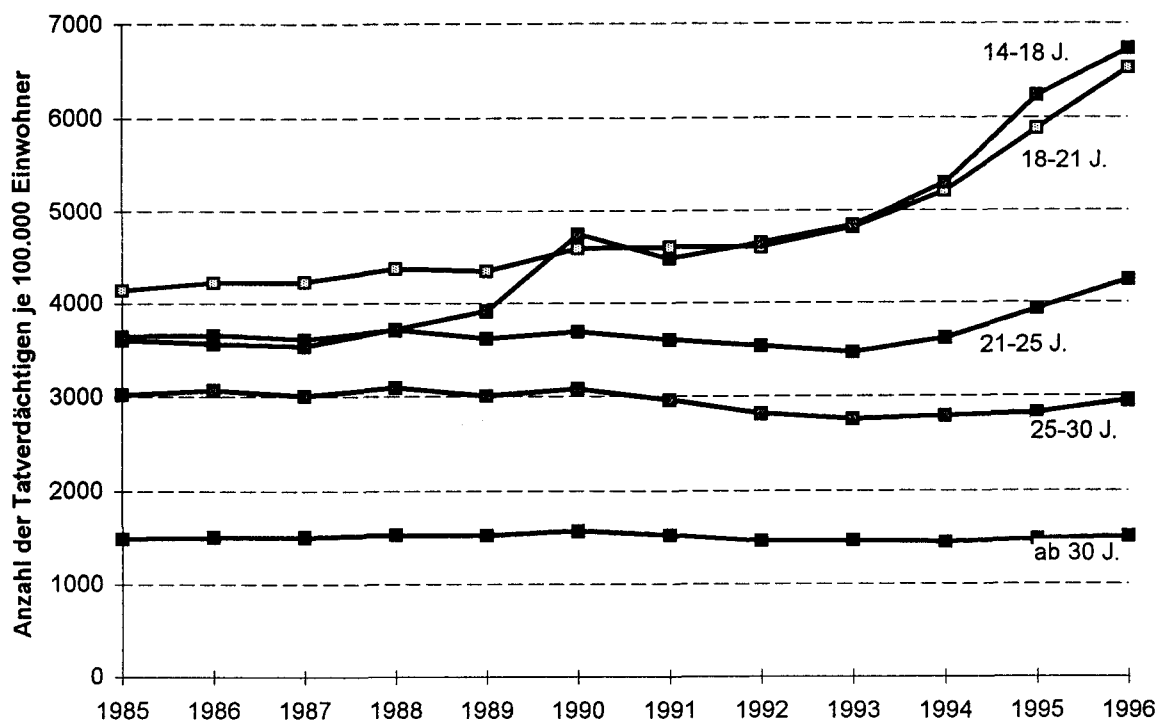
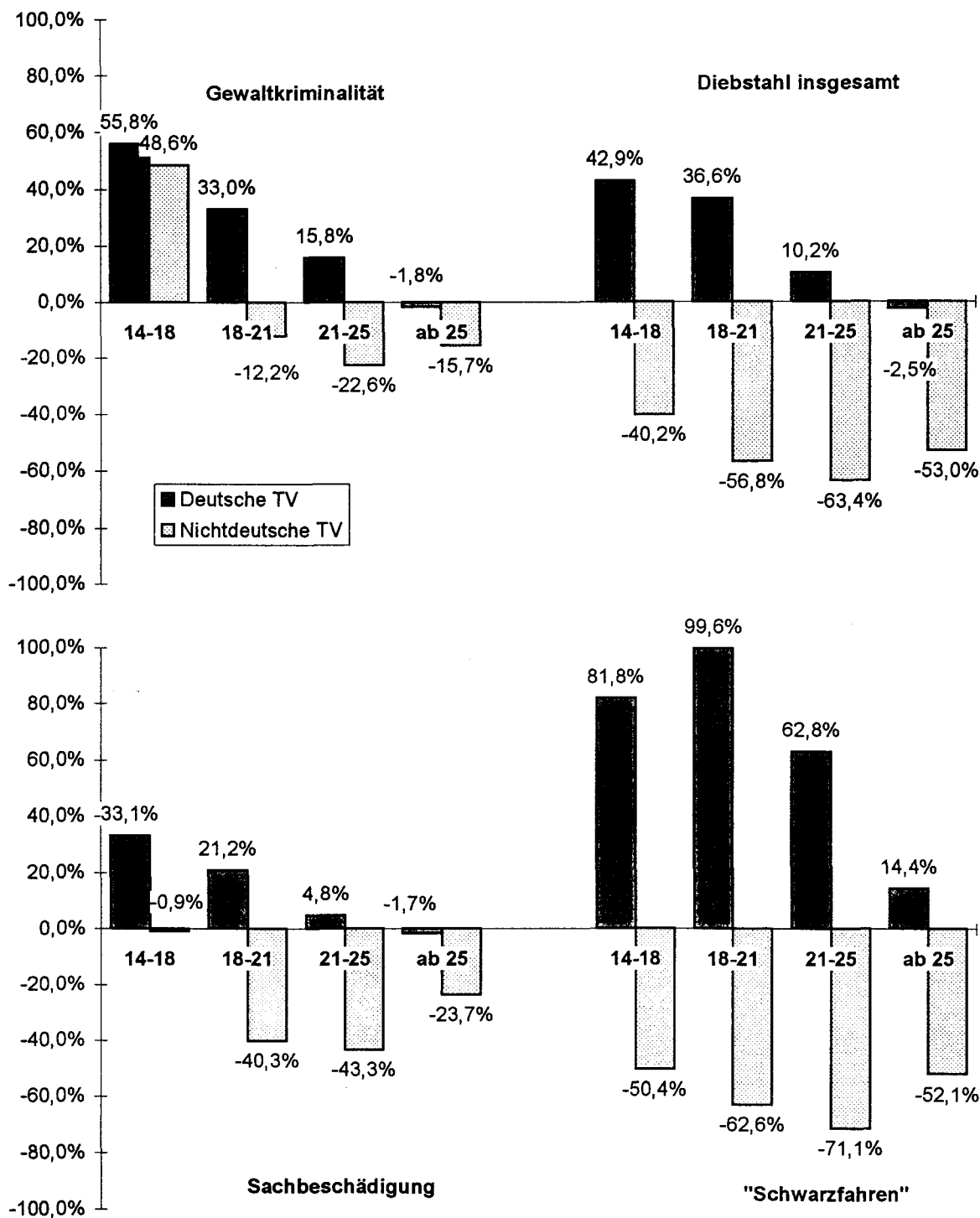


Abbildung 23 zeigt im Vergleich zu Abbildung 20 insbesondere im Hinblick auf die 90er Jahre eine völlig andere Entwicklung der Tatverdächtigenziffern. Nach der Öffnung der Grenzen zur DDR folgt zunächst im Jahr 1990 auf ein dieses Jahr begrenzter starker Anstieg der TVZ jugendlicher Deutschen. In der Hauptsache rührt er offenkundig daher, daß Anfang 1990 eine sehr große Zahl von DDR-Jugendlichen, die allein oder in Begleitung ihrer Eltern zu Einkaufsreisen in den Westen kamen, in den Kaufhäusern der niedersächsischen Grenzstädte beim Ladendiebstahl ertappt wurde (Pfeiffer, 1991). Da diese Gruppe von 14- bis unter 18jährigen nicht in Niedersachsen wohnhaft war, hat sich dadurch die TVZ der jugendlichen Deutschen des Jahres 1990 unverhältnismäßig stark erhöht.

Der Hauptunterschied, der sich in der Entwicklung der Tatverdächtigenziffern im Vergleich der Abbildung 23 und 20 abzeichnet, sind die gegenläufigen Trends für den Zeitraum von 1992 bis 1996. Während der vier Jahre hat die TVZ der **jugendlichen Ausländer** um 34,4 % abgenommen, die der **jugendlichen Deutschen** dagegen ist um 44,8 % angestiegen. Bei den Heranwachsenden sind die Divergenzen noch ausgeprägter (Nichtdeutsche - 55,2 %, Deutsche + 42,0 %). Und auch zu den 21- bis unter 25jährigen zeigen sich starke Unterschiede der Kriminalitätsentwicklung (Nichtdeutsche - 63,0 %, Deutsche + 20,1 %). Im übrigen wird deutlich, daß die Tatverdächtigenziffern der 25- bis unter 30jährigen und der ab 30jährigen Deutschen seit Mitte der 80er Jahre weitgehend konstant verlaufen sind.

In der nachfolgenden Abbildung 24 sollen die **gegenläufigen Trends**, die sich seit 1992 für vier Altersgruppen der **Deutschen und Nichtdeutschen** ergeben haben, im Hinblick auf verschiedene Delikte bzw. Deliktgruppen dargestellt werden.

Abbildung 24: Die Veränderung von Tatverdächtigenziffern verschiedener Altersgruppen von **Deutschen und Nichtdeutschen** im Vergleich der Jahre 1992 und 1996 für Gewaltdelikte, Diebstahlsdelikte, Sachbeschädigung und "Schwarzfahren"



Die Abbildung 24 bestätigt für die ausgewählten Delikte bzw. Deliktgruppen den generellen Trend. Es gibt davon allerdings eine Ausnahme, die Beachtung verdient: Die TVZ der Gewaltkriminalität jugendlicher Ausländer hat im Verlauf der letzten vier Jahre fast in demselben Ausmaß zugenommen wie die der jungen Deutschen. Ansonsten zeigen sich jedoch durchweg gegenläufige Entwicklungen. Pro 100.000 der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ist die Zahl der polizeilich registrierten deutschen Tatverdächtigen deutlich angestiegen oder bei den ab 25jährigen nur geringfügig gesunken, während die der nichtdeutschen jeweils stark rückläufig ist. Die größten Gegensätze ergeben sich zum "Schwarzfahren" in öffentlichen Verkehrsmitteln. Dieses Delikt haben wir deshalb in die Abbildung aufgenommen, weil es als Indikator für "Armut- und Randgruppenkriminalität" gelten kann. Als "Schwarzfahrer" wird man nur dann polizeilich registriert, wenn die örtlich zuständigen Verkehrsbetriebe eine Anzeige erstatten. Dies geschieht aber in aller Regel erst dann, wenn die betreffende Person im Laufe eines Jahres mehrfach ohne gültigen Fahrschein ertappt wurde und wenn sie zusätzlich nicht willens oder in der Lage war, das erhöhte Beförderungsentgelt zu entrichten. Im Ergebnis führt das dazu, daß die polizeilich registrierten "Schwarzfahrer" ganz überwiegend sehr einkommensschwache Personen sind, die verschiedenen Randgruppen angehören. Die Tatsache, daß ihre TVZ bei den Nichtdeutschen stark abgenommen hat, ist nach der PKS ausschließlich eine Folge davon, daß 1992 in Niedersachsen noch 1.808 Asylbewerber als Tatverdächtige dieses Delikts registriert wurden, im Jahr 1996 jedoch nur noch 556. Die starke Zunahme der Tatverdächtigenziffern von 14- bis unter 25jährigen Deutschen korrespondiert wiederum mit der Tatsache, daß seit Ende der 80er Jahre der Anteil der jungen Deutschen deutlich angestiegen ist, die von Sozialhilfe leben oder anderen sozialen Randgruppen angehören¹⁴.

4.5.2 Die Auswirkungen der Zuwanderung von Aussiedlern

Oben war der zwischen 1989 und 1992 sehr starke Anstieg der Tatverdächtigenziffer von Nichtdeutschen primär mit der Zuwanderung von Asylbewerbern erklärt worden. Durch die seit 1989 nach Osten offenen Grenzen war es zu einem starken "Import von Armut" gekommen. Den Asylbewerbern bot sich nach ihrer Ankunft meist keine Perspektive, Arbeit zu finden und sozial in die deutsche Gesellschaft integriert zu werden. Die Frage drängt sich auf, ob mit den **deutschen Aussiedlern** in den letzten acht Jahren eine große Personengruppe nach Deutschland eingewandert ist, die ähnlichen Problemen ausgesetzt ist wie die Asylbewerber. Sollte das der Fall sein, würde es nicht überraschen, wenn auch sie in hohem Maße als polizeilich registrierte Tatverdächtige in Erscheinung treten. Im letztjährigen Untersuchungsbericht haben wir dazu eine ausführliche Analyse vorgelegt, deren einleitende Feststellungen wir hier noch einmal in leicht veränderter Form wiederholen wollen (vgl. Pfeiffer/Brettfeld/Delzer 1996: 36 ff.).

Seit 1988 sind in Deutschland ca. 2,3 Millionen Aussiedler angereist, die große Mehrheit von ihnen aus der früheren Sowjetunion, aus Polen und aus Rumänien. Etwa 38 % dieser Aussiedler sind jünger als 20 Jahre. Zum Vergleich: Von der einheimischen Bevölkerung Deutschlands gehören nur etwa 20 % dieser Altersgruppe an¹⁵. Im Vergleich zu Asylbewerbern haben sie den Vorteil, daß sie mit der Einreise in die Bundesrepublik die deutsche Staatsangehörigkeit erlangen. Bis zum 31.12.1992 kamen sie ferner nach ihrer Ankunft in den Genuß einer Reihe **staatlicher Fördermaßnahmen**. Dadurch war es einigen möglich, relativ kurzfristig nach

¹⁴ Vgl. dazu unten 5.3.

¹⁵ Vgl. Info-Dienst Deutsche Aussiedler, herausgegeben von Waffenschmidt, 1995.

ihrer Einreise in die Bundesrepublik ein Haus zu bauen bzw. andere größere Investitionen zu tätigen. Auch konnte früher in relativ großem Umfang Eigentum mitgebracht werden, da eine Verschiffung von Hausrat, Möbeln, Bekleidung etc. auf Kosten des Bundes möglich war. Ferner gewährte die Ausgleichsbank für Aussiedler zinsgünstige Einrichtungsdarlehen. Diese Förderungsmaßnahmen wurden jedoch ab Januar 1993 nicht mehr angeboten.¹⁶

Wenn Aussiedler arbeitslos waren, erhielten sie bis Ende 1992 aus Bundesmitteln Eingliederungsgeld für 20 Monate und hatten anschließend nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) Anspruch auf Arbeitslosenhilfe sowie auf verschiedene weitere Fördermaßnahmen. Ab Januar 1993 wurde nur noch eine - gegenüber dem Eingliederungsgeld erheblich gekürzte - Eingliederungshilfe geleistet - und dies nur für neun Monate. Seit dem 01.01.1994 wird den Aussiedlern die Eingliederungshilfe nur noch für längstens sechs Monate gezahlt. Anschließend haben sie, anders als noch 1992, keinen Anspruch mehr auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe. Im Bedarfsfall sind sie nach Ablauf von sechs Monaten auf Sozialhilfe angewiesen. Eine weitere Konsequenz der neuen Regelung ist, daß ab diesem Zeitpunkt die nach dem AFG vorgesehenen sonstigen Leistungen und Möglichkeiten, Arbeitslose bei der Suche nach Arbeit zu unterstützen¹⁷, für Aussiedler nicht mehr zum Tragen kommen. Nach sechs Monaten werden arbeitslose Aussiedler insoweit also faktisch wie Asylbewerber oder Flüchtlinge behandelt. Diese Reduzierung der staatlichen Förderungsmaßnahmen findet ihren Niederschlag beispielsweise in den Jahresdurchschnittszahlen der Aussiedler, die an Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung teilgenommen haben. 1992 waren dies 47.594, im Jahr 1994 dagegen nur noch 19.329¹⁸.

Am **Beispiel des Landkreises Osnabrück** hat das Hannoveraner Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung (IES) kürzlich aufgezeigt, welche Veränderungen der sozialen Rahmenbedingungen sich für Aussiedler dadurch ergeben und welche Konsequenzen dies für die betroffenen Kommunen hat.¹⁹ Allein von 1993 auf 1994 stieg die Zahl der sozialhilfebedürftigen Aussiedler in diesem Landkreis von 379 auf 2.002 Personen. Die dem Landkreis Osnabrück für Aussiedler erwachsenden Kosten der Sozialhilfe erhöhten sich im Verlauf von drei Jahren von 700.000 DM im Jahr 1992 über 3,2 Millionen im Jahr 1993 auf 29 Millionen im Jahr 1995. Nach den Feststellungen des Sozialamtes des Landkreises Osnabrück ist der Anteil der Aussiedler an den in Osnabrück gemeldeten Arbeitslosen von 14,6 % im Jahr 1992 auf 21,8 % im Jahr 1995 angestiegen. In den Gemeinden Bersenbrück, Alfhausen und Eggermühlen erreichte er sogar Quoten zwischen 50 % und 60 %. Zum Vergleich: Der Anteil der Aussiedler an der Wohnbevölkerung betrug im Landkreis Osnabrück Ende 1995 7 % und in den genannten drei Gemeinden zwischen 15 und 20 %.

Der Rückzug des Bundes aus den **Eingliederungsmaßnahmen für Aussiedler** betrifft auch die Sprachkurse für Aussiedler gemäß § 62 a, AFG. Die größte Zahl von Teilnehmern dieser Kurse gab es im Jahr 1990 mit durchschnittlich 107.360. 1994 waren es mit 53.428 weniger als die Hälfte. Dies ist vor allem die Folge davon, daß die Dauer der Kurse von ursprünglich einem Jahr auf sechs Monate reduziert wurde. Diese Zeit reicht meist nicht aus, den jungen Menschen, die überwiegend ohne ausreichende Deutschkenntnisse einreisen, die für den

¹⁶ Vgl. IES, 1995 a: 22.

¹⁷ Sogenannte "Job-Clubs" und ABM-Sonderprogramme für Aussiedler.

¹⁸ Vgl. Info-Dienst Deutsche Aussiedler, Heft Nr. 69: 26.

¹⁹ Vgl. IES, 1995 a: 17 ff. und 22 ff.; Heuwinkel, 1996: 13 ff.

Schulunterricht oder die Berufsausbildung erforderlichen Sprachfähigkeiten zu vermitteln. Dadurch werden Kontakte zu den einheimischen Jugendlichen erschwert und es wird die schnelle schulische oder ausbildungsbezogene Eingliederung behindert. Es kann deshalb nicht überraschen, daß nach Feststellungen des nordrhein-westfälischen Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik junge Aussiedler zu 27,4 % die Hauptschule besuchen gegenüber nur 13,0 % bei den insgesamt gezählten Schülern, während sich zum Gymnasium ein umgekehrtes Bild ergibt (junge Aussiedler 6,7 % gegenüber einer durchschnittlichen Quote von 23,0 % bei allen Schülern, vgl. Dietz, 1997: 5).

Zu beachten ist ferner ein Problem, über das Sozialpädagogen, die Aussiedler betreuen, zunehmend berichten. Danach hat ein großer Teil der Jugendlichen, die in den letzten Jahren eingereist sind, ihre Herkunftsregion nicht aus eigenem Antrieb verlassen, sondern weil die Eltern die Übersiedlung wollten²⁰. Dadurch fehlt bei vielen die Bereitschaft, sich auf die Gegebenheiten einzulassen, die sie in der Bundesrepublik vorfinden. Wenn dann noch die Erfahrung hinzutritt, daß sie von den Deutschen in der Bundesrepublik wie Fremde behandelt werden, wird dadurch die ohnehin bestehende Tendenz gefördert, in der Öffentlichkeit in Gruppen aufzutreten und sich von den anderen Deutschen fernzuhalten. So bleiben die jungen Aussiedler häufig isoliert, was durch ihre Wohnsituation in besonderen Siedlungen oder früheren Wohngebieten und Kasernen von britischen Militärangehörigen weiter gefördert wird.

Ferner ist zu bedenken, aus welcher Lebenssituation die Aussiedler nach Deutschland kommen. In der früheren Sowjetunion mußten sie häufig Anfeindungen und soziale Nachteile in Kauf nehmen, wenn sie sich als Angehörige der deutschen Minderheit zu erkennen gaben. In der Öffentlichkeit vermieden sie es deshalb, Deutsch zu sprechen. An den Gymnasien wurde den Kindern und Jugendlichen deutscher Herkunft zudem vielfach untersagt, Deutsch als Fremdsprache zu erlernen. Man wollte so verhindern, daß sich eine deutsche Minderheitskultur stabilisiert. Ein wichtiges Motiv, nach Deutschland umzusiedeln, war deshalb die Hoffnung, endlich in einem Land zu leben, in dem man dazugehört und der Rolle des ethnischen Außenseiters entfliehen kann. Diese Hoffnung hat sich offenbar noch bei denen weitgehend erfüllt, die Ende der 80er Jahre nach Deutschland kamen. Inzwischen hat sich jedoch die Situation für die Einreisenden, nicht nur was die finanziellen Rahmenbedingungen angeht, deutlich verschlechtert. Sozialpädagogen berichten, daß es erheblich schwieriger geworden sei, Einzelpersonen und "Patenfamilien" für die Begleitung und ehrenamtliche Betreuung der Neubürger zu finden²¹. Auch Vereine, die zunächst noch spezielle Angebote bereitgehalten hatten, seien immer seltener für die Mitwirkung an der Integrationsaufgabe zu motivieren.

Schließlich ist ein Aspekt zu beachten, der besonders für die jungen Aussiedler Risiken schafft. Sie kommen überwiegend aus Gebieten der früheren Sowjetunion, in denen das Angebot an Konsumartikeln sehr begrenzt war. Nach ihrer Ankunft in Deutschland erleben sie nun eine völlig gegensätzliche Welt des Überflusses und einer allgegenwärtigen Konsumwerbung, der man sich kaum entziehen kann. In der Schule oder in ihrer Freizeit werden sie zudem ständig

²⁰ Barbara Dietz, Mitarbeiterin des Osteuropa-Instituts, München, gelangt allerdings aufgrund neuer Umfrageergebnisse zu der Einschätzung, daß entsprechende Äußerungen von jungen Aussiedlern auch als Ausdruck der Enttäuschung über ihre Lebensbedingungen in der Bundesrepublik gewertet werden können. Ihre eigene Befragung von 253 Aussiedlern hat erbracht, daß nur eine Minderheit ungefragt oder gegen den eigenen Willen von den Eltern in die Bundesrepublik mitgenommen wurde (Dietz, 1997: 8); vgl. ferner zur gesamten Lebenssituation von jungen Aussiedlern Dietz, 1996.

²¹ Vgl. Heuwinkel, 1996: 16.

mit Gleichaltrigen konfrontiert, die sich scheinbar alles leisten können. Dies gilt auch für ihr unmittelbares soziales Umfeld. Auch dort wachsen die sozialen Gegensätze. Auf der einen Seite gibt es unter denen, die das Glück hatten, bereits in den 80er Jahren einreisen zu können, die besonders Erfolgreichen mit eigenem Haus und allen Insignien eines neuerworbenen Wohlstandes. Auf der anderen Seite stehen die Neuankömmlinge der letzten drei Jahre, denen angesichts der schlechten Perspektiven für eine schnelle wirtschaftliche Eingliederung ganz überwiegend das soziale Abseits droht. Letzteren wird nun Verzicht abverlangt und das Warten darauf, daß sie später einmal vielleicht doch in der Lage sein werden, sich aus eigener Kraft ihre langgehegten Konsumwünsche erfüllen zu können. Man muß davon ausgehen, daß insbesondere junge Menschen in dieser für sie frustrierenden Situation die Geduld verlieren und sich illegal das verschaffen, was sie sich legal nicht leisten können²². Es gibt inzwischen aus Gebieten Niedersachsens mit hohem Aussiedleranteil erste Berichte der Polizei und der Jugendgerichtshilfe²³, die das bestätigen und aufzeigen, daß die Kriminalität junger Aussiedler stark zugenommen hat. Wir haben uns deshalb entschlossen, zu dieser Frage eine systematische Untersuchung durchzuführen.

Die Hypothese, wonach der festgestellte Anstieg der Tatverdächtigenziffern von jungen Deutschen in Niedersachsen zumindest teilweise auf die Zuwanderung von Aussiedlern zurückzuführen ist, kann mit Hilfe der PKS nicht direkt überprüft werden. Junge tatverdächtige Aussiedler werden zumindest in Niedersachsen innerhalb der Gruppe der deutschen Tatverdächtigen nicht gesondert registriert²⁴. Wir haben deshalb bereits im letzten Jahr zur Überprüfung der Hypothese ein anderes Verfahren gewählt.

Mit Unterstützung des niedersächsischen Innenministeriums wurde zunächst für jeden Landkreis und jede Stadt Niedersachsens ermittelt, wie viele Spätaussiedler zugewandert sind. Wir haben dabei die Zuwachszahlen der Jahre 1993 bis 1995 zugrunde gelegt, also des Zeitraums, in dem es der Bundesregierung nicht mehr möglich war, die finanziellen Eingliederungshilfen der früheren Jahre anzubieten. Auf diese Weise konnten wir Regionen identifizieren, die aller Voraussicht nach mit einem sehr hohen Anteil von sozial randständigen Aussiedlern belastet sind. Auf der anderen Seite wurde es ermöglicht, eine **Vergleichsgruppe von Landkreisen** zu finden, die keine oder nur extrem geringe Zuwanderung von Aussiedlern hatte. Maßgeblich für die Einteilung in die beiden Gruppen war dabei der Prozentsatz, um den sich pro Jahr die Einwohnerzahl einer Stadt oder eines Landkreises durch die Zuwanderung erhöht hat. Die Durchschnittswerte schwanken insoweit bei den Landkreisen zwischen 0,02 % (Friesland) und 1,02 % (Cloppenburg). Bei den Städten sind die Unterschiede weniger deutlich ausgeprägt. Die Extremwerte erreichen einerseits Oldenburg (0,08 %) und andererseits Wolfsburg (0,38 %). Angesichts der geringen Divergenzen, die im Vergleich der Städte auftreten, wurde

²² Vgl. Pfeiffer, 1995 b: 91 ff.; dort wird ausführlicher dargelegt, unter welchen Rahmenbedingungen aus sozialen Randlagen heute Jugendkriminalität entstehen kann.

²³ Vgl. etwa Heuer/Ortland von der Polizeiinspektion Osnabrück-Stadt, die im Mai 1995 unter der Überschrift "Russische Aussiedler in Osnabrück" Probleme der Ermittlungsarbeit gegen junge Aussiedler beschreiben und Perspektiven dieser Arbeit erörtern, Heuer/Ortland 1996; vgl. ferner Heuwinkel, 1996: 16 über entsprechende Berichte der Jugendgerichtshilfe des Landkreises Osnabrück.

²⁴ In anderen Bundesländern ist landesweit ein polizeilicher Auskunftsdienst (PAD) eingerichtet. Mit Hilfe dieser EDV-gestützten Erfassung von Merkmalen aller Tatverdächtigen ließe sich theoretisch die Zahl der deutschen Tatverdächtigen ermitteln, die in Ländern der Sowjetunion oder Polen bzw. Rumänien geboren sind. Bisher ist der PAD aber offenbar nicht für diesen Zweck genutzt worden. Auch ist nicht bekannt, ob die entscheidenden Angaben zum Geburtsort sowie zur Einreise in Deutschland verlässlich erhoben werden und ob es möglich ist, diese Daten nach Kalenderjahren auszuwerten.

darauf verzichtet, insoweit Vergleichsberechnungen durchzuführen. Die nachfolgend dargestellte Analyse beschränkt sich deshalb in einem ersten Schritt darauf, die vier Landkreise mit den höchsten Zuwanderungsraten zu einer "Gruppe A" zusammenzufassen und ihr eine Extremgruppe der Landkreise gegenüberzustellen, die die schwächste Aussiedlerzuwanderung aufweisen ("Gruppe B"). Zu **Gruppe A** gehören die Landkreise **Cloppenburg** (Durchschnittsrate der Zuwanderung 1993 bis 1995 1,02 %), **Gifhorn** (Durchschnittsrate 0,69 %), **Osnabrück** (Durchschnittsrate 0,61 %) und **Emsland** (Durchschnittsrate 0,55 %). Die **Gegengruppe B** bilden die Landkreise **Friesland** (Durchschnittsrate 0,02 %), **Wolfenbüttel** (Durchschnittsrate 0,03 %), **Goslar** (Durchschnittsrate 0,05 %), **Peine** (Durchschnittsrate 0,09 %) und **Hildesheim** (Durchschnittsrate 0,09%). Bei dieser Gruppe hat sich die Zahl der Landkreise auf fünf erhöht, weil Hildesheim und Peine eine gleichhohe Zuwanderungsrate aufweisen.

In einem wichtigen Punkt unterscheiden sich die beiden Landkreisgruppen deutlich. In Landkreisgruppe A dominieren eher ländlich strukturierte Gebiete; es gibt wenig städtische Verdichtungsregionen. Die Bevölkerungsdichte liegt 1996 bei 117,6 Einwohnern pro km². Die Landkreisgruppe B ist demgegenüber aufgrund mehrerer mittelgroßer Städte erheblich dichter besiedelt (198,5 Einwohner pro km²). Als Folge davon ist dort im Vergleich zu Landkreisgruppe A für das Ausgangsjahr 1990 mit deutlich höheren Kriminalitätszahlen zu rechnen. Eine kürzlich am KFN für Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen durchgeführte Regionalanalyse hat die seit langem bekannte Erkenntnis bestätigt, daß für die Frage der Kriminalitätsbelastung von Regionen dem Urbanisierungsgrad entscheidende Bedeutung zukommt²⁵.

Anfang 1997 haben wir mit Hilfe der uns vom Niedersächsischen Innenministerium zur Verfügung gestellten Daten überprüft, wie sich in den genannten Landkreisen die Zuwanderungszahlen der Aussiedler für das Jahr 1996 entwickelt haben. Dabei zeigt es sich, daß die Anfang 1996 in Kraft getretenen gesetzlichen Regelungen, wonach Aussiedler ihren Anspruch auf Sozialhilfe verlieren, wenn sie bei der Wahl ihres Wohnortes in Deutschland nicht den Empfehlungen der zuständigen Behörden folgen²⁶, ihre Wirkungen nicht verfehlt haben. In der Gruppe der "Aussiedler-Landkreise" (Gruppe A) hat sich im vergangenen Jahr die Wohnbevölkerung durch die Zuwanderung von Aussiedlern nur um 0,06 % erhöht. Entsprechende Zahlen zeigen sich allerdings auch für die Landkreisgruppe B, also den Regionen mit extrem niedriger Aussiedlerzuwanderung, (0,08 %).

Auf der Basis verschiedener Untersuchungen, die wir am KFN zum Zusammenhang des Wachstums sozialer Gegensätze und sozialer Desorganisation einerseits und dem Anstieg der Kriminalität andererseits durchgeführt haben, hatten wir im letzten Jahr die Hypothese aufgestellt, daß sich in den beiden Extremgruppen von Landkreisen die Kriminalität sehr unterschiedlich entwickeln würde (vgl. Pfeiffer/Brettfeld/Delzer, 1996: 40). Für die Landkreise mit einer seit 1990 sehr hohen Aussiedlerzuwanderung erwarteten wir einen erheblichen Anstieg der Delikte und insbesondere eine starke Zunahme der Kriminalitätsbelastung von jungen Deutschen. Für die Vergleichsgruppe der Landkreise mit extrem niedriger Aussiedlerzuwanderung hatten wir dagegen ein deutlich geringeres Kriminalitätswachstum prognostiziert. Beide Hypothesen hatten sich in der Untersuchung des Jahres 1996 weitgehend bestätigt

²⁵ Vgl. Ohlemacher, 1996, m. w. Nachw.

²⁶ Vgl. Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Festlegung eines vorläufigen Wohnortes für Spätaussiedler v. 26.02.1996, BGB 1996 I, Nr. 11, v. 20.02.1996.

(Pfeiffer/Brettfeld/Delzer, 1996: 41 ff.). Nachfolgend soll dargestellt werden, wie sich die **polizeilich registrierte Kriminalität in den beiden Landkreisgruppen** darstellt, wenn man auch das Jahr 1996 in die Betrachtung einbezieht.

Im Vergleich der Jahre 1990 und 1996 hat sich die Gesamtzahl der von der Polizei in der Landkreisgruppe A registrierten Straftaten von 40.630 auf 53.594 erhöht. Dies ist eine Zunahme um 31,9 %. In der Landkreisgruppe B fällt demgegenüber der Anstieg der registrierten Straftaten mit + 4,8 % erheblich niedriger aus - von 45.297 im Jahr 1990 auf 47.470 im Jahr 1996 (zum Vergleich Niedersachsen: + 9,4 %). Dieser gravierende Unterschied relativiert sich etwas, wenn man den unterschiedlichen Zuwachs der Wohnbevölkerung berücksichtigt. In dem Sechsjahreszeitraum hat sich die Wohnbevölkerung in Landkreisgruppe A um 14,4 % erhöht, in Landkreisgruppe B dagegen nur um 4,1 %. In der Landkreisgruppe A stieg zwischen 1990 und 1996 die Häufigkeitsziffer der polizeilich registrierten Delikte (Straftaten pro 100.000 Einwohner) im Untersuchungszeitraum um 15,3 %, in der Landkreisgruppe B um 0,7 %. Zum Vergleich: In Niedersachsen ist zwischen 1990 und 1996 ein Zuwachs der Kriminalitätsbelastung um 2,5 % zu verzeichnen. Die nachfolgende Tabelle stellt diese Entwicklung noch einmal vollständig dar und bezieht ferner die Daten der Diebstahlskriminalität und der Gewaltkriminalität mit ein.

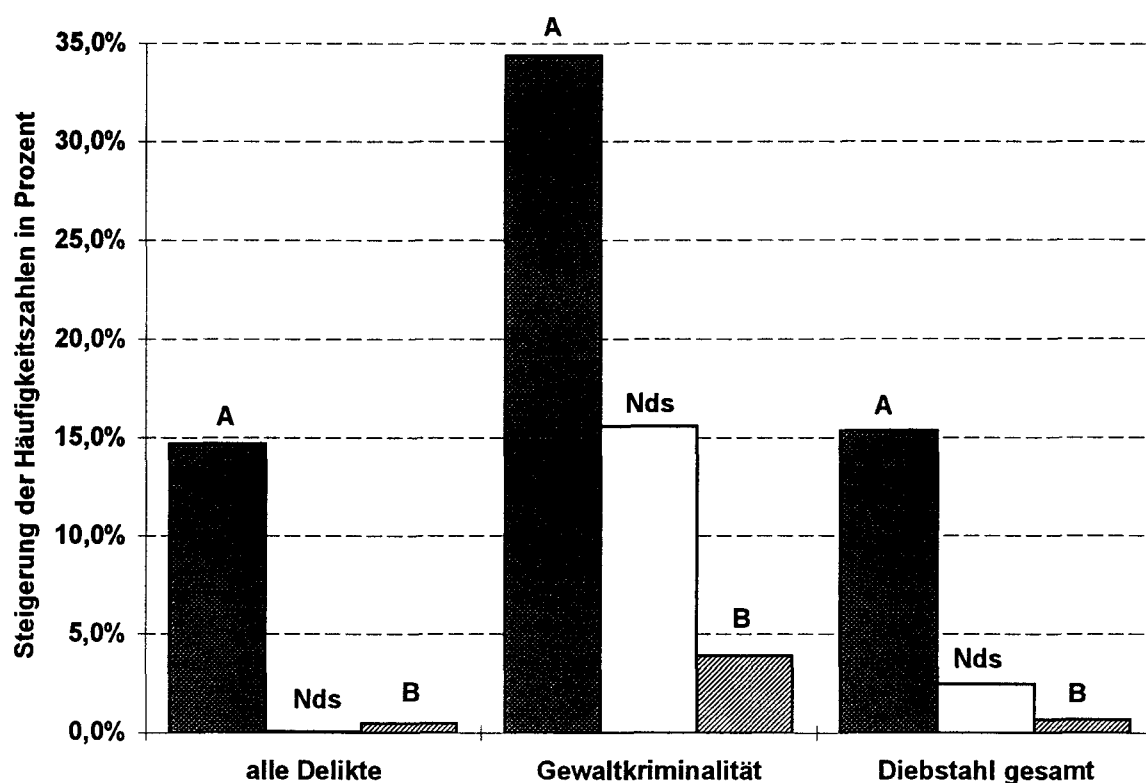
Tabelle 3:

Die Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität im Vergleich der **Landkreisgruppen A und B** sowie Niedersachsen, absolute Zahlen und **Häufigkeitszahlen**, alle Delikte, Gewaltkriminalität und Diebstahl insgesamt, 1990 und 1996

Landkreisgruppe A: Gifhorn, Cloppenburg, Emsland, Osnabrück-Land
Landkreisgruppe B: Goslar, Peine, Wolfenbüttel, Hildesheim, Friesland

Deliktsart	Gebiet		1990	1996	90-96
alle Delikte	A	n	40630	53594	31,9%
		HZ	4.949,38	5.708,74	15,3%
	Nds.	n	531774	581994	9,4%
		HZ	7.300,78	7.480,24	2,5%
	B	n	45297	47470	4,8%
		HZ	5.889,53	5.928,91	0,7%
Gewaltkriminalität	A	n	775	1191	53,7%
		HZ	94,41	126,86	34,4%
	Nds.	n	12560	15502	23,4%
		HZ	172,44	199,24	15,5%
	B	n	1247	1349	8,2%
		HZ	162,14	168,49	3,9%
Diebstahl insgesamt	A	n	24064	31559	31,1%
		HZ	2.931,38	3.361,61	14,7%
	Nds.	n	321252	343335	6,9%
		HZ	4.410,50	4.412,81	0,1%
	B	n	24289	25400	4,6%
		HZ	3.158,07	3.172,41	0,5%
Drogendelikte insgesamt	A	n	828	1555	87,8%
		HZ	100,86	165,64	64,2%
	Nds.	n	11420	16674	46,0%
		HZ	156,79	214,31	36,7%
	B	n	1182	1418	20,0%
		HZ	153,68	177,11	15,2%
Drogenhandel	A	n	200	598	199,0%
		HZ	24,40	63,70	161,5%
	Nds.	n	3003	5932	97,5%
		HZ	41,23	76,24	84,9%
	B	n	364	404	11,0%
		HZ	47,30	50,50	6,6%

Abbildung 25: Der Anstieg der Häufigkeitszahlen der insgesamt registrierten Delikte, der Gewaltkriminalität und der Diebstahlsdelikte, 1996 im Vergleich zu 1990, Landkreisgruppen A und B sowie Niedersachsen



Die Daten der Tabelle 3 und der Abbildung 25 zeigen, daß es zwischen 1990 und 1996 auch zur Gewaltkriminalität, den Diebstahlsdelikten und den Drogendelikten in der Landkreisgruppe A im Vergleich zu B zu einem erheblich stärker ausgeprägten Kriminalitätsanstieg gekommen ist. Im Vergleich zu den Untersuchungsergebnissen des Vorjahres haben sich die Unterschiede der Kriminalitätsentwicklung beider Landkreisgruppen allerdings deutlich erhöht. Dies gilt insbesondere in bezug auf die **Gewaltkriminalität** und den **Drogenhandel**, deren Häufigkeitszahlen in der Landkreisgruppe A im Vergleich von 1996 und 1995 um 3,5 % bzw. 24,0 % angestiegen sind, während sich für die Landkreisgruppe B zur Gewaltkriminalität ein Rückgang von 3,7 % und zum Drogenhandel ein Plus von 7,4 % ergeben hat. Erneut war deshalb zunächst zu klären, welcher Bevölkerungsgruppe jeweils der festgestellte Kriminalitätsanstieg zuzurechnen ist.

Zur Beantwortung dieser Frage haben wir wie im Vorjahr als erstes nach **Ausländern** und **Deutschen** unterschieden. Dabei hat sich das bestätigt, was wir schon im Jahr 1996 feststellen konnten. Die Tatverdächtigenziffern der Nichtdeutschen haben sich erneut parallel entwickelt. In der Landkreisgruppe A ist die TVZ der Nichtdeutschen von 8.713 im Jahr 1995 auf 6.806 im Jahr 1996 zurückgegangen. Für die Landkreisgruppe B ergeben sich weitgehend entsprechende Zahlen (TVZ 1995: 8.657; TVZ 1996: 6.874). Damit gelangten wir schon im Vorjahr zu der Einschätzung, daß die unterschiedliche Kriminalitätsentwicklung der beiden Landkreisgruppen ganz überwiegend auf die divergierende Kriminalitätszahlen der deutschen Wohnbevölkerung zurückzuführen ist. Diese Annahme bestätigen die nachfolgenden Tabellen und Abbildungen. Für die drei Altersgruppen der 14- bis unter 21jährigen, der 21- bis unter

30jährigen und der ab 30jährigen Deutschen werden zunächst die absoluten Zahlen der Tatverdächtigen sowie die Tatverdächtigenziffern verschiedener Deliktgruppen in bezug auf die Jahre 1990 und 1996 einander gegenübergestellt. Dieser Tabelle folgt danach jeweils eine Abbildung, in der für die Landkreisgruppen die Veränderungsquoten der Tatverdächtigenziffern einander gegenübergestellt werden.

Tabelle 4: Absolute Zahlen und Tatverdächtigenziffern verschiedener Delikte bzw. Deliktgruppen für Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung), 14- bis unter 21jährige, 1990 und 1996

DELIKTSART	BevZ	A			B		
		82.843 1990	77.825 1996	-6,1% 90-96	61.928 1990	50.871 1996	-17,9% 90-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n TVZ	2.527 3.050,35	3.822 4.911,02	51,2% 61,0%	2.962 4.782,97	3.359 6.602,98	13,4% 38,1%
892 Gewaltkriminalität	n TVZ	186 224,52	383 492,13	105,9% 119,2%	274 442,45	314 617,25	14,6% 39,5%
*... Diebstahl insgesamt	n TVZ	1.288 1.554,75	2.084 2.677,80	61,8% 72,2%	1.621 2.617,56	1.746 3.432,21	7,7% 31,1%
21.. Raub	n TVZ	28 33,80	92 118,21	228,6% 249,8%	61 98,50	88 172,99	44,3% 75,6%
222 gefährliche und schw. Körperverletzung	n TVZ	154 185,89	295 379,06	91,6% 103,9%	210 339,10	239 469,82	13,8% 38,5%
326 Ladendiebstahl	n TVZ	498 601,14	1.121 1.440,41	125,1% 139,6%	909 1.467,83	887 1.743,63	-2,4% 18,8%
7300 Drogendelikte insg.	n TVZ	122 147,27	444 570,51	263,9% 287,4%	153 247,06	429 843,31	180,4% 241,3%
7311 allg. Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n TVZ	17 20,52	28 35,98	64,7% 75,3%	35 56,52	55 108,12	57,1% 91,3%
7318 allg. Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n TVZ	89 107,43	197 253,13	121,3% 135,6%	102 164,71	272 534,69	166,7% 224,6%
7320 illegaler Handel/ Schmuggel von BtM	n TVZ	19 22,93	169 217,15	789,5% 846,8%	35 56,52	96 188,71	174,3% 233,9%

Abbildung 26: Veränderung der TVZ deutscher Tatverdächtiger der Altersgruppe 14 bis unter 21 Jahre, 1996 zu 1990, Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung)

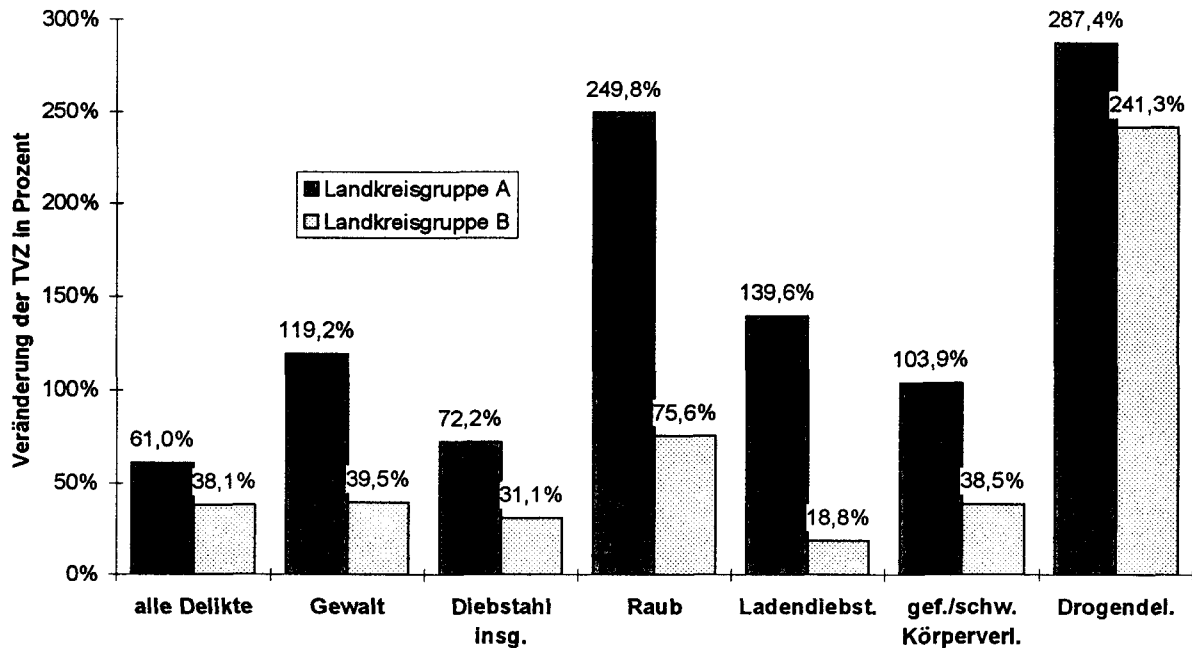
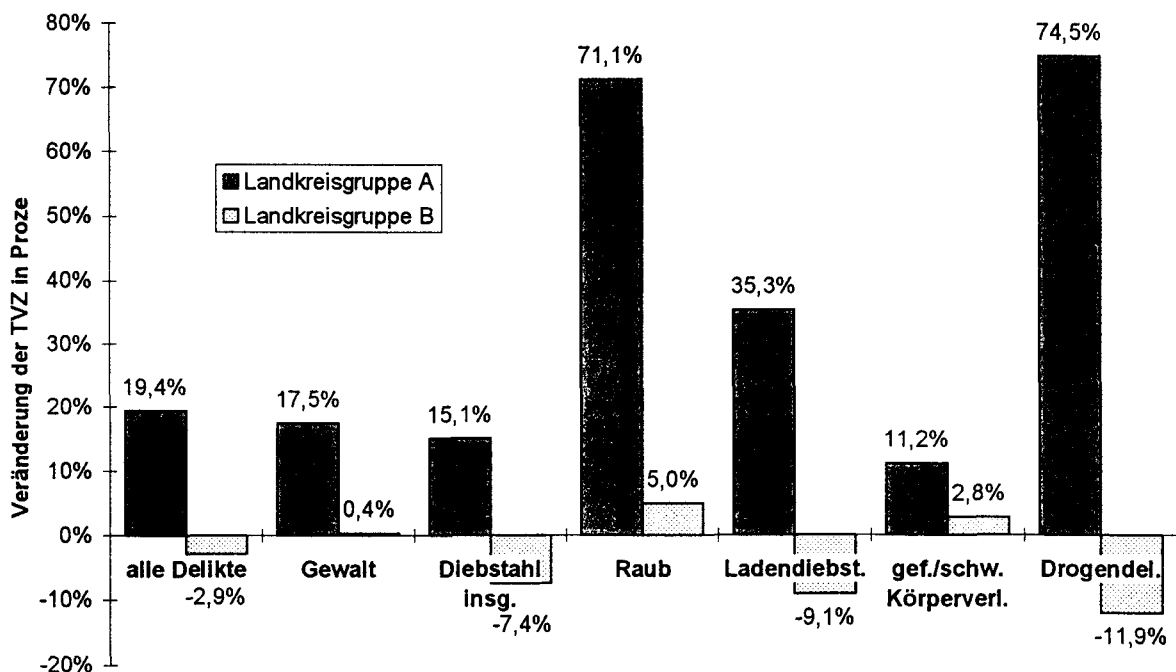


Tabelle 4 und Abbildung 26 zeigen, daß die Tatverdächtigenziffern der 14- bis unter 21jährigen in beiden Landkreisgruppen durchweg erheblich zugenommen haben. Die Anstiegsquoten fallen allerdings in den Landkreisgruppen mit starker Aussiedlerzuwanderung deutlich höher aus als in Landkreisgruppe B. Die Unterschiede sind bei den Raubtaten (+ 249,8 % zu + 75,6 %) sowie dem Ladendiebstahl (+ 139,6 % zu + 18,8 %) besonders stark ausgeprägt. Auffallend sind ferner die bei beiden Landkreisgruppen sehr hohen Anstiegsquoten zur Drogenkriminalität. Eine ergänzende Differenzierung nach den einzelnen Drogendelikten zeigt, daß in der Landkreisgruppe A vor allem die TVZ des illegalen Handels und Schmuggels mit Betäubungsmitteln extrem (d. h. um mehr als das neunfache) zugenommen hat (TVZ + 846,8 %). In Landkreisgruppe B sind bei den 14- bis unter 21jährigen dagegen neben dem Drogenhandel (TVZ + 233,9%) die leichten Cannabisdelikte besonders stark angestiegen (TVZ + 224,6 %).

Tabelle 5: Absolute Zahlen und Tatverdächtigenziffern verschiedener Delikte bzw. Deliktgruppen für Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung), 21- bis unter 30jährige, 1990 und 1996

DELIKTSART	BevZ	A			B		
		126.126 1990	117.533 1996	-6,8% 90-96	104.474 1990	92.171 1996	-11,8% 90-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	2.942	3.274	11,3%	3.515	3.011	-14,3%
	TVZ	2.332,59	2.785,60	19,4%	3.364,47	3.266,75	-2,9%
892 Gewaltkriminalität	n	243	266	9,5%	314	278	-11,5%
	TVZ	192,66	226,32	17,5%	300,55	301,61	0,4%
* ... Diebstahl insgesamt	n	852	914	7,3%	1.059	865	-18,3%
	TVZ	675,51	777,65	15,1%	1.013,65	938,47	-7,4%
21.. Raub	n	37	59	59,5%	54	50	-7,4%
	TVZ	29,34	50,20	71,1%	51,69	54,25	5,0%
222 gefährliche und schw. Körperverletzung	n	195	202	3,6%	247	224	-9,3%
	TVZ	154,61	171,87	11,2%	236,42	243,03	2,8%
326 Ladendiebstahl	n	284	358	26,1%	445	357	-19,8%
	TVZ	225,17	304,60	35,3%	425,94	387,32	-9,1%
7300 Drogendelikte insg.	n	310	504	62,6%	391	304	-22,3%
	TVZ	245,79	428,82	74,5%	374,26	329,82	-11,9%
7311 allg. Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	116	90	-22,4%	137	76	-44,5%
	TVZ	91,97	76,57	-16,7%	131,13	82,46	-37,1%
7318 allg. Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	135	124	-8,1%	185	122	-34,1%
	TVZ	107,04	105,50	-1,4%	177,08	132,36	-25,3%
7320 illegaler Handel/ Schmuggel von BtM	n	96	209	117,7%	111	106	-4,5%
	TVZ	76,11	177,82	133,6%	106,25	115,00	8,2%

Schaubild 27: Veränderung der TVZ deutscher Tatverdächtiger der Altersgruppe 21 bis unter 30 Jahre, 1996 zu 1990, Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung)

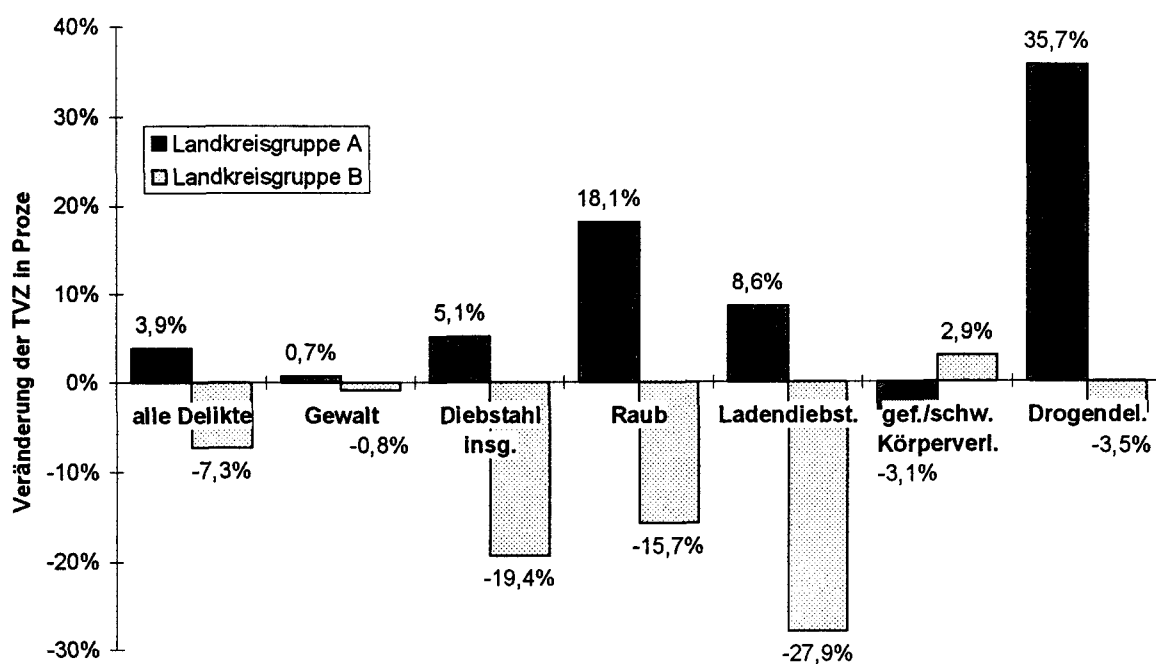


Bei der Altersgruppe der 21- bis unter 30jährigen sind die Gegensätze in der Kriminalitätsentwicklung teilweise noch stärker ausgeprägt als bei Jugendlichen und Heranwachsenden. Zu einigen Delikten stehen einem deutlichen Anstieg der Kriminalitätsbelastung in der Landkreisgruppe A sinkende Quoten der Tatverdächtigenziffern in der Landkreisgruppe B gegenüber. Erneut fallen die Unterschiede bei den Raubdelikten (+ 71,1 % zu + 5,0 %), beim Ladendiebstahl (+ 36,3 % zu - 9,1 %) und zu den Drogendelikten (+ 74,5 % zu - 11,9 %) besonders deutlich aus. Die gegenläufige Entwicklung zu den Drogendelikten beruht erneut vor allem auf der Tatsache, daß im Vergleich der beiden Jahre in der Landkreisgruppe A der Drogenhandel bei den jungen Deutschen sehr stark zugenommen hat (+ 133,6 %), während sich in der Landkreisgruppe B die TVZ insoweit nur geringfügig erhöht hat (+ 8,2 %).

Tabelle 6: Absolute Zahlen und Tatverdächtigenziffern verschiedener Delikte bzw. Deliktgruppen für Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung), ab 30jährige, 1990 und 1996

DELIKTSART	BevZ	A			B		
		449.239 1990	529.395 1996	17,8% 90-96	475.530 1990	503.883 1996	6,0% 90-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	5.572	6.760	21,3%	7.262	7.189	-1,0%
	TVZ	1.240,32	1.276,93	3,0%	1.527,14	1.426,72	-6,6%
892 Gewaltkriminalität	n	255	302	18,4%	359	386	7,5%
	TVZ	56,76	57,05	0,5%	75,49	76,61	1,5%
*... Diebstahl insgesamt	n	1.481	1.857	25,4%	2.763	2.349	-15,0%
	TVZ	329,67	350,78	6,4%	581,04	466,18	-19,8%
21.. Raub	n	28	29	3,6%	51	40	-21,6%
	TVZ	6,23	5,48	-12,1%	10,72	7,94	-26,0%
222 gefährliche und schw. Körperverletzung	n	209	243	16,3%	279	311	11,5%
	TVZ	46,52	45,90	-1,3%	58,67	61,72	5,2%
326 Ladendiebstahl	n	939	1.215	29,4%	2.170	1.629	-24,9%
	TVZ	209,02	229,51	9,8%	456,33	323,29	-29,2%
7300 Drogendelikte insg.	n	141	248	75,9%	112	167	49,1%
	TVZ	31,39	46,85	49,3%	23,55	33,14	40,7%
7311 allg. Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	42	41	-2,4%	38	36	-5,3%
	TVZ	9,35	7,74	-17,2%	7,99	7,14	-10,6%
7318 allg. Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	49	72	46,9%	45	71	57,8%
	TVZ	10,91	13,60	24,7%	9,46	14,09	48,9%
7320 illegaler Handel/ Schmuggel von BtM	n	48	91	89,6%	30	54	80,0%
	TVZ	10,68	17,19	60,9%	6,31	10,72	69,9%

Schaubild 28: Veränderung der TVZ deutscher Tatverdächtiger der Altersgruppe ab 30 Jahre, 1996 zu 1990, Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung)



Zur Altersgruppe der ab 30jährigen wiederholt sich bei insgesamt abgeschwächten Veränderungsquoten das bekannte Bild. Für die Landkreisgruppe A ergeben sich zu dieser Altersgruppe nahezu durchweg leichte bis mittlere Anstiegsquoten der TVZ. Dem steht in der Landkreisgruppe B fast durchweg eine sinkende Kriminalitätsbelastung zu den verschiedenen Delikten bzw. Deliktgruppen gegenüber.

Was ist mit den bisher dargestellten Datenanalysen zur Kriminalitätsentwicklung der beiden Landkreisgruppen gezeigt worden? Zunächst konnte deutlich gemacht werden, daß es seit 1990 in den beiden Landkreisgruppen zu einer sehr unterschiedlichen Kriminalitätsbelastung von Deutschen gekommen ist. Dort, wo eine starke Zuwanderung von Aussiedlern stattgefunden hat, ist die Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 der jeweiligen Altersgruppe von Deutschen erheblich stärker angestiegen als in der Vergleichsgruppe von Landkreisen mit einer schwachen Aussiedlerzuwanderung. Die Unterschiede fallen am deutlichsten bei den 14- bis unter 21jährigen und den 21- bis unter 30jährigen aus und sind hier bei den Raubdelikten und dem Ladendiebstahl besonders ausgeprägt. Auch zur gefährlichen/schweren Körperverletzung und sonstigen Diebstahlsdelikten haben sich im Vergleich der beiden Landkreisgruppen beträchtliche Divergenzen ergeben. Die größten Unterschiede sind jedoch zum **illegalen Handel und Schmuggel mit Betäubungsmitteln** aufgetreten. Die hohen Zuwachsraten, die sich insoweit in den A-Landkreisen ergeben haben, fallen völlig aus dem Rahmen des in Niedersachsen Landesüblichen. In den A-Landkreisen hat der Drogenhandel insgesamt pro 100.000 der dortigen Wohnbevölkerung 1996 im Vergleich zu 1990 um 161,5 % zugenommen, in Niedersachsen insgesamt gesehen um 84,9 % und in den B-Landkreisen um 6,6 %. Faßt man die 14- bis unter 30jährigen zu einer Altersgruppe zusammen, dann hat sich in den A-Landkreisen von 1990 bis 1996 die absolute Zahl der deutschen Tatverdächtigen dieser Deliktgruppe von 115 auf 378 erhöht. Die TVZ ist von 55 auf 194 angestiegen - ein

Plus von 251,6 %. Für die B-Landkreise steht dem eine Zunahme der absoluten Zahlen der deutschen Tatverdächtigen von 146 auf 202 gegenüber. Die TVZ hat sich von 88 auf 141, d. h. um 61,0 %, erhöht.

Da es sich bei den Drogenstraftaten um sogenannte Kontrolldelikte handelt, ist zunächst zu fragen, ob sich die Polizei nur in den A-Landkreisen im Verlauf der 90er Jahre zu einer neuen Strategie der verschärften Repression von Drogendelikten entschieden hat, ob also dort beispielsweise die Zahl der Drogenfahnder drastisch erhöht wurde. Gegen diese Annahme spricht jedoch schon die Tatsache, daß weder die A-Landkreise noch die B-Landkreise eine zusammenhängende Region darstellen. Sie gehören in den Dienstbereich von vier verschiedenen Polizeidirektionen. Darüber hinaus müßten derart gravierende Änderungen von Kontrollstrategien mit dem Innenministerium Niedersachsens und dem Landeskriminalamt abgesprochen werden. Von dort wurde uns jedoch mitgeteilt, daß man weder Anweisungen noch Genehmigungen dafür erteilt habe, daß nur in den A-Landkreisen besondere Ermittlungsmaßnahmen zum Drogenhandel durchgeführt werden sollten.

Angesichts der **extremen Zuwachsraten des Drogenhandels**, die sich in den Landkreisen mit hoher Aussiedlerzuwanderung ergeben haben, drängt sich die Frage nach den externen Geschäftspartnern der in der lokalen Drogenszene agierenden Händler auf. Buchstäblich naheliegend ist eine Erklärung, die nicht an die Zuwanderung von Aussiedlern anknüpft. Drei der A-Landkreise (Cloppenburg, Emsland und Osnabrück-Land), aber nur einer der B-Landkreise (Friesland), liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Niederlanden. Der festgestellte Anstieg des illegalen Handels und Schmuggels mit Betäubungsmitteln könnte eine Folge davon sein, daß eine wachsende Anzahl von jungen Deutschen in den Coffee-Shops und der sie umgebenden Drogenszene naheliegender holländischer Städte größere Mengen von Drogen eingekauft hat und dann in den A-Landkreisen damit auffällig wurde. Die Alternative dazu ist die Frage, ob importierte Drogen inzwischen auch aus den Anbauregionen Kasachstans oder anderer Herkunftsgebiete von Aussiedlern stammen. Hat sich die russische Mafia zunutze gemacht, daß es in den A-Landkreisen eine wachsende Zahl von perfekt russisch sprechenden jungen Deutschen gibt, die sozial nicht gut integriert sind? Werden junge Aussiedler von ihr vermehrt dafür rekrutiert, in Deutschland als Zwischenhändler oder direkt in der Drogenszene agierende Dealer aufzutreten?

Gesicherte Antworten auf beide Fragen können wir auf der Basis der uns zur Verfügung stehenden Daten und sonstigen Erkenntnisse nicht geben. Hierzu wären Aktenanalysen oder zumindest eine eingehende Befragung der vor Ort tätigen Drogenfahnder nötig, die wir vor der Fertigstellung dieser Untersuchung nicht durchführen konnten. Die Frage nach einer Verbindung mit der russischen Mafia haben wir trotzdem gestellt, weil Polizeibeamte und Sozialarbeiter uns Hinweise darauf gegeben haben, daß junge Aussiedler vermehrt im Drogenhandel auffällig geworden sind. Dabei sind wir uns durchaus der Risiken bewußt, die es bedeutet, derartige Überlegungen offen anzusprechen. Für die große Masse der jungen Aussiedler, die sich engagiert um eine schnelle soziale, schulische und berufliche Integration bemühen, kann eine durch derartige Fragen ausgelöste Diskussion stigmatisierende Wirkung entfalten. Auf der anderen Seite erschiene es uns verkehrt, angesichts der auffälligen Daten zum Drogenhandel in den A-Landkreisen zu schweigen. Die Hintergründe müssen aufgeklärt werden. Wenn wir dazu mit unserem Text einen Anstoß geben können, hat die Untersuchung insoweit ihren Zweck erfüllt.

Auch im Hinblick auf die anderen Besonderheiten der Entwicklung der Tatverdächtigenziffern in den A-Landkreisen ist die Frage noch nicht beantwortet worden, ob die geschilderte Entwicklung primär den Aussiedlern zugerechnet werden kann. Wie wir bereits in den Untersuchungsberichten der letzten beiden Jahre ausgeführt haben, bergen derartige räumliche Analysen von Kriminalitäts- und Sozialdaten spezifische Probleme in sich. Man läuft Gefahr, bei der Interpretation der Daten einen typischen Fehler zu begehen, der als "**ökologischer Fehlschluß**" bezeichnet wird. Allein aus der Tatsache, daß die Kriminalität der jungen Deutschen dort stärker angestiegen ist, wo es eine hohe Zuwanderung der Aussiedler gegeben hat, kann nicht gleichsam automatisch gefolgert werden, daß die Aussiedler selbst auch Hauptverursacher dieser Entwicklung sind. Den hier aufgezeigten Zusammenhang kann man erst dann als Kausalbeziehung interpretieren, wenn man über eine Theorie verfügt, die die angenommene Wirkungsrichtung plausibilisiert. Wir sehen in den oben dargestellten Ausführungen zur Lebenssituation der jungen Aussiedler einen insoweit durchaus geeigneten Erklärungsansatz.

Bereits im letztjährigen Untersuchungsbericht hatten wir ausführlich dargelegt, warum andere Erklärungsmöglichkeiten für die dargestellte Diskrepanz der Kriminalitätsentwicklung beider Landkreisgruppen ausscheiden (Pfeiffer/Brettfeld/Delzer, 1996: 50 ff.). Ein wesentliches Argument war dabei der sowohl in A- als auch in B-Landkreisen seit 1992 zu beobachtende starke Rückgang der Kriminalitätsbelastung von Nichtdeutschen. Dieser Trend hat sich auch 1996 fortgesetzt. Im Verlauf der letzten vier Jahre hat die TVZ der Ausländer in Landkreisgruppe A mit - 54,5 % sogar etwas stärker abgenommen als in B (- 47,3 %). Dies spricht gegen die theoretisch denkbare Annahme, der in Landkreisgruppe A besonders starke Kriminalitätsanstieg sei die Folge einer nur dort eingetretenen und die gesamte Bevölkerung erfassenden wirtschaftlichen und sozialen Krise. Da auch im Hinblick auf die Lebenssituation der *einheimischen Deutschen* im Bereich beider Landkreisgruppen keine divergierende Entwicklung bekannt geworden ist, die die Unterschiede der Kriminalitätsentwicklung erklären könnte, ist aus unserer Sicht der entscheidende Einflußfaktor die Zuwanderung von Deutschen aus den Ländern der früheren Sowjetunion, aus Polen und Rumänien. Mit diesen Spätaussiedlern ist in der Landkreisgruppe A seit Anfang der 90er Jahre eine starke soziale Randgruppe entstanden, die es in der Landkreisgruppe B nicht gibt.

Wie wir schon im letztjährigen Untersuchungsbericht betont haben, sehen wir in der wirtschaftlichen und sozialen Lebenssituation von jungen Aussiedlern, die in den letzten Jahren zugewandert sind, viele Parallelen zu der von Asylbewerbern. Bei beiden Randgruppen ist es die sehr stark von Armut und sozialer Ausgrenzung geprägte Lebenssituation, die das Risiko abweichenden Verhaltens stark erhöht und wesentlich zu den hier festgestellten Unterschieden der Kriminalitätsentwicklung beigetragen hat²⁷. Erneut ist allerdings zu beachten, daß die Kriminalität der jungen Deutschen auch in der Landkreisgruppe B zwischen 1990 und 1996 in vielen Bereichen deutlich zugenommen hat. Der landesweit in Niedersachsen zu beobachtende Anstieg der Tatverdächtigenziffer von jungen Deutschen kann also nicht allein den Aussiedlern zugeschrieben werden. Offenkundig sind generell in Niedersachsen auch zu anderen Gruppen

²⁷ Theoretisch wäre auch denkbar, daß die Sozialisationsbedingungen der jungen Aussiedler, die in den letzten Jahren zugewandert sind, in ihrer früheren Heimat andere waren als von solchen Aussiedlern, die bereits in den 80er Jahren nach Deutschland gekommen sind. Dazu stehen uns jedoch keinerlei Daten oder sonstige Informationen zur Verfügung.

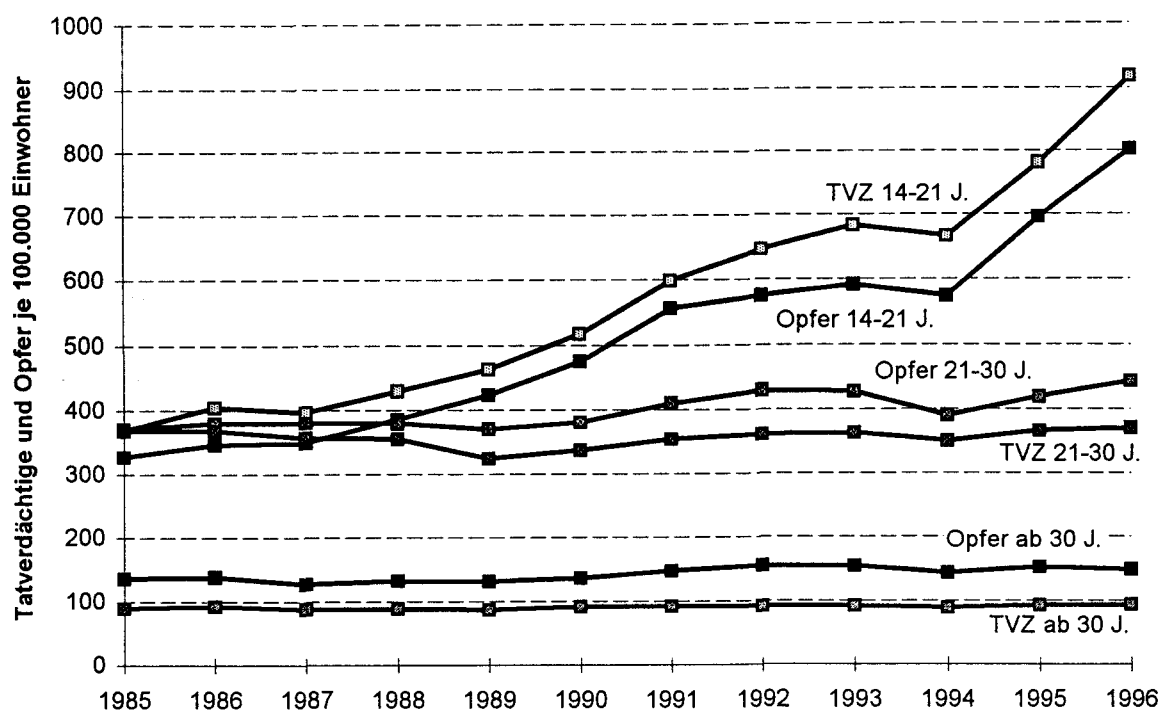
von 14- bis unter 25jährigen Deutschen soziale Lebenslagen entstanden, die die Entstehung von Kriminalität gefördert haben.

5. Die Interpretation der Tatverdächtigenzahlen

5.1 Der Anstieg der Gewalt junger Menschen - ein Phänomen innerhalb der Jugendszene

In den im 3. und 4. Kapitel gezeigten Abbildungen zu den Opfern und Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität hatte sich eine weitgehende Übereinstimmung der Kurvenverläufe zu den verschiedenen Altersgruppen ergeben. Dies soll nachfolgend noch einmal in drei Abbildungen gezeigt werden, in denen wir uns aus Gründen der Übersichtlichkeit auf drei Altersgruppen beschränken.

Abbildung 29: Die Entwicklung der **Tatverdächtigenziffern** und **Opferziffern** der **Gewaltkriminalität** für die Altersgruppen der 14- bis unter 21jährigen, 21- bis unter 30jährigen und ab 30jährigen, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Bei der Analyse der in Abbildung dargestellten Kriminalitätsentwicklung muß zunächst beachtet werden, daß die den Verlaufskurven zugrundeliegenden Daten der Opfer und Tatverdächtigen in unterschiedlichen Stadien des Ermittlungsverfahrens erhoben wurden. Die Opferzahlen beziehen sich auf alle von der Polizei registrierten Gewaltdelikte, die der Tatverdächtigen dagegen nur auf die Teilmenge von 70 bis 80 % aller Fälle der Gewaltkriminalität, die von der Polizei aufgeklärt werden konnten. Im Unterschied zu den opferbezogenen Daten werden die Tatverdächtigenzahlen also auch vom Anstieg und Sinken der polizeilichen Aufklärungs-

quote beeinflusst. Ferner ist zu berücksichtigen, daß es sich bei etwa der Hälfte der Fälle mit jugendlichen Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität um Gruppendedelikte handelt. Bei den Heranwachsenden beträgt ihr Anteil etwa 40 %, bei den Altersgruppen der Erwachsenen liegt er zwischen 20 und 30 %. Von daher gesehen kann es nicht überraschen, daß die Tatverdächtigenziffern der 14- bis unter 21jährigen in Abbildung 29 im gesamten Zwölfjahreszeitraum deutlich über den Opferziffern dieser Altersgruppe liegen, obwohl sie sich nur auf die aufgekärten Fälle beziehen.

Nachfolgend soll die sich in Abbildung 30 abzeichnende, weitgehende Übereinstimmung bei der Entwicklung der Opfer- und Tatverdächtigenzahlen am Beispiel von zwei Einzeldelikten der Gewaltkriminalität überprüft werden - den Raubdelikten und der gefährlichen/schweren Körperverletzung.

Abbildung 30: Tatverdächtigenziffern und Opferziffern der **Raubdelikte** für die Altersgruppen der 14- bis unter 21jährigen, 21- bis unter 30jährigen und ab 30jährigen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

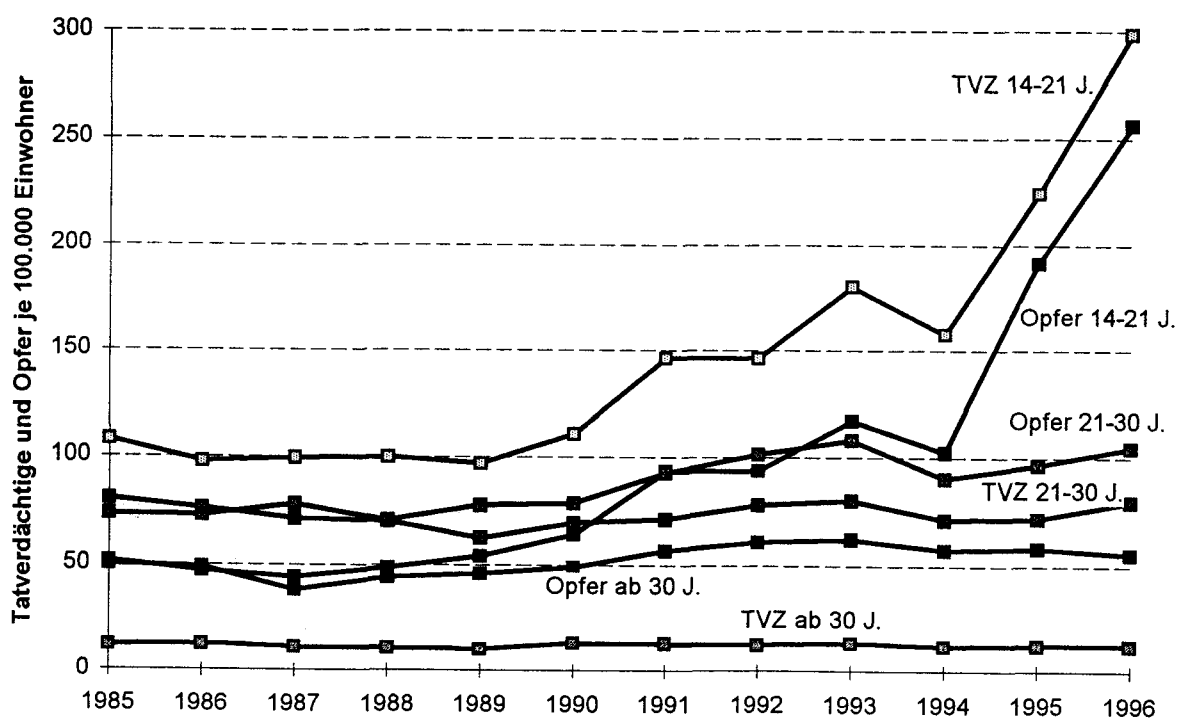
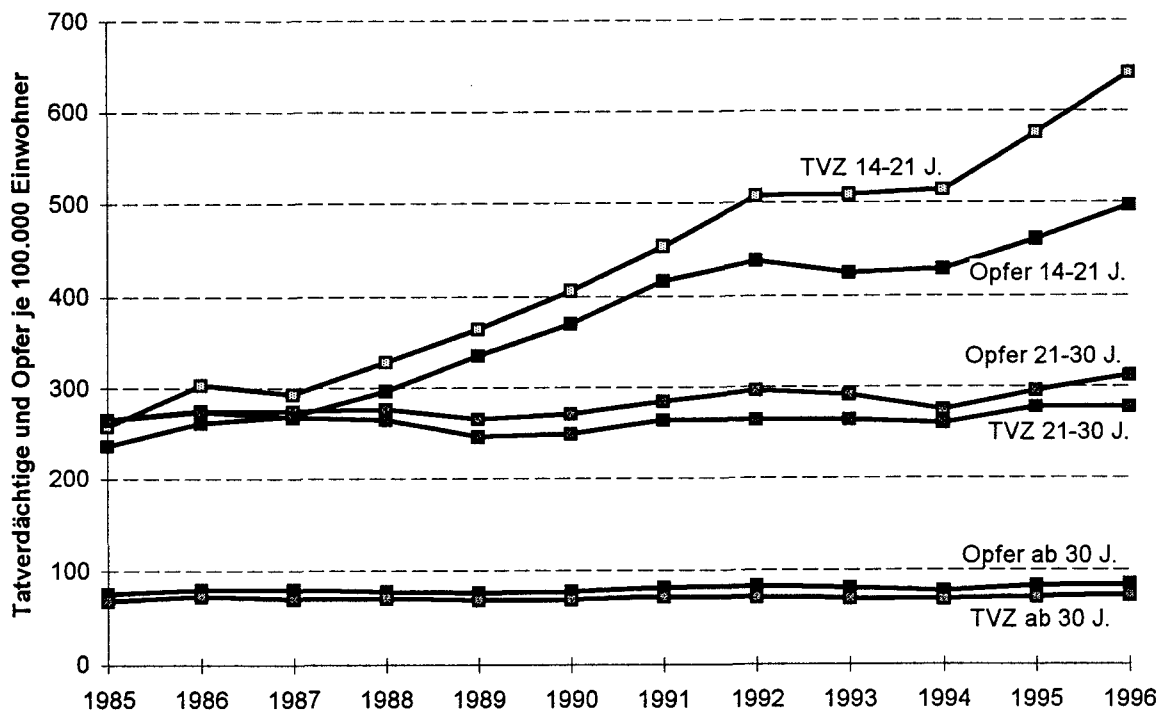


Abbildung 31: Tatverdächtigenziffern und Opferziffern der **gefährlichen/schweren Körperverletzung** für 14- bis unter 21jährige, 21- bis unter 30jährige und ab 30jährige, Niedersachsen, 1985 bis 1996



Trotz all der vorgetragenen Einschränkungen zur Vergleichbarkeit der in den drei Abbildungen zu Opfern und Tatverdächtigen dargestellten Daten läßt sich eines klar erkennen: Die Leidtragenden davon, daß die **Gewaltkriminalität junger Menschen** seit Ende der 80er Jahre stark zugenommen hat, sind offenbar ganz überwiegend die etwa Gleichaltrigen. Die weitgehend stabilen und seit 1992 sogar leicht sinkenden Opferziffern der ab 30jährigen zeigen auf der anderen Seite, daß jedenfalls diese Altersgruppe vom Anstieg der Jugendgewalt kaum tangiert worden ist. Besonders kraß fallen die Unterschiede der Tatverdächtigen- und Opferzahlen der verschiedenen Altersgruppen bei den Raubdelikten aus. Den extremen Anstiegsquoten der Tatverdächtigenziffern und Opferziffern von Jugendlichen und Heranwachsenden stehen hier in den letzten Jahren leicht sinkende Zahlen der ab 30jährigen gegenüber.

Zu Vervollständigung dieses Bildes sind ergänzend zwei Befunde zu berücksichtigen, die oben im 3. Kapitel zur Täter-Opfer-Beziehung und im 4. Kapitel zur Häufigkeit von Gruppendedikten erörtert wurden. So ist gerade bei den unter 21jährigen Opfern der **Raubdelikte** seit 1990 der Anteil der Fälle stark angewachsen, bei denen dem Opfer der oder die Tatverdächtige nicht bekannt war. Ferner haben bei den Gewaltdelikten Jugendlicher und Heranwachsender, und hier insbesondere bei den Raubtaten, die **Gruppendedikte** deutlich zugenommen. Bedenkt man dann noch die unter 4.3 vorgetragenen Untersuchungsergebnisse zu den wachsenden Divergenzen der Gewaltkriminalität von jungen Frauen und Männern, dann zeichnet sich ab, daß offenbar folgender Grundtypus von Raubtaten seit Ende der 80er Jahre besonders stark zugenommen hat: Mehrere männliche Jugendliche oder Heranwachsende halten auf der Straße einen ihnen nicht näher bekannten Gleichaltrigen fest und nehmen ihm unter Anwendung oder

Androhung von Gewalt sein Geld weg oder rauben andere Wertgegenstände oder Kleidungsstücke. "Abziehen" nennt man das in der Fachsprache der Jugendlichen.

Darüber hinaus haben aber offenbar auch andere Formen von Jugendgewalt innerhalb der Jugendszene stark zugenommen. Das gilt beispielsweise für die aggressiv ausgetragenen Gruppenkonflikte, wobei auffällt, daß nach den Daten der Opferstatistik zur **gefährlichen/schweren Körperverletzung** besonders die Fallkonstellationen zugenommen haben, bei denen sich Täter und Opfer vor der Tat zumindest flüchtig kannten. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, daß sich mit dem in Abbildung 31 dargestellten Anstieg der Täter- und Opferziffern auch tätliche Auseinandersetzungen unter Jugendlichen und Heranwachsenden erfaßt worden sind, zwischen denen vorher im Freizeit- oder Schulbereich massive Konflikte und Spannungen entstanden waren. Zur Überprüfung dieser These wäre es freilich nötig, zu den einzelnen Fällen Informationen zu erheben. Die hier angestellten Analysen von aggregierten Daten erlauben insoweit keine präzisen Aussagen. Wir können deshalb lediglich auf mehrere Untersuchungen verweisen, die in den letzten Jahren zum Phänomen der jugendlichen Gruppengewalt durchgeführt worden sind.

Wiebke Steffen hat deren Ergebnisse kürzlich zusammenfassend dargestellt²⁸. Sie gelangt zu der Einschätzung, daß sich insbesondere in Großstädten und Ballungszentren eine wachsende Zahl jüngerer Männer der Altersgruppe 14 bis 20 zu "Street Gangs" zusammenschließen, die sich vorwiegend mit jugendlichen Straßenpassanten anlegen. Unter Einsatz körperlicher Gewalt und nicht selten auch unter Verwendung von Baseballschlägern, Reizgas und anderen Schlag- und Stichwaffen würden sie Raub- und Körperverletzungsdelikte begehen. Unter den Gruppierungen und ihren Mitgliedern gäbe es eine starke Fluktuation. Dauerhafte oder gar hierarchische Strukturen seien selten. Typisch sei eine Zusammensetzung aus kriminell aktiven Meinungsführern, eigentlichen "Banden-" Mitgliedern und zahlreichen Mitläufern. Die in der Regel episodenhafte Mitgliedschaft führe nur bei wenigen Jugendlichen zu dauerhafter Kriminalisierung.

Grundlage unserer bisher vorgetragenen Einschätzung, daß die Häufigkeit derartiger Gruppendelikte junger Männer zugenommen hat, sind die Daten der PKS. Diese betreffen aber zwangsläufig nur das **Hellfeld der Kriminalität**. Die Frage muß deshalb gestellt werden, ob es Hinweise darauf gibt, daß nicht die Jugendgewalt, sondern primär ihre offizielle Anzeige durch die Opfer und ihre Registrierung durch die Polizei zugenommen haben. Eine derartige These können wir nach dem Stand der in Deutschland vorhandenen Erkenntnisse gegenwärtig weder eindeutig widerlegen noch bestätigen. Zu ihrer verlässlichen Überprüfung wäre es notwendig, ähnlich wie dies etwa in England oder den USA seit langem geschieht, in regelmäßigen Abständen repräsentative Opferbefragungen der Bevölkerung durchzuführen und dann jeweils zu ermitteln, wie sich die **Anzeigebereitschaft der Opfer** im Laufe der Jahre verändert hat.

²⁸ Vgl. Steffen, 1994: 18 ff. Steffen bezieht sich dabei auf Berichte des Polizeipräsidiums München "Jugendtypische Gewalt- bzw. Aggressionsdelikte" des Polizeipräsidiums Berlin ("AG Gruppengewalt"), auf Ergebnisse einer Umfrage von Studierenden der Polizeilichen Führungsakademie zur "Gewalt von Jugendgruppen" sowie auf Ergebnisse einer Befragung von Schüler/innen durch die Berliner Gewaltkommission (Weschke, 1993).

Wir müssen deshalb auf andere Indikatoren zurückgreifen, die einen Rückschluß auf die Anzeigebereitschaft erlauben. Sollte sich beispielsweise herausstellen, daß in der PKS die Fälle mit sehr geringen Deliktschäden zunehmen, könnte dies als Hinweis darauf interpretiert werden, daß neuerdings der Polizei Straftaten gemeldet werden, die man früher noch intern geregelt hat. Eine dazu gemeinsam mit dem Landeskriminalamt Niedersachsen kürzlich durchgeführte Sonderanalyse hat allerdings einen gegenteiligen Befund erbracht. Gerade zu dem Gewaltdelikt, das seit 1989 am stärksten zugenommen hat - den Raubtaten Jugendlicher und Heranwachsender -, hat sich gezeigt, daß der Anteil der Fälle mit einer Schadenssumme von bis zu 100 DM stark rückläufig ist (von 54,2 % im Jahr 1989 auf 46,7 % im Jahr 1996). Deutlich zugenommen haben dagegen die Fälle mit einer Schadenssumme zwischen 100 und 500 DM (von 27,4 % auf 36,2 % aller registrierten Raubtaten Jugendlicher). Die Quote der Fälle mit einem Schaden von 500 DM und mehr ist geringfügig zurückgegangen (von 18,4 % auf 17,1 %).

Gegen die Annahme einer bei Gewalttaten stark ansteigenden Anzeigebereitschaft spricht ferner die Tatsache, daß sich nach der PKS zu allen Altersgruppen mit Ausnahme der Jugendlichen **gegenläufige Trends der Tatverdächtigenziffern von Deutschen und Ausländern** gezeigt haben. Sind die Opfer derartiger Straftaten seit 1992 dazu übergegangen, die Delikte von jungen Ausländern immer seltener anzuzeigen, während sie bei jungen Deutschen zunehmend häufiger die Polizei informieren? Oder tendiert die Polizei neuerdings dazu, sich mehr und mehr auf Fälle von jungen deutschen Tatverdächtigen zu konzentrieren und die mit ausländischen Tatverdächtigen zu vernachlässigen? Beide Annahmen erscheinen nicht plausibel. Wenn es überhaupt unterschiedliche Trends der Kriminalisierung von Angehörigen verschiedener Nationen gibt, dann müßten sie sich nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen zu Lasten der Nichtdeutschen auswirken (Pfeiffer, 1995a: 255 ff.).

Schließlich möchten wir darauf hinweisen, daß die **Längsschnittanalyse der englischen Victim Surveys** parallel zum Anstieg der polizeilich registrierten Gewaltkriminalität um mehr als das Doppelte 1981 bis 1995 keine starke Veränderung der Anzeigequote der Opfer verzeichnet. Zwar gab es durchaus Schwankungen im Anteil der angezeigten Fälle (z. B. 1983: 51,4 %; 1987: 43,4 %; 1991: 47,6 %; 1993: 51,6 % und 1995: 43,9 %). Insgesamt gesehen kann die in dieser Zeit von der englischen Polizei registrierte Zunahme der Gewaltdelikte jedoch nicht mit einer Verlagerung der Fälle vom Dunkelfeld in das Hellfeld erklärt werden (vgl. Mirrlees-Black/Mayhew/Percy, 1996: 20 u. 61). Zwar lassen sich die in England gewonnenen Erkenntnisse nicht direkt auf Deutschland übertragen. Sie zeigen aber doch, daß wir mit dem auf den ersten Blick durchaus plausiblen Argument einer möglicherweise ansteigenden Anzeigebereitschaft vorsichtig umgehen sollten. Angesichts fehlender Beweise für diese These gehen wir aus den oben angeführten Gründen von weitgehend stabilen Anzeigequoten aus. Wir interpretieren deshalb die polizeilichen Daten als Ausdruck davon, daß es seit Ende der 80er Jahre tatsächlich einen beträchtlichen Anstieg der Zahlen von jugendlichen und heranwachsenden Opfern und Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität gegeben hat.

Damit ist freilich ein denkbarer Einwand noch nicht beantwortet. Wir stützen unsere Argumentation primär auf Tatverdächtigenzahlen, obwohl doch bekannt ist, daß selbst bei den vergleichsweise schweren Taten der Gewaltkriminalität ein großer Teil der Verfahren nicht mit einer entsprechenden Verurteilung endet (vgl. Pfeiffer/Schöckel, 1990: 397 ff.). Wir verweisen

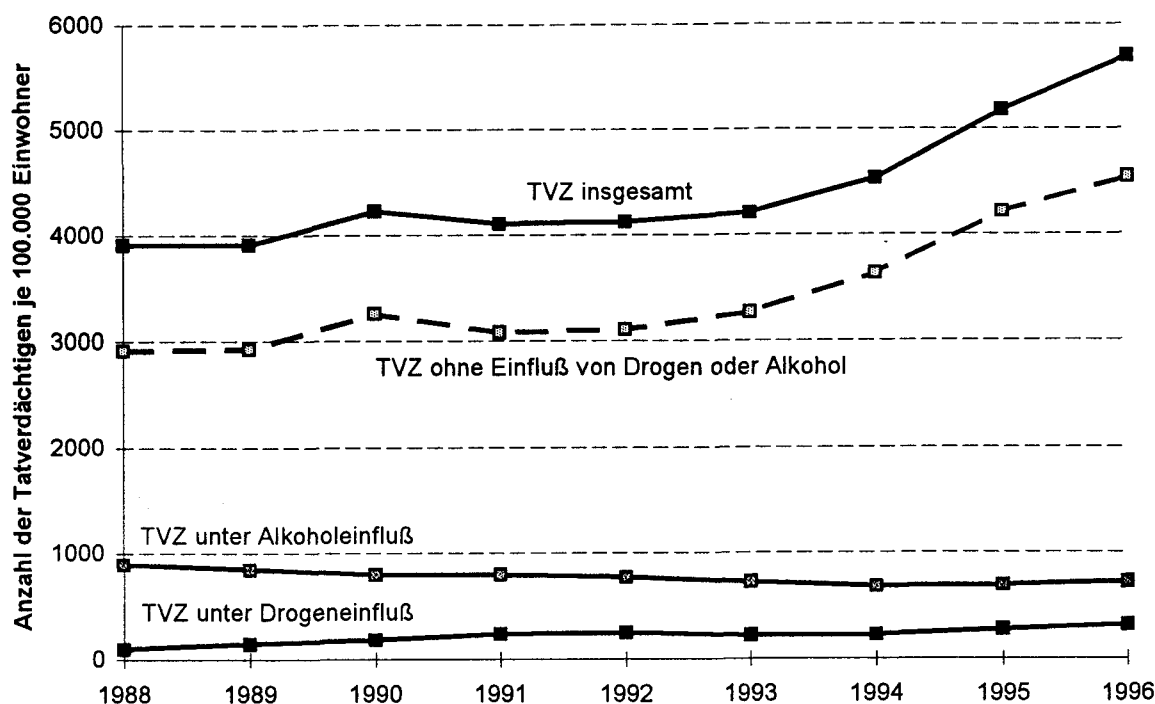
deshalb auf eine Untersuchung, die wir 1996 zu dieser Frage durchgeführt haben. Sie zeigt, daß sich im Hinblick auf die Gewaltdelikte Jugendlicher und Heranwachsender auch dann ein deutlicher und der PKS weitgehend entsprechender Anstieg der Gewaltkriminalität junger Menschen ergibt, wenn man der Datenanalyse die **Zahlen der Angeklagten bzw. Verurteilten** zugrunde legt. So wurde 1984 in den alten Bundesländern jedes 13. Jugendgerichtsverfahren gegen einen 14- bis unter 18jährigen mit einer Verurteilung wegen Gewaltkriminalität abgeschlossen. 1994 war dies bei jedem siebten Jugendgerichtsverfahren der Fall (Pfeiffer/Brettfeld/Delzer/Link, 1996: 44).

5.2 Alkohol- und Drogenkonsum als Ursache des Kriminalitätsanstiegs der jungen Deutschen?

Bei der Suche nach Erklärungen für den seit Ende der 80er Jahre zu beobachtenden Anstieg der polizeilich registrierten Kriminalitätsbelastung der 14- bis unter 25jährigen Deutschen hatten wir bereits im letzten Jahr versucht, anhand der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfaßten Tatverdächtigenmerkmale festzustellen, welche Bedeutung dem **Alkohol- und Drogenkonsum** junger Menschen zukommt. Einleitend hatten wir in diesem Abschnitt unseres Untersuchungsberichts auf das Problem hingewiesen, daß die polizeilichen Feststellungen zu beiden Merkmalen von Tatverdächtigen lückenhaft sind (Pfeiffer/Brettfeld/Delzer, 1996: 32). So hängt die Registrierung des Alkoholeinflusses in hohem Maße davon ab, ob die Polizei den mutmaßlichen Täter in engem zeitlichen Zusammenhang mit der Tat vernehmen konnte oder ob sie zumindest über verlässliche Zeugenaussagen zum Alkoholkonsum der verdächtigten Person verfügt. Bei dem Merkmal "harte Drogen" kommt es wesentlich auf den geschulten Blick des vernehmenden Beamten an - und wohl auch darauf, welche Informationen aus früheren Ermittlungsverfahren zu dem Beschuldigten im Informationssystem der Polizei gespeichert sind.

Solange die Fehlerquote der Polizei bei der Erfassung der beiden Merkmale weitgehend konstant bleibt, erscheint es trotzdem möglich, aus Längsschnittanalysen Aussagen dazu zu entwickeln, wie sich die Bedeutung von Alkoholkonsum oder Drogenabhängigkeit im Laufe der Zeit verändert hat. Als einen möglichen "Störfaktor" hatten wir im letzten Jahr das in Niedersachsen zum 01.10.1993 eingeführte vereinfachte Ermittlungsverfahren erörtert. Es reduziert insbesondere bei Tatverdächtigen der Altersgruppe 21 und älter, die weniger schwere Delikte begangen haben, die Möglichkeiten der Polizei, den Alkoholeinfluß zu erkennen oder das jeweilige Delikt der Beschaffungskriminalität eines Drogenabhängigen zuzuordnen. In Anbetracht dieses Problems konzentrieren wir uns nachfolgend im Anschluß an den in Abbildung 26 dargestellten Überblick zur Längsschnittentwicklung der insgesamt registrierten 14- bis unter 25jährigen Tatverdächtigen auf die Daten zur Gewaltkriminalität. Bei dieser Gruppe von Tatverdächtigen kommt das vereinfachte Ermittlungsverfahren generell nicht zum Tragen.

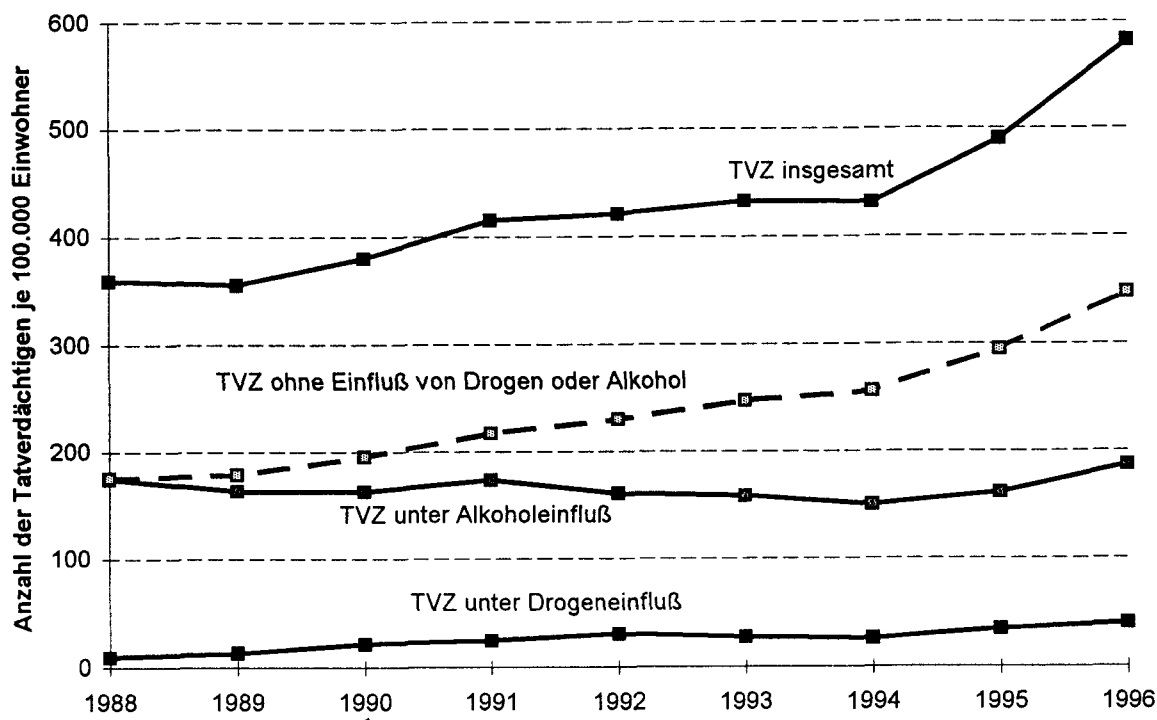
Abbildung 32: Die TVZ deutscher 14- bis 25jähriger, alle Delikte insgesamt, Tatverdächtige mit/ohne Drogen- bzw. Alkoholeinfluß, Niedersachsen, 1988 bis 1996



Die Abbildung zeigt, daß die Zahl der jungen deutschen Tatverdächtigen, die nach den Erkenntnissen der Polizei zum Zeitpunkt der Tat unter Alkoholeinfluß gestanden haben, pro 100.000 der Altersgruppe zwischen 1988 und 1994 kontinuierlich abgenommen hat. In den beiden letzten Jahren ist dann jedoch wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt gesehen liegt die Tatverdächtigenziffer der "Alkoholtäter" aber für 1996 immer noch um 19,6 % unter dem Vergleichswert des Jahres 1988. Legt man für die Längsschnittbetrachtung die im Tabellenteil abgedruckten Prozentwerte im Verhältnis zu allen Tatverdächtigen zugrunde, dann hat die relative Bedeutung des Alkoholeinflusses kontinuierlich abgenommen. 1988 wurde bei 22,8 % aller 14- bis unter 25jährigen deutschen Tatverdächtigen dieses Merkmal registriert, im Jahr 1996 dagegen nur noch bei 12,6 %.

Zum Merkmal "Konsument harter Drogen" ist die Entwicklung umgekehrt verlaufen. Die TVZ dieser Gruppe von Tatverdächtigen hat seit 1988 kontinuierlich zugenommen - von 101 auf 316 (anders ausgedrückt: von 2,6 % auf 5,6 % aller Tatverdächtigen). Addiert man die TVZ beider Merkmale von Tatverdächtigen, so zeigt sich ein auf den ersten Blick überraschender Befund. Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg ist die Zahl der Personen, die nach Feststellungen der Polizei zum Tatzeitpunkt entweder unter Einfluß von harten Drogen oder von Alkohol standen, pro 100.000 der 14- bis unter 25jährigen deutschen Wohnbevölkerung nur geringfügig angestiegen. Im Jahr 1988 waren es 991 Personen, im Jahr 1996 1.150. Im Verlauf der neun Jahre wurden also zwischen 1,0 und 1,2 % der 14- bis unter 25jährigen Deutschen in Niedersachsen als Tatverdächtige registriert, die unter Drogen- oder Alkoholeinfluß standen. Stark zugenommen hat dagegen die Gruppe der deutschen Tatverdächtigen, wo keine entsprechenden Feststellungen getroffen wurden (Anstieg der TVZ von 2.914 auf 4.536, also um 55,7 %).

Abbildung 33: Die TVZ deutscher 14- bis unter 25jähriger zur **Gewaltkriminalität**, Tatverdächtige mit/ohne **Drogen- bzw. Alkoholeinfluß**, Niedersachsen, 1988 bis 1996



Im Vergleich zu den insgesamt registrierten Tatverdächtigen fällt zunächst auf, daß vor allem dem Faktor Alkohol bei den Gewaltdelikten eine sehr hohe Bedeutung zukommt. Im Jahr 1988 wurde er bei fast jedem zweiten der Tatverdächtigen einer Gewalttat registriert (48,6 %), im Jahr 1996 allerdings nur noch bei knapp jedem dritten (32,1 %). Die TVZ der "Alkoholtäter" hat zwar 1996 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zugenommen. Noch stärker ist allerdings die Zahl der insgesamt pro 100.000 der Altersgruppe registrierten Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität angestiegen.

Die Bedeutung des Merkmals "Konsument harter Drogen" hat bei der Gewaltkriminalität im Verlauf der acht Jahre stärker zugenommen als bei den insgesamt registrierten Delikten (von 2,5 % auf 6,7 %). Addiert man erneut die Tatverdächtigenziffern derer, die eines der beiden untersuchten Merkmale aufweisen, so zeigt sich ein ähnlicher Befund wie bereits oben zu Abbildung 32. Die Gesamtzahl der 14- bis unter 25jährigen Deutschen, die nach Erkenntnissen der Polizei eine Gewalttat unter Einfluß von Alkohol oder harten Drogen verübt haben, ist pro 100.000 der entsprechenden Wohnbevölkerung im Verlauf der acht Jahre zwar um 27,8 % angestiegen - von 184 auf 235. Weit stärker hat dagegen die Tatverdächtigenziffer derjenigen zugenommen, auf die keines der beiden Merkmale zutrifft (von 175,4 auf 347,1; Zunahme um 97,8 %).

Entsprechende Analysen sind auch zu den Raubdelikten und dem schweren Diebstahl durchgeführt worden. Die im Anhang der Studie dargestellten Tabellen zeigen einen mit den Schaubildern 32 und 33 weitgehend übereinstimmenden Befund. Im Jahr 1988 wurden nach

Erkenntnissen der Polizei 44 % der Raubdelikte mit 14- bis unter 25jährigen deutschen Tatverdächtigen entweder unter Einfluß von harten Drogen oder Alkohol begangen. Im Jahr 1996 war dies nur noch bei 34,8 % der Fall. Zum schweren Diebstahl lauten die Vergleichsquoten 28,3 % im Jahr 1988 gegenüber 23,0 % im Jahr 1996²⁹. Die Annahme, der zur mittelschweren bis schweren Kriminalität seit Ende der 80er Jahre festgestellte Anstieg der Tatverdächtigenzahlen junger Menschen sei auf ein zunehmendes Alkohol- oder Drogenproblem dieser Altersgruppe zurückzuführen, hat sich jedenfalls auf der Grundlage der von der Polizei registrierten Merkmale von Tatverdächtigen nur sehr eingeschränkt bestätigt. Die Gruppe der Tatverdächtigen, die keines der beiden Merkmale aufweisen, ist in den 90er Jahren weit stärker angewachsen als die Zahl derer, bei denen Alkohol oder "harte Drogen" registriert wurden.

5.3 Auf dem Weg in eine Winner-Loser Gesellschaft? Das Anwachsen der sozialen Gegensätze als Erklärung der Kriminalitätsentwicklung?

Deutschland wird seit Ende der 80er Jahre von wachsenden sozialen Gegensätzen geprägt. Indikatoren dafür sind die ansteigenden Zahlen der Sozialhilfeempfänger und Dauerarbeitslosen einerseits und der Wohlhabenden andererseits. In unseren früheren Untersuchungsberichten haben wir dies bereits ausführlich dargelegt (vgl. Pfeiffer/Brettfeld/Delzer, 1996: 53 ff.; vgl. ferner Pfeiffer, 1995b). Nachfolgend beschränken wir uns auf ein Zahlenbeispiel mit Daten, die das Statistische Bundesamt veröffentlicht hat. Zwischen 1988 und 1993 hat in Westdeutschland die Gesamtzahl der Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen von 2,438 Millionen auf 3,829 Millionen zugenommen. Dies ist ein Anstieg um 57,1 %³⁰. Im gleichen Fünfjahreszeitraum hat sich die Zahl der Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von über 10.000 DM von 598.000 im Jahr 1988 auf 1,759 Millionen im Jahr 1993 erhöht. Dies ist eine Zunahme um knapp das dreifache (+ 194,1 %)³¹. Die Mittelschicht unserer Gesellschaft wird schwächer, die unteren und oberen Einkommensklassen nehmen stark zu. Diese Entwicklung hat sich jedenfalls im Hinblick auf die deutschen Sozialhilfeempfänger in den letzten Jahren fortgesetzt. Das Statistische Bundesamt hat am 07.03.1997 eine Presseerklärung herausgegeben, wonach die Zahl der Deutschen, die am Ende des Jahres als Sozialhilfeempfänger gezählt wurden, zwischen 1993 und 1995 um 13,6 % angestiegen ist. Zu 1996 liegen noch keine Daten vor. Die nächste Stichprobenerhebung zur Anzahl der Haushalte mit einem Nettoeinkommen von 10.000 DM wird im Jahr 1998 durchgeführt.

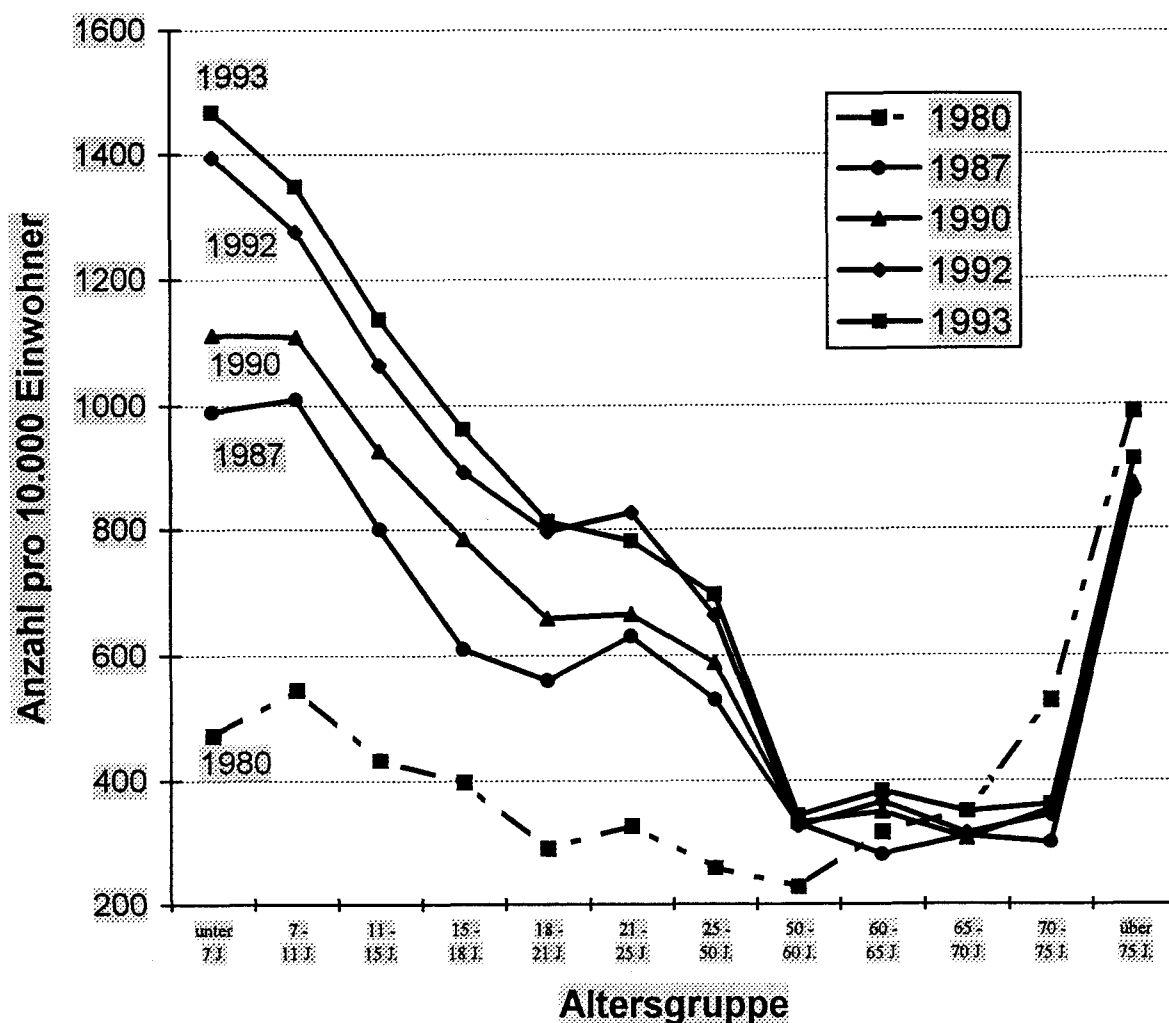
Junge Menschen sind von dieser Entwicklung besonders betroffen. Dies demonstriert die nachfolgende Abbildung 34. In ihr wird für die verschiedenen Altersgruppen dargestellt, wie hoch jeweils in Niedersachsen der Anteil der Personen war, die in den Jahren 1980, 1987, 1990 und 1993 zumindest phasenweise Sozialhilfe erhalten haben.

²⁹ Entsprechende Analysen wurden im übrigen auch zu den Nichtdeutschen durchgeführt. Sie zeigen, daß bei ausländischen Tatverdächtigen dem Alkohol- und Drogenkonsum erheblich geringere Bedeutung zukommt als bei den deutschen; vgl. dazu die im Anhang enthaltenen Tabellen.

³⁰ Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, Reihe 2, Sozialhilfe.

³¹ Vgl. Vorab-Tabellen des Statistischen Bundesamtes zur Einnahme sowie Ausgabe privater Haushalte, 1993. Die in den Tabellen enthaltenen Daten beruhen auf einer alle fünf Jahre vom Statistischen Bundesamt durchgeführten Erhebung anhand einer Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

Abbildung 34: Empfänger/innen von Sozialhilfe (insgesamt) in Niedersachsen pro 10.000 Einwohner/innen für verschiedene Altersgruppen, 1980, 1987, 1990 und 1993



Die Zahl der Sozialhilfeempfänger/innen pro 10.000 der jeweiligen Altersgruppe hat zwischen 1980 und 1993 nur bei den über 70jährigen leicht abgenommen. In allen anderen Altersgruppen ist es zu einem Anstieg der Sozialhilfeempfänger gekommen, der um so größer ausfällt, je jünger die betreffenden Personen sind. Am deutlichsten ist das Armutswachstum bei den unter 7jährigen Kindern ausgeprägt. Pro 10.000 dieser Altersgruppe wurden im Jahr 1980 470 Sozialhilfeempfänger gezählt, 13 Jahre später waren es mit 1.460 etwa dreimal so viel. Bei den 15- bis 17jährigen, den 18- bis 21jährigen und den 21- bis 25jährigen haben sich die entsprechenden Zahlen zwischen 1980 und 1993 um das Doppelte bis Zweieinhalbfache erhöht. Besonders interessant erscheint für die vorliegende Untersuchung der Zeitraum seit 1987. Die der Abbildung zugrundeliegenden Tabellen zeigen, daß die Zahl der Sozialhilfeempfänger pro 10.000 der Altersgruppe genau in den Gruppen am stärksten zugenommen hat, die auch den deutlichsten Kriminalitätsanstieg aufweisen - bei den 15- bis 18jährigen (von 610 auf 961 = + 57,5 %), den 18- bis 20jährigen (von 560 auf 812 = + 45 %) und den 21- bis 25jährigen (von 630 auf 781 = + 24 %). Freilich ist mit der dargestellten Parallelität von **Kriminalitätsanstieg** und **Armutswachstum** noch wenig bewiesen. Die Daten erscheinen vorläufig nur als Hinweis auf einen möglichen Zusammenhang.

Bevor darauf näher eingegangen wird, wollen wir erneut weitere Befunde der Armutsforschung zitieren, die wir bereits im letztjährigen Untersuchungsbericht dargestellt hatten. Eine von Krause durchgeführte Untersuchung zur zeitlichen Dimension der Einkommensarmut³² hat ergeben, daß nur die Hälfte der westdeutschen Armutspopulation aus dem Jahr 1990 auch 1992 noch arm geblieben ist. Die andere Hälfte konnte ihre soziale Lage zwischenzeitlich zumindest so weit verbessern, daß sie keine Sozialhilfe mehr in Anspruch nehmen mußte. Diese Entwicklung haben auch Buhr, Leibfried und Leisering im Rahmen ihres Bremer Forschungsprojektes festgestellt und wie folgt kommentiert: "Nur wenn man die Dynamik von Armut erfaßt, wird erkennbar, daß in einem längeren Zeitraum dreimal soviel Menschen zeitweise von Armut betroffen sind, wie an einem Stichtag bzw. Stichjahr. Unsere Wohlstandsgesellschaft ist näher an der Armut, als wir gerne glauben möchten."³³ Und Huster ergänzt: "Armut und Arbeitslosigkeit differenzieren sich mit wachsendem Sockel zunehmend in beweglichere und unbeweglichere Teile aus"³⁴.

Der Rat der **Evangelischen Kirche in Deutschland** und die **Deutsche Bischofskonferenz** haben in ihrer kürzlich veröffentlichten gemeinsamen Denkschrift "Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit" sehr eindringlich auf die in unserem Land **wachsenden sozialen Gegensätze** hingewiesen (Kirchenamt der EKD, 1997: 30 ff.). Zu Recht kritisieren sie den in der Politik geführten Streit über den Armutsbegriff als problematisches Ablenkungsmanöver und weisen darauf hin, daß die Daten der Sozialhilfeempfänger nur unvollständige Informationen darüber bieten, wie weit die relative Einkommensarmut inzwischen in unserer Gesellschaft verbreitet ist³⁵. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auf die sogenannte "**verdeckte Armut**" von Bürgerinnen und Bürgern, die eigentlich einen Sozialhilfeanspruch hätten, diesen jedoch aus Scham, Unwissenheit oder großer Scheu vor Behörden nicht wahrnehmen. Nach der Armutsuntersuchung des Deutschen Caritasverbandes kommen auf vier Sozialhilfebezieher noch einmal drei verdeckt arme Menschen. Dies waren 1993 rund 1,8 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Damit erhält nur knapp über die Hälfte der Sozialhilfeberechtigten tatsächlich entsprechende Leistungen (Kirchenamt der EKD, 1997: 32).

Welche Bedeutung haben diese Befunde der Armutsforschung für die Interpretation der oben unter 4.2 dargestellten Daten zum Anstieg der Kriminalität junger Menschen? Zu der Frage, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Anstieg der (Jugend-) Armut und dem Anstieg der (Jugend-) Kriminalität gibt, haben wir in den letzten Jahren am KFN verschiedene Untersuchungen durchgeführt, die bereits im Forschungsbericht des Jahres 1990 dargestellt wurden. Wir beschränken uns deshalb nachfolgend darauf, noch einmal in einer knappen Zusammenfassung die Argumente darzulegen, warum wir einen derartigen Zusammenhang annehmen, und verweisen anschließend auf die vorliegenden empirischen Belege.

- In einer konsumorientierten Gesellschaft wird der Besitz und Konsum von Gütern als erstrebenswertes Ziel für alle Mitglieder propagiert. Gleichzeitig werden aber die legitimen Mittel oder Wege zur Erreichung der Ziele nicht für alle Mitglieder in gleicher Weise zur

³² Vgl. Krause, 1994.

³³ Vgl. Buhr/Leibfried/Leisering, 1995; zit. n. Frankfurter Rundschau, Dokumentation, 15. Dezember 1994.

³⁴ Vgl. Huster, 1995.

³⁵ Herausgeber dieser Denkschrift sind das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hannover, und das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn.

Verfügung gestellt.³⁶ Zu den insoweit Benachteiligten und teilweise völlig von der Teilhabe ausgeschlossenen Bevölkerungsgruppen gehören insbesondere die von Armut Betroffenen. Ihnen mangelt es nicht nur an der nötigen Kaufkraft, sondern auch häufig an einer guten Schul- und Berufsqualifikation, die günstige Voraussetzungen dafür schaffen würde, auf legale Weise materiellen Wohlstand zu erreichen. Nach der **Anomie-Theorie**³⁷ ist eine denkbare Konsequenz einer derartigen ökonomischen Deprivation, daß die Betroffenen Kriminalität als Mittel zur Erlangung der kulturell vorgegebenen Ziele einsetzen und sich auf diese Weise den gegebenen sozialen Bedingungen anpassen. Wenn nun in einer Gesellschaft die Gegensätze von Arm und Reich zunehmen, steigt der "Anomie-Druck". Die in den Massenmedien und den Auslagen der Kaufhäuser allgegenwärtige Konsumwerbung wendet sich zwar primär an die wachsende Zahl der Wohlhabenden, erreicht aber mit ihren psychologisch geschickt vorgetragenen Appellen an die Kauflust alle Bürger, auch solche, die von Sozialhilfe leben müssen.

- Die oben vorgestellten Daten zum **Anwachsen der sozialen Gegensätze** in unserem Land bedeuten, daß immer mehr von Armut betroffene Menschen in die Rolle des Zuschauers hineingeraten, der frustriert erleben muß, daß andere sich scheinbar alles, was sie sich wünschen, auch leisten können. Für die absoluten Grundbedürfnisse der von Armut Betroffenen wird in einem Sozialstaat zwar (einigermaßen) gesorgt. Gerade den jüngeren unter ihnen dürfte es aber schwerfallen zu akzeptieren, daß sie sich auch bescheidene Konsumwünsche mit den von der Sozialhilfe zur Verfügung gestellten Mitteln nicht erfüllen können. Ferchow hat kürzlich unter Bezugnahme auf neue Umfrageergebnisse aufgezeigt, daß der Lebensstil von Reichen, der in den Medien im Überfluß und suggestionsmächtig angeboten wird, immer mehr als Leitbild für junge Menschen fungiert - und zwar gerade auch für jene, die von der Realisierung derartiger Träume aufgrund ihrer sozialen Lage weit entfernt sind (Ferchow, 1997). In einer Gesellschaft, in der der Wert eines Menschen in hohem Maße durch seinen ökonomischen Status bestimmt ist ("Haste was, biste was - hast nichts, biste nichts"), ist für den von Armut Betroffenen der Schritt zur Straftat dann oft nicht mehr weit ("Nimmste was, haste was - haste was, biste was"). Armut kann unter diesen Rahmenbedingungen sehr wohl eine Motivation erzeugen, die zu Diebstahlsdelikten und Raubtaten hinführt.
- Die von Armut Betroffenen können die Befriedigung von Konsumwünschen dann leichter zurückstellen, wenn sie klare Perspektiven dafür haben, wie sie aus eigener Kraft aus ihrer Notlage herauskommen können. Dies gilt beispielsweise für diejenigen, die trotz aller sozialen Benachteiligungen einen guten Ausbildungsplatz erreicht haben, der ihnen mittelfristig den Weg zu einem gesicherten Einkommen verspricht. Wer dagegen keine Aussichten für einen derartigen sozialen Aufstieg sieht, erscheint eher in Gefahr, der Versuchung einer kriminellen Lösung des Problems zu erliegen. In diesem Zusammenhang verdient besondere Aufmerksamkeit, daß es unser Bildungssystem nicht geschafft hat, insbesondere den in unserem Land aufgewachsenen **Ausländern der zweiten Generation** angemessene Ausbildungsperspektiven zu eröffnen. Während von den deutschen Schulabgängern des Jahres 1993 24,2 % das Gymnasium besuchten, waren es bei den ausländischen Schülern nur 9,9 %. Bei den Sonderschulen hingegen führen die Ausländer mit einem prozentualen Anteil von 6,1 % (Deutsche 3,5 %). Zu den **jungen Aussiedlern** hatten wir oben unter

³⁶ Vgl. dazu die Anomie-Theorie Mertons, ders. 1968: 283 ff.

³⁷ Vgl. dazu ferner Lamnek, 1993: 124 ff.

4.5.2 unter Berufung auf die Schülerstatistik Nordrhein-Westfalens des Jahres 1995 entsprechende Daten vorgetragen, die belegen, daß deren Ausbildungsperspektiven offenbar noch ungünstiger sind als die der jungen Ausländer.

Die tatsächliche Benachteiligung von ausländischen Schülerinnen und Schülern zeigt sich erst recht beim erreichten Schulabschluß. Unter den Schülern, die keinen Hauptschulabschluß erreicht haben, stellen die Ausländer fast ein Drittel. 1993 verließen immerhin 21 % der ausländischen Schüler die allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluß - ein Anteil, der dreimal so hoch ist wie bei deutschen Schulabgängern. Umgekehrt stellten die ausländischen Schüler lediglich 4,5 % der Abiturienten. Während 27 % der deutschen Schulabgänger die Hochschulreife geschafft haben, gelingt dies insgesamt gesehen nur 9 % der ausländischen Schülerinnen und Schüler.³⁸ Zu den Aussiedlern stehen leider entsprechende Daten nicht zur Verfügung. Angesichts ihrer Sprachprobleme muß aber vermutet werden, daß sie ebenfalls im Schul- und Ausbildungsbereich beträchtliche Benachteiligungen in Kauf nehmen müssen.

- Nach der von Hirschi entwickelten **Kontrolltheorie**³⁹ wird die Einbindung einer Person in die Gesellschaft und deren Institutionen (Familie, Schule, Arbeits- und Freizeitbereich) als ein Hauptfaktor für konformes Verhalten angesehen. Je mehr diese Bindungen gelockert oder zerstört sind, um so größer ist danach die Gefahr von Devianz. Gerade für von Armut Betroffene haben diese **stützenden sozialen Netzwerke** eine hohe Bedeutung. Je stärker in ihrem unmittelbaren Lebensbereich die soziale Desorganisation wächst, um so höher erscheint das Risiko, daß ihre Armut auch zu Kriminalität führt (vgl. dazu Heitmeyer et al., 1996). Das Fehlen einer sozialen Einbindung, die über den Familienbereich und den der Clique von anderen Mitgliedern derselben sozialen Randgruppe hinausgeht, erscheint bei Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern besonders eklatant.
- Junge Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Randlage und einer mangelnden Einbindung in stützende soziale Netzwerke in ihrer unmittelbaren Umgebung keine positiven Vorbilder dafür finden, wie man in dieser Gesellschaft auf anständige Weise persönlichen Erfolg erarbeitet, sind in Gefahr, sich problematische Leitbilder zu suchen. Im **Fernsehen** und in **Videofilmen** werden sie ihnen im Überfluß angeboten. Die neuere Medienforschung hat Belege dafür gefunden, daß gerade die instabilen und in desolaten Familienverhältnissen aufwachsenden männlichen Jugendlichen in besonderer Gefahr sind, Handlungsmuster der Gewalt, die ihnen im Fernsehen und in Videos angeboten werden, in ihr eigenes Verhalten zu übernehmen (vgl. Glogauer, 1994; Lamnek, 1995 sowie Lamnek et al., 1996).
- Zu beachten ist ferner ein Punkt, auf den kürzlich die französischen Soziologen Dubet und Lapeyronnie in einer Untersuchung über die Hintergründe der wachsenden sozialen Spannungen in Frankreich hingewiesen haben.⁴⁰ Wenn von Armut betroffene Menschen keine Perspektiven dafür sehen, wie sie aus eigener Kraft aus ihrer Misere herauskommen können, benötigen sie zumindest eine hinreichend glaubhafte Vorstellung davon, ob sie auf die Solidarität der Gemeinschaft bauen können. Früher waren insoweit **politische Bewegungen** ein integrierender Faktor. Zur Bekämpfung der Armut haben Parteien und

³⁸ Zit. n. Huster, 1994.

³⁹ Vgl. Hirschi, T., 1969; sie wird auch als "Theorie der sozialen Bindung" bezeichnet, vgl. Schneider, 1987: 532 ff.

⁴⁰ Vgl. für Frankreich Dubet/Lapeyronnie, 1994.

Gewerkschaften Programme entworfen, in denen das utopische Element eine wichtige Rolle spielte. Gerade junge Menschen aus der sozialen Unterschicht haben sich in großer Zahl in solchen Gruppen organisiert oder zumindest ihre Hoffnungen auf sie gesetzt. Auch durch das Scheitern des "real existierenden Sozialismus" haben diese Utopien für viele ihren Bezugspunkt und damit ihre Glaubwürdigkeit verloren. Gewerkschaften und politisch links stehende Parteien sind von daher gesehen in Gefahr, ihre integrierende Kraft als Hoffnungsträger der Armen immer mehr einzubüßen. Damit geht einher, daß an die Stelle *einer* großen sozialen Frage *verschiedene* soziale Problemlagen getreten sind. Es bilden sich zunehmend voneinander abgegrenzte Randgruppen der Gesellschaft, die sich ausgeschlossen fühlen und miteinander um die knappen Ressourcen von Arbeit, Wohnung und staatlicher Unterstützung konkurrieren und sich teilweise auch aggressiv bekämpfen.

Zu der These eines Zusammenhangs zwischen dem Anstieg der sozialen Gegensätze und der Zunahme der Jugendkriminalität haben wir sowohl in dieser Studie als auch in anderen Untersuchungsberichten eine Reihe von empirischen Befunden veröffentlicht, auf die nachfolgend kurz noch einmal eingegangen werden soll:

- Unter 4.4 haben wir die seit 1992 gegenläufige Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Nichtdeutschen dargestellt. Dazu paßt eine am 7. März 1997 vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Presseerklärung zum Anwachsen und Sinken relativer Armut in beiden Bevölkerungsgruppen. Parallel zu dem oben für Niedersachsen festgestellten Anstieg der Tatverdächtigenziffer von Deutschen hat es in den alten Bundesländern seit 1992 eine Zunahme der deutschen Sozialhilfeempfänger um 25,8 % gegeben⁴¹. Bei den Ausländern ist dagegen ein Rückgang um 31,4 % zu beobachten. Die Veränderungen bei den Zahlen der Sozialhilfeempfänger beruhen primär auf der Einwanderung von Aussiedlern bzw. dem starken Rückgang der Asylbewerberzahlen. Letzteres hat dann auch die Abnahme der Tatverdächtigenziffer von Nichtdeutschen bewirkt. Zum Zusammenhang der Aussiedlerzuwanderung und dem Anstieg der Kriminalität von Deutschen verweisen wir auf die in Kapitel 4.5.2 dargelegten empirischen Befunde.
- Die hohe Bedeutung der sozialen Integration von Einwanderern unterstreichen die Zahlen zur polizeilich registrierten Kriminalitätsbelastung der **ausländischen Arbeitnehmer**. Während die Tatverdächtigenziffern der Nichtdeutschen insgesamt betrachtet zwischen 1984 und 1993 stark angestiegen waren, sind die der ausländischen Arbeitnehmer in diesem Zeitraum leicht gesunken (Pfeiffer, 1995b).
- Ohlemacher hat 1995 den Zusammenhang von **Armut und Kriminalität** im Wege einer ökologischen Regressionsanalyse untersucht. In einem ersten Schritt wurden für die 47 niedersächsischen Städte und Landkreise die Zahl der Sozialhilfeempfänger pro 100.000 Einwohner mit der Zahl der insgesamt registrierten Delikte bzw. der verschiedener Deliktgruppen pro 100.000 Einwohner in Beziehung gesetzt. In einem zweiten Schritt hat er die hier skizzierte ökologische Regressionsanalyse auf 46 Städte und Landkreise Nordrhein-Westfalens erweitert und dabei weitere Variablen einbezogen, die geeignet erscheinen, regionale

⁴¹ Die Zahlen der deutschen Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen betragen danach 1992 1,376 Millionen und 1995 1,731 Millionen. Dem steht bei den Ausländern für die Zeit von 1992 bis 1994 ein Rückgang der Sozialhilfeempfänger um 31,4 % (von 732.000 auf 502.000) gegenüber. Er ist wiederum begleitet von einer deutlichen Abnahme der Tatverdächtigenziffern der Nichtdeutschen um mehr als 50 %.

Unterschiede der Delinquenzbelastung zu erklären (z. B. die Konfrontation von Armut und Wohlstand in einer Region sowie Faktoren der sozialen Desorganisation; vgl. Ohlemacher, 1995). Beide Untersuchungen haben eine klare Bestätigung für die These erbracht, daß die Regionen, in denen es mehr Armut gibt, im Durchschnitt auch stärker mit Fällen von Eigentumskriminalität belastet sind. Von den ergänzend herangezogenen Einflußvariablen hat sich insbesondere die der sozialen Desorganisation als ein Faktor erwiesen, der mit der Kriminalitätsbelastung der untersuchten Städte und Landkreise hoch korreliert.

Für unsere These haben wir schließlich in einer von dem englischen Kriminologen Oliver James 1995 durchgeführten Untersuchung eine Fülle von Belegen gefunden. Er hat anhand internationaler und englischer Vergleichsdaten aufgezeigt, daß der in vielen westlichen Industrieländern und hier insbesondere in England zu beobachtende Anstieg der Gewaltkriminalität junger Menschen in hohem Maße durch das Anwachsen sozialer Gegensätze bedingt ist (James, 1995: 102 ff.). Seine empirisch breit untermauerte These lautet, daß die Jugendgewalt um so stärker anwächst, je mehr eine Gesellschaft sich zu einer **Winner-Loser-Kultur** entwickelt. Angesichts seiner Befunde und der oben vorgelegten Daten zum Anwachsen sozialer Gegensätze in unserer Gesellschaft und den sozialen Perspektiven der von Armut bedrohten jungen Menschen in unserem Land müssen wir uns fragen, ob wir inzwischen nicht in einer ganz ähnlichen Situation sind, wie James sie für England beschreibt. Die innenpolitische Diskussion der letzten Monate ist in unserem Land weitgehend von dem Thema geprägt worden, ob wir uns weiterhin einen Sozialstaat leisten können, der den Anspruch erhebt, auch den Randgruppen unserer Gesellschaft optimale Chancen einer sozialen Integration zu eröffnen. Die Erkenntnisse von James wie auch die aus unserer Studie legen die Gegenfrage nahe: Können wir es uns im Interesse des inneren Friedens unserer Gesellschaft leisten, den Sozialstaat weiter zu reduzieren und damit insbesondere für junge Menschen den Anspruch auf Chancengleichheit und gute Ausbildungs- und Berufsperspektiven zu verschlechtern? Die beiden Kirchen haben in ihrer gemeinsamen Denkschrift darauf eine deutliche Antwort gegeben. Nun bleibt zu hoffen, daß die Politik die Thesen der Denkschrift nicht nur als schöne Sonntagspredigt zur Kenntnis nimmt - gewissermaßen nach dem Motto "am Sonntagvormittag tief betroffen, am Montag weiter so wie bisher" - sondern, daß sie sich mit den Vorschlägen konstruktiv auseinandersetzt.

6. Zusammenfassung der wichtigsten Befunde und ihrer Interpretation

1. Die **polizeilich registrierte Kriminalität** hat im Jahr 1996 im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen (pro 100.000 der Bevölkerung um 3,6 %). Nachdem es auch 1994 einen starken Kriminalitätsrückgang gegeben hatte, ist die Kriminalitätsbelastung wieder auf das Niveau zurückgegangen, das in Niedersachsen in den Jahren 1986 bis 1988 bestanden hat.
2. Im Hinblick auf die **Aufklärungsquote** hat sich der 1995 eingeleitete positive Trend fortgesetzt. Nach 43,5 % im Jahr 1994 und 44,5 % im Jahr 1995 wurde im Vorjahr eine Quote von 46,8 % erreicht. Dies entspricht fast dem Niveau, das zu Ende der 80er Jahre bestanden hat. Der Anstieg der Aufklärungserfolge, der bei den Gewaltdelikten besonders auffällig ist (1995: 71,7 %, 1996: 73,8 %), spricht dafür, daß die zu Beginn der Polizeireform deutlich erkennbaren Umstellungsprobleme auf die neuen Organisationsstrukturen inzwischen überwunden sind und daß die Reform allmählich Früchte trägt.
3. Im Vergleich von 1995 zu 1996 fällt auf, daß pro 100.000 der Bevölkerung die Zahl der polizeilich registrierten **Diebstahlsdelikte** auf einen Stand gesunken ist, der unter dem des Jahres 1980 liegt. Die Häufigkeitszahl der insgesamt registrierten **Gewaltdelikte** hat dagegen 1996 im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen (+ 3,3 %) und erreicht mit fast 200 Taten pro 100.000 Einwohner einen neuen Höchststand. Ein starker Anstieg ist ferner zu den Drogendelikten zu verzeichnen (HZ + 19,4 %).
4. In diesem Jahr haben wir die Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals dazu genutzt, eine breiter angelegte Analyse zu **den Opfern der polizeilich registrierten Gewaltkriminalität und Sexualkriminalität** in Niedersachsen durchzuführen. Danach hat sich das Risiko der 30- bis unter 60jährigen und der ab 60jährigen, Opfer einer Gewalttat zu werden, zwischen 1985 und 1992 nur geringfügig erhöht. Seit 1992 ist sogar ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen (- 4,7 % bzw. - 4,0 %). Für die 21- bis unter 30jährigen ergibt sich seit Ende der 80er Jahre ein Anstieg der Opferzahlen pro 100.000 der Altersgruppe um etwa ein Fünftel. Extrem zugenommen hat dagegen das Risiko von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden, Opfer einer Gewalttat zu werden. Für die Kinder hat es sich zwischen 1985 und 1996 fast verdreifacht (+ 193,0 %), das der Jugendlichen ist um mehr als das Dreifache angestiegen (+ 224,8 %) und das der Heranwachsenden hat sich fast verdoppelt (+ 93,8 %). Eine Differenzierung nach dem **Geschlecht der Opfer** hat ferner gezeigt, daß der starke Anstieg der Opferzahlen von jungen Menschen vor allem die männlichen unter 21jährigen betrifft. Das extremste Beispiel sind hier Raubdelikte gegenüber männlichen Jugendlichen. Ihre Zahl ist pro 100.000 der Altersgruppe seit 1985 um fast das Siebenfache angewachsen. Für das Jahr 1996 errechnet sich für Niedersachsen pro 1.000 männliche Jugendliche eine Zahl von 5,4 Raubopfern gegenüber 0,7 im Jahr 1985.
Die gegensätzliche Entwicklung des Opferrisikos von Jung und Alt zeigt sich auch zur **Vergewaltigung**. Während sich zu den ab 20jährigen Frauen nach der polizeilichen Opferstatistik ein leicht sinkendes Risiko ergibt, Opfer dieser Gewalttat zu werden, ist die Zahl der 14- bis unter 21jährigen Vergewaltigungsoffer pro 100.000 dieser Bevöl-

kerungsgruppe seit 1989 um 49,0 % angestiegen. Zum **sexuellen Mißbrauch an unter 14jährigen Kindern** hat die Datenanalyse für die Zeit von 1985 bis 1992 noch ansteigende Zahlen für Jungen und Mädchen ergeben. Seitdem ist jedoch ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen mit dem Ergebnis, daß die Opferziffer der Kinder 1996 insgesamt gesehen um 12,8 % unter der des Jahres 1985 liegt (154 Fälle pro 100.000 Kinder im Vergleich zu 175).

Wir haben ferner überprüft, ob sich im Verlauf der zwölf Jahre die **Täter-Opfer-Beziehung bei den Gewalttaten** verändert hat. Die Analyse hat ein differenziertes Bild ergeben. Bei den Raubdelikten ist seit 1985 ein deutlicher Anstieg der Fallkategorie "Tatverdächtige unbekannt" festzustellen. Zur gefährlichen/schweren Körperverletzung dagegen zeichnet sich die umgekehrte Entwicklung ab. Bei den Vergewaltigungsopfern ist seit 1985 der Anteil der Fälle deutlich gesunken, in denen der Tatverdächtige dem Opfer unbekannt war. Der Anstieg des Vergewaltigungsrisikos von 14- unter 21jährigen Frauen beruht ausschließlich auf einer starken Zunahme solcher Fälle, in denen der Täter bekannt oder zumindest flüchtig bekannt war. Möglicherweise hat sich insoweit die Anzeigebereitschaft erhöht.

5. Betrachtet man die Daten zu den **Tatverdächtigen**, dann fällt auf, daß sich die schon in den letzten Jahren festgestellte, unterschiedliche Entwicklung der Kriminalitätsbelastung von Jung und Alt auch 1996 fortgesetzt hat. Pro 100.000 der jeweiligen Altersgruppe hat sich die Zahl der polizeilich registrierten Tatverdächtigen (die sogenannte Tatverdächtigenziffer, TVZ) bei Jugendlichen im Vergleich zu 1995 um 6,4 % erhöht. Es folgen die Heranwachsenden mit einem Plus von 6,3 % und die 21- bis unter 25jährigen mit ebenfalls + 6,3 %. Bei den 25- bis unter 30jährigen und den älteren Erwachsenen ist dagegen eine leicht sinkende oder konstante Kriminalitätsbelastung festzustellen. Seit 1985 ist damit die Jugendkriminalität in Niedersachsen am stärksten angestiegen (TVZ + 92,0 %). Es folgen die Heranwachsenden mit + 62,6 % und die 21- bis unter 25jährigen mit + 24,8 %. Bei den über 24jährigen zeigt sich das vertraute Bild sinkender bzw. stabiler Tatverdächtigenziffern.
6. Diese Unterschiede der **Altersgruppen** sind bei der Gewaltkriminalität und hier insbesondere bei den **Raubdelikten** besonders deutlich ausgeprägt. Die Tatverdächtigenziffer der Jugendlichen hat sich seit 1985 fast vervierfacht (+ 286,9 %). Die der Heranwachsenden und Jungerwachsenen war zunächst bis Ende der 80er Jahre gesunken und ist dann seit 1989 um 112,6 % bzw. 59,2 % angestiegen. Die Zahlen der älteren Erwachsenen dagegen sind erneut konstant geblieben. Dieser Trend setzt sich in abgeschwächter Form auch bei den **Diebstahlsdelikten** fort (TVZ Jugendliche seit 1985 + 69,8 %; Heranwachsende + 44,9 % und 21- bis unter 25jährige + 24,8 %; weitgehend stabile Zahlen bei den Älteren).
7. Differenziert man nach **Männern und Frauen**, so zeigt sich, daß der Kriminalitätsanstieg bei den jungen Männern stärker ausfällt als bei den jungen Frauen. Besonders deutlich wird das bei den Gewaltdelikten. Im Jahr 1985 überstieg die TVZ der männlichen 18- bis unter 21jährigen die der weiblichen um das 12,7fache, im Jahr 1996 dagegen um das 15,4fache.

8. Unterscheidet man nach **Ausländern und Deutschen**, so zeigen sich gegenläufige Entwicklungen. Bei den Ausländern setzt sich im Jahr 1996 der Trend der letzten Jahre fort. In allen Altersgruppen hat die TVZ der insgesamt registrierten Delikte im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Insgesamt gesehen hat die Kriminalitätsbelastung der ausländischen Wohnbevölkerung (Tatverdächtige pro 100.000 gemeldete Personen) seit 1992 in Niedersachsen um 51,3 % abgenommen, die der Deutschen ist dagegen im Verlauf der letzten vier Jahre um 10,7 % angestiegen. Die TVZ der Nichtdeutschen ist damit bei den meisten Altersgruppen wieder auf dem Stand von 1988 angelangt. Nur bei den Jugendlichen zeichnet sich zur Gewaltkriminalität ein gegenläufiger Trend ab. Die entsprechende Tatverdächtigenziffer hat sich seit 1988 mehr als verdoppelt.

9. Die Erklärung für das **Auf und Ab der Zahlen bei den Nichtdeutschen** findet sich, wenn man nach den verschiedenen Gruppen der ausländischen Wohnbevölkerung differenziert. So zeigt sich zu **ausländischen Arbeitnehmern**, die sozial relativ gut integriert sind, auch 1996 eine im Vergleich zu 1988 insgesamt leicht sinkende Kriminalitätsbelastung. Stark zugenommen haben dagegen bis 1992 die Tatverdächtigenzahlen der Gruppen von Nichtdeutschen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind, und hier insbesondere die der **Asylbewerber**. Seit dieser "Import von Armut" durch die Asylgesetzgebung des Jahres 1993 reduziert wurde, gingen insbesondere die Diebstahlsdelikte der Ausländer stark zurück.

10. Die Tatverdächtigenziffern der jungen **Deutschen** sind auch im letzten Jahr teilweise stark angestiegen - am deutlichsten bei den **Jugendlichen** (+ 8,1 %), wobei hier die Zunahme bei den Raubdelikten besonders auffällt. Im Verlauf der letzten beiden Jahre ist insoweit ein Plus der Tatverdächtigenziffer von jungen Deutschen um mehr das Doppelte zu verzeichnen (+ 128,1 %). Damit setzt sich ein Trend fort, der bereits Ende der 80er Jahre begonnen hat. Bei den über 24jährigen Deutschen dagegen hat die polizeilich registrierte Kriminalitätsbelastung auch im letzten Jahr leicht abgenommen. Die Zahlen des Jahres 1996 liegen hier etwa auf dem Niveau, das 1988 erreicht wurde.

11. Bei der Suche nach Erklärungen für den seit Ende der 80er Jahre zu beobachtenden starken Anstieg der TVZ junger Deutscher haben wir zunächst geprüft, ob es einen Zusammenhang mit dem von der Polizei registrierten **Alkohol- und Drogenkonsum** der Tatverdächtigen gibt. Diese Annahme hat sich insgesamt gesehen nicht bestätigt. Zwar ist eine Zunahme des Prozentanteils von 14- bis unter 25jährigen tatverdächtigen Deutschen festzustellen, die als Konsumenten von harten Drogen erkannt wurden (von 2,6 % auf 5,6 % aller Tatverdächtigen dieser Altersgruppe). Diese Zunahme wird jedoch weitgehend kompensiert durch den Rückgang der Tatverdächtigen, die nach Feststellung der Polizei zum Tatzeitpunkt unter Einfluß von Alkohol standen (von 22,8 % im Jahr 1988 auf 12,6 % im Jahr 1996). Insgesamt gesehen ist die Zahl der "Drogen-/Alkoholtäter" pro 100.000 der 14- bis unter 25jährigen deutschen Wohnbevölkerung in dem Untersuchungszeitraum zwar leicht angestiegen (von 991 im Jahr 1988 auf 1150 im Jahr 1996). Anders ausgedrückt: Im Jahr 1988 wurde knapp 1,0 % der 14- bis unter 25jährigen deutschen Wohnbevölkerung in Niedersachsen als Tatverdächtige registriert, die entweder unter Drogen- oder Alkoholeinfluß standen. Im Jahr 1996 war dies bei 1,2 % der Fall. Stark zugenommen hat dagegen die Gruppe der deutschen Tatverdächtigen, zu denen die Polizei keine entsprechenden Feststellungen

getroffen hat (Anstieg der TVZ um 55,7 % oder in Prozent der Wohnbevölkerung ausgedrückt: von 2,9 % auf 4,9 %).

12. Wir haben ferner untersucht, ob der in den letzten Jahren zu beobachtende Kriminalitätsanstieg der deutschen Jugendlichen, Heranwachsenden und Jungerwachsenen mit der Tatsache zusammenhängt, daß es in einigen Regionen Niedersachsens eine starke **Zuwanderung von Aussiedlern** gegeben hat. Diese Hypothese erscheint sinnvoll, weil die jungen Aussiedler nach den Feststellungen einer Studie des Instituts für Entwicklungsplanung und Strukturforchung, Hannover, zunehmend von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Zur Klärung der Frage haben wir zwei Extremgruppen von Landkreisen gebildet. Die **Landkreisgruppe A** bilden die vier Landkreise mit der höchsten Aussiedlerzuwanderung Niedersachsens (Cloppenburg, Gifhorn, Osnabrück und Emsland). Zur **Landkreisgruppe B** gehören die fünf Landkreise mit der niedrigsten Aussiedlerzuwanderung (Friesland, Wolfenbüttel, Goslar, Peine und Hildesheim).
13. Im Vergleich von 1990 zu 1996 hat in der Landkreisgruppe A die Zahl der polizeilich registrierten Straftaten um 31,9 % zugenommen, in der Landkreisgruppe B dagegen nur um 4,8 % (zum Vergleich Niedersachsen: + 9,4 %). Soweit die registrierten Taten aufgeklärt werden konnten, zeigt sich, daß in beiden Landkreisgruppen seit 1992 ein starker Rückgang der Ausländerkriminalität zu verzeichnen ist (TVZ in A - 21,9 %, in B - 20,6 %). Der in der Landkreisgruppe A in dieser Zeit erheblich stärker ausgeprägte Kriminalitätsanstieg beruht nach den Feststellungen der Polizei ausschließlich darauf, daß sich seit 1992 die Kriminalität der Deutschen in beiden Landkreisen unterschiedlich entwickelt hat.
14. Die Analyse der **Tatverdächtigenziffern** der verschiedenen **Altersgruppen der Deutschen** zeigt, daß sich im Vergleich der beiden Landkreisgruppen besonders zu den **14- bis 21jährigen** deutliche Unterschiede ergeben. Die TVZ ihrer insgesamt registrierten Delikte ist zwischen 1990 und 1996 in Landkreisgruppe A um + 61,0 % gestiegen, in Landkreisgruppe B um 38,1 %. Wesentlich größer fallen die Divergenzen zu den Raubdelikten, der gefährlichen/schweren Körperverletzung sowie dem Ladendiebstahl aus. Die Anstiegsquoten übersteigen in Landkreisgruppe A die von B insoweit um 174,2; 120,8 bzw. 65,4 Prozentpunkte. Der auffallendste Unterschied ergibt sich zum illegalen Handel und Schmuggel mit Betäubungsmitteln. In der Landkreisgruppe A ist zu 14- bis unter 21jährigen insoweit pro 100.000 der Altersgruppe ein Anstieg um 846,8 % zu verzeichnen, in Landkreisgruppe B um 233,9 %.
Auch zu den **21- bis unter 30jährigen** zeigen sich starke Unterschiede der Kriminalitätsentwicklung. Einem deutlichen Anstieg der Kriminalitätsbelastung der Deutschen in Landkreisgruppe A stehen teilweise sinkende Quoten der Tatverdächtigenziffern in der Landkreisgruppe B gegenüber (z.B. Drogendelikte A: + 74,5 % zu B: - 11,9 % oder Diebstahlsdelikte insgesamt A: + 15,1% gegenüber B: - 7,4 %). Die größten Divergenzen zeigen sich erneut zu den Raubdelikten (A: + 71,1 % zu B: + 5,0 %) sowie zum Drogenhandel (A: + 133,6 %, B: + 8,2 %). Auch zu den ab 30jährigen ergeben sich gegenläufige Tendenzen, die allerdings nicht mehr sehr ausgeprägt sind.
15. Wir führen die **unterschiedliche Kriminalitätsentwicklung der Deutschen** in den Landkreisgruppen A und B primär darauf zurück, daß mit den Aussiedlern in der

Landkreisgruppe A eine starke soziale Randgruppe entstanden ist, die es in der Landkreisgruppe B nicht gibt. Offenkundig bewirkt die von relativer Armut und sozialer Ausgrenzung geprägte Lebenssituation der jungen Aussiedler, daß bei ihnen das Risiko abweichenden Verhaltens stark erhöht ist. Im Hinblick auf die großen Unterschiede, die zum Drogenhandel in beiden Landkreisen auftreten, ist zu fragen, wer hier die externen Geschäftspartner der von der Polizei registrierten Zwischenhändler oder auf der Szene agierenden Drogendealer sind. Zum einen kommt in Betracht, daß die wegen dieses Delikts registrierten jungen Deutschen die bei ihnen gefundenen Drogen im nahegelegenen Holland gekauft haben. Drei der vier A-Landkreise liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Niederlanden. Denkbar ist aber auch, daß die jungen Aussiedler Verbindungen zu den Händlern der Opiumanbaugebiete in Kasachstan und anderen Ländern der ehemaligen Sowjetunion haben. Die Frage drängt sich auf, ob die russische Mafia inzwischen die perfekt russisch sprechenden und sozial wenig integrierten jungen Aussiedler als Rekrutierungspotential für ihre Expansionsinteressen entdeckt hat. Auf der Basis der uns zur Verfügung stehenden Daten konnten wir die hier erörterten Hypothesen nicht weiter überprüfen.

Beim Vergleich der Kriminalitätsentwicklung in beiden Landkreisgruppen darf freilich nicht übersehen werden, daß auch in der Landkreisgruppe B die Kriminalität der jungen Deutschen deutlich zugenommen hat. Der starke Anstieg der Jugendkriminalität Deutscher in Niedersachsen kann also nicht allein auf die Zuwanderung von Aussiedlern zurückgeführt werden. Offenkundig hat es auch für einen Teil der einheimischen Deutschen einen Wandel der Lebenslage gegeben, der Jugendkriminalität fördert.

16. Abschließend haben wir unter 5.1 des Forschungsberichtes die Erkenntnisse zur **Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen** in Beziehung gesetzt zu den unter 3. erörterten Befunden der **Opferrisiken von Jung und Alt**. Aus der Gegenüberstellung der Längsschnittanalysen wird erkennbar, daß Leidtragenden des starken Anstiegs der Jugendgewalt ganz überwiegend die etwa Gleichaltrigen sind. Die weitgehend stabilen und seit 1992 sogar leicht sinkenden Opferziffern der ab 30jährigen zeigt auf der anderen Seite, daß jedenfalls diese Altersgruppe von Anstieg der Gewaltkriminalität junger Menschen kaum tangiert worden ist. Besonders kraß fallen die Unterschiede der **Tatverdächtigen- und Opferzahlen** der verschieden Altersgruppen bei den **Raubdelikten** aus. Extremen Anstiegsquoten der Tatverdächtigenziffern und Opferisiken von Jugendlichen und Heranwachsenden stehen hier in den letzten Jahren leicht sinkende Zahlen der ab 30jährigen gegenüber. Berücksichtigt man ferner die Erkenntnisse, wonach bei den Raubtaten die Gruppendingelichte deutlich zugenommen haben und ferner solche Fälle, in denen Opfer und Tatverdächtige sich vor der Tat nicht kannten, dann wird deutlich, daß offenbar folgender Grundtypus von Raubtaten seit Ende der 80er Jahre besonders stark angestiegen ist: mehrere männliche Jugendliche oder Heranwachsende halten auf der Straße einen ihnen nicht näher bekannten Gleichaltrigen fest und nehmen ihm unter Anwendung oder Androhung von Gewalt sein Geld weg oder rauben andere Wertgegenstände oder Kleidungsstücke. "Abziehen" nennt man das in der Fachsprache der Jugendlichen.
17. In unserer Untersuchung haben wir eine Reihe von Belegen dafür gefunden, daß der starke Anstieg der Jugendkriminalität - und hier insbesondere der Jugendgewalt - als Folge der **wachsenden sozialen Gegensätze** zu interpretieren ist, von denen unser

Land geprägt ist. So hat sich zwischen 1988 und 1993 die Gesamtzahl der Empfänger von Sozialhilfe in Westdeutschland um 57,1 % erhöht. Im gleichen Zeitraum ist nach Feststellungen des Statistischen Bundesamtes die Zahl der Haushalte mit einem Nettoeinkommen von mehr als 10.000,- DM um knapp das dreifache angewachsen (+ 194,1 %). Von dieser Entwicklung sind junge Menschen besonders betroffen. So ist in Niedersachsen zwischen 1987 und 1993 die Quote der Jugendlichen und Heranwachsenden, die zumindest phasenweise von Sozialhilfe leben mußten, weit stärker angestiegen als die aller älteren Bevölkerungsgruppen.

Die im Bezug von Sozialhilfe zum Ausdruck kommende gesellschaftliche Randlage erhöht für sich genommen noch nicht das Risiko abweichenden Verhaltens. Dies ergibt sich erst im Zusammenwirken mit anderen Belastungsfaktoren. So bewirkt die allgegenwärtige Konsumwerbung für Luxusgüter, das der **Lebensstil von Reichen** immer mehr zum **Leitbild auch der Jugendlichen** wird, die von einer derartigen Lebenswelt weit entfernt sind. Besonders die von relativer Armut Betroffenen geraten so immer mehr in die Rolle von Zuschauern, die frustriert erleben müssen, daß andere sich scheinbar alles, was sie sich wünschen, auch leisten können. In einer Gesellschaft, in der der Wert eines Menschen in hohem Maße durch seinen ökonomischen Status bestimmt wird, ist dann für die von Armut Betroffenen der Schritt zur Straftat oft nicht mehr weit. Die Befriedigung von Konsumwünschen könnten sie zwar dann zurückstellen, wenn sie klare Perspektiven dafür haben, aus eigener Kraft aus ihrer Notlage herauszukommen. Dies gilt beispielweise für diejenigen, die trotz aller sozialen Benachteiligungen einen guten Ausbildungsplatz erreicht haben, der ihnen mittelfristig den Weg zu einem gesicherten Einkommen verspricht. Wer dagegen keine Aussichten für einen derartigen sozialen Aufstieg sieht, erscheint eher in Gefahr, der Versuchung einer kriminellen Lösung des Problems zu erliegen. In diesem Zusammenhang verdient besondere Aufmerksamkeit, daß es unser **Bildungssystem** nicht geschafft hat, insbesondere den in unserem Land aufwachsenden Ausländern und Aussiedlern angemessene Ausbildungsperspektiven zu eröffnen.

Weitere Belastungsfaktoren sind der **Zerfall stützender sozialer Netzwerke** und die Tatsache, daß in Fernseh- und Videofilmen jungen Menschen problematische Leitbilder angeboten werden. Gerade die in instabilen und in desolaten Familienverhältnissen aufwachsenden männlichen Jugendlichen sind in besonderer Gefahr, Handlungsmuster der **Mediengewalt** in ihr eigenes Verhalten zu übernehmen.

Zu beachten ist schließlich, daß für die von Armut betroffenen in früheren Jahrzehnten politische Bewegungen ein integrierender Faktor waren. Parteien und Gewerkschaften hatten Programme entworfen, in denen das utopische Element eine wichtige Rolle spielte. Gerade junge Menschen aus der sozialen Unterschicht haben sich in großer Zahl in solchen Gruppen organisiert oder zumindest ihre Hoffnungen auf sie gesetzt. Heute dagegen scheinen die politischen Organisationen ihre integrierende Kraft als Hoffnungsträger der Armen immer mehr einzubüßen. Dies dokumentiert sich in sinkenden Mitgliedszahlen und einer abnehmenden Wahlbeteiligung gerade derjenigen, die am Rande der Gesellschaft stehen..

Die beiden großen **Kirchen** haben kürzlich in ihrer gemeinsamen **Denkschrift** "Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit" deutlich gemacht, daß aus dem Anwachsen der sozialen Gegensätze in unserem Land eine Bedrohung des inneren Friedens erwachsen kann. Sie haben ferner Wege dafür aufgezeigt, wie Staat und Gesellschaft dieser Gefahr entgegenwirken könnten. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Text zum

Anstoß für eine konstruktive Debatte wird. Um mit Franz von Liszt (1905: 246) zu sprechen: "Die beste Kriminalpolitik ist eine gute Sozialpolitik".

7. Literaturverzeichnis

- BUHR, P./LEIBFRIED, ST./LEISERING, L. (1995): *Die vielen Gesichter der Armut, Zwischenergebnisse der Forschungsprojekte "Sozialhilfekarrieren"*. Zit. n. Frankfurter Rundschau, Dokumentation, 15.12.1994.
- DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (1992): *Zahl und Netto-Einkommen der Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland*. Typoscript.
- DIETRICH, S. (1996): *Mit dem Herzen noch in Rußland. Aussiedler in Niedersachsen: Erst ignoriert, dann abgestoßen*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Ausgabe Nr. 57 vom 07.03.1996.
- DIETZ, B. (1996): *Junge Aussiedler - Ausreise, Aufnahme, Integration*. Berlin.
- DIETZ, B. (1997): *Zur schulischen und Bildungssituation jugendlicher Spätaussiedler*. Unveröffentlichtes Vortragsmanuskript für eine Fachkonferenz des CJD am 5. März 1997 in Celle.
- DUBET, F./LAPEYRONNIE, D. (1994): *Im Aus der Vorstädte. Der Zerfall der demokratischen Gesellschaft*. Stuttgart.
- FERCHOW, W. (1997): *Reichtum: Zum Lebensstil von Jugendlichen*. Noch nicht veröffentlichtes Aufsatzmanuskript, das 1997 in einem von Huster, E. U. herausgegebenen Sammelband über Reichtum in Deutschland erscheinen wird (2. überarbeitete und erweiterte Auflage). Frankfurt a. M./New York.
- GLOGAUER, W. (1994): *Kriminalisierung von Kindern und Jugendlichen durch Medien. Wirkungen gewalttätiger, sexueller, pornographischer und satanischer Darstellungen*. Baden-Baden.
- HEUER/ORTLAND (1996): *Russische Aussiedler in Osnabrück. Probleme und Perspektiven*. In: DVJJ-Journal Heft 1/1996 (Nr. 151), S. 54-59.
- HEUWINKEL, D. (1996): *Probleme der Zuwanderung in ländliche Regionen - Fallstudie Osnabrück*. Unveröffentlichtes Vortragsmanuskript.
- HIRSCHI, T. (1969): *Causes of Delinquency*. Los Angeles.
- HUSTER, E.-U. (1995): *Soziale Ausgrenzung junger Menschen in Deutschland*. Manuskript eines Vortrags des 23. Deutschen Jugendgerichtstages. Erschienen in: DVJJ (Hrsg.), Sozialer Wandel und Jugendkriminalität. Bericht über den 23. Deutschen Jugendgerichtstag.
- HUSTER, E.-U./BELLERMANN, M./HANESCH, W./KRUMMACHER, M. (1994): *Soziale Ausgrenzung in der Bundesrepublik Deutschland. Berichterstattung 1990 bis 1994*. Noch nicht veröffentlichtes Gutachten für die Europäische Gemeinschaft.

- INSTITUT FÜR ENTWICKLUNGSPLANUNG UND STRUKTURFORSCHUNG
HANNOVER (IES) (1995): *Aussiedlerzuzug im Landkreis Osnabrück - Umfang, Trends und Wirkungen; 4. Werkstattgespräch "Leitlinien der Kreisentwicklung"*. Hannover.
- JAMES, O. (1995): *Juvenile Violence in a Winner-Loser Culture. Socio-Economic and Familial Origins of the Rise in Violence against the Person*. London.
- KILLIAS, M. (1988): *Diskriminierendes Anzeigeverhalten von Opfern gegenüber Ausländern?* In: Monatschrift für Kriminologie: 156-165.
- KIRCHENAMT DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND (Hrsg.) (1997): *Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland*. Gemeinsame Texte 9. Bonn.
- KRAUSE, P. (1994): *Zur zeitlichen Dimension von Einkommensarmut*. In: Hanisch u. a. (Hrsg.), *Armut in Deutschland*. Reinbek b. Hamburg.
- KREUZER, A./GÖRGEN, TH./KRÜGER, R./MÜNCH, V./SCHNEIDER, H. (1994): *Jugenddelinquenz in Ost und West*. Bad Godesberg.
- KUMMER, J. (1993): *Explosion der Kriminalität in Deutschland*. WELT AM SONNTAG, Ausgaben vom 07.03. bis 30.05.1993.
- LAMNEK, S. (1993): *Theorien abweichenden Verhaltens*. 5. Aufl.. München.
- LAMNEK, S. (1995): *Jugend und Gewalt - A Never Ending Story*. In: Lamnek, S. (Hrsg.): *Jugend und Gewalt. Devianz und Kriminalität in Ost und West*: 11-24. Opladen.
- LAMNEK, S./FUCHS, M./LUEDTKE, J. (1996): *Schule und Gewalt. Realität und Wahrnehmung eines sozialen Problems*. Opladen.
- LISZT, F. v. (1905): *Das Verbrechen als sozial-pathologische Erscheinung*. In: Liszt, F. v. (Hrsg.): *Strafrechtliche Aufsätze und Vorträge Bd. 2*: 246 ff. Berlin.
- MERTON, R. (1968): *Sozialstruktur und Anomie*. In: Sack, F./König, R (Hrsg.), *Kriminalsoziologie*: 283-313. Frankfurt a.M.
- OHLEMACHER, Th. (1996): *Eine ökologische Regressionsanalyse von Kriminalitätsziffern und Armutsraten. Fehlschluß par excellence?* In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*: 706-726.
- PFEIFFER, C. (1994): *Die Kriminalitätsentwicklung in Niedersachsen*. In: Kummer, J. (Hrsg.), *Ausländerkriminalität - Legenden und Fakten zu einem Tabu*: 277 ff. Frankfurt a. M. (1. Aufl.).
- PFEIFFER, C. (1995 a): *Das Problem der sogenannten "Ausländerkriminalität" - Empirische Befunde, Interpretationsangebote und (kriminal-) politische Folgerungen*. In: *Strafverteidigervereinigung (Hrsg.): 19. Strafverteidigertag vom 24. bis 26. März 1995 in Freiburg*. Aktuelle Probleme der Strafverteidigung unter neuen Rahmenbedingungen: 255-291. Köln.
- PFEIFFER, C. (1995 b): *Kriminalität junger Menschen im vereinigten Deutschland*. KFN-Forschungsberichte Nr. 47. Hannover.
- PFEIFFER, C./BRETTFELD, K./DELZER, I. (1996): *Kriminalität in Niedersachsen - 1988 bis 1995*. KFN-Forschungsberichte Nr. 56. Hannover.
- PFEIFFER, C./BRETTFELD, K./DELZER, I./LINK, G. (1996): *Steigt die Jugendkriminalität wirklich?* In: Pfeiffer, C./Greve, W. (Hrsg.): *Forschungsthema "Kriminalität"*. Festschrift für Heinz Barth. Baden-Baden.
- PFEIFFER, C./OHLEMACHER, TH. (1995): *Die Kriminalität in Niedersachsen - 1988 bis 1994*. KFN-Forschungsberichte Nr. 34. Hannover.

- PFEIFFER, C./OHLEMACHER, TH. (1995): *Anstieg der (Gewalt-) Kriminalität und der Armut junger Menschen*. In: Lamnek, S. (Hrsg.): *Jugend und Gewalt. Devianz und Kriminalität in Ost und West*. Opladen.
- PFEIFFER, C./SCHÖCKEL, B. (1990): *Gewaltkriminalität und Strafverfolgung*. In: Schwind, H.-D./Baumann, J. (Hrsg.): *Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt, Analysen und Vorschläge der Unabhängigen Regierungskommission zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt (Gewaltkommission)*. Band III Sondergutachten (Auslandsgutachten und Inlandsgutachten): 397-502. Berlin.
- STEFFEN, W. (1994): *Gefährdungen durch Gewalt unter Jugendlichen*. *proJugend*, 1994: 18ff.
- TRAULSEN, M. (1988): *Die Kriminalität der jungen Ausländer nach der Polizeilichen , Kriminalstatistik*. In: *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*: 28 ff.
- WAFFENSCHMIDT, H. (1995): *Info-Dienst Deutsche Aussiedler*. Bundesministerium des Innern. Bonn.
- WALTER, M. (1989): *Ausländerkriminalität - gestern - heute - morgen*. In: Bundeskriminalamt (Hrsg.): *Ausländerkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland*, Bd. 34: 63 ff. . Wiesbaden.
- WESCHKE, E. (1993): *Kommunale Gewaltprävention - Beispiel Berlin*. In: *BewHi* 3/1993.

Tabellenanhang

- Inhaltsverzeichnis -

1. Häufigkeitszahlen und bekanntgewordene Fälle in Niedersachsen von 1980 bis 1996
2. Aufklärungsquoten der Straftaten insgesamt sowie ausgewählter Delikte
3. Tatverdächtige insgesamt in Niedersachsen nach Altersgruppen von 1985 bis 1996
 - a) 8 bis unter 14jährige Tatverdächtige
 - b) 14 bis unter 18jährige Tatverdächtige
 - c) 18 bis unter 21jährige Tatverdächtige
 - d) 21 bis unter 25jährige Tatverdächtige
 - e) 25 bis unter 30jährige Tatverdächtige
 - f) ab 30jährige Tatverdächtige
4. Männliche und weibliche Tatverdächtige in Niedersachsen nach Altersgruppen von 1985 bis 1996
 - a) Männliche 14 bis unter 18jährige Tatverdächtige
 - b) Weibliche 14 bis unter 18jährige Tatverdächtige
 - c) Männliche 18 bis unter 21jährige Tatverdächtige
 - d) Weibliche 18 bis unter 21jährige Tatverdächtige
 - e) Männliche 21 bis unter 25jährige Tatverdächtige
 - f) Weibliche 21 bis unter 25jährige Tatverdächtige
 - g) Männliche ab 25jährige Tatverdächtige
 - h) Weibliche ab 25jährige Tatverdächtige
5. Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt in Niedersachsen nach Altersgruppen von 1985 bis 1996
 - a) Deutsche 14 bis unter 18jährige Tatverdächtige
 - b) Nichtdeutsche 14 bis unter 18jährige Tatverdächtige
 - c) Deutsche 18 bis unter 21jährige Tatverdächtige
 - d) Nichtdeutsche 18 bis unter 21jährige Tatverdächtige
 - e) Deutsche 21 bis unter 25jährige Tatverdächtige
 - f) Nichtdeutsche 21 bis unter 25jährige Tatverdächtige
 - g) Deutsche 25 bis unter 30jährige Tatverdächtige
 - h) Nichtdeutsche 25 bis unter 30jährige Tatverdächtige
 - i) Deutsche ab 30jährige Tatverdächtige
 - j) Nichtdeutsche ab 30jährige Tatverdächtige
6. Nichtdeutsche Tatverdächtige in Niedersachsen nach dem Grund des Aufenthaltes von 1988 bis 1996
 - a) alle Delikte
 - b) Gewaltkriminalität
 - c) Diebstahlsdelikte insgesamt
 - d) Leistungerschleichung inkl. „Schwarzfahren“
 - e) Verstöße gegen Ausländer- bzw. Asylverfahrensgesetz
7. Tatverdächtigenziffern nichtdeutscher Arbeitnehmer in Niedersachsen 1988 bis 1996
8. Tatverdächtige unter Drogen- oder Alkoholeinfluß in Niedersachsen der Altersgruppe 14 bis unter 25 Jahre
 - a) Deutsche Tatverdächtige unter Alkoholeinfluß
 - b) Deutsche Tatverdächtige unter Drogeneinfluß
 - c) Deutsche Tatverdächtige ohne Alkohol- bzw. Drogeneinfluß
 - d) Nichtdeutsche Tatverdächtige unter Alkoholeinfluß
 - e) Nichtdeutsche Tatverdächtige unter Drogeneinfluß
 - f) Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Alkohol- bzw. Drogeneinfluß
9. Opfer insgesamt für ausgewählte Jahre und Delikte und Täter-Opfer-Beziehungen in Niedersachsen von 1985 bis 1996 nach Altersgruppen
 - a) Opfer und Täter-Opfer-Beziehungen unter 14jähriger Opfer
 - b) Opfer und Täter-Opfer-Beziehungen 14 bis unter 18jähriger Opfer
 - c) Opfer und Täter-Opfer-Beziehungen 18 bis unter 21jähriger Opfer
 - d) Opfer und Täter-Opfer-Beziehungen 21 bis unter 30jähriger Opfer
 - e) Opfer und Täter-Opfer-Beziehungen 30 bis unter 60jähriger Opfer
 - f) Opfer und Täter-Opfer-Beziehungen ab 60jähriger Opfer

Aufklärungsquoten in Niedersachsen

Delikte	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Straftaten insgesamt	46,8	46,5	45,4	47,0	48,5	48,8	47,5	47,2	46,7	43,5	44,5	46,8
Gewaltkriminalität	77,8	78,7	78,1	77,5	75,2	75,2	72,1	71,5	71,2	72,6	71,7	73,8
schwerer Diebstahl	17,9	18,8	18,9	19,2	18,7	17,6	16,0	14,2	14,0	12,3	13,9	14,3
Wohnungseinbruch	25,3	25,0	24,8	24,2	23,0	23,0	19,6	15,6	16,4	13,6	15,0	15,8
Kfz-Diebstahl	39,3	38,2	38,1	40,2	38,7	41,5	40,0	32,0	32,7	28,1	28,8	30,0
einfacher Diebstahl	50,7	49,4	49,2	48,7	50,4	53,6	52,6	53,0	53,8	50,2	49,7	52,2
Ladendiebstahl	96,2	95,8	94,7	92,4	95,5	95,8	95,6	95,2	95,4	95,7	94,1	95,8
Betrug	95,1	95,6	93,8	93,7	93,3	92,5	90,8	89,7	89,9	86,5	83,7	82,9

TVZ Niedersachsen Kinder (8 bis unter 14 J.) insgesamt

DELIKTSART	BevZ	483585	454435	436368	423813	424693	436787	448532	455397	465374	474621	484348	496670	2,71%	-5,83%	9,06%	2,54%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	92-96	95-96
892	TVZ	7426	7164	6943	6341	6893	7810	7772	8632	8630	8901	10761	11721	57,84%	16,51%	35,47%	8,92%
Gewaltkriminalität	n	1535,61	1576,46	1591,09	1496,18	1623,05	1788,06	1740,52	1899,88	1854,42	1875,39	2221,75	2399,92	53,68%	23,72%	24,21%	6,22%
0100-0210	TVZ	166	171	182	168	178	252	266	353	391	412	535	678	308,43%	112,65%	92,07%	26,73%
Tätungsdelikte	n	34,33	37,63	41,71	39,64	41,91	57,69	59,57	77,51	84,02	86,81	110,46	136,51	297,67%	125,81%	76,11%	23,58%
Vergewaltigung	TVZ	0,82	0,22	0,00	0,24	0,00	2	0	0	0	1	2	1	-68,67%	-100,00%	#DIV/0!	-50,00%
21	TVZ	0,41	0,66	0,23	0,84	0,24	0,92	0,00	1,10	0,86	0,21	0,41	0,20	-87,54%	-100,00%	#DIV/0!	-51,24%
Raubdelikte	n	14,68	14,08	15,12	12,98	15,78	15,57	22,62	25,91	27,50	24,86	42,12	54,36	280,28%	66,20%	128,81%	32,35%
222 schwere/gef. Körperverletzung	TVZ	18,61	23,77	26,58	27,61	29,20	40,75	38,30	51,60	57,37	63,84	72,06	86,78	378,89%	161,11%	83,40%	23,50%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	TVZ	0,21	0,22	0,00	0,00	0,00	0,23	0,90	0,00	0,00	0,21	0,21	5	400,00%	-100,00%	#DIV/0!	400,00%
4... schwerer Diebstahl	TVZ	1175	1219	1171	1012	1074	967	922	1072	917	941	1083	1016	-13,53%	-8,77%	-5,23%	-6,19%
3... einfacher Diebstahl	TVZ	242,88	268,25	268,95	238,78	252,89	221,99	206,48	235,40	197,05	198,26	223,60	204,56	-15,81%	-3,12%	-13,10%	-8,51%
51	TVZ	5093	4697	4454	3820	4419	5240	5258	6072	6032	6027	7403	8234	61,67%	19,22%	35,61%	11,23%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	TVZ	1053,18	1033,59	1020,70	901,34	1040,52	1199,67	1177,52	1333,34	1296,16	1269,86	1528,45	1657,84	57,41%	26,60%	24,34%	8,47%
674	TVZ	131	112	123	120	97	114	118	112	132	137	154	123	-6,11%	-14,50%	9,82%	-20,13%
Sachbeschädigung	TVZ	27,09	24,65	28,19	28,31	22,84	26,10	26,43	24,59	28,36	28,87	31,80	24,76	-8,58%	-9,21%	0,70%	-22,11%
gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	149	188	129	184	196	178	190	260	313	290	391	441	195,97%	74,50%	69,62%	12,79%
Schwarzfahren	TVZ	30,81	36,97	29,56	43,42	46,15	40,75	42,55	57,09	67,26	61,10	80,73	88,79	188,18%	85,30%	55,52%	9,99%
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	217,54	214,33	245,69	262,62	251,24	270,61	264,48	239,79	245,82	282,75	329,93	304,83	43,92%	3,80%	38,64%	-5,26%
515	TVZ	0,21	0,00	0,92	0,71	1,18	0,92	0,90	1,32	1,07	3,58	7,02	9,26	4500,00%	500,00%	666,67%	35,29%
725 AuslG+AsylVerfG	TVZ	63	69	68	61	42	47	54	38	53	37	58	38	-39,68%	-39,68%	0,00%	-34,48%
326 einl. Ladendiebstahl	TVZ	13,03	15,18	15,58	14,39	9,89	10,76	12,09	8,34	11,39	7,80	11,97	7,65	-41,27%	-35,95%	-8,31%	-36,11%
	TVZ	0,93	1,76	0,69	2,60	4,24	6,87	5,60	11,64	11,17	5,06	7,85	4,23	425,00%	1225,00%	-60,38%	-44,74%
	TVZ	3976	3671	3518	2931	3530	4259	4162	4843	4953	4824	6020	6865	411,17%	1307,01%	-63,67%	-46,11%
	TVZ	822,19	807,82	806,20	691,58	831,19	975,07	932,07	1063,47	1064,31	1016,39	1242,91	1382,21	72,66%	21,81%	41,75%	14,04%
	TVZ													68,11%	29,35%	29,97%	11,21%

TVZ Niedersachsen Jugendliche (14 - 18 J.) Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	474104	444101	408590	368953	340942	318931	309121	307268	308072	311336	317565	326547	-31,12%	85-96	-35,19%	85-92	92-96	6,27%	85-96	95-96	2,83%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	18584	17602	15945	15419	15371	17363	16630	18866	19383	19383	22453	24575	32,24%	30,26%	1,52%	56,64%	22,57%	30,26%	30,26%	9,45%	6,44%
Gewaltkriminalität	n	1313	1321	1221	1241	1288	1393	1673	1795	1957	1933	2450	3043	131,76%	69,53%	36,71%	110,94%	59,52%	69,53%	24,20%	20,79%	20,79%
0100+0210	n	17	21	17	19	21	24	16	12	37	16	33	18	5,88%	50,00%	-29,41%	8,92%	41,14%	50,00%	-45,45%	-46,95%	-46,95%
Mord+Totschlag	n	3,59	4,73	4,16	5,15	6,16	7,53	5,18	3,91	12,01	5,14	10,39	5,51	53,73%	41,14%	8,92%	41,14%	41,14%	53,73%	41,14%	41,14%	41,14%
111	n	49	42	39	25	28	26	30	21	41	24	25	62	26,53%	195,24%	-57,14%	195,24%	195,24%	26,53%	195,24%	148,00%	148,00%
Vergewaltigung	n	10,34	9,46	9,55	6,78	8,21	8,15	9,70	6,83	13,31	7,71	7,87	18,99	83,71%	177,81%	-33,87%	177,81%	177,81%	83,71%	177,81%	141,18%	141,18%
21	n	427	371	354	339	287	336	483	441	585	509	794	1138	166,51%	158,05%	3,28%	158,05%	158,05%	166,51%	158,05%	43,32%	43,32%
Raubdelikte	n	90,06	83,54	86,64	91,88	84,18	105,35	156,25	143,52	189,89	163,49	250,03	348,50	286,94%	142,81%	59,36%	142,81%	142,81%	286,94%	142,81%	39,38%	39,38%
222 schwere/gef. Körperverletzung	n	877	948	853	918	1016	1063	1227	1410	1424	1471	1745	2022	130,56%	43,40%	60,78%	43,40%	43,40%	130,56%	43,40%	15,87%	15,87%
7311 einfache Verstöße	n	184,98	213,46	208,77	248,81	298,00	333,30	396,93	458,88	462,23	472,48	549,49	619,21	234,74%	34,94%	148,07%	34,94%	34,94%	234,74%	34,94%	12,69%	12,69%
99. BMG mit Heroin	n	6	14	11	31	52	58	65	86	67	77	74	130	2066,67%	51,16%	1333,33%	51,16%	51,16%	2066,67%	51,16%	75,68%	75,68%
4...	n	1,27	3,15	2,69	8,40	15,25	18,19	21,03	27,99	21,75	24,73	23,30	39,81	3045,72%	42,24%	2111,56%	42,24%	42,24%	3045,72%	42,24%	70,84%	70,84%
schwerer Diebstahl	n	4406	3964	3867	3454	3049	3037	2839	3273	3319	3317	3776	3697	-16,09%	12,95%	-25,71%	12,95%	12,95%	-16,09%	12,95%	-2,09%	-2,09%
3...	n	929,33	892,59	946,43	936,16	894,29	952,24	918,41	1065,19	1077,35	1065,41	1189,05	1132,15	21,82%	6,29%	14,62%	6,29%	6,29%	21,82%	6,29%	-4,79%	-4,79%
einfacher Diebstahl	n	9659	8739	8065	7268	7111	9061	8275	9265	9433	9374	10873	12169	25,99%	31,34%	-4,08%	31,34%	31,34%	25,99%	31,34%	11,92%	11,92%
51	n	2037,32	1967,80	1973,86	1969,90	2085,69	2841,05	2676,95	3015,28	3061,95	3010,89	3423,87	3726,57	82,92%	23,59%	48,00%	23,59%	23,59%	82,92%	23,59%	8,84%	8,84%
Betrug	n	1048	892	828	899	956	988	1025	1058	1274	1294	1351	1219	16,32%	15,22%	0,95%	15,22%	15,22%	16,32%	15,22%	-9,77%	-9,77%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	221,05	200,86	202,65	243,66	280,40	309,78	331,59	344,32	413,54	415,54	425,42	373,30	68,88%	8,42%	55,77%	8,42%	8,42%	68,88%	8,42%	-12,25%	-12,25%
674	n	1035	1082	997	1062	1064	1052	1200	1243	1428	1415	1614	1843	78,07%	48,27%	20,10%	48,27%	48,27%	78,07%	48,27%	14,19%	14,19%
Sachbeschädigung	n	218,31	243,64	244,01	287,84	312,08	329,85	388,20	404,53	463,53	454,49	508,24	564,39	158,53%	39,52%	85,30%	39,52%	39,52%	158,53%	39,52%	11,05%	11,05%
7318 einfache Verstöße	n	499,05	581,85	618,22	650,49	659,94	754,08	813,92	855,60	852,40	905,13	1070,96	1109,18	122,26%	29,64%	71,45%	29,64%	29,64%	122,26%	29,64%	5,50%	5,50%
99. BMG mit Cannabis	n	209	223	224	275	280	273	227	226	290	373	744	1146	448,39%	407,08%	8,13%	407,08%	407,08%	448,39%	8,13%	54,03%	54,03%
515	n	44,08	50,21	54,82	74,54	82,13	85,60	73,43	73,55	94,13	119,81	234,28	350,94	696,10%	377,14%	66,85%	377,14%	377,14%	696,10%	377,14%	49,80%	49,80%
"Schwarzfahren"	n	609	474	438	457	507	584	605	575	717	700	815	709	16,42%	23,30%	-5,58%	23,30%	23,30%	16,42%	23,30%	-13,01%	-13,01%
	n	128,45	106,73	107,20	123,86	148,71	183,11	195,72	187,13	232,74	224,84	256,64	217,12	69,03%	16,02%	45,68%	16,02%	16,02%	69,03%	16,02%	-15,40%	-15,40%

TVZ Niedersachsen Heranwachsende (18 - 21 J.) Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	92-96	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	19037	19157	17904	17794	17098	18018	18373	21376	20726	17181	18296	19405	1,93%	12,29%	-9,22%	6,06%
892	n	4839,67	4930,74	4684,68	4883,95	4997,17	5568,23	6042,62	7560,81	7848,61	6893,25	7400,16	7868,86	62,59%	56,23%	4,07%	6,33%
Gewaltkriminalität	n	1873	2041	1907	1906	1868	1921	1992	2012	1945	1797	1959	2218	18,42%	7,42%	10,24%	13,22%
0100-0210	n	476,16	525,32	498,98	523,14	545,95	593,66	655,14	711,66	736,54	720,98	792,35	899,41	88,89%	49,46%	26,38%	13,51%
Mord+Totschlag	n	33	34	50	30	32	37	30	33	33	42	40	39	18,18%	0,00%	18,18%	-2,50%
111	n	8,39	8,75	13,08	8,23	9,35	11,43	9,87	11,67	13,25	16,85	16,18	15,81	88,51%	39,13%	35,49%	-2,25%
Vergewaltigung	n	49	72	55	50	48	53	52	45	47	48	39	47	-4,08%	-8,16%	4,44%	20,51%
21	n	12,46	18,53	14,39	13,72	14,03	16,38	17,10	15,92	17,80	19,26	15,77	19,06	53,00%	27,77%	19,74%	20,82%
Raubdelikte	n	507	442	431	393	374	373	412	420	445	372	474	573	13,02%	-17,16%	36,43%	20,89%
222 schwere/ger. Körperverletzung	n	128,89	113,76	112,77	107,87	109,31	115,27	135,50	148,56	168,51	149,25	191,72	232,36	80,27%	15,26%	56,41%	21,20%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	1356	1577	1482	1489	1473	1542	1554	1580	1482	1405	1504	1656	22,12%	16,52%	4,81%	10,11%
Körperverletzung	n	344,73	405,90	382,54	408,69	430,51	476,53	511,09	558,85	561,21	563,70	608,32	671,52	94,80%	62,11%	20,16%	10,39%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	68	64	132	221	341	337	524	449	329	297	332	385	466,18%	560,29%	-14,25%	15,96%
4...	n	17,29	16,47	34,54	60,66	99,66	104,15	172,34	158,81	124,59	119,16	134,28	156,12	803,09%	818,67%	-1,70%	16,26%
3...	n	3926	3815	3816	3596	2967	2835	2943	3096	3199	2818	3214	2975	-24,22%	-21,14%	-3,91%	-7,44%
schwerer Diebstahl	n	998,09	981,93	998,48	987,00	867,15	876,12	967,91	1095,07	1211,41	1130,62	1299,96	1206,38	20,87%	9,72%	10,16%	-7,20%
einfacher Diebstahl	n	1421,37	1400,69	1388,87	1365,22	1409,89	1699,70	1842,09	2357,80	2486,06	1978,38	2056,72	2231,91	57,03%	65,88%	-5,34%	8,52%
51	n	2246	2281	2147	2262	2308	2662	2646	2742	3033	2685	2795	2659	18,39%	22,08%	-3,03%	-4,87%
Betrug	n	570,99	587,10	561,77	620,86	674,55	822,96	870,23	969,86	1148,55	1077,26	1130,49	1078,24	88,84%	69,86%	11,17%	-4,62%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	n	1551	1663	1589	1731	1627	1575	1615	1602	1439	1420	1536	1531	-1,29%	3,29%	-4,43%	-0,33%
674	n	394,30	428,03	415,77	475,11	475,52	486,73	531,15	566,64	544,93	569,72	621,26	620,83	57,45%	43,71%	9,56%	-0,07%
Sachbeschädigung	n	2179	2515	2403	2546	2405	2160	2214	2027	1908	1751	1842	1981	-9,09%	-6,98%	-2,27%	7,55%
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	553,96	647,32	628,76	698,81	702,90	667,52	728,15	716,96	722,53	702,52	745,03	803,31	45,01%	29,43%	12,04%	7,82%
515	n	625	780	919	824	807	861	635	509	503	693	845	1144	83,04%	-18,56%	124,75%	35,38%
Schwarzfahren	n	158,99	200,76	240,46	226,16	235,86	266,08	208,84	180,04	190,48	278,04	341,78	463,90	191,96%	13,31%	157,67%	35,73%
	n	902	764	674	687	839	1039	1164	1144	1364	1216	1340	1175	30,27%	26,83%	2,71%	-12,31%
	n	229,31	196,64	176,36	188,56	245,21	321,09	382,82	404,64	516,53	487,88	541,99	476,47	107,78%	76,46%	17,75%	-12,09%

TVZ Niedersachsen junge Erwachsene (21 - 25 J.) Tatverdächtige insgesamt

DELIKTART	BevZ	490559	501287	508754	499619	500853	505822	508211	496360	479662	447599	411792	384870	21,54%	1,18%	85-92	92-96	-6,54%
		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	92-96	95-96	
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	22107	22591	21088	21643	21657	23073	25159	31611	30111	22769	21774	21639	-2,12%	42,99%	-31,55%	-0,62%	
892	n	4506,49	4506,60	4145,03	4331,90	4324,02	4561,49	4950,50	6368,56	6273,62	5086,92	5287,62	5622,42	24,76%	41,32%	-11,72%	6,33%	
Gewaltkriminalität	n	2129	2145	2084	2050	1908	2019	2118	2182	2218	2046	1972	1951	-8,36%	2,49%	-10,59%	-1,06%	
0100-0210	n	433,99	427,90	409,63	410,31	380,95	399,15	416,76	439,60	462,12	457,11	478,88	506,92	16,80%	1,29%	15,31%	5,86%	
111	n	10,60	13,76	11,99	14,41	11,98	7,51	58	60	72	65	62	57	9,62%	15,38%	-5,00%	-8,06%	
Mord+Totschlag	n	129	93	93	84	64	65	87	87	89	14,52	15,06	14,81	39,72%	14,04%	22,52%	-1,63%	
Vergewaltigung	n	26,30	18,55	18,28	16,81	12,78	12,85	17,12	17,53	18,54	14,52	12,38	13,51	-59,69%	-32,56%	-40,23%	1,96%	
21	n	495	443	429	428	358	439	430	487	512	443	430	438	-11,52%	-1,62%	-10,06%	1,86%	
Raubdelikte	n	100,91	88,37	84,32	85,67	71,48	86,79	84,61	98,11	106,88	98,97	104,42	113,80	12,78%	-2,77%	15,99%	8,99%	
222 schwere/get.	n	1525	1612	1575	1529	1468	1504	1597	1612	1614	1530	1483	1463	-4,07%	5,70%	-9,24%	-1,35%	
Körperverletzung	n	310,87	321,57	309,58	306,03	293,10	297,94	314,24	324,76	336,28	341,82	360,13	380,13	22,28%	4,47%	17,05%	5,55%	
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	205	211	346	556	709	864	1153	1143	851	696	679	627	205,85%	457,56%	-45,14%	-7,66%	
4...	n	41,79	42,09	68,01	111,28	141,56	170,81	226,87	230,28	177,31	155,50	164,89	162,91	289,84%	451,04%	-29,25%	-1,20%	
schwerer Diebstahl	n	2789	2838	3039	2881	2532	2481	2594	3226	3299	2597	2561	2342	-16,03%	15,67%	-27,40%	-8,55%	
3...	n	568,54	566,14	597,34	576,64	505,54	490,49	510,42	649,93	674,85	580,21	621,92	608,52	7,03%	14,32%	-6,37%	-2,15%	
einfacher Diebstahl	n	5095	5230	5138	4913	4970	5624	6468	8779	8486	5475	5191	5300	4,02%	72,31%	-39,63%	2,10%	
51	n	1038,61	1043,31	1009,92	983,35	992,31	1111,85	1272,70	1768,68	1768,06	1223,19	1260,59	1377,09	32,59%	70,29%	-22,14%	9,24%	
Betrug	n	3691	3645	3516	3817	4044	4357	4387	4918	5345	4607	4316	4045	9,59%	33,24%	-17,75%	-6,28%	
224 vorsätzlicher/leicht. Körperverl.	n	752,41	727,13	691,10	763,98	807,42	861,37	863,22	990,81	1113,63	1029,27	1048,10	1051,00	39,69%	31,69%	6,07%	0,28%	
674	n	1925	2114	2261	2318	2211	2222	2216	2331	2113	2009	1836	1738	-9,71%	21,09%	-25,44%	-5,34%	
Sachbeschädigung	n	392,41	421,71	444,42	463,95	441,45	439,28	436,04	469,62	440,24	448,84	445,86	451,58	15,08%	19,68%	-3,84%	1,28%	
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	1827	2054	2153	2227	2066	1943	1999	1985	1873	1652	1487	1517	-16,97%	8,66%	-23,68%	2,02%	
515	n	372,43	409,75	423,19	445,74	412,50	384,13	393,34	399,91	390,24	369,08	361,10	394,16	5,83%	7,38%	-1,44%	9,15%	
"Schwarzfahren"	n	753	918	1001	1051	1074	1151	933	734	627	619	761	855	13,55%	-2,52%	16,49%	12,35%	
	n	153,50	183,13	196,76	210,36	214,43	227,55	183,59	147,88	130,64	138,29	184,80	222,15	44,73%	-3,66%	50,23%	20,21%	
	n	1067	846	734	724	955	1162	1400	1585	1749	1372	1367	1173	9,93%	48,55%	-25,93%	-14,19%	
	n	217,51	168,77	144,27	144,91	190,67	229,73	275,48	319,32	364,40	306,52	331,96	304,78	40,12%	46,81%	-4,56%	-8,19%	

TVZ Niedersachsen Erwachsene (25 - 30 J.) Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	23,86%	85-92	24,12%	92-96	-0,21%	95-96	-2,64%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	2007	21151	19777	20790	21705	23725	25760	29967	30665	25429	24751	25067	25,29%	49,78%	20,68%	49,78%	-16,35%	1,28%	4,03%	
892	n	1602	1681	1732	1703	1588	1727	1915	1955	1951	1879	1973	1881	17,42%	22,03%	22,03%	22,03%	-3,79%	-4,66%	-2,08%	
Gewaltkriminalität	n	304,44	309,31	306,68	303,24	273,34	283,52	302,16	299,33	290,62	278,36	294,71	288,60	-5,20%	-1,68%	-1,68%	-1,68%	-3,58%	-2,08%	-6,58%	
0100-0210	n	61	72	61	56	54	61	56	78	68	82	76	71	16,39%	27,87%	27,87%	27,87%	-8,97%	-8,78%	-4,04%	
Mord+Totschlag	n	11,59	13,25	10,80	9,97	9,30	10,01	8,84	11,94	10,13	12,15	11,95	10,89	-6,03%	3,02%	3,02%	3,02%	-8,78%	-11,76%	-11,76%	
111	n	90	78	94	91	75	94	88	84	91	102	68	60	-33,33%	-6,67%	-6,67%	-6,67%	-28,42%	-9,37%	-9,37%	
Vergewaltigung	n	17,10	14,35	16,64	16,20	12,91	15,43	13,89	12,86	13,56	15,11	10,16	9,21	-46,18%	-24,80%	-24,80%	-24,80%	-28,42%	-9,37%	-9,37%	
21	n	319	350	333	314	316	335	382	408	407	354	349	386	21,00%	27,90%	27,90%	27,90%	-5,39%	10,60%	10,60%	
Raubdelikte	n	60,62	64,40	58,96	55,91	54,39	55,00	60,27	62,47	60,63	52,44	52,13	59,22	-2,31%	3,05%	3,05%	3,05%	-5,19%	13,60%	13,60%	
222 schwere/gef. Körperverletzung	n	1166	1247	1297	1276	1185	1269	1416	1417	1425	1391	1521	1412	21,10%	21,53%	21,53%	21,53%	-0,35%	-7,17%	-7,17%	
7311 einfache Verstöße gg. BiMG mit Heroin	n	221,58	229,45	229,66	227,21	203,98	208,33	223,43	216,95	212,27	206,06	227,20	216,64	-2,23%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-0,15%	-4,65%	-4,65%	
4...	n	187	247	303	546	670	814	1124	1253	968	843	780	735	293,05%	570,05%	570,05%	570,05%	-41,34%	-5,77%	-5,77%	
schwerer Diebstahl	n	35,54	45,45	53,65	97,22	115,33	133,63	177,35	191,84	144,19	124,88	116,51	112,77	217,33%	439,85%	439,85%	439,85%	-41,22%	-3,21%	-3,21%	
3...	n	1786	1832	1831	1839	1790	1851	1946	2341	2493	2061	2054	1997	11,81%	31,08%	31,08%	31,08%	-14,69%	-2,78%	-2,78%	
einfacher Diebstahl	n	399,40	337,09	324,21	327,45	308,12	303,87	307,05	358,42	371,36	305,32	306,81	306,39	-9,73%	5,60%	5,60%	5,60%	-14,52%	-0,14%	-0,14%	
51	n	4265	4418	4678	4625	4826	5677	6275	7792	8199	5889	5651	5731	34,37%	82,70%	82,70%	82,70%	-26,45%	1,42%	1,42%	
Betrug	n	810,50	812,93	828,32	823,53	830,71	931,97	990,11	1193,01	1221,32	872,40	844,10	879,29	33,67%	35,24%	35,24%	35,24%	-1,16%	-3,10%	-3,10%	
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	3834	4043	4003	4326	4436	4588	4733	5185	5991	5688	5289	5125	28,85%	7,92%	7,92%	7,92%	-2,06%	-4,08%	-4,08%	
674	n	1844	2005	2179	2269	2217	2389	2444	2426	2466	2409	2477	2376	15,57%	20,63%	20,63%	20,63%	-4,20%	2,10%	2,10%	
Sachbeschädigung	n	350,43	368,93	385,83	404,02	381,62	392,19	385,63	371,44	367,34	356,87	370,00	364,54	4,03%	6,00%	6,00%	6,00%	-1,86%	-1,47%	-1,47%	
7318 einfache Verstöße gg. BiMG mit Cannabis	n	247,81	255,76	270,21	281,87	260,78	252,32	248,67	240,84	235,95	231,54	220,47	231,21	15,57%	15,57%	15,57%	15,57%	-4,00%	4,87%	4,87%	
515	n	458	555	609	663	725	771	647	530	480	498	495	637	39,08%	15,72%	15,72%	15,72%	20,19%	28,69%	28,69%	
"Schwarzfahren"	n	87,04	102,12	107,83	118,05	124,80	126,57	102,09	81,15	71,50	73,77	73,94	97,73	12,29%	12,29%	12,29%	12,29%	-6,77%	20,44%	20,44%	
	n	794	665	636	674	767	966	1102	1189	1574	1368	1216	1007	26,83%	49,75%	49,75%	49,75%	-15,31%	-17,19%	-17,19%	
	n	150,89	122,36	112,62	120,01	132,02	158,58	173,88	182,04	234,46	202,66	181,64	154,50	2,39%	2,39%	2,39%	2,39%	-15,13%	-14,94%	-14,94%	

TVZ Niedersachsen Erwachsene (ab 30 J.) Tatverdächtige insgesamt

DELIKTART	BevZ	4294381	4313610	4339712	4387036	4426001	4497583	4568991	4641175	4723344	4806280	4891126	4974502	15,84%	8,08%	7,18%	1,70%
		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	92-96	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	70966	72387	71023	74431	76083	79283	80368	85854	88051	81216	83465	86856	22,39%	20,98%	1,17%	4,06%
892	TVZ	1652,53	1678,11	1636,58	1696,61	1719,00	1762,79	1758,99	1849,83	1864,17	1689,79	1706,46	1746,02	5,66%	11,94%	-5,61%	2,32%
Gewalkriminalität	n	3791	3960	3778	3864	3776	4050	4145	4217	4269	4209	4451	4601	21,37%	11,24%	9,11%	3,37%
0100+0210	TVZ	88,28	91,80	87,06	88,08	85,31	90,05	90,72	90,86	90,38	87,57	91,00	92,49	4,77%	2,93%	1,80%	1,64%
Mord+Totschlag	n	200	186	160	186	180	209	176	187	205	175	234	214	7,00%	-6,50%	14,44%	-8,55%
111	TVZ	4,66	4,17	3,69	4,24	4,07	4,65	3,85	4,03	4,34	3,64	4,78	4,30	-7,69%	-13,49%	6,77%	-10,08%
Vergewaltigung	n	208	193	175	203	163	207	181	218	201	187	203	211	1,44%	4,81%	-3,21%	3,94%
21	TVZ	4,84	4,47	4,03	4,63	3,68	4,60	3,96	4,70	4,26	3,89	4,15	4,24	-12,43%	-3,02%	-9,70%	2,20%
Raubdelikte	n	501	528	474	466	443	592	593	568	638	568	607	611	21,96%	13,37%	7,57%	0,66%
222 schwere/gef.	TVZ	11,67	12,24	10,92	10,62	10,01	13,16	12,98	12,24	13,51	11,82	12,41	12,28	5,28%	4,90%	0,36%	-1,03%
Körperverletzung	n	2932	3120	3032	3080	3043	3117	3268	3315	3290	3326	3467	3619	23,43%	13,06%	9,17%	4,38%
7311 einfache Verstöße	TVZ	68,28	72,33	69,87	70,21	68,75	69,30	71,53	71,43	69,65	69,20	70,88	72,75	6,56%	4,61%	1,86%	2,63%
gg. BtMG mit Heroin	n	82	109	175	340	422	556	796	930	824	844	809	791	864,63%	1034,15%	-14,95%	-2,22%
4...	TVZ	1,91	2,53	4,03	7,75	9,53	12,36	17,42	20,04	17,45	17,56	16,54	15,90	732,75%	949,40%	-20,65%	-3,86%
schwerer Diebstahl	n	2961	2987	2916	2970	2750	2804	3078	3437	3745	3234	3465	3336	12,66%	16,08%	-2,94%	-3,72%
3...	TVZ	68,95	69,25	67,19	67,70	62,13	62,34	67,37	74,05	79,29	67,29	70,84	67,06	-2,74%	7,40%	-9,44%	-5,34%
einfacher Diebstahl	n	21255	20010	20903	20746	21568	24677	25805	26365	28022	25251	24579	25089	18,04%	24,04%	-4,84%	2,07%
51	TVZ	494,95	463,88	481,67	472,89	487,30	548,67	564,79	568,07	593,27	525,38	502,52	504,35	1,90%	14,77%	-11,22%	0,36%
Betrug	n	14070	15203	14541	15197	15008	15333	14823	14953	16471	16108	16635	17024	21,00%	6,28%	13,85%	2,34%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	TVZ	327,64	352,44	335,07	346,41	339,09	340,92	324,43	322,18	348,71	335,14	340,11	342,23	4,45%	-1,67%	6,22%	0,62%
674	n	5711	6388	6554	6961	6950	7130	7281	7582	7218	7473	7772	7954	39,28%	32,76%	4,91%	2,34%
Sachbeschädigung	n	132,99	148,09	151,02	158,67	157,03	158,53	159,36	163,36	152,82	155,48	158,90	159,90	20,23%	22,84%	-2,12%	0,63%
7318 einfache Verstöße	TVZ	3200	3480	3730	3949	3896	3854	4051	3948	3839	4040	3975	4182	30,69%	23,38%	5,93%	5,21%
gg. BtMG mit Cannabis	n	74,52	80,67	85,95	90,02	88,03	85,69	88,66	85,06	81,28	84,06	81,27	84,07	12,82%	14,16%	-1,17%	3,44%
515	TVZ	258	326	370	442	495	579	557	500	460	508	622	748	189,92%	93,80%	49,60%	20,26%
"Schwarzfahren"	n	6,01	7,56	8,53	10,08	11,18	12,87	12,19	10,77	9,74	10,57	12,72	15,04	150,28%	79,32%	39,58%	18,24%
	TVZ	1676	1416	1222	1272	1524	1927	1944	2090	2592	2459	2561	2213	32,04%	24,70%	5,89%	-13,59%
	TVZ	39,03	32,83	28,16	28,99	34,43	42,85	42,55	45,03	54,88	51,16	52,36	44,49	13,99%	15,38%	-1,21%	-15,04%

TVZ Niedersachsen männliche Jugendliche (14 - 18 J.) männliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTART	BevZ	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	85-96	85-92	85-96	85-92	85-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	14244	13653	12534	12165	12197	13427	13193	14735	15149	15015	17166	18639	30,86%	3,45%	30,86%	3,45%	26,49%	3,45%	26,49%
892	TVZ	5880,24	6016,02	6013,36	6438,35	6980,52	8203,40	8325,71	9338,72	9553,27	9373,48	10504,61	11106,68	88,88%	58,82%	88,88%	58,82%	18,93%	58,82%	18,93%
Gewaltkriminalität	n	1181	1179	1092	1088	1167	1214	1506	1615	1698	1686	2119	2692	127,94%	36,75%	127,94%	36,75%	66,69%	36,75%	66,69%
0100+0210	TVZ	487,54	519,51	523,90	575,83	667,89	741,71	950,39	1023,55	1070,79	1052,53	1296,71	1604,12	229,02%	109,94%	229,02%	109,94%	56,72%	109,94%	56,72%
Mord+Totschlag	n	15	18	17	17	20	24	14	10	33	16	33	17	13,33%	-33,33%	13,33%	-33,33%	70,00%	-33,33%	70,00%
111	TVZ	6,19	7,93	8,16	9,00	11,45	14,66	8,83	6,34	20,81	9,99	20,19	10,13	63,59%	2,95%	63,59%	2,95%	59,84%	2,95%	59,84%
Vergewaltigung	n	49	42	39	25	28	26	30	21	41	24	25	36,94	26,53%	-57,14%	26,53%	-57,14%	195,24%	-34,20%	177,59%
21	TVZ	20,23	18,51	18,71	13,23	16,02	15,89	18,93	13,31	25,86	14,98	15,30	1075	82,64%	-34,20%	82,64%	-34,20%	177,59%	-34,20%	177,59%
Raubdelikte	n	399	343	321	307	266	291	460	412	526	470	729	1075	169,42%	3,26%	169,42%	3,26%	160,92%	3,26%	160,92%
222 schwer/gef. Körperverletzung	TVZ	164,72	151,14	154,00	162,48	152,24	177,79	290,29	261,12	331,71	293,41	446,11	640,57	288,90%	58,53%	288,90%	58,53%	145,32%	58,53%	145,32%
7311 einfache Verstöße	n	772	836	757	799	916	929	1085	1259	1220	1261	1465	1731	124,22%	63,08%	124,22%	63,08%	37,49%	63,08%	37,49%
99. BtMG mit Heroin	TVZ	318,70	368,37	363,18	422,87	524,24	567,58	684,71	797,93	769,36	787,21	896,50	1031,47	223,65%	150,37%	223,65%	150,37%	29,27%	150,37%	29,27%
4...	n	1	4	5	18	36	32	41	54	55	48	58	97	9600,00%	5300,00%	9600,00%	5300,00%	79,63%	5300,00%	79,63%
Schwerer Diebstahl	TVZ	0,41	1,76	2,40	9,53	20,60	19,55	25,87	34,22	34,68	29,97	35,49	57,80	13901,36%	8190,25%	13901,36%	8190,25%	68,89%	8190,25%	68,89%
3...	n	4104	3690	3568	3189	2781	2794	2650	3045	3084	3081	3524	3413	-16,84%	-25,80%	-16,84%	-25,80%	12,09%	-25,80%	12,09%
einfacher Diebstahl	TVZ	1694,22	1625,95	1711,80	1687,78	1591,61	1707,03	1672,34	1929,95	1944,83	1923,39	2156,49	2033,75	20,04%	13,91%	20,04%	13,91%	5,38%	13,91%	5,38%
Betrug	n	6651	6134	5805	5237	5188	6447	6041	6611	6675	6538	7397	8135	22,31%	-0,60%	22,31%	-0,60%	23,05%	-0,60%	23,05%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	TVZ	2745,68	2702,87	2785,03	2771,69	2969,17	3938,88	3812,29	4189,91	4209,39	4081,51	4526,54	4847,51	76,55%	52,60%	76,55%	52,60%	15,70%	52,60%	15,70%
674	n	725	644	556	635	621	695	786	802	934	956	960	854	17,79%	10,62%	17,79%	10,62%	6,48%	10,62%	6,48%
Sachbeschädigung	TVZ	299,30	283,77	266,75	336,07	355,41	424,62	496,02	508,29	589,00	596,81	587,46	508,88	70,03%	69,83%	70,03%	69,83%	0,12%	69,83%	0,12%
99. BtMG mit Cannabis	n	891	930	871	887	905	894	999	1052	1198	1149	1325	1547	73,63%	18,07%	73,63%	18,07%	47,05%	18,07%	47,05%
"Schwarzfahren"	TVZ	367,82	409,79	417,87	469,45	517,94	546,20	630,44	666,73	755,48	717,29	810,82	921,83	150,62%	81,26%	150,62%	81,26%	38,26%	81,26%	38,26%
	n	2206	2404	2321	2242	2070	2213	2334	2416	2416	2592	3093	3308	49,95%	9,52%	49,95%	9,52%	36,92%	9,52%	36,92%
	TVZ	910,69	1059,29	1113,53	1186,58	1184,69	1352,06	1472,92	1531,21	1523,58	1618,12	1892,74	1971,18	116,45%	68,14%	116,45%	68,14%	28,73%	68,14%	28,73%
	n	156	174	150	220	225	217	187	176	263	338	627	1019	553,21%	12,82%	553,21%	12,82%	478,98%	12,82%	478,98%
	TVZ	64,40	76,67	71,96	116,44	128,77	132,58	118,01	111,54	165,85	211,00	383,69	607,21	842,86%	73,21%	842,86%	73,21%	444,36%	73,21%	444,36%
	n	375	324	277	298	313	397	461	429	533	501	556	456	21,60%	14,40%	21,60%	14,40%	6,29%	14,40%	6,29%
	TVZ	154,81	142,77	132,89	157,72	179,13	242,55	290,92	271,89	336,12	312,76	340,24	271,72	75,52%	75,63%	75,52%	75,63%	-0,06%	75,63%	-0,06%

TVZ Niedersachsen weibliche Jugendliche (14 - 18 J.) weibliche Tatverdächtige insgesamt

	BevZ	231869	217157	200154	180007	166213	155255	150660	149484	149498	151150	154151	158729	-31,54%	85-96	-35,53%	85-92	6,18%	2,97%
		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	85-96	92-96	95-96	
DELIKTSART																			
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	4340	3949	3411	3254	3174	3936	3437	4131	4248	4368	5287	5936	36,77%	-4,82%	36,77%	43,69%	12,28%	
	TVZ	1871,75	1818,50	1704,19	1807,71	1909,60	2535,18	2281,30	2763,51	2841,51	2889,84	3429,75	3739,71	99,80%	47,64%	99,80%	35,32%	9,04%	
	n	132	142	129	153	121	179	167	180	259	247	331	351	165,91%	36,36%	165,91%	95,00%	6,04%	
Gewaltkriminalität	TVZ	56,93	65,39	64,45	85,00	72,80	115,29	110,85	120,41	173,25	163,41	214,72	221,13	288,44%	111,52%	288,44%	83,64%	2,98%	
0100+0210	n	2	3	0	2	1	0	2	2	4	0	0	1	-50,00%	0,00%	-50,00%	-50,00%	#DIV/0!	
111	TVZ	0,86	1,38	0,00	1,11	0,60	0,00	1,33	1,34	2,68	0,00	0,00	0,63	-26,96%	55,11%	-26,96%	-52,91%	#DIV/0!	
Vergewaltigung	n	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	
21	TVZ	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	
Raubdelikte	n	28	28	33	32	21	45	23	29	59	39	65	63	125,00%	3,57%	125,00%	117,24%	-3,08%	
222 schwere/get.	TVZ	12,08	12,89	16,49	17,78	12,63	28,98	15,27	19,40	39,47	25,80	42,17	39,69	228,68%	60,65%	228,68%	104,59%	-5,87%	
Körperverletzung	n	105	112	96	119	100	134	142	151	204	210	280	291	177,14%	43,81%	177,14%	92,72%	3,93%	
7311 einfache Verstöße	TVZ	45,28	51,58	47,96	66,11	60,16	86,31	94,25	101,01	136,46	138,93	181,64	183,33	304,85%	123,07%	304,85%	81,49%	0,93%	
gg. BtMG mit Heroin	n	5	10	6	13	16	26	24	32	12	29	16	33	560,00%	540,00%	560,00%	3,13%	106,25%	
4...	TVZ	2,16	4,60	3,00	7,22	9,63	16,75	15,93	21,41	8,03	19,19	10,38	20,79	864,12%	892,72%	864,12%	-2,88%	100,30%	
schwerer Diebstahl	n	302	274	299	265	268	243	189	228	235	236	252	284	-5,96%	-24,50%	-5,96%	24,56%	12,70%	
3...	TVZ	130,25	126,18	149,38	147,22	161,24	156,52	125,45	152,52	157,19	156,14	163,48	178,92	37,37%	17,11%	37,37%	17,31%	9,45%	
einfacher Diebstahl	n	3008	2605	2260	2031	1923	2614	2234	2654	2758	2836	3476	4034	34,11%	-11,77%	34,11%	52,00%	16,05%	
51	TVZ	1297,28	1199,59	1129,13	1128,29	1156,95	1683,68	1482,81	1775,44	1844,84	1876,28	2254,93	2541,44	95,90%	36,86%	95,90%	43,14%	12,71%	
Betrug	n	323	248	272	264	335	293	239	256	340	338	391	365	13,00%	-20,74%	13,00%	42,58%	-6,65%	
224 vorsätzliche/leicht. Körperveri.	TVZ	139,30	114,20	135,90	146,66	201,55	188,72	158,64	171,26	227,43	223,62	253,65	229,95	65,07%	22,94%	65,07%	34,27%	-9,34%	
674	n	144	152	126	175	159	158	201	191	230	266	289	296	105,56%	32,64%	105,56%	54,97%	2,42%	
Sachbeschädigung	TVZ	62,10	70,00	62,95	97,22	95,66	101,77	133,41	127,77	153,85	175,98	187,48	186,48	200,27%	105,74%	200,27%	45,95%	-0,53%	
gg. BtMG mit Cannabis	n	160	180	205	158	180	192	182	213	210	226	308	314	96,25%	33,13%	96,25%	47,42%	1,95%	
515 "Schwarzfahren"	TVZ	69,00	82,89	102,42	87,77	108,29	123,67	120,80	142,49	140,47	149,52	199,80	197,82	186,68%	106,49%	186,68%	38,83%	-0,99%	
	n	53	49	74	55	55	56	40	50	27	35	117	127	139,62%	-5,66%	139,62%	154,00%	8,55%	
	TVZ	22,86	22,56	36,97	30,55	33,09	36,07	26,55	33,45	18,06	23,16	75,90	80,01	250,04%	46,33%	250,04%	139,21%	5,42%	
	n	234	150	161	159	194	187	144	146	184	199	259	253	8,12%	-37,61%	8,12%	73,29%	-2,32%	
	TVZ	100,92	69,07	80,44	88,33	116,72	120,45	95,58	97,67	123,08	131,66	168,02	159,39	57,94%	-3,22%	57,94%	63,19%	-5,13%	

TVZ Niedersachsen männliche Heranwachsende (18 - 21 J.) männliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	202474	199657	196270	187313	175869	166044	156056	144310	134606	126589	125754	125943	85-96	-37,80%	-28,73%	85-92	85-96	92-96	0,15%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	15703	15709	14925	14743	14034	14668	15092	17562	17067	14240	15061	16061	2,28%	11,84%	11,84%	2,28%	-8,55%	6,64%	
892	n	7755,56	7867,99	7604,32	7870,78	7979,80	8833,80	9670,89	12169,63	12679,23	11249,00	11976,56	12752,59	64,43%	56,91%	56,91%	64,43%	4,79%	6,48%	
Gewaltkriminalität	n	1744	1915	1784	1774	1738	1798	1858	1885	1798	1692	1845	2088	19,72%	8,08%	8,08%	19,72%	10,77%	13,17%	
0100+0210	n	861,35	959,14	908,95	947,08	988,24	1082,85	1190,60	1306,22	1395,75	1336,61	1467,15	1657,89	92,48%	51,65%	51,65%	92,48%	26,92%	13,00%	
Mord+Totschlag	n	29	28	40	28	29	36	27	31	32	40	36	39	34,48%	6,90%	6,90%	34,48%	25,81%	8,33%	
111	n	14,32	14,02	20,38	14,95	16,49	21,68	17,30	21,48	23,77	31,60	28,63	30,97	116,20%	49,98%	49,98%	116,20%	44,15%	8,17%	
Vergewaltigung	n	49	72	54	50	48	53	49	45	47	48	39	47	-4,08%	-8,16%	-8,16%	-4,08%	4,44%	20,51%	
21	n	24,20	36,06	27,51	26,69	27,29	31,92	31,40	31,18	34,92	37,92	31,01	37,32	54,20%	54,20%	28,85%	54,20%	19,68%	20,33%	
Fraubdelikte	n	473	412	394	371	348	340	386	385	401	354	454	538	13,74%	13,74%	-18,60%	13,74%	39,74%	18,50%	
222 schwere/gef. Körperverletzung	n	233,61	206,35	200,74	198,06	197,87	204,77	247,35	266,79	297,91	279,65	361,02	427,18	82,86%	82,86%	14,20%	82,86%	60,12%	18,32%	
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	626,25	744,28	704,64	738,34	781,83	874,47	930,44	1032,50	1023,73	1041,95	1126,01	1240,24	23,19%	98,04%	17,51%	23,19%	4,83%	10,31%	
3...	n	34	41	83	153	253	256	406	336	238	228	274	312	817,65%	888,24%	888,24%	817,65%	-7,14%	13,87%	
einfacher Diebstahl	n	16,79	20,54	42,29	81,68	143,86	154,18	260,16	232,83	176,81	180,11	217,89	247,73	1375,27%	1286,54%	1286,54%	1375,27%	6,40%	13,70%	
gg. BtMG mit Heroin	n	3662	3597	3616	3401	2778	2653	2768	2920	3012	2685	3032	2807	-23,35%	-23,35%	-20,26%	-23,35%	-3,87%	-7,42%	
4...	n	1808,63	1801,59	1842,36	1815,68	1579,58	1597,77	1773,72	2023,42	2237,64	2121,04	2411,06	2228,79	29,23%	29,23%	11,88%	29,23%	10,15%	-7,56%	
schwerer Diebstahl	n	4148	4058	3999	3758	3629	4033	4222	5086	4958	3684	3822	4115	-0,80%	-0,80%	22,61%	-0,80%	-19,09%	7,67%	
3...	n	2048,66	2032,49	2037,50	2006,27	2063,47	2428,87	2705,44	3524,36	3683,34	2910,21	3039,27	3267,35	59,49%	59,49%	72,03%	59,49%	-7,29%	7,50%	
51	n	1593	1654	1574	1591	1653	1972	2022	2164	2321	1984	2055	1985	24,61%	100,33%	35,84%	24,61%	-8,27%	-3,41%	
Betrug	n	786,77	828,42	801,96	849,38	939,90	1187,64	1295,69	1499,59	1724,29	1567,28	1634,14	1576,11	100,33%	100,33%	90,60%	100,33%	5,11%	-3,55%	
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	1431	1508	1456	1579	1468	1458	1477	1465	1301	1293	1387	1379	-3,63%	-3,63%	2,38%	-3,63%	-5,87%	-0,58%	
674	n	706,76	755,30	741,84	842,97	834,71	878,08	946,46	1015,18	966,52	1021,42	1102,95	1094,94	54,92%	54,92%	43,64%	54,92%	7,86%	-0,73%	
Sachbeschädigung	n	2067	2370	2282	2393	2279	2017	2089	1931	1804	1638	1728	1860	-10,01%	-10,01%	-6,58%	-10,01%	-3,68%	7,64%	
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	1020,87	1187,04	1162,68	1277,54	1295,85	1214,74	1388,62	1338,09	1340,21	1293,95	1374,11	1476,86	44,67%	44,67%	31,07%	44,67%	10,37%	7,48%	
515	n	536	678	814	709	699	767	568	453	457	632	773	1041	94,22%	94,22%	-15,49%	94,22%	129,80%	34,67%	
"Schwarzfahren"	n	264,73	339,58	414,73	378,51	397,45	461,93	363,97	313,91	339,51	499,25	614,69	826,56	212,23%	212,23%	18,58%	212,23%	163,31%	34,47%	
	n	630	556	467	487	611	781	937	945	1115	925	993	876	39,05%	39,05%	50,00%	39,05%	-7,30%	-11,78%	
	n	311,15	278,48	237,94	259,99	347,42	470,36	600,43	654,84	828,34	730,71	789,64	695,55	123,54%	123,54%	110,46%	123,54%	6,22%	-11,91%	

TVZ Niedersachsen weibliche Heranwachsende (18 - 21 J.) weibliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	1908/79	1888/65	1859/12	1770/23	1662/85	1575/42	1480/01	1384/11	1294/66	1226/55	1214/84	1206/62	85-96	85-92	85-96	85-92	92-96	92-96	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	3334	3448	2979	3051	3064	3350	3281	3814	3659	2941	3235	3344	0,30%	14,40%	0,30%	14,40%	-12,32%	-12,32%	3,37%
892	1746,66	1825,64	1602,37	1723,50	1842,62	2126,42	2216,88	2755,56	2826,22	2397,78	2662,90	2771,38	58,67%	57,76%	58,67%	57,76%	0,57%	0,57%	4,07%
Gewaltkriminalität	129	126	123	132	130	123	134	127	147	105	114	130	0,78%	-1,55%	0,78%	-1,55%	2,36%	2,36%	14,04%
0100+0210	67,58	66,71	66,16	74,57	78,18	78,07	90,54	91,76	113,54	85,61	93,84	107,74	59,42%	35,77%	59,42%	35,77%	17,42%	17,42%	14,81%
Mord+Totschlag	2,10	3,18	5,38	1,13	1,80	0,63	2,03	1,44	2,32	1,63	3,29	0,00	-100,00%	-31,05%	-100,00%	-100,00%	-100,00%	-100,00%	-100,00%
111	0	0	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
Vergewaltigung	0,00	0,00	0,54	0,00	0,00	0,00	2,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0	0	0	0	0	0
21	34	30	37	22	26	33	26	35	44	18	20	35	2,94%	2,94%	2,94%	2,94%	0,00%	0,00%	75,00%
Raubdelikte	17,81	15,88	19,90	12,43	15,64	20,95	17,57	25,29	33,99	14,68	16,46	29,01	62,85%	41,96%	62,85%	41,96%	14,71%	14,71%	76,19%
222 schwere/gef. Körperverletzung	88	91	79	106	98	90	102	90	104	86	88	94	6,82%	2,27%	6,82%	2,27%	4,44%	4,44%	6,82%
Körperverletzung	46,10	48,18	42,49	59,88	58,93	57,13	68,92	65,02	80,33	70,12	72,44	77,90	68,98%	41,04%	68,98%	41,04%	19,81%	19,81%	7,55%
7311 einfache Verstöße gg. BiMG mit Heroin	17,81	12,18	26,36	38,41	52,92	51,41	79,73	81,64	70,29	56,26	47,74	60,50	114,71%	232,35%	114,71%	232,35%	-35,40%	-35,40%	25,86%
4...	264	218	200	195	189	182	175	176	187	133	182	168	-36,36%	-8,06%	-36,36%	-8,06%	-4,55%	-4,55%	-7,69%
schwerer Diebstahl	138,31	115,43	107,58	110,16	119,66	115,52	118,24	127,16	144,44	108,43	149,81	139,23	239,65%	358,34%	239,65%	358,34%	-25,90%	-25,90%	26,72%
3...	1443	1384	1309	1216	1195	1467	1379	1580	1607	1247	1263	1389	-3,74%	9,49%	-3,74%	9,49%	-12,09%	-12,09%	9,98%
einfacher Diebstahl	755,98	732,80	704,10	686,92	718,65	931,18	931,75	1141,53	1241,25	1016,67	1039,64	1151,15	52,27%	51,00%	52,27%	51,00%	0,84%	0,84%	10,73%
51	653	627	573	671	655	690	624	578	712	701	740	674	3,22%	-11,49%	3,22%	-11,49%	16,61%	16,61%	-8,92%
Betrug	342,10	331,98	308,21	379,05	393,90	437,98	421,62	417,60	549,95	571,52	609,13	558,59	63,28%	22,07%	63,28%	22,07%	33,76%	33,76%	-8,30%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverf.	120	155	133	152	159	117	138	137	138	127	149	152	26,67%	14,17%	26,67%	14,17%	10,95%	10,95%	2,01%
674	62,87	82,07	71,54	85,86	95,62	74,27	93,24	98,98	106,59	103,54	122,65	125,97	100,38%	57,44%	100,38%	57,44%	27,27%	27,27%	2,71%
Sachbeschädigung	112	145	121	153	126	143	125	96	104	113	114	121	8,04%	-14,29%	8,04%	-14,29%	26,04%	26,04%	6,14%
7318 einfache Verstöße gg. BiMG mit Cannabis	58,68	76,77	65,08	86,43	75,77	90,77	84,46	69,36	80,33	92,13	93,84	100,28	70,91%	18,21%	70,91%	18,21%	44,58%	44,58%	6,86%
99. BiMG mit Cannabis	89	102	105	115	108	94	67	56	46	61	72	103	15,73%	-37,08%	15,73%	-37,08%	83,93%	83,93%	43,06%
515	46,63	54,01	56,48	64,96	64,95	59,67	45,27	40,46	35,53	49,73	59,27	85,36	83,08%	-13,23%	83,08%	-13,23%	110,98%	110,98%	44,03%
"Schwarzfahren"	272	208	207	200	228	258	227	199	249	291	347	299	9,93%	-26,84%	9,93%	-26,84%	50,25%	50,25%	-13,83%
	142,50	110,13	111,34	112,98	137,11	163,77	153,38	143,77	192,33	237,25	285,63	247,80	73,90%	0,90%	73,90%	0,90%	72,35%	72,35%	-13,25%

TVZ Niedersachsen männliche junge Erwachsene (21 - 25 J.) männliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	255026 1985	259601 1986	263347 1987	260008 1988	260266 1989	263172 1990	264567 1991	257217 1992	248603 1993	229848 1994	210065 1995	195520 1996	85-96 -23,33%	85-92 0,86%	85-96 -23,99%	92-96 -23,99%	95-96 -6,92%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	18005	18379	17330	17796	17621	18448	20503	25710	24538	18677	17747	17730	-1,53%	42,79%	-31,04%	-31,04%	-0,10%
892	n	7060,06	7079,71	6580,67	6844,40	6770,38	7009,96	7749,64	9995,45	9870,36	8125,80	8448,34	9068,13	28,44%	41,58%	-9,28%	-9,28%	7,34%
Gewaltkriminalität	n	1985	2025	1942	1907	1772	1798	1971	2028	2033	1902	1829	1820	-8,31%	2,17%	-10,26%	-10,26%	-0,49%
0100+0210	n	778,35	780,04	737,43	733,44	680,84	683,20	744,99	788,44	817,77	827,50	870,68	930,85	19,59%	1,30%	18,06%	18,06%	6,91%
Mord+Totschlag	n	45	65	55	64	56	35	50	58	70	57	59	54	20,00%	28,89%	-6,90%	-6,90%	-8,47%
111	n	17,65	25,04	20,88	24,61	21,52	13,30	18,90	22,55	28,16	24,80	28,09	27,62	56,52%	27,79%	22,48%	22,48%	-1,67%
Vergewaltigung	n	126	93	91	84	64	65	87	85	89	65	51	51	-59,52%	-32,54%	-40,00%	-40,00%	0,00%
21	n	49,41	35,82	34,56	32,31	24,59	24,70	32,88	33,05	35,80	28,28	403	26,08	-47,20%	-33,11%	-21,07%	-21,07%	7,44%
Raubdelikte	n	470	418	391	394	329	395	398	452	474	400	403	409	-12,98%	-3,83%	-9,51%	-9,51%	1,49%
222 schwere/get.	n	184,29	161,02	148,47	151,53	126,41	150,09	150,43	175,73	190,67	174,03	191,85	209,19	13,51%	-4,65%	19,04%	19,04%	9,04%
Körperverletzung	n	1415	1520	1479	1423	1363	1414	1492	1496	1468	1433	1372	1363	-3,67%	5,72%	-8,89%	-8,89%	-0,66%
7311 einfache Verstöße	n	554,85	585,51	561,62	547,29	523,69	537,29	563,94	581,61	590,50	623,46	653,13	697,12	25,64%	4,82%	19,86%	19,86%	6,73%
gg. BtMG mit Heroin	n	133	141	255	413	553	678	923	907	657	563	581	522	292,48%	581,95%	-42,45%	-42,45%	-10,15%
4...	n	52,15	54,31	96,83	158,84	212,47	257,63	348,87	352,62	264,28	244,94	276,58	266,98	411,93%	576,15%	-24,29%	-24,29%	-3,47%
schwerer Diebstahl	n	2575	2653	2838	2696	2348	2290	2426	2992	2998	2430	2390	2198	-14,64%	16,19%	-26,54%	-26,54%	-8,03%
3...	n	1009,70	1021,95	1077,67	1036,89	902,15	870,15	916,97	1163,22	1205,94	1057,22	1137,74	1124,18	11,34%	15,20%	-3,36%	-3,36%	-1,19%
einfacher Diebstahl	n	3771	3847	3743	3567	3627	4061	4787	6554	6371	4046	3884	3991	5,83%	73,80%	-39,11%	-39,11%	2,75%
Betrug	n	2744	2702	2607	2818	3014	3219	3333	3873	4127	3458	3204	3018	9,99%	41,14%	-22,08%	-22,08%	-5,81%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	n	1075,97	1040,83	989,95	1083,81	1158,05	1223,15	1259,79	1505,73	1660,08	1504,47	1525,24	1543,58	43,46%	39,94%	2,51%	2,51%	1,20%
674	n	1768	1950	2084	2136	2040	2022	2004	2128	1918	1810	1647	1582	-11,52%	19,02%	-25,66%	-25,66%	-3,95%
Sachbeschädigung	n	701,10	751,15	791,35	821,51	783,81	768,32	757,46	827,32	771,51	787,48	784,04	809,12	15,41%	18,00%	-2,20%	-2,20%	3,20%
7318 einfache Verstöße	n	1715	1933	2009	2093	1930	1803	1848	1863	1752	1557	1382	1397	-18,54%	8,63%	-25,01%	-25,01%	1,09%
gg. BtMG mit Cannabis	n	674	744,60	762,87	804,98	741,55	685,10	698,50	724,29	704,74	677,40	657,89	714,50	6,25%	7,70%	-1,35%	-1,35%	8,61%
515	n	651	794	881	922	936	995	814	667	566	563	706	762	20,12%	2,46%	17,24%	17,24%	10,76%
"Schwarzfahren"	n	786	637	554	566	731	908	307,67	259,31	227,67	244,94	336,09	399,96	56,68%	1,59%	54,24%	54,24%	19,00%
	n	308,20	245,38	210,37	217,69	280,87	345,02	439,59	523,68	585,27	480,75	509,37	468,49	16,54%	69,91%	-10,54%	-10,54%	-8,02%

TVZ Niedersachsen weibliche junge Erwachsene (21 - 25 J.) weibliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	235533	241686	245407	239611	240587	242650	243644	239143	231359	217751	201727	189350	85-96	85-92	1,53%	-19,61%	1,53%	-20,82%	-6,14%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	4102	4212	3758	3847	4036	4625	4656	5901	5573	4092	4027	3909	85-96	85-92	43,86%	-4,71%	43,86%	-33,76%	-2,93%
892	n	1741,58	1742,76	1531,33	1605,52	1677,56	1906,04	1910,98	2487,56	2408,81	1879,21	1996,26	2064,43	18,54%	41,69%	16,54%	18,54%	41,69%	-16,34%	3,41%
Gewaltkriminalität	n	144	120	142	143	136	221	147	154	185	144	143	131	9,03%	6,94%	9,03%	9,03%	6,94%	-14,94%	-8,39%
0100+0210	n	61,14	49,65	57,86	59,68	56,53	91,08	60,33	64,40	79,98	66,13	70,89	69,18	13,16%	5,33%	13,16%	13,16%	5,33%	7,43%	-2,40%
Mord+Totschlag	n	7	4	6	8	4	3	8	2	2	8	3	3	57,14%	-71,43%	-57,14%	-46,69%	-71,43%	50,00%	0,00%
111	n	2,97	1,66	2,44	3,34	1,66	1,24	3,28	0,84	0,86	3,67	1,49	1,58	46,69%	-71,43%	46,69%	46,69%	-71,43%	89,45%	6,54%
Vergewaltigung	n	3	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	-66,67%	-33,33%	-66,67%	-66,67%	-33,33%	-50,00%	#DIV/0!
21	n	1,27	0,00	0,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,84	0,00	0,00	0,00	0,53	58,54%	-34,34%	58,54%	58,54%	-34,34%	-36,85%	#DIV/0!
Raubdelikte	n	25	25	38	34	29	44	32	35	38	43	27	29	16,00%	40,00%	16,00%	16,00%	40,00%	-17,14%	7,41%
222 schwere/gef.	n	10,61	10,34	15,48	14,19	12,05	18,13	13,13	14,64	16,42	19,75	13,38	15,32	44,29%	37,89%	44,29%	44,29%	37,89%	4,65%	14,43%
Körperverletzung	n	110	92	96	106	105	90	105	116	146	97	111	100	9,09%	5,45%	9,09%	9,09%	5,45%	-13,79%	-9,91%
7311 einfache Verstöße	n	46,70	38,07	39,12	44,24	43,64	37,09	43,10	48,51	63,11	44,55	55,02	52,81	13,08%	3,86%	13,08%	13,08%	3,86%	8,88%	-4,02%
gg. BTMG mit Heroin	n	72	70	91	143	156	186	230	236	194	133	98	105	45,83%	227,78%	45,83%	45,83%	227,78%	-55,51%	7,14%
4...	n	30,57	28,96	37,08	59,68	64,84	76,65	94,40	98,69	83,85	61,08	48,58	55,45	81,40%	222,83%	81,40%	81,40%	222,83%	-43,81%	14,15%
schwerer Diebstahl	n	214	185	201	185	184	191	168	234	241	167	171	144	32,71%	9,35%					
3...	n	90,86	76,55	81,90	77,21	76,48	78,71	68,95	97,85	104,17	76,69	84,77	76,05							
einfacher Diebstahl	n	1324	1383	1395	1346	1343	1563	1681	2225	2115	1429	1307	1309							
51	n	562,13	572,23	568,44	561,74	558,22	644,14	689,94	930,41	914,16	656,25	647,91	691,31							
Betrug	n	947	943	909	999	1030	1138	1054	1045	1218	1149	1112	1027							
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	402,07	390,18	370,41	416,93	428,12	468,99	432,60	436,98	526,45	527,67	551,24	542,38							
674	n	137	164	177	182	171														
Sachbeschädigung	n	58,17																		
7318 einfache Verstöße	n	112																		
gg. BTMG mit Cannabis	n	47,55																		
515	n	102																		
"Schwarzfahren"	n	43,31																		
	n	281																		
	n	119,30																		

TVZ Niedersachsen männliche Erwachsene (25 - 30 J.) männliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	274598	283548	294704	289896	300277	315452	330651	341943	351690	352532	347985	337008	22,73%	85-96	24,52%	-1,44%	92-96	85-92	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	16041	16983	15903	16518	17277	18720	20609	23669	24422	20349	19832	20136	25,53%	85-96	47,55%	-14,93%	92-96	85-92	95-96
392	n	5841,63	5989,46	5396,26	5697,91	5759,69	5994,34	6232,86	6921,91	6944,18	5772,24	5699,10	5974,93	2,28%	85-96	18,49%	-13,68%	92-96	85-92	95-96
Gewaltkriminalität	n	1469	1533	1603	1561	1449	1559	1746	1778	1770	1713	1792	1681	14,43%	85-96	21,03%	-5,46%	92-96	85-92	95-96
0100+0210	n	54	65	54	48	51	55	53	67	60	73	70	60	11,11%	85-96	24,07%	-10,45%	92-96	85-92	95-96
Mord+Totschlag	n	19,67	22,92	18,32	16,56	16,98	17,44	16,03	19,59	17,06	20,71	20,12	17,80	9,47%	85-96	0,36%	-9,14%	92-96	85-92	95-96
111	n	90	78	93	91	75	93	88	83	91	101	67	60	-33,33%	85-96	-7,78%	-27,71%	92-96	85-92	95-96
Vergewaltigung	n	32,78	27,51	31,56	31,39	24,98	29,48	26,61	24,27	25,88	28,65	19,25	17,80	-45,68%	85-96	-25,94%	-26,65%	92-96	85-92	95-96
21	n	296	327	300	287	290	295	345	373	368	331	318	348	17,57%	85-96	26,01%	-6,70%	92-96	85-92	95-96
Raubdelikte	n	107,79	115,32	101,80	99,00	96,58	93,52	104,34	109,08	104,64	93,89	91,38	103,26	1,20%	85-96	1,20%	-5,34%	92-96	85-92	95-96
222 schwere/ger.	n	1062	1128	1203	1169	1074	1150	1289	1287	1289	1257	1377	1258	18,46%	85-96	21,19%	-2,25%	92-96	85-92	95-96
Körperverletzung	n	386,75	397,82	408,21	403,25	357,67	364,56	389,84	376,38	366,52	356,56	395,71	373,28	-3,48%	85-96	-2,68%	-0,82%	92-96	85-92	95-96
7311 einfache Verstöße gg. BiMG mit Heroin	n	150	194	235	422	514	636	885	989	787	694	651	635	323,33%	85-96	559,33%	-35,79%	92-96	85-92	95-96
4...	n	54,63	68,42	79,74	145,57	171,18	201,62	267,65	289,23	223,78	196,86	187,08	188,42	244,94%	85-96	429,48%	-34,85%	92-96	85-92	95-96
schwerer Diebstahl	n	1629	1677	1686	1687	1632	1677	1787	2108	2277	1873	1881	1827	12,15%	85-96	29,40%	-13,33%	92-96	85-92	95-96
3...	n	593,23	591,43	572,10	581,93	543,50	531,62	540,45	616,48	647,45	531,30	540,54	542,12	-8,62%	85-96	3,92%	-12,06%	92-96	85-92	95-96
einfacher Diebstahl	n	3123	3193	3330	3298	3489	3392	4464	5573	5903	4277	4106	4213	34,90%	85-96	78,45%	-24,40%	92-96	85-92	95-96
51	n	1137,30	1126,09	1129,95	1137,65	1161,93	1246,47	1350,06	1629,80	1678,47	1213,22	1179,94	1250,12	9,92%	85-96	43,30%	-23,30%	92-96	85-92	95-96
Betrug	n	2905	3045	3027	3194	3219	3461	3550	3908	4491	4217	3943	3808	31,08%	85-96	34,53%	-2,56%	92-96	85-92	95-96
224 vorsätzliche/ leicht. Körperver.	n	1057,91	1073,89	1027,13	1101,77	1072,01	1097,16	1073,64	1142,88	1276,98	1196,20	1133,09	1129,94	6,81%	85-96	8,03%	-1,13%	92-96	85-92	95-96
674	n	1666	1811	2001	2046	1991	2140	2211	2174	2236	2125	2190	2101	26,11%	85-96	30,49%	-3,36%	92-96	85-92	95-96
Sachbeschädigung	n	606,71	638,69	678,99	705,77	663,05	678,39	668,68	635,78	635,79	602,78	629,34	623,43	2,76%	85-96	4,79%	-1,94%	92-96	85-92	95-96
7318 einfache Verstöße gg. BiMG mit Cannabis	n	1214	1265	1382	1446	1389	1392	1417	1434	1452	1390	1332	1366	12,52%	85-96	18,12%	-4,74%	92-96	85-92	95-96
515	n	442,10	446,13	468,95	498,80	462,57	441,27	428,55	419,37	412,86	394,29	382,78	405,33	-8,32%	85-96	-5,14%	-3,35%	92-96	85-92	95-96
"Schwarzfahren"	n	411	502	527	590	616	686	565	456	416	436	440	559	36,01%	85-96	10,95%	22,59%	92-96	85-92	95-96
	n	149,67	177,04	178,92	203,52	205,14	217,47	170,88	133,36	118,29	123,68	126,44	165,87	10,82%	85-96	-10,90%	24,38%	92-96	85-92	95-96
	n	625	529	528	539	588	800	928	1000	1296	1086	942	799	27,84%	85-96	60,00%	-20,10%	92-96	85-92	95-96
	n	227,61	186,56	179,16	185,93	195,82	253,60	280,66	292,45	368,51	308,06	270,70	237,09	4,17%	85-96	28,49%	-18,93%	92-96	85-92	95-96

TVZ Niedersachsen weibliche Erwachsene (25 - 30 J.) weibliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	251620	259921	270051	271711	280674	293686	303115	311193	319631	322504	321482	314769	25,10%	85-96	23,68%	85-92	1,15%	92-96	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	3966	4168	3874	4272	4428	5005	5151	6298	6243	5080	4919	4931	24,33%	58,80%	28,40%	-21,71%	-22,59%	2,38%	0,24%
892	n	133	148	129	142	139	168	169	177	181	166	181	200	50,38%	33,08%	22,99%	11,71%	11,71%	10,50%	12,85%
Gewaltkriminalität	TVZ	52,86	56,94	47,77	52,26	49,52	57,20	55,75	56,88	56,63	51,47	56,30	63,54	20,21%	7,61%	7,61%	0,00%	0,00%	83,33%	87,24%
0100+0210	n	7	7	7	8	3	6	3	11	8	9	6	11	57,14%	27,06%	27,06%	-1,14%	0,00%	87,24%	83,33%
Mord+Totschlag	TVZ	2,78	2,69	2,59	2,94	1,07	2,04	0,99	3,53	2,50	2,79	1,87	3,49	25,62%	27,06%	27,06%	-1,14%	0,00%	87,24%	83,33%
111	n	0	0	1	0	0	1	0	1	0	1	1	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,00%	-100,00%	-100,00%	-100,00%
Vergewaltigung	TVZ	0,00	0,00	0,37	0,00	0,00	0,34	0,00	0,32	0,00	0,31	0,31	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,00%	-100,00%	-100,00%	-100,00%
21	n	23	23	33	27	26	40	37	35	39	23	31	38	65,22%	52,17%	23,04%	7,34%	7,34%	25,19%	25,19%
Fraubdelikte	TVZ	9,14	8,85	12,22	9,94	9,26	13,62	12,21	11,25	12,20	7,13	9,64	12,07	32,07%	25,00%	1,07%	18,46%	18,46%	6,94%	6,94%
222 schwere/Gef. Körperverletzung	n	104	119	94	107	111	119	127	130	136	134	144	154	48,08%	25,00%	1,07%	18,46%	18,46%	6,94%	6,94%
7311 einfache Verstöße	TVZ	41,33	45,78	34,81	39,38	39,55	40,52	41,90	41,77	42,55	41,55	44,79	48,92	18,37%	613,51%	476,92%	-62,55%	-20,83%	-20,83%	-20,83%
gg. BtMG mit Heroin	n	37	53	68	124	156	178	239	284	181	149	129	100	170,27%	116,05%	476,92%	-62,55%	-20,83%	-20,83%	-20,83%
4...	n	157	155	145	152	158	174	159	233	216	188	173	170	8,28%	8,28%	48,41%	-27,04%	-27,04%	-1,73%	-1,73%
schwerer Diebstahl	TVZ	62,40	59,63	53,69	55,94	56,29	59,25	52,46	74,87	67,58	58,29	53,81	54,01	-13,44%	32,92%	20,00%	-31,59%	-31,59%	-1,75%	-1,75%
3...	n	1142	1225	1348	1327	1337	1745	1811	2219	2296	1612	1545	1518	32,92%	94,31%	20,00%	-31,59%	-31,59%	-1,75%	-1,75%
einfacher Diebstahl	TVZ	453,86	471,30	499,16	488,39	476,35	594,17	597,46	713,06	718,33	499,84	480,59	482,26	6,26%	57,11%	37,46%	-32,37%	-32,37%	0,35%	0,35%
51	n	929	998	976	1132	1217	1127	1183	1277	1500	1471	1346	1317	41,77%	13,32%	11,15%	1,96%	1,96%	-2,15%	-2,15%
Betrug	TVZ	369,21	383,96	361,41	416,62	433,60	383,74	390,28	410,36	469,29	456,12	418,69	418,40	13,32%	54,49%	41,57%	9,13%	9,13%	-4,18%	-4,18%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	178	194	178	223	226	249	233	252	230	284	287	275	54,49%	23,50%	14,47%	7,89%	7,89%	-2,14%	-2,14%
674	n	70,74	74,64	65,91	82,07	80,52	84,78	76,87	80,98	71,96	88,06	89,27	87,37	23,50%	56,67%	24,88%	1,44%	1,44%	0,00%	0,00%
Sachbeschädigung	TVZ	35,77	48,09	53,32	50,42	44,89	49,37	52,46	44,67	41,30	53,64	44,79	44,79	25,24%	24,88%	24,88%	5,41%	5,41%	41,82%	41,82%
7318 einfache Verstöße	n	47	53	82	73	109	85	82	74	64	62	55	78	65,96%	57,45%	27,31%	4,21%	4,21%	44,84%	44,84%
gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	18,68	20,39	30,36	26,87	38,84	28,94	27,05	23,78	20,02	19,22	17,11	24,78	32,66%	27,31%	27,31%	10,05%	10,05%	-24,09%	-24,09%
515	n	169	136	108	135	179	166	174	189	278	282	274	208	23,08%	11,83%	11,83%	8,80%	8,80%	-22,47%	-22,47%
"Schwarzfahren"	TVZ	67,16	52,32	39,99	49,69	63,78	56,52	57,40	60,73	86,98	87,44	85,23	66,08	-1,61%	-9,57%	-9,57%	8,80%	8,80%	-22,47%	-22,47%

TVZ Niedersachsen Erwachsene (über 30 J.) männliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	1957/630	1970/570	1987/901	2026/896	2049/663	2089/600	2131/944	2172/435	2218/562	2262/548	2309/082	2355/461	20,32%	85-96	10,97%	85-92	8,42%	92-96	2,01%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	52785	53669	52611	55508	56369	57829	59462	63287	65087	60456	62156	65449	23,99%	85-96	19,90%	85-92	3,42%	92-96	5,30%
892	n	2696,37	2723,53	2646,56	2738,57	2750,16	2767,47	2789,10	2913,18	2933,75	2672,03	2691,81	2778,61	3,05%	85-96	8,04%	85-92	-4,62%	92-96	3,22%
Gewaltkriminalität	n	3361	3496	3337	3445	3297	3551	3622	3645	3765	3673	3907	3998	18,95%	85-96	8,45%	85-92	9,68%	92-96	2,33%
0100+0210	n	171,69	177,41	167,87	169,96	160,86	169,94	169,89	167,78	169,70	162,34	169,20	169,73	-1,14%	85-96	-2,27%	85-92	1,16%	92-96	0,31%
111	n	180	153	142	168	153	188	153	167	180	159	214	192	6,67%	85-96	-7,22%	85-92	14,97%	92-96	-10,28%
Mord+Totschlag	n	9,19	7,76	7,14	8,29	7,46	9,00	7,18	7,69	8,11	7,03	9,27	8,15	-11,35%	85-96	-16,40%	85-92	6,04%	92-96	-12,05%
111	n	207	193	175	202	163	207	181	218	200	184	201	209	0,97%	85-96	5,31%	85-92	-4,13%	92-96	3,98%
Vergewaltigung	n	10,57	9,79	8,80	9,97	7,95	9,91	8,49	10,03	9,01	8,13	8,70	8,87	-16,09%	85-96	-5,10%	85-92	-11,58%	92-96	1,93%
21	n	447	476	420	422	392	525	518	495	583	508	546	541	21,03%	85-96	10,74%	85-92	9,29%	92-96	-0,92%
Raubdelikte	n	22,83	24,16	21,13	20,82	19,13	25,12	24,30	22,79	26,28	22,45	23,65	22,97	0,59%	85-96	-0,21%	85-92	0,80%	92-96	-2,87%
222 schwere/get.	n	2579	2733	2662	2728	2641	2707	2842	2835	2865	2871	3002	3111	20,63%	85-96	9,93%	85-92	9,74%	92-96	3,63%
Körperverletzung	n	131,74	138,69	133,91	134,59	128,85	129,55	133,31	130,50	129,14	126,89	130,01	132,08	0,25%	85-96	-0,94%	85-92	1,21%	92-96	1,59%
7311 einfache Verstöße	n	69	96	154	295	368	480	690	764	680	717	653	692	902,90%	85-96	1007,25%	85-92	-9,42%	92-96	5,97%
gg. BtMG mit Heroin	n	3,52	4,87	7,75	14,55	17,95	22,97	32,36	35,17	30,65	31,69	28,28	29,38	733,51%	85-96	897,76%	85-92	-16,46%	92-96	3,89%
4...	n	2577	2625	2580	2633	2410	2506	2726	3015	3239	2824	3009	2937	13,97%	85-96	17,00%	85-92	-2,59%	92-96	-2,39%
schwerer Diebstahl	n	131,64	133,21	129,79	129,90	117,58	119,93	127,86	138,78	148,70	124,82	130,31	124,69	-5,28%	85-96	5,43%	85-92	-10,16%	92-96	-4,31%
3...	n	12691	11604	12185	12234	12557	14052	15390	15853	16826	15457	14895	15497	22,11%	85-96	24,92%	85-92	-2,25%	92-96	4,04%
einfacher Diebstahl	n	648,28	588,87	612,96	603,58	612,64	672,47	721,88	729,73	758,42	683,17	645,06	657,92	1,49%	85-96	12,56%	85-92	-9,84%	92-96	1,99%
51	n	10670	11473	10962	11335	11124	11249	10944	11054	11914	11753	12093	12525	17,39%	85-96	3,60%	85-92	13,31%	92-96	3,57%
Betrug	n	545,05	582,22	551,44	559,23	542,72	538,33	513,33	508,83	537,01	519,46	523,71	531,74	-2,44%	85-96	-6,64%	85-92	4,50%	92-96	1,53%
224 vorsätzlicher/leicht. Körperverl.	n	5033	5671	5771	6131	6111	6229	6339	6564	6312	6485	6766	6876	36,62%	85-96	30,42%	85-92	4,75%	92-96	1,63%
674	n	257,10	287,78	290,31	302,48	298,15	298,10	297,33	302,15	284,51	286,62	293,02	291,92	13,54%	85-96	17,52%	85-92	-3,39%	92-96	-0,38%
Sachbeschädigung	n	2851	3090	3289	3443	3403	3363	3502	3422	3340	3472	3419	3562	24,94%	85-96	20,03%	85-92	4,09%	92-96	4,18%
7318 einfache Verstöße	n	145,64	156,81	165,45	169,87	166,03	160,94	164,26	157,52	150,55	153,46	148,07	151,22	3,84%	85-96	8,16%	85-92	-4,00%	92-96	2,13%
99. BtMG mit Cannabis	n	229	292	329	388	436	510	492	436	406	448	540	639	179,04%	85-96	90,39%	85-92	46,56%	92-96	18,33%
515	n	11,70	14,82	16,55	19,14	21,27	24,41	23,08	20,07	18,30	19,80	23,39	27,13	131,91%	85-96	71,57%	85-92	35,17%	92-96	16,00%
"Schwarzfahren"	n	1277	1068	942	1020	1185	1508	1569	1747	2089	1904	1978	1732	35,63%	85-96	36,81%	85-92	-0,86%	92-96	-12,44%
	n	65,23	55,21	47,39	50,32	57,81	72,17	74,53	80,42	94,16	84,15	85,66	73,53	12,72%	85-96	23,28%	85-92	-8,56%	92-96	-14,16%

TVZ Niedersachsen weibliche Erwachsene (ab 30 J.) weibliche Tatverdächtige insgesamt

DELIKTSART	BevZ	2336751	2343040	2351811	2360140	2376338	2407983	2437047	2468740	2504782	2543732	2582044	2619041	12,08%	85-96	5,65%	85-92	6,09%	92-96	1,43%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	18181	18718	18412	18923	19714	21454	20906	22567	22964	20760	21309	21407	17,74%	24,12%	17,49%	24,12%	-5,14%	0,46%	
832	n	430	464	441	419	479	499	523	572	504	536	544	603	40,23%	33,02%	33,02%	5,42%	10,85%		
Gewaltkriminalität	n	18,40	19,80	18,75	17,75	20,16	20,72	21,46	23,17	20,12	21,07	21,07	23,02	25,12%	25,91%	25,91%	-0,63%	9,28%		
0100+0210	n	20	27	18	18	27	21	23	20	25	16	20	22	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%		
Mord+Totschlag	n	0,86	1,15	0,77	0,76	1,14	0,87	0,94	0,81	1,00	0,63	0,77	0,84	-1,86%	-5,35%	-5,35%	3,69%	8,45%		
111	n	1	0	0	1	0	0	0	0	1	3	2	2	100,00%	-100,00%	-100,00%	#DIV/0!	0,00%		
Vergewaltigung	n	0,04	0,00	0,00	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	0,12	0,08	0,08	78,44%	78,44%	78,44%	#DIV/0!	-1,41%		
21	n	54	52	54	44	51	67	75	73	55	60	61	70	29,63%	35,19%	35,19%	-4,11%	14,75%		
Raubdelikte	n	2,91	2,22	2,30	1,86	2,15	2,78	3,08	2,96	2,20	2,36	2,36	2,67	15,66%	27,96%	27,96%	-9,61%	13,13%		
222 schwere/get.	n	353	387	370	352	402	410	426	480	425	455	465	508	43,91%	35,98%	35,98%	5,83%	9,25%		
Körperverletzung	n	15,11	16,52	15,73	14,91	16,92	17,03	17,48	19,44	16,97	17,89	18,01	19,40	28,40%	28,71%	28,71%	-0,24%	7,70%		
7311 einfache Verstöße	n	13	13	21	45	54	76	106	166	144	127	156	99	66,54%	1176,92%	1108,65%	-40,36%	-36,54%		
gg. BtMG mit Heroin	n	0,56	0,55	0,89	1,91	2,27	3,16	4,35	6,72	5,75	4,99	6,04	3,78	579,46%	1108,65%	1108,65%	-43,78%	-37,43%		
4...	n	384	362	336	337	340	298	352	422	446	410	456	399	3,91%	9,90%	9,90%	-5,45%	-12,50%		
schwerer Diebstahl	n	16,43	15,45	14,29	14,28	14,31	12,38	14,44	17,09	17,81	16,12	17,66	15,23	-7,29%	4,02%	4,02%	-10,88%	-13,74%		
3...	n	8564	8406	8718	8512	9011	10625	10415	10512	11196	9794	9684	9592	12,00%	22,75%	22,75%	-8,75%	-0,95%		
einfacher Diebstahl	n	366,49	358,76	370,69	360,66	379,20	441,24	427,36	425,80	446,99	385,02	375,05	366,24	-0,07%	16,18%	16,18%	-13,99%	-2,35%		
51	n	3400	3730	3579	3862	3884	4084	3879	3899	4557	4355	4542	4499	32,32%	14,68%	14,68%	15,39%	-0,95%		
Betrug	n	145,50	159,19	152,18	163,63	163,44	169,60	159,17	157,93	181,93	171,21	175,91	171,78	18,06%	8,55%	8,55%	8,77%	-2,35%		
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	n	678	717	783	830	839	901	942	1018	906	988	1006	1078	59,00%	50,15%	50,15%	5,89%	7,16%		
674	n	29,01	30,60	33,29	35,17	35,31	37,42	38,65	41,24	36,17	38,84	38,96	41,16	41,86%	42,12%	42,12%	-0,18%	5,64%		
Sachbeschädigung	n	349	390	441	506	493	491	549	526	499	568	556	620	77,65%	50,72%	50,72%	17,87%	11,51%		
7318 einfache Verstöße	n	14,94	16,65	18,75	21,44	20,75	20,39	22,53	21,31	19,92	22,33	21,53	23,67	58,50%	42,66%	42,66%	11,11%	9,94%		
gg. BtMG mit Cannabis	n	29	34	41	54	59	69	65	64	54	60	82	109	275,86%	120,69%	120,69%	70,31%	32,93%		
515	n	1,24	1,45	1,74	2,29	2,48	2,87	2,67	2,59	2,16	2,36	3,18	4,16	235,95%	108,89%	108,89%	60,54%	31,05%		
"Schwarzfahren"	n	399	328	280	252	339	419	355	343	503	555	583	481	20,55%	-14,04%	-14,04%	40,23%	-17,50%		
	n	17,07	14,00	11,91	10,68	14,27	17,40	14,57	13,89	20,08	21,82	22,58	18,37	7,56%	-18,63%	-18,63%	32,19%	-18,66%		

TVZ Niedersachsen Deutsche Tatverdächtige: Jugendliche (14 - 18 J.)

DELIKTSART	BevZ	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1996	85-96	85-92	4,61%	92-96	2,40%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	16346	15078	13702	12995	12516	14015	12727	13110	13586	14999	17944	19857	19857	21,48%	-19,80%	51,46%	44,79%	10,66%
892	n	1113	1111	969	993	959	1020	1190	1278	1338	1336	1632	2083	2083	87,15%	14,82%	62,99%	62,99%	27,63%
Gewaltkriminalität	n	244,80	261,81	249,52	283,76	299,51	344,69	417,90	453,04	476,68	472,06	566,34	705,88	705,88	188,35%	85,07%	55,81%	42,27%	24,64%
0100+0210	n	15	20	11	15	18	12	10	10	25	8	17	13	13	-13,33%	-33,33%	30,00%	30,00%	-23,53%
Mord+Totschlag	n	3,30	4,71	2,83	4,29	5,62	4,06	3,51	3,54	8,91	2,83	5,90	4,41	4,41	33,53%	7,45%	7,45%	7,45%	-25,32%
111	n	37	29	30	22	22	14	24	10	32	19	17	40	40	8,11%	-72,97%	300,00%	300,00%	135,29%
Vergewaltigung	n	8,14	6,83	7,73	6,29	6,25	4,73	8,43	3,54	11,40	6,71	5,90	13,56	13,56	66,57%	-56,44%	282,38%	282,38%	129,77%
21	n	358	306	261	256	180	249	300	282	356	296	457	704	704	96,66%	-21,23%	149,65%	149,65%	54,05%
Raubdelikte	n	78,74	72,11	67,21	73,15	56,22	84,14	105,35	99,97	126,83	104,59	158,59	238,57	238,57	202,99%	26,96%	138,65%	138,65%	50,43%
222 schwere/gef.	n	749	806	701	746	786	782	898	1038	1011	1073	1217	1432	1432	91,19%	38,58%	37,96%	37,96%	17,67%
Körperverletzung	n	164,74	189,94	180,51	213,18	245,48	264,26	315,35	367,96	360,18	379,13	422,33	485,27	485,27	194,57%	123,36%	31,88%	31,88%	14,90%
7311 einfache Verstöße	n	6	12	9	24	39	46	41	59	44	60	55	110	110	1733,33%	883,33%	86,44%	86,44%	100,00%
gg. BtMG mit Heroin	n	1,32	2,83	2,32	6,86	12,18	15,54	14,40	20,92	15,68	21,20	19,09	37,28	37,28	2724,71%	1484,88%	78,23%	78,23%	95,30%
4...	n	3947	3486	3330	2935	2504	2525	2282	2508	2562	2652	3053	3119	3119	-20,98%	-36,46%	24,36%	24,36%	2,16%
schwerer Diebstahl	n	868,11	821,48	857,48	838,70	782,03	853,27	801,38	889,07	912,74	937,05	1059,47	1056,96	1056,96	21,75%	2,41%	18,88%	18,88%	-0,24%
3...	n	8717	7655	6938	6097	5779	7454	6389	6417	6554	7468	8949	10028	10028	15,04%	-26,39%	56,27%	56,27%	12,06%
einfacher Diebstahl	n	1917,24	1803,92	1786,55	1742,26	1804,84	2518,91	2243,64	2274,77	2334,94	2638,72	3105,52	3398,26	3398,26	77,25%	18,65%	49,39%	49,39%	9,43%
51	n	898	767	672	728	744	730	627	616	745	915	971	930	930	3,56%	-31,40%	50,97%	50,97%	-4,22%
Betrug	n	197,51	180,75	173,04	208,03	232,36	246,69	220,19	218,37	265,42	323,30	336,96	315,16	315,16	59,57%	10,56%	44,32%	44,32%	-6,47%
224 versätzliche/leicht Körperverl.	n	913	940	840	844	845	852	960	938	1112	1073	1275	1416	1416	55,09%	2,74%	50,96%	50,96%	11,06%
674	n	200,81	221,51	216,30	241,18	263,90	287,91	337,13	332,51	396,16	379,13	442,46	479,85	479,85	138,96%	65,59%	44,31%	44,31%	8,45%
Sachbeschädigung	n	2269	2462	2348	2249	2075	2205	2287	2377	2360	2586	3122	3310	3310	45,88%	4,76%	39,25%	39,25%	6,02%
7318 einfache Verstöße	n	499,05	580,18	604,61	642,67	648,04	745,13	803,13	842,63	840,78	913,73	1083,41	1121,68	1121,68	124,76%	68,85%	33,12%	33,12%	3,53%
gg. BtMG mit Cannabis	n	193	205	189	239	235	242	179	192	242	316	633	1045	1045	441,45%	-0,52%	444,27%	444,27%	65,09%
515	n	42,45	48,31	48,67	68,30	73,39	81,78	62,86	68,06	86,22	111,65	219,67	354,13	354,13	734,24%	60,34%	420,30%	420,30%	61,21%
Schwarzfahren	n	498	388	326	361	378	400	305	275	354	470	563	523	523	5,02%	-44,78%	90,18%	90,18%	-7,10%
	n	109,53	91,43	83,95	103,16	118,05	135,17	107,11	97,49	126,12	166,07	195,37	177,23	177,23	61,81%	-11,00%	81,80%	81,80%	-9,29%

TVZ Niedersachsen Nichtdeutsche Tatverdächtige: Jugendliche (14 - 18 J.)

DELIKTART	BevZ	19440	19747	20243	19006	20748	23009	24361	25174	27380	28320	29401	31455	61,81%	29,50%	24,95%	6,99%
		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	92-96	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	2238	2524	2243	2424	2855	3348	3903	5756	5811	4384	4509	4718	110,81%	157,19%	-18,03%	4,64%
892	n	11512,35	12781,69	11080,37	12753,87	13760,36	14550,83	16021,51	22864,86	21223,52	15480,23	15336,21	14999,21	30,29%	98,61%	-34,40%	-2,20%
Gewaltkriminalität	n	200	210	252	248	329	373	483	517	619	597	818	960	380,00%	158,50%	85,69%	17,36%
0100+0210	n	1028,81	1063,45	1244,87	1304,85	1585,70	1621,10	1982,68	2053,71	2260,77	2108,05	2782,22	3051,98	196,65%	99,62%	48,61%	9,70%
Mord+Totschlag	n	10,29	5,06	29,64	21,05	14,46	12	6	2	12	8	16	5	150,00%	0,00%	150,00%	-68,75%
111	n	12	13	9	3	8	12	24,63	7,94	43,83	28,25	54,42	15,90	54,51%	-22,76%	100,08%	-70,79%
Vergewaltigung	n	61,73	65,83	44,46	15,78	38,56	52,15	24,63	43,70	32,87	17,66	27,21	69,94	13,30%	-29,21%	60,06%	157,04%
21	n	69	65	93	83	107	87	183	159	229	213	337	434	528,99%	130,43%	172,96%	28,78%
Raubdelikte	n	354,94	329,16	459,42	436,70	515,71	378,11	751,20	631,60	836,38	752,12	1146,22	1379,75	288,73%	77,95%	118,45%	20,37%
222 schwere/get. Körperverletzung	n	128	142	152	172	230	281	329	372	413	398	528	590	360,94%	190,63%	58,60%	11,74%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	658,44	719,10	750,88	904,98	1108,54	1221,26	1350,52	1477,72	1508,40	1405,37	1795,86	1875,70	184,87%	124,43%	26,93%	4,45%
4...	n	0,00	10,13	9,88	36,83	62,66	52,15	98,52	107,25	84,00	60,03	64,62	63,58	#DIV/0!	#DIV/0!	-25,93%	5,26%
schwerer Diebstahl	n	459	478	537	519	545	512	557	765	757	665	723	578	25,93%	66,67%	-24,44%	-20,06%
3...	n	2361,11	2420,62	2652,77	2730,72	2626,76	2225,22	2286,44	3038,85	2764,79	2348,16	2459,10	1837,55	-22,17%	28,70%	-39,53%	-25,28%
einfacher Diebstahl	n	942	1084	1127	1171	1332	1607	1886	2848	2879	1906	1924	2141	127,28%	202,34%	-24,82%	11,28%
Betrug	n	4845,68	5489,44	5567,36	6161,21	6419,90	6984,22	7741,88	11313,26	10514,97	6730,23	6544,00	6806,55	40,47%	133,47%	-39,84%	4,01%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	150	125	156	171	212	258	398	442	529	379	380	289	92,67%	194,67%	-34,62%	-23,95%
674	n	771,60	633,01	770,64	893,72	1021,79	1121,30	1633,76	1755,78	1932,07	1338,28	1292,47	918,77	19,07%	127,55%	-47,67%	25,96%
Sachbeschädigung	n	122	142	157	218	219	200	240	305	316	342	339	427	250,00%	150,00%	40,00%	25,96%
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	627,57	719,10	775,58	1147,01	1055,52	869,23	985,18	1211,57	1154,13	1207,63	1153,02	1357,49	116,31%	93,06%	23,81%	17,73%
515	n	97	122	178	151	175	200	229	252	266	232	279	312	221,65%	159,79%	-9,91%	4,53%
"Schwarzfahren"	n	498,97	617,82	879,32	794,49	843,45	869,23	940,03	1001,03	971,51	819,21	948,95	991,89	98,79%	100,62%	-0,91%	4,53%
725	n	16	18	35	36	45	31	48	34	48	57	111	101	531,25%	112,50%	197,06%	-9,01%
AuslG+AsylVerfG	n	82,30	91,15	172,90	189,41	216,89	134,73	197,04	135,06	175,31	201,27	377,54	321,09	290,13%	64,10%	137,74%	-14,95%
	n	111	86	112	96	129	184	300	300	363	230	252	186	67,57%	170,27%	-38,00%	-26,19%
	n	570,99	435,51	553,28	505,10	621,75	799,69	1231,48	1191,71	1325,79	812,15	857,11	591,32	3,56%	108,71%	-50,38%	-31,01%
	n	480	618	142	282	374	585	578	1492	1266	647	433	477	-0,62%	210,83%	-68,03%	10,16%
	TVZ	2469,14	3129,59	701,48	1483,74	1802,58	2542,48	2372,64	5926,75	4623,81	2284,60	1472,74	1516,45	-38,58%	140,03%	-74,41%	2,97%

TVZ Niedersachsen Deutsche Tatverdächtige: Heranwachsende (18 - 21 J.)

DELIKTSART	BevZ	376586	372467	365566	350303	326301	305294	283619	260227	237726	222808	220559	219517	1996	85-96	-30,90%	85-92	-15,64%	92-96	-0,47%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	15582	15716	15442	15305	14157	13993	13031	11955	11442	11601	12974	14318	14318	-8,11%	-23,28%	19,77%	10,36%	10,36%	
892	TVZ	4137,70	4219,43	4224,13	4369,07	4338,63	4583,45	4594,54	4594,07	4813,10	5206,73	5882,33	6522,50	6522,50	57,64%	11,03%	41,98%	10,88%	10,88%	
Gewaltkriminalität	n	1570	1712	1523	1581	1517	1504	1528	1407	1337	1187	1325	1578	1578	0,51%	-10,38%	12,15%	19,09%	19,09%	
0100+0210	TVZ	416,90	459,64	416,61	451,32	464,91	492,64	538,75	540,68	562,41	532,75	600,75	718,85	718,85	72,43%	29,69%	32,95%	19,66%	19,66%	
Mord+Totschlag	n	25	30	43	28	27	28	16	20	21	21	22	17	17	-32,00%	-20,00%	-15,00%	-22,73%	-22,73%	
111	TVZ	6,64	8,05	11,76	7,99	8,27	9,17	5,64	7,69	8,83	9,43	9,97	7,74	7,74	16,66%	15,77%	0,76%	-22,36%	-22,36%	
Vergewaltigung	n	42	61	43	38	36	39	31	32	25	22	24	33	33	-21,43%	-23,81%	3,13%	37,50%	37,50%	
21	TVZ	11,15	16,38	11,76	10,85	11,03	12,77	10,93	12,30	10,52	9,87	10,88	15,03	15,03	34,79%	10,26%	22,25%	38,15%	38,15%	
Raubdelikte	n	435	370	341	318	307	289	292	263	256	207	294	382	382	-12,18%	-39,54%	45,25%	29,93%	29,93%	
222 schwere/gef. Körperverletzung	TVZ	115,51	99,34	93,28	90,78	94,08	94,66	102,96	101,07	107,69	92,91	133,30	174,02	174,02	50,65%	-12,51%	72,18%	30,55%	30,55%	
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	1128	1319	1169	1246	1197	1215	1233	1131	1079	976	1042	1225	1225	8,60%	0,27%	8,31%	17,56%	17,56%	
4...schwerer Diebstahl	TVZ	299,53	354,13	319,78	355,69	366,84	397,98	434,74	434,62	453,88	438,05	472,44	558,04	558,04	86,30%	45,10%	28,40%	18,12%	18,12%	
3...einfacher Diebstahl	n	67	61	122	189	272	270	415	368	255	234	240	318	318	374,63%	449,25%	-13,59%	32,50%	32,50%	
51 Betrug	TVZ	17,79	16,38	33,37	53,95	83,36	88,44	146,32	141,41	107,27	105,02	108,81	144,86	144,86	714,23%	694,85%	2,44%	33,13%	33,13%	
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	3543	3413	3351	3166	2571	2411	2314	2156	2176	2038	2405	2307	2307	-34,89%	-39,15%	7,00%	-4,07%	-4,07%	
3...einfacher Diebstahl	TVZ	940,82	916,32	916,66	903,79	787,92	789,73	815,88	828,51	915,34	914,69	1090,41	1050,94	1050,94	11,70%	-11,94%	26,85%	-3,62%	-3,62%	
51 Betrug	n	5012	4630	4565	4274	4035	4339	3758	3312	3161	3173	3499	3922	3922	-21,75%	-33,92%	18,42%	12,09%	12,09%	
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	TVZ	1330,90	1243,06	1248,75	1220,09	1236,59	1421,25	1325,02	1272,73	1329,68	1424,10	1586,42	1786,65	1786,65	34,24%	-4,37%	40,38%	12,62%	12,62%	
674 Sachbeschädigung	n	1991	1999	1923	2004	1966	2165	1948	1710	1831	1921	2111	2082	2082	4,57%	-14,11%	21,75%	-1,37%	-1,37%	
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	528,70	536,69	526,03	572,08	602,51	709,15	686,84	657,12	770,21	862,18	957,11	948,45	948,45	79,39%	24,29%	44,33%	-0,91%	-0,91%	
515 "Schwarzfahren"	n	1383	1447	1391	1509	1394	1305	1333	1281	1098	1104	1178	1195	1195	-13,59%	-7,38%	-6,71%	1,44%	1,44%	
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	367,25	388,49	380,51	430,77	427,21	427,46	470,00	492,26	461,88	495,49	534,10	544,38	544,38	48,23%	34,04%	10,59%	1,92%	1,92%	
674 Sachbeschädigung	n	1980	2319	2201	2325	2195	1924	1966	1728	1582	1496	1608	1766	1766	-10,81%	-12,73%	2,20%	9,83%	9,83%	
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	525,78	622,61	602,08	663,71	672,69	630,21	693,18	664,04	665,47	671,43	729,06	804,49	804,49	53,01%	26,30%	21,15%	10,35%	10,35%	
515 "Schwarzfahren"	n	595	724	816	721	707	747	553	437	408	585	715	995	995	67,23%	-26,55%	127,69%	39,16%	39,16%	
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	158,00	194,38	223,22	205,82	216,67	244,68	194,98	167,93	171,63	262,56	324,18	453,27	453,27	186,88%	6,29%	169,91%	39,82%	39,82%	
515 "Schwarzfahren"	n	749	612	570	571	665	747	678	535	635	774	954	901	901	20,29%	-28,57%	68,41%	-5,56%	-5,56%	
"Schwarzfahren"	TVZ	198,89	164,31	155,92	163,00	203,80	244,68	239,05	205,59	267,11	347,38	432,54	410,45	410,45	106,37%	3,37%	99,64%	-5,11%	-5,11%	

TVZ Niedersachsen Nichtdeutsche Tatverdächtige: Heranwachsende (18 - 21 J.)

DELIKTSART	BevZ	16767 1985	16055 1986	16616 1987	14033 1988	15853 1989	18292 1990	20438 1991	22494 1992	26346 1993	26436 1994	26679 1995	27088 1996	61,56% 85-96	34,16% 85-92	20,42% 92-96	1,53% 95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	3455	3441	2462	2489	2941	4025	5342	9421	9284	5580	5322	5087	47,24% -8,86%	172,68% 103,25%	-46,00% -55,16%	-4,42% -5,86%
892 Gewaltkriminalität	n	303	329	384	325	351	417	464	605	608	610	634	640	111,22% 30,74%	99,67% 48,83%	5,79% -12,16%	0,95% -0,58%
0100+0210 Mord+Totschlag	n	8	4	7	2	5	9	14	13	14	21	18	22	175,00% 70,22%	62,50% 21,13%	69,23% 40,53%	22,22% 20,38%
111 Vergewaltigung	n	47,71	24,91	42,13	14,25	31,54	49,20	68,50	57,79	53,14	79,44	67,47	81,22	100,00% 23,80%	85,71% 38,43%	7,69% -10,57%	-6,67% -8,08%
21 Raubdelikte	n	72	72	90	75	67	84	120	157	189	165	180	191	165,28% 64,20%	118,06% 96,93%	21,66% -4,01%	6,11% -6,71%
222 schwere/gef. Körperverletzung	n	429,41	448,46	541,65	534,45	422,63	459,22	587,14	697,96	717,38	624,15	674,69	705,11	89,04% 17,01%	96,93% 46,79%	1,02% -20,29%	4,51% -8,12%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	1	3	10	32	69	67	109	81	74	63	92	67	6600,00% 4047,18%	8000,00% 5937,73%	-17,28% -31,31%	-27,17% -28,27%
4... schwerer Diebstahl	n	5,96	18,69	60,18	228,03	435,25	366,28	533,32	360,10	290,88	238,31	344,84	247,34	74,41% 7,96%	145,43% 82,94%	-28,94% -40,99%	-17,43% -18,68%
3... einfacher Diebstahl	n	579	812	743	700	789	1161	1843	3354	3404	1758	1586	1582	173,23% 69,12%	479,27% 331,79%	-52,83% -60,83%	-0,25% -1,76%
51 Betrug	n	255	282	224	258	342	497	698	1032	1202	764	684	577	126,27% 100,00%	304,71% 201,67%	-44,09% -53,57%	-15,64% -16,92%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	n	168	216	198	222	233	270	282	321	341	316	358	336	40,06% 23,80%	91,07% 42,42%	4,67% -13,08%	-6,15% -7,56%
674 Sachbeschädigung	n	199	196	202	221	210	236	248	299	326	255	234	215	8,04% -33,12%	50,25% 12,00%	-28,09% -40,29%	-8,12% -9,51%
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	30	56	103	103	100	114	82	72	95	108	130	149	396,67% 207,43%	140,00% 78,90%	106,94% 71,85%	14,62% 12,88%
515 "Schwarzfahren"	n	153	152	104	116	174	292	486	609	729	442	386	274	79,08% 10,85%	298,04% 196,70%	-55,01% -62,64%	-29,02% -30,09%
725 AusG+AsylVerfG	n	1664	1445	352	457	721	1253	1680	4244	3444	1263	1033	980	-41,11% -63,55%	155,05% 90,11%	-76,91% -80,82%	-5,13% -6,56%

TVZ Niedersachsen Deutsche Tatverdächtige: Junge Erwachsene (21 - 25 J.)

DELIKTSART	BevZ	468360 1985	477673 1986	482896 1987	477928 1988	477012 1989	478368 1990	477319 1991	460440 1992	435996 1993	403499 1994	367128 1995	338847 1996	-27,65%	85-96	-1,69%	85-92	-26,41%	92-96	-7,70%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	17019	17443	17394	17704	17205	17606	17151	16235	15074	14555	14401	14353	-15,66%	85-96	-4,61%	85-92	-11,59%	92-96	-0,33%
892	n	3633,74	3651,66	3602,02	3704,32	3606,83	3680,43	3593,19	3525,98	3457,37	3607,20	3922,61	4235,84	16,57%	85-96	-2,97%	85-92	20,13%	92-96	7,99%
Gewaltkriminalität	n	1793	1743	1651	1654	1511	1569	1615	1532	1452	1395	1334	1306	-27,16%	85-96	-14,56%	85-92	-14,75%	92-96	-2,10%
0100+0210	n	382,83	364,89	341,90	346,08	316,76	327,99	338,35	332,73	333,03	345,73	363,36	385,42	0,68%	85-96	-13,09%	85-92	15,84%	92-96	6,07%
Mord+Totschlag	n	41	54	44	55	44	26	36	43	38	39	30	32	-21,95%	85-96	4,88%	85-92	-25,58%	92-96	6,67%
111	n	8,75	11,30	9,11	11,51	9,22	5,44	7,54	9,34	8,72	9,67	8,17	9,44	7,88%	85-96	6,68%	85-92	1,12%	92-96	15,57%
Vergewaltigung	n	110	76	72	70	55	50	54	54	53	42	35	32	-70,91%	85-96	-50,91%	85-92	-40,74%	92-96	-8,57%
21	n	23,49	15,91	14,91	14,65	11,53	10,45	11,31	11,73	12,16	10,41	9,53	9,44	-59,79%	85-96	-50,06%	85-92	-19,48%	92-96	-0,94%
Raubdelikte	n	423	368	345	338	269	339	305	311	286	270	285	266	-37,12%	85-96	-26,48%	85-92	-14,47%	92-96	-6,67%
222 schwere/ger. Körperverletzung	n	90,32	77,04	71,44	70,72	56,39	70,87	63,90	67,54	65,60	66,91	77,63	78,50	-13,08%	85-96	-25,21%	85-92	16,22%	92-96	1,12%
gg. BtMG Verstöße	n	1282	1306	1247	1242	1172	1177	1257	1166	1124	1082	1012	1010	-21,22%	85-96	-9,05%	85-92	-13,36%	92-96	-0,20%
7311 einfache Verstöße	n	273,72	273,41	258,23	259,87	245,70	246,04	263,35	253,24	257,80	268,15	275,65	298,07	8,90%	85-96	-7,48%	85-92	17,70%	92-96	8,19%
gg. BtMG mit Heroin	n	194	195	320	467	595	756	1009	961	700	580	545	524	170,10%	85-96	395,36%	85-92	-45,47%	92-96	-3,85%
4...	n	41,42	40,82	66,27	97,71	124,73	158,04	211,39	208,71	160,55	143,74	148,45	154,64	273,34%	85-96	403,88%	85-92	-25,91%	92-96	4,17%
schwerer Diebstahl	n	2506	2522	2644	2487	2148	2100	2018	2116	1975	1760	1767	1560	-37,75%	85-96	-15,56%	85-92	-26,28%	92-96	-11,71%
3...	n	535,06	527,98	547,53	520,37	450,30	438,99	422,78	459,56	452,99	436,18	481,30	460,38	-13,96%	85-96	-14,11%	85-92	0,18%	92-96	-4,35%
einfacher Diebstahl	n	4380	4260	4140	4025	3847	4238	4058	3917	3462	3169	3259	3251	-25,78%	85-96	-10,57%	85-92	-17,00%	92-96	-0,25%
Betrug	n	935,18	891,82	857,33	842,18	806,48	885,93	850,17	850,71	794,04	785,38	887,70	959,43	2,59%	85-96	-9,03%	85-92	12,78%	92-96	8,08%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	n	3319	3236	3123	3376	3535	3728	3408	3316	3442	3401	3283	3063	-7,71%	85-96	0,09%	85-92	-7,63%	92-96	-6,70%
674	n	708,64	671,45	646,72	706,38	741,07	779,32	713,99	720,18	789,46	842,88	894,24	903,95	27,56%	85-96	1,63%	85-92	25,52%	92-96	1,09%
Sachbeschädigung	n	1701	1841	1919	1965	1899	1895	1841	1880	1660	1583	1396	1331	-21,75%	85-96	10,52%	85-92	-29,20%	92-96	-4,66%
gg. BtMG mit Cannabis	n	363,18	385,41	397,39	411,15	398,10	396,14	385,70	408,31	380,74	392,32	380,25	392,80	8,16%	85-96	12,42%	85-92	-3,80%	92-96	3,30%
515	n	1677	1882	1938	2010	1859	1722	1757	1667	1544	1418	1234	1286	-23,32%	85-96	-0,60%	85-92	-22,86%	92-96	4,21%
Schwarzfahren	n	358,06	393,99	401,33	420,57	389,72	359,97	368,10	362,05	354,13	351,43	336,12	379,52	5,99%	85-96	1,11%	85-92	4,83%	92-96	12,91%
	n	712	835	880	947	936	1040	833	611	518	535	613	709	-0,42%	85-96	-14,19%	85-92	16,04%	92-96	15,66%
	n	152,02	174,81	182,23	198,15	196,22	217,41	174,52	132,70	118,81	132,59	166,97	209,24	37,64%	85-96	-12,71%	85-92	57,68%	92-96	25,31%
	n	886	677	587	570	762	877	822	708	791	788	914	848	-4,29%	85-96	-20,09%	85-92	19,77%	92-96	-7,22%
	n	189,17	141,73	121,56	119,26	159,74	183,33	172,21	153,77	181,42	195,29	248,96	250,26	32,29%	85-96	-18,72%	85-92	62,75%	92-96	0,52%

TVZ Niedersachsen Nichtdeutsche Tatverdächtige: Junge Erwachsene (21 - 25 J.)

DELIKTART	BevZ	22199	23614	25858	21691	23841	27454	30892	35920	43966	44100	44664	46023	107,32%	61,81%	28,13%	3,04%
		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	85-96	85-92	92-96	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	5088	5148	3694	3939	4452	5467	8008	15376	15037	8214	7373	7286	43,20%	202,20%	-52,61%	-1,18%
892	n	22919,95	21800,63	14285,71	18159,61	18673,71	19913,31	25922,57	42806,24	34201,43	18625,85	16507,70	15831,21	-30,93%	86,76%	-63,02%	-4,10%
Gewaltkriminalität	n	336	402	433	396	397	450	503	650	766	651	638	645	91,96%	93,45%	-0,77%	1,10%
0100+0210	n	1513,58	1702,38	1674,53	1825,64	1665,20	1639,11	1628,25	1809,58	1742,26	1476,19	1428,44	1401,47	-7,41%	19,56%	-22,55%	-1,89%
Mord+Totschlag	n	11	15	17	17	16	12	22	17	34	26	32	25	127,27%	54,55%	47,06%	-21,88%
111	n	49,55	63,52	65,74	78,37	67,11	43,71	71,22	47,33	77,33	58,96	71,65	54,32	9,62%	-4,49%	14,78%	-24,18%
Vergewaltigung	n	85,59	71,99	81,21	64,54	37,75	54,64	106,82	91,87	81,88	52,15	35,82	43,46	5,26%	73,68%	-39,39%	25,00%
21	n	72	75	84	90	89	100	125	176	226	173	145	172	138,89%	144,44%	-2,27%	18,62%
Raubdelikte	n	324,34	317,61	324,85	414,92	373,31	364,25	404,64	489,98	514,03	392,29	324,65	373,73	15,23%	51,07%	-23,73%	15,12%
222 schwere/gef. Körperverletzung	n	243	306	328	287	296	327	340	446	490	448	471	453	86,42%	83,54%	1,57%	-3,82%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroïn	n	1094,64	1295,84	1268,47	1323,13	1241,56	1191,08	1100,61	1241,65	1114,50	1015,87	1054,54	984,29	-10,08%	13,43%	-20,73%	-6,66%
4...	n	49,55	67,76	100,55	410,31	478,17	393,39	466,14	506,68	343,45	263,04	300,02	223,80	836,36%	1554,55%	-43,41%	-23,13%
schwerer Diebstahl	n	283	316	395	394	384	381	576	1110	1264	837	794	782	176,33%	292,23%	-29,55%	-1,51%
3...	n	1274,83	1338,19	1527,57	1816,42	1610,67	1387,78	1864,56	3090,20	2874,95	1897,96	1777,72	1699,15	33,28%	142,40%	-45,01%	-4,42%
einfacher Diebstahl	n	715	970	998	888	1123	1386	2410	4862	5024	2306	1932	2049	186,57%	580,00%	-57,86%	6,06%
Betrug	n	3220,87	4107,73	3859,54	4093,86	4710,37	5048,44	7801,37	13535,63	11427,01	5229,02	4925,63	4452,12	38,23%	320,25%	-67,11%	2,92%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	n	1675,75	1732,02	1519,84	2033,10	2134,98	2291,11	3169,11	4459,91	4928,34	2734,69	2312,82	2133,72	27,33%	166,14%	-52,16%	-7,74%
674	n	372	409	393	441	509	629	979	1602	1903	1206	1033	982	163,98%	330,65%	-38,70%	-4,94%
Sachbeschädigung	n	1675,75	1732,02	1519,84	2033,10	2134,98	2291,11	3169,11	4459,91	4928,34	2734,69	2312,82	2133,72	27,33%	166,14%	-52,16%	-7,74%
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	1009,05	1156,09	1322,61	1627,40	1308,67	1191,08	1213,91	1255,57	1030,34	965,99	985,13	884,34	-12,96%	24,43%	-29,57%	-10,23%
515	n	150	172	215	217	207	221	242	318	328	234	253	231	54,00%	112,00%	-27,36%	-8,70%
"Schwarzfahren"	n	675,71	728,38	831,46	1000,41	888,25	804,98	783,37	885,30	748,31	530,61	566,45	501,92	-25,72%	31,02%	-43,30%	-11,39%
AusIG+AsylVerfG	n	41	83	121	104	138	111	100	123	109	84	148	146	256,10%	200,00%	18,70%	-1,35%
725	n	184,69	351,49	467,94	479,46	578,83	404,31	323,71	342,43	247,92	190,48	331,36	317,23	71,76%	85,40%	-7,36%	-4,26%
	n	181	169	147	154	193	285	578	877	958	584	453	325	79,56%	384,53%	-62,94%	-28,26%
	n	815,35	715,68	568,49	709,97	809,53	1038,10	1871,03	2441,54	2178,96	1324,26	1014,24	706,17	-13,39%	199,45%	-71,08%	-30,37%
	n	2969	2676	939	1186	1478	2116	3288	8308	6576	2467	1928	1703	-42,64%	179,82%	-79,50%	-11,67%
	n	13374,48	11332,26	3631,37	5467,71	6199,40	7707,44	10643,53	23129,18	14957,01	5594,10	4316,68	3700,32	-72,33%	72,94%	-84,00%	-14,28%

TVZ Niedersachsen Deutsche Tatverdächtige: Erwachsene (25 - 30 J.)

DELIKTSART	BevZ	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1996	18,54%	21,91%	-2,76%	92-96	-3,43%
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	14986	15699	15962	16532	16481	17574	17522	17013	16953	17167	17188	17322	17322	15,59%	13,53%	1,82%	1,82%	0,78%
892	TVZ	3016,95	3061,29	2997,81	3090,83	2996,94	3074,41	2958,09	2809,45	2752,07	2780,82	2819,02	2941,79	2941,79	-2,49%	-6,88%	4,71%	4,71%	4,36%
Gewaltkriminalität	n	1323	1355	1364	1402	1243	1365	1437	1426	1343	1282	1407	1318	1318	-0,36%	7,79%	-7,57%	-7,57%	-6,33%
0100+0210	TVZ	266,34	264,22	256,17	262,12	226,03	238,79	242,60	235,48	218,02	207,67	230,76	223,84	223,84	-15,96%	-11,59%	-4,95%	-4,95%	-3,00%
Mord-/Totschlag	n	47	60	52	45	38	44	32	58	40	46	42	41	41	-12,77%	29,40%	-29,31%	-29,31%	-2,38%
111	TVZ	9,46	11,70	9,77	8,41	6,91	7,70	5,40	9,58	6,49	7,45	6,89	6,96	6,96	-26,41%	1,23%	-27,30%	-27,30%	1,08%
Vergewaltigung	n	70	60	77	75	55	71	69	55	58	68	46	32	32	-54,28%	-21,43%	-41,82%	-41,82%	-30,43%
21	TVZ	14,09	11,70	14,46	14,02	10,00	12,42	11,65	9,08	9,42	11,02	7,54	5,43	5,43	-61,44%	-35,55%	-40,16%	-40,16%	-27,97%
Raubdelikte	n	271	278	265	253	243	271	287	287	263	219	245	260	260	-4,06%	5,90%	-9,41%	-9,41%	6,12%
222 schwere/gef.	TVZ	54,56	54,21	49,77	47,30	44,19	47,41	48,45	47,39	42,69	35,48	40,18	44,16	44,16	-19,07%	-13,13%	-6,83%	-6,83%	9,89%
Körperverletzung	n	967	1020	1013	1058	943	1004	1066	1044	1009	983	1102	1023	1023	5,79%	7,96%	-2,01%	-2,01%	-7,17%
7311 einfache Verstoffe gg. BtMG mit Heroin	TVZ	194,67	198,90	190,25	197,80	171,48	175,64	179,96	172,40	163,80	159,23	180,74	173,74	173,74	-10,76%	-11,44%	0,77%	0,77%	-3,88%
4...	n	181	236	292	479	544	718	998	1116	841	730	665	616	616	240,33%	516,57%	-44,80%	-44,80%	-7,37%
schwerer Diebstahl	TVZ	36,44	46,02	54,84	89,55	98,92	125,61	168,48	184,29	136,52	118,25	109,07	104,61	104,61	187,10%	405,76%	-43,23%	-43,23%	-4,08%
3...	n	1607	1644	1587	1578	1502	1533	1588	1667	1588	1538	1502	1411	1411	-12,20%	3,73%	-15,36%	-15,36%	-6,06%
einfacher Diebstahl	TVZ	323,52	320,58	298,05	295,02	273,13	268,18	268,09	275,28	257,79	249,14	246,34	239,63	239,63	-25,93%	-14,91%	-12,95%	-12,95%	-2,73%
51	n	3516	3449	3612	3634	3572	4246	4170	4143	4001	3841	3832	3749	3749	6,63%	17,83%	-9,51%	-9,51%	-2,17%
Betrug	TVZ	707,83	672,55	678,37	679,41	649,54	742,90	703,99	684,16	649,50	622,19	628,49	636,69	636,69	-10,05%	-3,35%	-6,94%	-6,94%	-1,30%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	3430	3638	3592	3656	3839	3934	3812	3789	4268	4426	4233	4021	4021	17,23%	10,47%	6,12%	6,12%	-5,01%
674	TVZ	690,52	709,41	674,91	720,92	698,09	688,22	643,55	625,70	692,85	716,95	694,26	682,88	682,88	-1,11%	-9,39%	9,14%	9,14%	-1,64%
Sachbeschädigung	n	1618	1726	1887	1943	1866	2035	2024	1905	1934	1926	1942	1876	1876	15,95%	17,74%	-1,52%	-1,52%	-3,40%
7318 einfache Verstoffe gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	325,73	336,57	354,40	363,26	339,32	356,01	341,70	314,58	313,96	311,99	318,51	318,60	318,60	-2,19%	-3,42%	1,28%	1,28%	0,03%
"Schwarzfahren"	n	1188	1254	1325	1447	1346	1380	1396	1358	1342	1339	1264	1307	1307	10,02%	14,31%	-3,76%	-3,76%	3,40%
7318 einfache Verstoffe gg. BtMG mit Cannabis	TVZ	239,17	244,53	248,85	270,53	244,76	241,42	235,68	224,25	217,85	216,90	207,31	221,97	221,97	-7,19%	-6,23%	-1,02%	-1,02%	7,07%
515	n	417	482	534	580	627	692	580	455	396	418	403	527	527	26,38%	9,11%	15,82%	15,82%	30,77%
"Schwarzfahren"	TVZ	83,95	93,99	100,29	108,44	114,01	121,06	97,92	75,14	64,28	67,71	66,10	89,50	89,50	6,61%	-10,50%	19,12%	19,12%	35,41%
	n	621	536	510	530	560	711	681	640	878	850	874	707	707	13,85%	3,06%	10,47%	10,47%	-19,11%
	TVZ	125,02	104,52	95,78	99,09	101,83	124,38	114,97	105,69	142,53	137,69	143,35	120,07	120,07	-3,96%	-15,46%	13,61%	13,61%	-16,24%

TVZ Niedersachsen Nichtdeutsche Tatverdächtige: Erwachsene (25 - 30 J.)

DELIKTART	BeVZ	29491 1985	30646 1986	32299 1987	26734 1988	31023 1989	37517 1990	41425 1991	47572 1992	55312 1993	57701 1994	59751 1995	62951 1996	113,46% 85-96	61,31% 85-92	32,33% 92-96	5,36% 95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	5021	5452	3815	4258	5224	6151	8238	12954	13712	8262	7563	7745	54,25%	158,00%	-40,21%	2,41%
892	TVZ	17025,53	17790,25	11811,51	15927,28	16839,12	16395,23	19886,54	27230,30	24790,28	14318,64	12657,53	12303,22	-27,74%	59,94%	-54,82%	-2,80%
Gewaltkriminalität	n	279	326	368	301	345	362	478	529	608	597	566	563	101,79%	89,61%	6,43%	-0,59%
0100+0210	TVZ	946,05	1063,76	1139,35	1125,91	1112,08	964,90	1153,89	1112,00	1099,22	1034,64	947,26	894,35	-5,47%	17,54%	-19,57%	-5,59%
Mord+Totschlag	n	14	12	9	11	16	17	24	20	28	36	34	30	114,29%	42,86%	50,00%	-11,76%
111	TVZ	47,47	39,16	27,86	41,15	51,57	45,31	57,94	42,04	50,62	62,39	56,90	47,66	0,39%	-11,44%	13,35%	-16,25%
Vergewaltigung	n	20	18	17	16	20	23	19	29	33	34	22	28	40,00%	45,00%	-3,45%	27,27%
222 schwere/gef.	TVZ	67,82	58,74	52,63	59,85	64,47	61,31	45,87	60,96	59,66	58,92	36,82	44,48	-34,41%	-10,11%	-27,04%	20,80%
Raubdelikte	n	48	72	68	61	73	64	95	121	144	135	104	126	162,50%	152,08%	4,13%	21,15%
222 schwere/gef.	TVZ	162,76	234,94	210,53	228,17	235,31	170,59	229,33	254,35	260,34	233,96	174,06	200,16	22,97%	56,27%	-21,31%	15,00%
Körperverletzung	n	199	227	284	218	242	265	350	373	416	408	419	389	95,48%	87,44%	4,29%	-7,16%
7311 einfache Verstöße	TVZ	674,78	740,72	879,28	815,44	780,07	706,35	844,90	784,07	752,10	707,09	701,24	617,94	-8,42%	16,20%	-21,19%	-11,88%
gg. BtMG mit Heroin	n	6	11	11	67	126	96	126	137	127	113	115	119	1883,33%	2183,33%	-13,14%	3,48%
4...	TVZ	20,35	35,89	34,06	250,62	406,15	255,88	304,16	287,98	229,61	195,84	192,47	189,04	829,14%	1315,49%	-34,36%	-1,78%
schwerer Diebstahl	n	179	188	244	261	288	318	358	674	905	523	552	586	227,37%	276,54%	-13,06%	6,16%
3...	TVZ	606,96	613,46	755,44	976,28	928,34	847,62	864,21	1416,80	1636,17	906,40	923,83	930,88	53,37%	133,42%	-34,30%	0,76%
einfacher Diebstahl	n	749	969	1066	991	1254	1431	2105	3649	4198	2048	1819	1982	164,62%	387,18%	-45,68%	8,96%
51	TVZ	2539,76	3161,91	3300,41	3706,89	4042,16	3814,27	5081,47	7670,48	7589,67	3549,33	3044,30	3148,48	23,97%	202,02%	-58,95%	3,42%
Betrug	n	404	405	411	470	597	654	921	1396	1723	1262	1056	1104	173,27%	245,54%	-20,92%	4,55%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperverl.	n	226	279	292	326	351	354	420	521	532	483	535	500	121,24%	130,53%	-4,03%	-6,54%
674	TVZ	766,34	910,40	904,05	1219,42	1131,42	943,57	1013,88	1095,18	961,82	837,07	895,38	794,27	3,65%	42,91%	-27,48%	-11,29%
Sachbeschädigung	n	116	136	201	136	169	157	180	215	242	224	212	200	72,41%	85,34%	-6,98%	-5,66%
gg. BtMG mit Cannabis	n	41	73	75	83	98	79	67	75	84	80	92	110	168,29%	82,93%	46,67%	19,57%
515	TVZ	139,03	238,20	232,21	310,47	315,89	210,57	161,74	157,66	151,87	138,65	153,97	174,74	25,69%	13,40%	10,84%	13,49%
Schwarzfahrten	n	173	129	126	144	207	255	421	549	696	518	342	300	73,41%	217,34%	-45,36%	-12,28%
725	TVZ	586,62	420,94	390,10	538,64	667,25	679,69	1016,29	1154,04	1256,32	897,73	572,38	476,56	-18,76%	96,73%	-58,70%	-16,74%
AusIG+AsylVerfG	n	2893	3081	1152	1545	1983	2635	3668	6735	5988	2614	2088	1938	-33,01%	132,80%	-71,22%	-7,63%
	TVZ	9809,77	10053,51	3566,67	5779,16	6392,03	7023,48	8854,56	14157,49	10825,86	4530,25	3511,24	3078,58	-68,62%	44,32%	-78,25%	-12,32%

TVZ Niedersachsen Deutsche Tatverdächtige: Erwachsene (ab 30 J.)

DELIKTSART	BevZ	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020			
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	61782	62629	62889	65055	65047	67715	66873	64847	66194	66424	68729	71336	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%	15,46%		
892	n	1486,20	1501,39	1500,80	1529,61	1519,69	1582,80	1522,66	1457,14	1467,20	1449,87	1477,15	1511,04	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	1,67%	
Gewaltkriminalität	n	3273	3371	3205	3285	3199	3451	3436	3396	3287	3333	3538	3654	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	11,64%	
0100+0210	n	78,73	80,81	76,49	77,24	74,74	79,65	78,24	76,31	72,86	72,75	76,04	77,40	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	-1,69%	
Mord+Totschlag	n	164	153	135	153	140	167	131	151	166	125	174	169	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	
111	n	173	158	139	158	131	182	144	172	146	151	157	170	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	-1,73%	
Vergewaltigung	n	4,16	3,79	3,32	3,71	3,06	4,20	3,28	3,86	3,24	3,30	3,37	3,60	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	-13,47%	
21	n	435	460	401	396	367	514	480	446	457	424	486	466	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	7,13%	
Raubdelikte	n	10,46	11,03	9,57	9,31	8,57	11,86	10,93	10,02	10,13	9,25	10,45	9,87	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%	-5,67%
222 schwere/gef. Körperverletzung	n	2548	2659	2590	2640	2608	2655	2742	2681	2563	2661	2779	2890	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%	13,42%
7311 einfache Verstöße gg. BtMG mit Heroin	n	61,29	63,74	61,81	62,07	60,93	61,28	62,43	60,24	56,81	58,08	59,73	61,22	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	-0,13%	
4...	n	73	99	156	291	355	501	705	820	736	743	707	684	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%	836,99%
schwerer Diebstahl	n	1,76	2,37	3,72	6,84	8,29	11,56	16,05	18,43	16,31	16,22	15,20	14,49	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	
3...	n	2708	2725	2609	2662	2406	2420	2547	2574	2689	2624	2827	2709	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%	-11,21%
51	n	65,14	65,33	62,26	62,59	56,21	55,85	57,99	57,84	59,60	57,28	60,76	57,38	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	4,33%	
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	19489	18142	18988	18715	19064	21710	21878	20332	21531	21529	21050	21295	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%	-3,79%
674	n	468,82	494,91	453,14	440,04	445,39	501,05	498,15	456,87	477,24	469,92	452,41	451,07	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	12,13%	
Betrug	n	13110	14119	13554	14101	13667	13885	13174	12684	13789	13678	14423	14700	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%	-1,27%
224 vorsätzliche/leicht. Körperverl.	n	315,37	338,47	323,46	331,55	319,30	320,45	299,96	285,01	305,63	302,92	309,98	311,38	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	33,35%	
674	n	5160	5757	5833	6231	6123	6349	6438	6586	6202	6451	6773	6881	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%	27,64%
Sachbeschädigung	n	124,13	138,01	139,20	146,51	143,05	146,53	146,59	147,99	137,47	140,81	145,57	145,75	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	17,42%	
7318 einfache Verstöße gg. BtMG mit Cannabis	n	2969	3227	3466	3712	3607	3544	3717	3562	3483	3660	3631	3773	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	21,08%	
515	n	71,42	77,36	82,71	87,28	84,27	81,79	84,63	80,04	77,20	79,89	78,04	79,92	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	11,90%	
"Schwarzfahrten"	n	231	292	317	372	438	517	509	437	406	419	508	644	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	178,79%	
gg. BtMG mit Cannabis	n	5,56	7,00	7,56	8,75	10,23	11,93	11,59	9,82	9,00	9,15	10,92	13,64	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	145,49%	
515	n	1367	1203	1051	1100	1204	1516	1395	1366	1671	1773	1962	1703	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	22,78%	
"Schwarzfahrten"	n	33,96	28,84	25,08	25,86	28,13	34,99	31,76	30,69	37,04	38,70	42,17	36,07	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	8,12%	

TVZ Niedersachsen Nichtdeutsche Tatverdächtige: Erwachsene (ab 30 J.)

DELIKTART	BevZ	137324 1985	142202 1986	149351 1987	133989 1988	145710 1989	164659 1990	177133 1991	190875 1992	211747 1993	224901 1994	238303 1995	253515 1996	84,61% 85-96	39,00% 85-92	32,82% 92-96	6,38% 95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	9184	9758	8134	9376	11036	11568	13495	21007	21857	14792	14736	15520	68,99%	128,73%	-26,12%	5,32%
	TVZ	6687,83	6862,07	5446,23	6997,59	7573,95	7025,43	7618,57	11005,63	10322,22	6577,12	6183,72	6121,93	-8,46%	64,56%	-44,37%	-1,00%
892	n	518	589	573	579	577	599	709	821	982	876	913	947	82,82%	58,49%	15,35%	3,72%
Gewaltkriminalität	TVZ	377,21	414,20	383,66	432,13	395,99	363,78	400,26	430,12	463,76	389,50	383,13	373,55	-0,97%	14,03%	-13,15%	-2,50%
0100+0210	n	36	27	25	33	40	42	45	36	39	50	60	45	25,00%	0,00%	25,00%	-25,00%
Mord+Totschlag	TVZ	26,22	18,99	16,74	24,63	27,45	25,51	25,40	18,86	18,42	22,23	25,18	17,75	-32,29%	-28,06%	-5,89%	-29,50%
111	n	35	35	36	45	32	25	37	46	55	36	46	41	17,14%	31,43%	-10,87%	-10,87%
Vergewaltigung	TVZ	25,49	24,61	24,10	33,58	21,96	15,18	20,89	24,10	25,97	16,01	19,30	16,17	-36,55%	-5,44%	-32,89%	-16,22%
21	n	66	68	73	70	76	78	113	122	181	144	121	145	119,70%	84,85%	18,85%	19,83%
Faubdelikte	TVZ	48,06	47,82	48,88	52,24	52,16	47,37	63,79	63,92	85,48	64,03	50,78	57,20	19,01%	32,99%	-10,51%	12,64%
222 schwere/gef. Körperverletzung	n	384	461	442	440	435	482	526	634	727	665	688	729	89,84%	65,10%	14,98%	5,96%
7311 einfache Verstoffe	TVZ	279,63	324,19	295,95	328,39	298,54	280,58	296,95	332,15	343,33	295,69	288,71	287,56	2,83%	18,78%	-13,43%	-0,40%
99. BtMG mit Heroin	n	9	10	19	49	67	55	91	110	88	101	102	107	1088,89%	1122,22%	-2,73%	4,90%
4...	TVZ	6,55	7,03	12,72	36,57	45,98	33,40	51,37	57,63	41,56	44,91	42,80	42,21	544,00%	779,32%	-26,76%	-1,39%
schwerer Diebstahl	n	253	262	307	308	344	384	531	863	1056	610	638	627	147,83%	241,11%	-27,35%	-1,72%
3...	TVZ	184,24	184,24	205,56	229,87	236,09	233,21	299,77	452,13	498,71	271,23	267,73	247,32	34,24%	145,41%	-45,30%	-7,62%
einfacher Diebstahl	n	1766	1868	1915	2031	2504	2967	3927	6033	6491	3722	3529	3794	114,84%	241,62%	-37,11%	7,51%
51	TVZ	1286,01	1313,62	1282,21	1515,80	1718,48	1801,91	2216,98	3160,71	3065,45	1654,95	1480,89	1496,56	16,37%	145,78%	-52,85%	1,06%
Betrug	n	960	1084	987	1096	1341	1448	1649	2269	2682	2230	2212	2324	142,08%	136,35%	2,42%	5,06%
224 vorsätzliche/ leicht. Körperver.	TVZ	699,08	762,30	660,86	817,98	920,32	879,39	930,94	1188,74	1266,61	991,55	928,23	916,71	31,13%	70,04%	-22,88%	-1,24%
674	n	551	631	721	730	827	781	843	996	1016	1022	999	1073	94,74%	80,76%	7,73%	7,41%
Sachbeschädigung	TVZ	401,24	443,73	482,76	544,82	567,57	474,31	475,91	521,81	479,82	454,42	419,21	423,25	5,49%	30,05%	-18,99%	0,96%
99. BtMG mit Cannabis	n	231	253	264	237	289	310	334	386	356	380	344	409	77,06%	67,10%	5,96%	18,90%
7318 einfache Verstoffe	TVZ	168,22	177,92	176,76	176,88	198,34	188,27	188,56	202,23	168,13	168,96	144,35	161,33	-4,09%	20,22%	-20,22%	11,76%
515	n	27	34	53	70	57	62	48	63	54	89	114	104	285,19%	133,33%	65,08%	-8,77%
"Schwarzfahren"	TVZ	19,66	23,91	35,49	52,24	39,12	37,65	27,10	33,01	25,50	39,57	47,84	41,02	108,65%	67,87%	24,29%	-14,25%
725	n	289	213	171	172	320	411	549	724	921	686	599	510	76,47%	150,52%	-29,56%	-14,86%
Ausi(G+Asy)VerfG	TVZ	210,45	149,79	114,50	128,37	219,61	249,61	309,94	379,31	434,95	305,02	251,36	201,17	-4,41%	80,23%	-46,96%	-19,97%
	n	3814	4053	2269	3166	3929	4002	4401	9603	8552	4057	3870	3835	0,55%	151,78%	-60,06%	-0,90%
	TVZ	2777,37	2850,17	1519,24	2362,88	2696,45	2430,48	2484,57	5031,04	4038,78	1803,90	1623,98	1512,73	-45,53%	81,14%	-69,93%	-6,85%

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund des Aufenthaltes: Niedersachsen
 PKS alle Delikte in Niedersachsen

DELIKTSART	BevZ	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96	88-92	92-96	95-96
PKS	n	7.163.602	7.184.943	7.283.795	7.387.245	7.475.790	7.577.520	7.648.004	7.715.363	7.780.422	8,61%	4,36%	4,07%	0,84%
alle Delikte	n	157.160	159.660	170.081	174.833	197.123	198.325	175.568	182.239	190.051	20,93%	25,43%	-3,59%	4,29%
Deutsche	TVZ	2193,87	2222,15	2335,06	2366,69	2636,82	2617,28	2295,61	2362,03	2442,68	11,34%	20,19%	-7,36%	3,41%
	BevZ	6.890.386	6.883.305	6.937.064	7.010.162	7.063.861	7.109.509	7.158.829	7.205.841	7.244.579	5,14%	2,52%	2,56%	0,54%
	n	133.241	131.487	137.560	133.773	129.847	129.794	132.271	140.525	147.417	10,64%	-2,55%	13,53%	4,90%
	TVZ	1933,72	1910,23	1982,97	1908,27	1838,19	1825,64	1847,66	1950,15	2034,86	5,23%	-4,94%	10,70%	4,34%
	Anteil an ges.	84,78%	82,35%	80,88%	76,51%	65,87%	65,45%	75,34%	77,11%	77,57%	-7,21%	-18,91%	11,70%	0,46%
Nichtdeutsche	BevZ	273.216	301.638	346.731	377.083	411.929	468.011	489.175	509.522	535.843	96,12%	50,77%	30,08%	5,17%
	n	23.919	28.173	32.521	41.060	67.276	68.531	43.297	41.714	42.634	78,24%	181,27%	-36,63%	2,21%
	TVZ	8754,61	9340,00	9379,32	10888,85	16331,94	14643,03	8851,02	8186,89	7956,44	-9,12%	86,55%	-51,28%	-2,81%
	Anteil an ges.	15,22%	17,65%	19,12%	23,49%	34,13%	34,55%	24,66%	22,89%	22,43%	7,21%	18,91%	-11,70%	-0,46%
Touristen	n	2.973	3.961	2.721	3.108	3.775	4.142	4.009	4.407	4.331	45,68%	26,98%	14,73%	-1,72%
Durchreisende	Anteil an ges.	1,89%	2,48%	1,60%	1,78%	1,92%	2,09%	2,28%	2,42%	2,28%	0,39%	0,02%	0,36%	-0,14%
	Anteil an Nichtd.	12,43%	14,06%	8,37%	7,57%	5,61%	6,04%	9,26%	10,56%	10,16%	-2,27%	-6,82%	4,55%	-0,41%
Studenten/Schüler	n	2.477	2.660	2.808	2.918	2.914	2.730	2.740	3.180	3.337	34,72%	17,64%	14,52%	4,94%
Schüler	Anteil an ges.	1,58%	1,67%	1,65%	1,67%	1,48%	1,38%	1,56%	1,74%	1,76%	0,18%	-0,10%	0,28%	0,01%
	Anteil an Nichtd.	10,36%	9,44%	8,63%	7,11%	4,33%	3,98%	6,33%	7,62%	7,83%	-2,53%	-6,02%	3,50%	0,20%
Arbeitnehmer	n	5.622	5.957	6.037	6.274	6.499	6.403	6.471	6.716	7.304	29,92%	15,60%	12,39%	8,76%
	Anteil an ges.	3,58%	3,73%	3,55%	3,59%	3,30%	3,23%	3,69%	3,69%	3,84%	0,27%	-0,28%	0,55%	0,16%
	Anteil an Nichtd.	23,50%	21,14%	18,56%	15,28%	9,66%	9,34%	14,95%	16,10%	17,13%	-6,37%	-13,84%	7,47%	1,03%
Asylbewerber	n	6.183	8.408	12.493	19.141	43.317	42.657	16.484	12.929	13.431	117,22%	600,58%	-68,99%	3,88%
	Anteil an ges.	3,93%	5,27%	7,35%	10,95%	21,97%	21,51%	9,39%	7,09%	7,07%	3,13%	18,04%	-14,91%	-0,03%
	Anteil an Nichtd.	25,85%	29,84%	38,42%	46,62%	64,39%	62,24%	38,07%	30,99%	31,50%	5,65%	38,54%	-32,88%	0,51%
Illegale	n	1.509	1.661	2.252	2.542	3.304	4.342	4.745	4.365	4.324	186,55%	118,95%	30,87%	-0,94%
	Anteil an ges.	0,96%	1,04%	1,32%	1,45%	1,68%	2,19%	2,70%	2,40%	2,28%	1,32%	0,72%	0,60%	-0,12%
	Anteil an Nichtd.	6,31%	5,90%	6,92%	6,19%	4,91%	6,34%	10,96%	10,46%	10,14%	3,83%	-1,40%	5,23%	-0,32%

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund des Aufenthaltes: Niedersachsen
Gewaltkriminalität (PKS-Nr. 892) in Niedersachsen

DELIKTSART	BevZ	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96	88-92	92-96	95-96
892		7.163.602	7.184.943	7.283.795	7.387.245	7.475.790	7.577.520	7.648.004	7.715.363	7.780.422	8,61%	4,36%	4,07%	0,84%
Gewaltkriminalität	n	10.945	10.614	11.369	12.122	12.530	12.736	12.286	13.352	14.381	31,39%	14,48%	14,77%	7,71%
Deutsche	TVZ	152,79	147,73	156,09	164,09	167,61	168,08	160,64	173,06	184,84	20,98%	9,70%	10,28%	6,81%
	BevZ	6.890.386	6.883.305	6.937.064	7.010.162	7.063.861	7.109.509	7.158.829	7.205.841	7.244.579	5,14%	2,52%	2,56%	0,54%
	n	9.048	8.559	9.088	9.404	9.292	9.045	8.826	9.621	10.430	15,27%	2,70%	12,25%	8,41%
	TZV	131,31	124,34	131,01	134,15	131,54	127,22	123,29	133,52	143,97	9,64%	0,17%	9,45%	7,83%
	Anteil an ges.	82,67%	80,64%	79,94%	77,58%	74,16%	71,02%	71,84%	72,06%	72,53%	-10,14%	-8,51%	-1,63%	0,47%
Nichtdeutsche	BevZ	273.216	301.638	346.731	377.083	411.929	468.011	489.175	509.522	535.843	96,12%	50,77%	30,08%	5,17%
	n	1.897	2.055	2.281	2.718	3.238	3.691	3.460	3.731	3.951	108,28%	70,69%	22,02%	5,90%
	TVZ	694,32	681,28	657,86	720,80	786,06	788,66	707,31	732,25	737,34	6,20%	13,21%	-6,20%	0,69%
	Anteil an ges.	17,33%	19,36%	20,06%	22,42%	25,84%	28,98%	28,16%	27,94%	27,47%	10,14%	8,51%	1,63%	-0,47%
Touristen/ Durchreisende	n	43	53	53	67	81	115	95	124	106	146,51%	88,37%	30,86%	-14,52%
	Anteil an ges.	0,39%	0,50%	0,47%	0,55%	0,65%	0,90%	0,77%	0,93%	0,74%	0,34%	0,25%	0,09%	-0,19%
	Anteil an Nichtd.	2,27%	2,58%	2,32%	2,47%	2,50%	3,12%	2,75%	3,32%	2,68%	0,42%	0,23%	0,18%	-0,64%
Studenten/ Schüler	n	204	253	284	345	383	432	424	575	754	269,61%	87,75%	96,87%	31,13%
	Anteil an ges.	1,86%	2,38%	2,50%	2,85%	3,06%	3,39%	3,45%	4,31%	5,24%	3,38%	1,19%	2,19%	0,94%
	Anteil an Nichtd.	10,75%	12,31%	12,45%	12,69%	11,83%	11,70%	12,25%	15,41%	19,08%	8,33%	1,07%	7,26%	3,67%
Arbeitnehmer	n	722	797	769	870	875	928	962	931	934	29,36%	21,19%	6,74%	0,32%
	Anteil an ges.	6,60%	7,51%	6,76%	7,18%	6,98%	7,29%	7,89%	6,97%	6,49%	-0,10%	0,39%	-0,49%	-0,48%
	Anteil an Nichtd.	38,06%	38,78%	33,71%	32,01%	27,02%	25,14%	27,80%	24,95%	23,64%	-14,42%	-11,04%	-3,38%	-1,31%
Asylbewerber	n	431	475	559	741	1.037	1.388	1.087	1.063	1.080	150,58%	140,60%	4,15%	1,60%
	Anteil an ges.	3,94%	4,48%	4,92%	6,11%	8,28%	10,90%	8,85%	7,96%	7,51%	3,57%	4,34%	-0,77%	-0,45%
	Anteil an Nichtd.	22,72%	23,11%	24,51%	27,26%	32,03%	37,60%	31,42%	28,49%	27,33%	4,61%	9,31%	-4,69%	-1,16%
Illegale	n	6	6	16	18	14	25	32	53	61	916,67%	133,33%	335,71%	15,09%
	Anteil an ges.	0,05%	0,06%	0,14%	0,15%	0,11%	0,20%	0,26%	0,40%	0,42%	0,37%	0,06%	0,31%	0,03%
	Anteil an Nichtd.	0,32%	0,29%	0,70%	0,66%	0,43%	0,68%	0,92%	1,42%	1,54%	1,23%	0,12%	1,11%	0,12%

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund des Aufenthaltes: Niedersachsen
 Diebstahl insgesamt (PKS-Nr.: ****)

DELIKTART	BevZ	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96	88-92	92-96	95-96
****		7.163.602	7.184.943	7.283.795	7.387.245	7.475.790	7.577.520	7.648.004	7.715.363	7.780.422	8,61%	4,36%	4,07%	0,84%
Diebstahl gesamt	n	58.244	58.557	66.320	68.477	77.007	79.495	68.488	71.116	73.688	26,52%	32,21%	-4,31%	3,62%
Deutsche	BevZ	6.890.386	6.883.305	6.937.064	7.010.162	7.063.861	7.109.509	7.158.829	7.205.841	7.244.579	5,14%	2,52%	2,56%	0,54%
	n	49.853	48.713	54.641	52.600	50.863	51.533	52.390	55.911	57.868	16,08%	2,03%	13,77%	3,50%
	TZV	723,52	707,70	787,67	750,34	720,05	724,85	731,82	775,91	798,78	10,40%	-0,48%	10,93%	2,95%
	Anteil an ges.	85,59%	83,19%	82,39%	76,81%	66,05%	64,83%	76,50%	76,62%	78,53%	-7,06%	-19,54%	12,48%	-0,09%
Nichtdeutsche	BevZ	273.216	301.638	346.731	377.083	411.929	468.011	489.175	509.522	535.843	96,12%	50,77%	30,08%	5,17%
	n	8.391	9.844	11.679	15.877	26.144	27.962	16.098	15.205	15.820	88,54%	211,57%	-39,49%	4,04%
	TZV	3071,20	3263,51	3368,32	4210,48	6346,72	5974,65	3290,85	2994,17	2952,36	-3,87%	106,65%	-53,48%	-1,07%
	Anteil an ges.	14,41%	16,81%	17,61%	23,19%	33,95%	35,17%	23,50%	21,38%	21,47%	7,06%	19,54%	-12,48%	0,09%
Touristen	n	718	994	1.213	2.000	2.522	2.568	2.465	2.467	2.343	226,32%	251,25%	-7,10%	-5,03%
Durchreisende	Anteil an ges.	1,23%	1,70%	1,83%	2,92%	3,28%	3,23%	3,60%	3,47%	3,18%	1,95%	2,04%	-0,10%	-0,29%
	Anteil an Nichtd.	8,56%	10,10%	10,39%	12,60%	9,65%	9,18%	15,31%	16,22%	14,81%	6,25%	1,09%	5,16%	-1,41%
Studenten/Schüler	n	1.723	1.812	1.856	1.907	1.981	1.719	1.718	1.850	1.939	12,54%	14,97%	-2,12%	4,81%
Schüler	Anteil an ges.	2,96%	3,09%	2,80%	2,78%	2,57%	2,16%	2,51%	2,60%	2,63%	-0,33%	-0,39%	0,06%	0,03%
	Anteil an Nichtd.	20,53%	18,41%	15,89%	12,01%	7,58%	6,15%	10,67%	12,17%	12,26%	-8,28%	-12,96%	4,68%	0,09%
Arbeitnehmer	n	1.605	1.540	1.637	1.799	1.891	1.796	1.656	1.650	1.777	10,72%	17,82%	-6,03%	7,70%
	Anteil an ges.	2,76%	2,63%	2,47%	2,63%	2,46%	2,26%	2,42%	2,32%	2,41%	-0,34%	-0,30%	-0,04%	0,09%
	Anteil an Nichtd.	19,13%	15,64%	14,02%	11,33%	7,23%	6,42%	10,29%	10,85%	11,23%	-7,90%	-11,89%	4,00%	0,38%
Asylbewerber	n	2.363	3.444	4.514	7.290	16.775	18.581	6.894	5.348	6.040	155,61%	609,90%	-63,99%	12,94%
	Anteil an ges.	4,06%	5,88%	6,81%	10,65%	21,78%	23,37%	10,07%	7,52%	8,20%	4,14%	17,73%	-13,59%	0,68%
	Anteil an Nichtd.	28,16%	34,99%	38,65%	45,92%	64,16%	66,45%	42,83%	35,17%	38,19%	10,02%	36,00%	-25,98%	3,01%
Illegale	n	41	62	151	149	223	273	328	497	451	1000,00%	443,90%	102,24%	-9,26%
	Anteil an ges.	0,07%	0,11%	0,23%	0,22%	0,29%	0,34%	0,48%	0,70%	0,61%	0,54%	0,22%	0,32%	-0,09%
	Anteil an Nichtd.	0,49%	0,63%	1,29%	0,94%	0,85%	0,98%	2,04%	3,27%	2,85%	2,36%	0,36%	2,00%	-0,42%

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund des Aufenthaltes: Niedersachsen
Betrugsdelikte (PKS-Nr. 515) in Niedersachsen

DELIKTART	BevZ	7.163.602 1988	7.184.943 1989	7.283.795 1990	7.387.245 1991	7.475.790 1992	7.577.520 1993	7.648.004 1994	7.715.363 1995	7.780.422 1996	88-96	88-92	92-96	95-96
515	n	3.877	4.634	5.726	6.270	6.622	8.052	7.152	7.359	6.318	62,96%	70,80%	4,07%	0,84%
Leistungsschleichg.	TVZ	54,12	64,50	78,61	84,88	88,58	106,26	93,51	95,38	81,20	50,04%	63,67%	-8,33%	-14,15%
Deutsche	BevZ	6.890.386	6.883.305	6.937.064	7.010.162	7.063.861	7.109.509	7.158.929	7.205.841	7.244.579	5,14%	2,52%	2,56%	0,54%
n	n	3.179	3.600	4.287	3.911	3.540	4.350	4.680	5.310	4.709	48,13%	11,36%	33,02%	-11,32%
TVZ	n	46,14	52,30	61,80	55,79	50,11	61,19	65,37	73,69	65,00	40,89%	8,62%	29,70%	-11,79%
Anteil an ges.	Anteil an ges.	82,00%	77,69%	74,87%	62,38%	53,46%	54,02%	65,44%	72,16%	74,53%	-7,46%	-28,54%	21,07%	2,38%
Nichtdeutsche	BevZ	273.216	301.638	346.731	377.083	411.929	468.011	489.175	509.522	535.843	96,12%	50,77%	30,08%	5,17%
n	n	698	1.034	1.439	2.359	3.082	3.702	2.472	2.049	1.609	130,52%	341,55%	-47,79%	-21,47%
TVZ	n	255,48	342,80	415,02	625,59	748,19	791,01	505,34	402,14	300,27	17,54%	192,86%	-59,87%	-25,33%
Anteil an ges.	Anteil an ges.	18,00%	22,31%	25,13%	37,62%	46,54%	45,98%	34,56%	27,84%	25,47%	7,46%	28,54%	-21,07%	-2,38%
Touristen/ Durchreisende	n	81	147	171	292	343	360	272	225	154	90,12%	323,46%	-55,10%	-31,56%
Studenten/ Schüler	Anteil an ges.	2,09%	3,17%	2,99%	4,66%	5,18%	4,47%	3,80%	3,06%	2,44%	0,35%	3,09%	-2,74%	-0,62%
Arbeitsnehmer	Anteil an Nichttd.	11,60%	14,22%	11,88%	12,38%	11,13%	9,72%	11,00%	10,98%	9,57%	-2,03%	-0,48%	-1,56%	-1,41%
Asylbewerber	n	104	121	124	130	95	111	137	175	127	22,12%	-8,65%	33,68%	-27,43%
Illegale	Anteil an ges.	2,68%	2,61%	2,17%	2,07%	1,43%	1,38%	1,92%	2,38%	2,01%	-0,67%	-1,25%	0,58%	-0,37%
n	Anteil an Nichttd.	14,90%	11,70%	8,62%	5,51%	3,08%	3,00%	5,54%	8,54%	7,89%	-7,01%	-11,82%	4,81%	-0,65%
Asylbewerber	n	205	322	300	233	222	299	367	343	277	35,12%	8,29%	24,77%	-19,24%
Illegale	Anteil an ges.	5,29%	6,95%	5,24%	3,72%	3,35%	3,71%	5,13%	4,66%	4,38%	-0,90%	-1,94%	1,03%	-0,28%
n	Anteil an Nichttd.	29,37%	31,14%	20,85%	9,88%	7,20%	8,08%	14,85%	16,74%	17,22%	-12,15%	-22,17%	10,01%	0,48%
Asylbewerber	n	167	220	496	1.040	1.808	2.366	1.091	688	556	232,93%	982,63%	-69,25%	-19,19%
Illegale	Anteil an ges.	4,31%	4,75%	8,66%	16,59%	27,30%	29,38%	15,25%	9,35%	8,80%	4,49%	23,00%	-18,50%	-0,55%
n	Anteil an Nichttd.	23,93%	21,28%	34,47%	44,09%	58,66%	63,91%	44,19%	33,58%	34,56%	10,63%	34,74%	-24,11%	0,98%
Illegale	n	18	18	51	62	159	116	88	55	54	200,00%	783,33%	-66,04%	-1,82%
Illegale	Anteil an ges.	0,46%	0,39%	0,89%	0,99%	2,40%	1,44%	1,23%	0,75%	0,85%	0,39%	1,94%	-1,55%	0,11%
n	Anteil an Nichttd.	2,58%	1,74%	3,54%	2,63%	5,16%	3,13%	3,56%	2,68%	3,36%	0,78%	2,58%	-1,80%	0,67%

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund des Aufenthaltes: Niedersachsen
 Verstöße gegen Ausländer- und Asylverfahrensgesetz (PKS-Nr. 725) in Niedersachsen

DELIKTSART	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96	88-92	92-96	88-96	95-96
BevZ	7.163.602	7.184.943	7.283.795	7.387.245	7.475.790	7.577.520	7.648.004	7.715.363	7.780.422	8,61%	4,36%	4,07%	8,61%	0,84%
n	7.051	8.976	11.032	13.865	30.689	26.199	11.428	9.995	9.669	37,13%	335,24%	-68,49%	37,13%	-3,26%
Ausländer- u. AsylVfG	98,43	124,93	151,46	187,69	410,51	345,75	149,42	129,55	124,27	26,26%	317,07%	-69,73%	26,26%	-4,07%
Deutsche	6.890.386	6.883.305	6.937.064	7.010.162	7.063.861	7.109.509	7.158.829	7.205.841	7.244.579	5,14%	2,52%	2,56%	5,14%	0,54%
n	401	450	400	217	218	296	349	555	703	75,31%	-45,64%	222,48%	75,31%	26,67%
TZV	5,82	6,54	5,77	3,10	3,09	4,16	4,88	7,70	9,70	66,74%	-46,97%	214,43%	66,74%	25,99%
Anteil an ges.	5,69%	5,01%	3,63%	1,57%	0,71%	1,13%	3,05%	5,55%	7,27%	1,58%	-4,98%	6,56%	1,58%	1,72%
BevZ	273.216	301.638	346.731	377.083	411.929	468.011	489.175	509.522	535.843	96,12%	50,77%	30,08%	96,12%	5,17%
n	6.650	8.526	10.632	13.648	30.471	25.903	11.079	9.440	8.966	34,83%	358,21%	-70,58%	34,83%	-5,02%
TVZ	2433,97	2826,57	3066,35	3619,36	7397,15	5534,70	2264,83	1852,72	1673,25	-31,25%	203,91%	-77,38%	-31,25%	-9,69%
Anteil an ges.	94,31%	94,99%	96,37%	98,43%	99,29%	98,87%	96,95%	94,45%	92,73%	-1,58%	4,98%	-6,56%	-1,58%	-1,72%
Touristen/ Durchreisende	1.780	2.397	969	323	343	486	556	983	1.030	-42,13%	-80,73%	200,29%	-42,13%	4,78%
n	25,24%	26,70%	8,78%	2,33%	1,12%	1,86%	4,87%	9,83%	10,65%	-14,59%	-24,13%	9,53%	-14,59%	0,82%
Anteil an Nichtd.	26,77%	28,11%	9,11%	2,37%	1,13%	1,88%	5,02%	10,41%	11,49%	-15,28%	-25,64%	10,36%	-15,28%	1,07%
Studenten/ Schüler	40	56	60	21	28	15	14	18	31	-22,50%	-30,00%	10,71%	-22,50%	72,22%
n	0,57%	0,62%	0,54%	0,15%	0,09%	0,06%	0,12%	0,18%	0,32%	-0,25%	-0,48%	0,23%	-0,25%	0,14%
Anteil an Nichtd.	0,60%	0,66%	0,56%	0,15%	0,09%	0,06%	0,13%	0,19%	0,35%	-0,26%	-0,51%	0,25%	-0,26%	0,16%
Arbeitnehmer	171	231	224	114	137	105	145	219	326	90,64%	-19,88%	137,96%	90,64%	48,86%
n	2,43%	2,57%	2,03%	0,82%	0,45%	0,40%	1,27%	2,19%	3,37%	0,95%	-1,98%	2,93%	0,95%	1,18%
Anteil an ges.	2,57%	2,71%	2,11%	0,84%	0,45%	0,41%	1,31%	2,32%	3,64%	1,06%	-2,12%	3,19%	1,06%	1,32%
Asylbewerber	2.851	3.887	6.711	10.375	26.373	20.631	5.263	3.255	2.882	1,09%	825,04%	-89,07%	1,09%	-11,46%
n	40,43%	43,30%	60,83%	74,83%	85,94%	78,75%	46,05%	32,57%	29,81%	-10,63%	45,50%	-56,13%	-10,63%	-2,76%
Anteil an Nichtd.	42,87%	45,59%	63,12%	76,02%	86,55%	79,65%	47,50%	34,48%	32,14%	-10,73%	43,68%	-54,41%	-10,73%	-2,34%
Illegale	1.449	1.567	2.151	2.483	3.256	4.089	4.426	3.913	3.856	166,11%	124,71%	18,43%	166,11%	-1,46%
n	20,55%	17,46%	19,50%	17,91%	10,61%	15,61%	38,73%	39,15%	39,88%	19,33%	-9,94%	29,27%	19,33%	0,73%
Anteil an Nichtd.	21,79%	18,38%	20,23%	18,19%	10,69%	15,79%	39,95%	41,45%	43,01%	21,22%	-11,10%	32,32%	21,22%	1,56%

TVZ Nichtdeutsche Arbeitnehmer in Niedersachsen
(Bevölkerungszahlen im Jahresmittel; Bevölkerungszahl für 1996 hochgerechnet aus vorläufigen Angaben für das 1. Quartal 1996)

DELIKTSART	BevZ	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96	88-92	92-96	95-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n	5622	5957	6037	6274	6499	6403	6471	6716	7304	29,92%	15,60%	12,39%	8,76%
892	TVZ	6704,59	6690,03	6332,47	6126,06	5850,47	5350,59	5530,01	5781,88	6499,62	-3,06%	-12,74%	11,10%	12,41%
Gewaltkriminalität	n	722	797	769	870	875	928	962	931	934	29,36%	21,19%	6,74%	0,32%
0100+0210	TVZ	861,03	895,07	806,64	849,48	787,69	775,47	822,11	801,51	831,14	-3,47%	-8,52%	5,52%	3,70%
Mord+Totschlag	n	29	33	31	29	25	25	40	43	37	27,59%	-13,79%	48,00%	-13,95%
111	TVZ	34,58	37,06	32,52	28,32	22,51	20,89	34,18	37,02	32,93	-4,80%	-34,93%	46,30%	-11,06%
Vergewaltigung	n	35	23	29	39	31	36	19	26	36	2,86%	-11,43%	16,13%	38,46%
21	TVZ	41,74	25,83	30,42	38,08	27,91	30,08	16,24	22,38	32,04	-23,25%	-33,14%	14,80%	43,12%
Raubdelikte	n	103	99	99	108	111	123	132	131	116	12,62%	7,77%	4,50%	-11,45%
222 schwere/gef. Körperverletzung	TVZ	122,83	111,18	103,85	105,45	99,92	102,78	112,81	112,78	103,23	-15,96%	-18,65%	3,30%	-8,47%
7311 einfache Verstöße gg BTMG mit Heroin	n	571	660	631	710	728	761	789	753	763	33,63%	27,50%	4,81%	1,33%
4...	TVZ	680,95	741,21	661,88	693,26	655,35	635,92	674,27	648,27	678,97	-0,29%	-3,76%	3,60%	4,74%
schwerer Diebstahl	n	62	119	122	174	153	97	71	65	87	40,32%	146,77%	-43,14%	33,85%
3...	TVZ	73,94	133,64	127,97	169,90	137,73	81,06	60,68	55,96	77,42	4,71%	86,28%	-43,79%	38,35%
einfacher Diebstahl	n	532	438	492	483	523	505	424	453	368	-30,83%	-1,69%	-29,64%	-18,76%
51	TVZ	634,44	491,90	516,08	471,61	470,81	422,00	362,34	389,99	327,47	-48,38%	-25,79%	-30,44%	-16,03%
Betrug	n	1152	1167	1218	1400	1451	1363	1302	1270	1464	27,08%	25,95%	0,90%	15,28%
224 vorsätzlicher/leicht. Körperverl.	TVZ	1373,83	1310,60	1277,61	1366,99	1306,21	1138,98	1112,67	1093,36	1302,77	-5,17%	-4,92%	-0,26%	19,15%
Sachbeschädigung	n	905	1083	1138	1006	1049	1227	1325	1306	1325	46,41%	15,91%	26,31%	1,45%
7318 einfache Verstöße gg BTMG mit Cannabis	TVZ	1079,27	1216,27	1193,70	982,28	944,32	1025,33	1132,32	1124,35	1179,08	9,25%	-12,50%	24,86%	4,87%
515	n	869	934	910	936	1018	903	901	942	962	10,70%	17,15%	-5,50%	2,12%
"Schwarzfahren"	TVZ	1036,34	1048,93	954,54	913,93	916,42	754,58	769,98	810,98	856,06	-17,40%	-11,57%	-6,59%	5,56%
Diebstahl insgesamt	n	332	379	341	332	376	373	372	307	351	5,72%	13,25%	-6,66%	14,33%
725 AuslG+AsylVerfG	TVZ	395,93	425,64	357,69	324,17	338,48	311,69	317,91	264,30	312,34	-21,11%	-14,51%	-7,72%	18,18%
	n	142	138	157	127	86	91	69	122	111	-21,83%	-39,44%	29,07%	-9,02%
	TVZ	169,34	154,98	164,68	124,01	77,42	76,04	58,97	105,03	98,78	-41,67%	-54,28%	27,59%	-5,96%
	n	205	322	300	233	222	299	367	343	277	35,12%	8,29%	24,77%	-19,24%
	TVZ	244,48	361,62	314,68	227,51	199,85	249,86	313,63	295,29	246,49	0,83%	-18,25%	23,34%	-16,53%
	n	1605	1540	1637	1799	1891	1796	1656	1650	1777	10,72%	17,82%	-6,03%	7,70%
	TVZ	1914,06	1729,50	1717,12	1756,58	1702,30	1500,81	1415,19	1420,50	1581,30	-17,39%	-11,06%	-7,11%	11,32%
	n	0	0	0	0	0	0	0	219	326	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	48,86%
	TVZ	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	188,54	290,10	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	53,87%

TVZ Niedersachsen deutsche Tatverdächtige unter Alkoholeinfluß: Jugendliche und Erwachsene (14 - 25 J.)
 (% - TV der Alkoholkonsumenten zu den TV insgesamt)

DELIKTSART	Bev	1178178 1988	1123507 1989	1079584 1990	1045698 1991	1002761 1992	954414 1993	909323 1994	875851 1995	853456 1996	-27,56% 88-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n-gesamt	46004	43878	45614	42909	41300	40102	41155	45319	48528	5,49%
	n-Alkohol	10484	9455	8541	8272	7652	6869	6126	6017	6105	-41,77%
	TVZ-gesamt	3.904,7	3.905,4	4.225,1	4.103,4	4.118,6	4.201,7	4.525,9	5.174,3	5.686,1	45,62%
	TVZ-Alkohol	889,8	841,6	791,1	791,1	763,1	719,7	673,7	687,0	715,3	-19,61%
	%	22,79%	21,55%	18,72%	19,28%	18,53%	17,13%	14,89%	13,28%	12,58%	-44,80%
892 Gewaltkriminalität	n-gesamt	4228	3987	4093	4333	4217	4127	3918	4291	4967	17,48%
	n-Alkohol	2056	1833	1756	1810	1606	1504	1358	1409	1593	-22,52%
	TVZ-gesamt	358,9	354,9	379,1	414,4	420,5	432,4	430,9	489,9	582,0	62,18%
	TVZ-Alkohol	174,5	163,1	162,7	173,1	160,2	157,6	149,3	160,9	186,7	6,96%
	%	48,63%	45,97%	42,90%	41,77%	38,08%	36,44%	34,66%	32,84%	32,07%	-34,05%
21 Raubdelikte	n-gesamt	912	756	877	897	856	898	773	1036	1352	48,25%
	n-Alkohol	345	226	269	277	191	211	190	227	269	-22,03%
	TVZ-gesamt	77,4	67,3	81,2	85,8	85,4	94,1	85,0	118,3	158,4	104,65%
	TVZ-Alkohol	29,3	20,1	24,9	26,5	19,0	22,1	20,9	25,9	31,5	7,64%
	%	37,83%	29,89%	30,67%	30,88%	22,31%	23,50%	24,58%	21,91%	19,90%	-47,40%
4... schwerer Diebstahl	n-gesamt	8588	7223	7036	6614	6780	6713	6450	7225	6986	-18,65%
	n-Alkohol	2075	1650	1452	1306	1266	1144	998	1056	918	-55,76%
	TVZ-gesamt	728,9	642,9	651,7	632,5	676,1	703,4	709,3	824,9	818,6	12,30%
	TVZ-Alkohol	176,1	146,9	134,5	124,9	126,3	119,9	109,8	120,6	107,6	-38,93%
	%	24,16%	22,84%	20,64%	19,75%	18,67%	17,04%	15,47%	14,62%	13,14%	-45,61%

TVZ Niedersachsen deutsche Tatverdächtige Drogenkonsument: Jugendliche und Erwachsene (14 - 25 J.)
 (% - TV der Drogenkonsumenten zu den TV insgesamt)

DELIKTSART	Bev	1178178	1123507	1079584	1045698	1002761	954414	909323	875851	853456	88-96
		1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n-gesamt	46004	43878	45614	42909	41300	40102	41155	45319	48528	5,49%
	n-Drogen	1186	1607	1938	2446	2497	2085	2032	2425	2694	127,15%
	TVZ-gesamt	3.904,7	3.905,4	4.225,1	4.103,4	4.118,6	4.201,7	4.525,9	5.174,3	5.686,1	45,62%
	TVZ-Drogen	100,7	143,0	179,5	233,9	249,0	218,5	223,5	276,9	315,7	213,58%
%	2,58%	3,66%	4,25%	5,70%	6,05%	5,20%	5,20%	4,94%	5,35%	5,55%	115,34%
892 Gewaltkriminalität	n-gesamt	4228	3987	4093	4333	4217	4127	3918	4291	4967	17,48%
	n-Drogen	105	146	227	248	300	258	231	299	334	218,10%
	TVZ-gesamt	358,9	354,9	379,1	414,4	420,5	432,4	430,9	489,9	582,0	62,18%
	TVZ-Drogen	8,9	13,0	21,0	23,7	29,9	27,0	25,4	34,1	39,1	339,12%
%	2,48%	3,66%	5,55%	5,72%	7,11%	6,25%	6,25%	5,90%	6,97%	6,72%	170,77%
21 Raubdelikte	n-gesamt	912	756	877	897	856	898	773	1036	1352	48,25%
	n-Drogen	56	83	135	156	197	163	140	178	201	258,93%
	TVZ-gesamt	77,4	67,3	81,2	85,8	85,4	94,1	85,0	118,3	158,4	104,65%
	TVZ-Drogen	4,8	7,4	12,5	14,9	19,6	17,1	15,4	20,3	23,6	395,49%
%	6,14%	10,98%	15,39%	17,39%	23,01%	18,15%	18,11%	18,11%	17,18%	14,87%	142,12%
4... schwerer Diebstahl	n-gesamt	8588	7223	7036	6614	6780	6713	6450	7225	6986	-18,65%
	n-Drogen	358	420	533	656	740	618	565	706	688	92,18%
	TVZ-gesamt	728,9	642,9	651,7	632,5	676,1	703,4	709,3	824,9	818,6	12,30%
	TVZ-Drogen	30,4	37,4	49,4	62,7	73,8	64,8	62,1	80,6	80,6	165,30%
%	4,17%	5,81%	7,58%	9,92%	10,91%	9,21%	9,21%	8,76%	9,77%	9,85%	136,25%

TVZ Niedersachsen deutsche Tatverdächtige ohne Einfluß von Drogen oder Alkohol: Jugendliche und Erwachsene (14 - 25 J.)
 (% - der TV ohne Drogen- oder Alkoholeinfluß zu den TV insgesamt)

DELIKTSART	Bev	1178178	1123507	1079584	1045698	1002761	954414	909323	875851	853456	-27,56%
		1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n-gesamt	46004	43878	45614	42909	41300	40102	41155	45319	48528	5,49%
	n-ohne Drog. od. Alk.	34334	32816	35135	32191	31151	31148	32997	36877	39729	15,71%
	TVZ-gesamt	3.904,7	3.905,4	4.225,1	4.103,4	4.118,6	4.201,7	4.525,9	5.174,3	5.686,1	45,62%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk.	2.914,2	2.920,9	3.254,5	3.078,4	3.106,5	3.263,6	3.628,7	4.210,4	4.536,0	55,66%
	%	74,63%	74,79%	77,03%	75,02%	75,43%	77,67%	80,18%	81,37%	81,37%	9,69%
892 Gewaltkriminalität	n-gesamt	4228	3987	4093	4333	4217	4127	3918	4291	4967	17,48%
	n-ohne Drog. od. Alk.	2067	2008	2110	2275	2311	2365	2329	2583	3040	47,07%
	TVZ-gesamt	358,9	354,9	379,1	414,4	420,5	432,4	430,9	489,9	582,0	62,18%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk.	175,4	178,7	195,4	217,6	230,5	247,8	256,1	294,9	347,1	97,84%
	%	48,89%	50,36%	51,55%	52,50%	54,80%	57,31%	59,44%	60,20%	61,20%	25,19%
21 Raubdelikte	n-gesamt	912	756	877	897	856	898	773	1036	1352	48,25%
	n-ohne Drog. od. Alk.	511	447	473	464	468	524	443	631	882	72,60%
	TVZ-gesamt	77,4	67,3	81,2	85,8	85,4	94,1	85,0	118,3	158,4	104,65%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk.	43,4	39,8	43,8	44,4	46,7	54,9	48,7	72,0	100,7	132,18%
	%	56,03%	59,13%	53,93%	51,73%	54,67%	58,35%	57,31%	60,91%	65,24%	16,43%
4... schwerer Diebstahl	n-gesamt	8588	7223	7036	6614	6780	6713	6450	7225	6986	-18,65%
	n-ohne Drog. od. Alk.	6155	5153	5051	4652	4774	4951	4887	5463	5380	-12,59%
	TVZ-gesamt	728,9	642,9	651,7	632,5	676,1	703,4	709,3	824,9	818,6	12,30%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk.	522,4	458,7	467,9	444,9	476,1	518,7	537,4	623,7	614,3	17,58%
	%	71,67%	71,34%	71,79%	70,34%	70,41%	73,75%	75,77%	75,61%	77,01%	7,45%

TVZ Niedersachsen nichtdeutsche Tatverdächtige unter Alkoholeinfluß: Jugendliche und Erwachsene (14 - 25 J.)
 (% - TV unter Alkoholeinfluß zu den TV insgesamt)

DELIKTSART		1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n-gesamt	8852	10248	12840	17253	30553	30132	18178	17204	17091	93,08%
	n-Alkohol	827	754	829	844	987	1033	860	770	692	-16,32%
	TVZ-gesamt	16.173,9	16.955,1	18.675,0	22.794,0	36.551,9	30.843,9	18.388,4	17.076,9	16.344,7	1,06%
	TVZ-Alkohol	1.511,1	1.247,5	1.205,7	1.115,1	1.180,8	1.057,4	870,0	764,3	661,8	-56,20%
	%	9,34%	7,36%	6,46%	4,89%	3,23%	3,43%	4,73%	4,48%	4,05%	-56,66%
892 Gewaltkriminalität	n-gesamt	969	1077	1240	1450	1772	1993	1858	2090	2245	131,68%
	n-Alkohol	221	235	262	264	311	350	323	264	253	14,48%
	TVZ-gesamt	1.770,5	1.781,9	1.803,5	1.915,7	2.119,9	2.040,1	1.879,5	2.074,6	2.147,0	21,26%
	TVZ-Alkohol	403,8	388,8	381,1	348,8	372,1	358,3	326,7	262,1	242,0	-40,08%
	%	22,81%	21,82%	21,13%	18,21%	17,55%	17,56%	17,38%	12,63%	11,27%	-50,59%
21 Raubdelikte	n-gesamt	248	263	271	428	492	644	551	662	797	221,37%
	n-Alkohol	19	27	30	41	40	61	51	32	32	68,42%
	TVZ-gesamt	453,1	435,1	394,2	565,5	588,6	659,2	557,4	657,1	762,2	68,21%
	TVZ-Alkohol	34,7	44,7	43,6	54,2	47,9	62,4	51,6	31,8	30,6	-11,85%
	%	7,66%	10,27%	11,07%	9,58%	8,13%	9,47%	9,26%	4,83%	4,02%	-47,59%
4... schwerer Diebstahl	n-gesamt	1343	1325	1317	1762	2815	3044	2282	2326	2028	51,01%
	n-Alkohol	117	88	79	111	128	134	120	112	76	-35,04%
	TVZ-gesamt	2.453,9	2.192,2	1.915,5	2.327,9	3.367,7	3.115,9	2.308,4	2.308,8	1.939,4	-20,96%
	TVZ-Alkohol	213,8	145,6	114,9	146,6	153,1	137,2	121,4	111,2	72,7	-66,00%
	%	8,71%	6,64%	6,00%	6,30%	4,55%	4,40%	5,26%	4,82%	3,75%	-56,98%

TVZ Niedersachsen nichtdeutsche Tatverdächtige Drogenkonsument: Jugendliche und Erwachsene (14 - 25 J.)
 (% - TV der Drogenkonsumenten zu den TV insgesamt)

DELIKTSART	Bev	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	88-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n-gesamt	8852	10248	12840	17253	30553	30132	18178	17204	17091	93,08%
	n-Drogen	182	278	321	449	593	609	522	693	729	300,55%
	TVZ-gesamt	16.173,9	16.955,1	18.675,0	22.794,0	36.551,9	30.843,9	18.388,4	17.076,9	16.344,7	1,06%
	TVZ-Drogen	332,5	459,9	466,9	593,2	709,4	623,4	528,0	687,9	697,2	109,65%
	%	2,06%	2,71%	2,50%	2,60%	1,94%	2,02%	2,87%	4,03%	4,27%	107,46%
892 Gewaltkriminalität	n-gesamt	969	1077	1240	1450	1772	1993	1858	2090	2245	131,68%
	n-Drogen	28	36	48	73	97	86	75	124	104	271,43%
	TVZ-gesamt	1.770,5	1.781,9	1.803,5	1.915,7	2.119,9	2.040,1	1.879,5	2.074,6	2.147,0	21,26%
	TVZ-Drogen	51,2	59,6	69,8	96,4	116,0	88,0	75,9	123,1	99,5	94,41%
	%	2,89%	3,34%	3,87%	5,03%	5,47%	4,32%	4,04%	5,93%	4,63%	60,32%
21 Raubdelikte	n-gesamt	248	263	271	428	492	644	551	662	797	221,37%
	n-Drogen	15	22	24	42	58	56	49	66	72	380,00%
	TVZ-gesamt	453,1	435,1	394,2	565,5	588,6	659,2	557,4	657,1	762,2	68,21%
	TVZ-Drogen	27,4	36,4	34,9	55,5	69,4	57,3	49,6	65,5	68,9	151,23%
	%	6,05%	8,37%	8,86%	9,81%	11,79%	8,70%	8,89%	9,97%	9,03%	49,36%
4... schwerer Diebstahl	n-gesamt	1343	1325	1317	1762	2815	3044	2282	2326	2028	51,01%
	n-Drogen	43	73	69	105	133	173	144	120	162	276,74%
	TVZ-gesamt	2.453,9	2.192,2	1.915,5	2.327,9	3.367,7	3.115,9	2.308,4	2.308,8	1.939,4	-20,96%
	TVZ-Drogen	78,6	120,8	100,4	138,7	159,1	177,1	145,7	119,1	154,9	97,19%
	%	3,20%	5,51%	5,24%	5,96%	4,72%	5,68%	6,31%	5,16%	7,99%	149,49%

TVZ Niedersachsen nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Einfluß von Drogen oder Alkohol: Jugendliche und Erwachsene (14 - 25 J.)
 (% - der TV ohne Drogen- oder Alkoholeinfluß zu den TV insgesamt)

DELIKTSART	Bev	54730 1988	60442 1989	68755 1990	75691 1991	83588 1992	97692 1993	98856 1994	100744 1995	104566 1996	91,06% 88-96
PKS alle Delikte (ohne Verkehr)	n-gesamt	8852	10248	12840	17253	30553	30132	18178	17204	17091	93,08%
	n-ohne Drog. od. Alk.	7843	9216	11690	15960	28973	28490	16796	15741	15670	99,80%
	TVZ-gesamt	16.173,9	16.955,1	18.675,0	22.794,0	36.551,9	30.843,9	18.388,4	17.076,9	16.344,7	1,06%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk. %	14.330,3 88,60%	15.247,7 89,93%	17.002,4 91,04%	21.085,7 92,51%	34.661,7 94,83%	29.163,1 94,55%	16.990,4 92,40%	15.624,8 91,50%	14.985,8 91,69%	4,57% 3,48%
892 Gewaltkriminalität	n-gesamt	969	1077	1240	1450	1772	1993	1858	2090	2245	131,68%
	n-ohne Drog. od. Alk.	720	806	930	1113	1364	1557	1460	1702	1888	162,22%
	TVZ-gesamt	1.770,5	1.781,9	1.803,5	1.915,7	2.119,9	2.040,1	1.879,5	2.074,6	2.147,0	21,26%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk. %	1.315,5 74,30%	1.333,5 74,84%	1.352,6 75,00%	1.470,5 76,76%	1.631,8 76,98%	1.593,8 78,12%	1.476,9 78,58%	1.689,4 81,44%	1.805,6 84,10%	37,25% 13,18%
21 Raubdelikte	n-gesamt	248	263	271	428	492	644	551	662	797	221,37%
	n-ohne Drog. od. Alk.	214	214	217	345	394	527	451	564	693	223,83%
	TVZ-gesamt	453,1	435,1	394,2	565,5	588,6	659,2	557,4	657,1	762,2	68,21%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk. %	391,0 86,29%	354,1 81,37%	315,6 80,07%	455,8 80,61%	471,4 80,08%	539,5 81,83%	456,2 81,85%	559,8 85,20%	662,7 86,95%	69,49% 0,77%
4... schwerer Diebstahl	n-gesamt	1343	1325	1317	1762	2815	3044	2282	2326	2028	51,01%
	n-ohne Drog. od. Alk.	1183	1164	1169	1546	2554	2737	2018	2094	1790	51,31%
	TVZ-gesamt	2.453,9	2.192,2	1.915,5	2.327,9	3.367,7	3.115,9	2.308,4	2.308,8	1.939,4	-20,96%
	TVZ-ohne Drog. od. Alk. %	2.161,5 88,09%	1.925,8 87,85%	1.700,2 88,76%	2.042,5 87,74%	3.055,5 90,73%	2.801,7 89,91%	2.041,4 88,43%	2.078,5 90,03%	1.711,8 88,26%	-20,80% 0,20%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Kinder (0-14 Jahre)
Opfer insgesamt

DELIKTSART	BevZ	1037689 1985	992134 1987	1028735 1990	1130749 1993	1196121 1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	354	383	466	730	1097	209,9%	31,6%	135,4%	50,3%
Gewaltkriminalität	Oz	34,11	38,60	45,30	64,56	91,71	168,8%	32,8%	102,5%	42,1%
100	n	10	14	3	6	3	-70,0%	-70,0%	0,0%	-50,0%
Mord	Oz	0,96	1,41	0,29	0,53	0,25	-74,0%	-69,7%	-14,0%	-52,7%
.02	n	13	7	14	7	3	-76,9%	7,7%	-78,6%	-57,1%
sonst. vors. Tötungen	Oz	1,25	0,71	1,36	0,62	0,25	-80,0%	8,6%	-81,6%	-59,5%
111	n	10	11	14	23	37	270,0%	40,0%	164,3%	60,9%
Vergewaltigung	Oz	0,96	1,11	1,36	2,03	3,09	221,0%	41,2%	127,3%	52,1%
21	n	95	102	116	207	486	411,6%	22,1%	319,0%	134,8%
Raubdelikte	Oz	9,15	10,28	11,28	18,31	40,63	343,8%	23,2%	260,3%	122,0%
217	n	47	54	67	106	267	468,1%	42,6%	298,5%	151,9%
Raub auf Straßen	Oz	4,53	5,44	6,51	9,37	22,32	392,8%	43,8%	242,7%	138,1%
222 schw./gef.	n	219	244	311	483	560	155,7%	42,0%	80,1%	15,9%
Körperverletzung	Oz	21,10	24,59	30,23	42,72	46,82	121,8%	43,2%	54,9%	9,6%
2221 schw./gef.	n			169	261	358	#DIV/0!	#DIV/0!	111,8%	37,2%
KVL auf Straßen	Oz			16,43	23,08	29,93	#DIV/0!	#DIV/0!	82,2%	29,7%

0,096368 0,100793 0,097207 0,088437 0,083604

Verwandschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	30	30	28	41	39	30,0%	-6,7%	39,3%	-4,9%
Verwandschaft	Anteil	8,5%	7,8%	6,0%	5,6%	3,6%	-58,0%	-29,1%	-40,8%	-36,7%
Gewaltkriminalität	Oz	2,89	3,02	2,72	3,63	3,26	12,8%	-5,9%	19,8%	-10,1%
100	n	7	11	3	3	2	-71,4%	-57,1%	-33,3%	-33,3%
Mord	Anteil	70,0%	78,6%	100,0%	50,0%	66,7%	-4,8%	42,9%	-33,3%	33,3%
.02	Oz	0,67	1,11	0,29	0,27	0,17	-75,2%	-56,8%	-42,7%	-37,0%
.02	n	11	7	12	5	3	-72,7%	9,1%	-75,0%	-40,0%
sonst. vors. Tötungen	Anteil	84,6%	100,0%	85,7%	71,4%	100,0%	18,2%	1,3%	16,7%	40,0%
111	Oz	1,06	0,71	1,17	0,44	0,25	-76,3%	10,0%	-78,5%	-43,3%
Vergewaltigung	n	2	0	2	10	11	450,0%	0,0%	450,0%	10,0%
21	Anteil	20,0%	0,0%	14,3%	43,5%	29,7%	48,6%	-28,6%	108,1%	-31,6%
Raubdelikte	Oz	0,19	0,00	0,19	0,88	0,92	377,1%	0,9%	373,0%	4,0%
217	n	1	0	0	0	0	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
Raub auf Straßen	Anteil	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
222 schw./gef.	Oz	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
Körperverletzung	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
2221 schw./gef.	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
KVL auf Straßen	Oz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
222 schw./gef.	n	6	9	10	20	22	266,7%	66,7%	120,0%	10,0%
Körperverletzung	Anteil	2,7%	3,7%	3,2%	4,1%	3,9%	43,4%	17,4%	22,2%	-5,1%
2221 schw./gef.	Oz	0,58	0,91	0,97	1,77	1,84	218,1%	68,1%	89,2%	4,0%
KVL auf Straßen	n			2	2	3	#DIV/0!	#DIV/0!	50,0%	50,0%
	Anteil			1,2%	-0,8%	-0,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	-29,2%	9,4%
	Oz			0,19	0,18	0,25	#DIV/0!	#DIV/0!	29,0%	41,8%

Bekanntschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	92	99	94	169	253	175,0%	2,2%	169,1%	49,7%
Bekanntschaft	Anteil	26,0%	25,8%	20,2%	23,2%	23,1%	-11,3%	-22,4%	14,3%	-0,4%
Gewaltkriminalität	Oz	8,87	9,98	9,14	14,95	21,15	138,6%	3,1%	131,5%	41,5%
100	n	2	1	0	1	0	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	-100,0%
Mord	Anteil	20,0%	7,1%	0,0%	16,7%	0,0%	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	-100,0%
.02	Oz	0,19	0,10	0,00	0,09	0,00	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	-100,0%
.02	n	1	0	1	2	0	-100,0%	0,0%	-100,0%	-100,0%
sonst. vors. Tötungen	Anteil	7,7%	0,0%	7,1%	28,6%	0,0%	-100,0%	-7,1%	-100,0%	-100,0%
111	Oz	0,10	0,00	0,10	0,18	0,00	-100,0%	0,9%	-100,0%	-100,0%
Vergewaltigung	n	4	5	4	10	16	300,0%	0,0%	300,0%	60,0%
21	Anteil	40,0%	45,5%	28,6%	43,5%	43,2%	8,1%	-28,6%	51,4%	-0,5%
Raubdelikte	Oz	0,39	0,50	0,39	0,88	1,34	247,0%	0,9%	244,0%	51,3%
217	n	12	18	13	20	71	491,7%	8,3%	446,2%	255,0%
Raub auf Straßen	Anteil	12,6%	17,6%	11,2%	9,7%	14,6%	15,7%	-11,3%	30,4%	51,2%
222 schw./gef.	Oz	1,16	1,81	1,26	1,77	5,94	413,3%	9,3%	369,7%	235,6%
Körperverletzung	n	3	8	6	4	19	533,3%	100,0%	216,7%	375,0%
2221 schw./gef.	Anteil	6,4%	14,8%	9,0%	3,8%	7,1%	11,5%	40,3%	-20,5%	88,6%
KVL auf Straßen	Oz	0,29	0,81	0,58	0,35	1,59	449,4%	101,7%	172,4%	349,0%
222 schw./gef.	n	71	74	70	136	164	131,0%	-1,4%	134,3%	20,6%
Körperverletzung	Anteil	32,4%	30,3%	22,5%	28,2%	29,3%	-9,7%	-30,6%	30,1%	4,0%
2221 schw./gef.	Oz	6,84	7,46	6,80	12,03	13,71	100,4%	-0,6%	101,5%	14,0%
KVL auf Straßen	n			37	82	87	#DIV/0!	#DIV/0!	135,1%	6,1%
	Anteil			21,9%	31,4%	24,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	11,0%	-22,6%
	Oz			3,60	7,25	7,27	#DIV/0!	#DIV/0!	102,2%	0,3%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Kinder (0-14 Jahre)
Landemann

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	5	6	0	16	9	80,0%	-100,0%	#DIV/0!	-43,8%
Landemann	Anteil	1,4%	1,6%	0,0%	2,2%	0,8%	-41,9%	-100,0%	#DIV/0!	-62,6%
Gewaltkriminalität	Oz	0,48	0,60	0,00	1,41	0,75	56,2%	-100,0%	#DIV/0!	-46,8%
100	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
Mord	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
.02	Oz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
sonst. vors. Tötungen	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
111	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2,7%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
Vergewaltigung	Oz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,08	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
21	n	0	1	0	8	3	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-62,5%
Raubdelikte	Anteil	0,0%	1,0%	0,0%	3,9%	0,6%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-84,0%
217	Oz	0,00	0,10	0,00	0,71	0,25	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-64,5%
Raub auf Straßen	n	0	0	0	8	3	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-62,5%
222 schw/gef.	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	7,5%	1,1%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-85,1%
Körperverletzung	Oz	0,00	0,00	0,00	0,71	0,25	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-64,5%
2221 schw/gef.	n	5	5	0	7	5	0,0%	-100,0%	#DIV/0!	-28,8%
2221 schw/gef.	Anteil	2,3%	2,0%	0,0%	1,4%	0,9%	-80,9%	-100,0%	#DIV/0!	-38,4%
KVL auf Straßen	Oz	0,48	0,50	0,00	0,62	0,42	-13,2%	-100,0%	#DIV/0!	-32,5%
2221 schw/gef.	n	0	0	0	4	1	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-75,0%
KVL auf Straßen	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	1,5%	0,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-81,6%
	Oz	0,00	0,00	0,00	0,35	0,08	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-76,4%

flüchtige Beziehung

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	48	56	85	83	153	232,6%	84,8%	80,0%	84,3%
flüchtige Beziehung	Anteil	13,0%	14,6%	18,2%	11,4%	13,9%	7,3%	40,4%	-23,5%	22,7%
Gewaltkriminalität	Oz	4,43	5,64	8,26	7,34	12,79	188,6%	86,4%	54,8%	74,3%
100	n	0	0	0	1	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
Mord	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	16,7%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
.02	Oz	0,00	0,00	0,00	0,09	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
sonst. vors. Tötungen	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
111	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
Vergewaltigung	Oz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
21	n	14	10	11	19	48	242,9%	-21,4%	336,4%	152,6%
Raubdelikte	Anteil	14,7%	9,8%	9,5%	9,2%	9,9%	-33,0%	-35,7%	4,2%	7,6%
217	Oz	1,35	1,01	1,07	1,68	4,01	197,4%	-20,7%	275,3%	138,8%
Raub auf Straßen	n	8	2	7	7	28	250,0%	-12,5%	300,0%	300,0%
222 schw/gef.	Anteil	17,0%	3,7%	10,4%	6,6%	10,5%	-38,4%	-38,6%	0,4%	58,8%
Körperverletzung	Oz	0,77	0,20	0,88	0,62	2,34	203,6%	-11,7%	244,0%	278,1%
2221 schw/gef.	n	30	45	72	62	100	233,3%	140,0%	38,9%	61,3%
2221 schw/gef.	Anteil	13,7%	18,4%	23,2%	12,8%	17,9%	30,4%	69,0%	-22,9%	39,1%
KVL auf Straßen	Oz	2,89	4,54	7,00	5,48	8,38	189,2%	142,1%	19,5%	52,5%
2221 schw/gef.	n	29	29	29	29	74	#DIV/0!	#DIV/0!	155,2%	155,2%
KVL auf Straßen	Anteil	17,2%	11,1%	11,1%	11,1%	20,7%	#DIV/0!	#DIV/0!	20,5%	86,0%
	Oz	2,82	2,56	2,56	2,56	6,19	#DIV/0!	#DIV/0!	119,5%	141,2%

keine Beziehung

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	144	160	196	295	547	279,9%	36,1%	179,1%	85,4%
keine Beziehung	Anteil	40,7%	41,8%	42,1%	40,4%	49,9%	22,6%	3,4%	18,6%	23,4%
Gewaltkriminalität	Oz	13,88	16,13	19,05	26,09	45,73	229,5%	37,3%	140,0%	75,3%
100	n	0	1	0	1	1	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	0,0%
Mord	Anteil	0,0%	7,1%	0,0%	16,7%	33,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	100,0%
.02	Oz	0,00	0,10	0,00	0,09	0,08	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-5,5%
sonst. vors. Tötungen	n	1	0	0	0	0	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
111	Anteil	7,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
Vergewaltigung	Oz	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
21	n	2	4	5	2	4	100,0%	150,0%	-20,0%	100,0%
Raubdelikte	Anteil	20,0%	36,4%	35,7%	8,7%	10,8%	-45,9%	78,6%	-69,7%	24,3%
217	Oz	0,19	0,40	0,49	0,15	0,33	73,5%	152,2%	-31,2%	89,1%
Raub auf Straßen	n	50	65	75	122	335	570,0%	50,0%	346,7%	174,6%
222 schw/gef.	Anteil	52,6%	63,7%	64,7%	58,9%	68,9%	31,0%	22,8%	6,8%	17,0%
Körperverletzung	Oz	4,82	6,55	7,29	10,79	28,01	481,3%	51,3%	284,2%	159,6%
2221 schw/gef.	n	23	43	44	66	204	787,0%	91,3%	363,6%	209,1%
2221 schw/gef.	Anteil	48,9%	79,6%	65,7%	62,3%	76,4%	56,1%	34,2%	16,3%	22,7%
KVL auf Straßen	Oz	2,22	4,33	4,28	5,84	17,08	669,5%	93,0%	298,8%	192,2%
2221 schw/gef.	n	91	89	116	170	204	124,2%	27,5%	75,9%	20,0%
2221 schw/gef.	Anteil	41,6%	36,5%	37,3%	35,2%	36,4%	-12,3%	-10,2%	-2,3%	3,5%
KVL auf Straßen	Oz	8,77	8,97	11,28	15,03	17,06	94,5%	28,6%	51,3%	13,4%
2221 schw/gef.	n	76	85	85	85	148	#DIV/0!	#DIV/0!	94,7%	74,1%
KVL auf Straßen	Anteil	45,0%	32,6%	32,6%	41,3%	41,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	-8,1%	28,9%
	Oz	7,39	7,52	7,52	12,37	12,37	#DIV/0!	#DIV/0!	67,5%	64,6%

Beziehung unklar

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	37	32	63	126	96	159,5%	70,3%	52,4%	-23,8%
Beziehung unklar	Anteil	10,5%	8,4%	13,5%	17,3%	8,8%	-16,3%	29,3%	-35,3%	-49,3%
Gewaltkriminalität	Oz	3,57	3,23	6,12	11,14	8,03	125,1%	71,8%	31,1%	-28,0%
100	n	1	1	0	0	0	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
Mord	Anteil	10,0%	7,1%	0,0%	0,0%	0,0%	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
.02	Oz	0,10	0,10	0,00	0,00	0,00	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
sonst. vors. Tötungen	n	0	0	1	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
111	Anteil	0,0%	0,0%	7,1%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
Vergewaltigung	Oz	0,00	0,00	0,10	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
21	n	1	1	1	0	2	100,0%	0,0%	100,0%	#DIV/0!
Raubdelikte	Anteil	10,0%	9,1%	7,1%	0,0%	5,4%	-45,9%	-28,8%	-24,3%	#DIV/0!
217	Oz	0,10	0,10	0,10	0,00	0,17	73,5%	0,9%	72,0%	#DIV/0!
Raub auf Straßen	n	18	8	17	38	29	61,1%	-5,6%	70,6%	-23,7%
222 schw/gef.	Anteil	18,9%	7,8%	14,7%	18,4%	6,0%	-68,5%	-22,7%	-59,3%	-67,5%
Körperverletzung	Oz	1,73	0,81	1,65	3,36	2,42	39,8%	-4,7%	46,7%	-27,9%
2221 schw/gef.	n	13	1	10	21	13	0,0%	-23,1%	30,0%	-38,1%
2221 schw/gef.	Anteil	27,7%	1,9%	14,9%	19,8%	4,9%	-82,4%	-46,0%	-67,4%	-75,4%
KVL auf Straßen	Oz	1,25	0,10	0,97	1,86	1,09	-13,2%	-22,4%	11,8%	-41,5%
2221 schw/gef.	n	16	22	43	88	65	306,3%	168,8%	51,2%	-26,1%
2221 schw/gef.	Anteil	7,3%	9,0%	13,8%	18,2%	11,6%	58,9%	89,2%	-18,1%	-36,3%
KVL auf Straßen	Oz	1,54	2,22	4,18	7,78	5,43	252,4%	171,1%	30,0%	-30,2%
2221 schw/gef.	n	25	59	45	45	45	#DIV/0!	#DIV/0!	80,0%	-23,7%
2221 schw/gef.	Anteil	14,8%	22,6%	22,6%	22,6%	12,6%	#DIV/0!	#DIV/0!	-15,0%	-44,4%
KVL auf Straßen	Oz	2,43	5,22	3,76	3,76	3,76	#DIV/0!	#DIV/0!	54,8%	-27,9%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Jugendliche (14-18 Jahre)
Opfer insgesamt

DELIKTSART	BevZ	474104 1985	408590 1987	318931 1990	308072 1993	326547 1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	1153	1052	1251	1646	2575	123,3%	8,5%	105,8%	56,4%
Gewaltkriminalität	Oz	243,20	257,47	392,25	534,29	788,55	224,2%	61,3%	101,0%	47,6%
100	n	3	5	5	4	1	-66,7%	66,7%	-80,0%	-75,0%
Mord	Oz	0,63	1,22	1,57	1,30	0,31	-51,6%	147,8%	-80,5%	-76,4%
.02	n	8	6	10	14	8	0,0%	25,0%	-20,0%	-42,9%
sonst. vors. Tötungen	Oz	1,69	1,47	3,14	4,54	2,45	45,2%	85,8%	-21,9%	-46,1%
111	n	143	127	108	140	147	2,8%	-24,5%	36,1%	5,0%
Vergewaltigung	Oz	30,16	31,08	33,86	45,44	45,02	49,2%	12,3%	32,9%	-0,9%
21	n	194	132	158	355	974	402,1%	-18,6%	516,5%	174,4%
Raubdelikte	Oz	40,92	32,31	49,54	115,23	298,27	628,9%	21,1%	502,1%	158,8%
217	n	108	72	92	211	555	413,9%	-14,8%	503,3%	163,0%
Raub auf Straßen	Oz	22,78	17,62	28,85	68,49	169,96	646,1%	26,6%	489,2%	148,2%
222 schw./gef.	n	803	781	968	1128	1442	79,6%	20,5%	49,0%	27,8%
Körperverletzung	Oz	169,37	191,15	303,51	366,15	441,59	160,7%	79,2%	45,5%	20,6%
2221 schw./gef.	n			517	667	955	#DIV/0!	#DIV/0!	84,7%	43,2%
KVL auf Straßen	Oz			162,10	216,51	292,45	#DIV/0!	#DIV/0!	80,4%	35,1%

0,210924 0,244744 0,313547 0,324599 0,306235

Verwandschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	37	39	37	52	51	37,8%	0,0%	37,8%	-1,9%
Gewaltkriminalität	Anteil	3,2%	3,7%	3,0%	3,2%	2,0%	-38,3%	-7,8%	-33,0%	-37,3%
	Oz	7,80	9,55	11,60	16,88	15,62	100,1%	48,7%	34,6%	-7,5%
100	n	1	1	1	2	0	-100,0%	0,0%	-100,0%	-100,0%
Mord	Anteil	33,3%	20,0%	20,0%	50,0%	0,0%	-100,0%	-40,0%	-100,0%	-100,0%
	Oz	0,21	0,24	0,31	0,65	0,00	-100,0%	48,7%	-100,0%	-100,0%
.02	n	5	1	1	0	1	-80,0%	-80,0%	0,0%	#DIV/0!
sonst. vors. Tötungen	Anteil	62,5%	16,7%	10,0%	0,0%	12,5%	-80,0%	-84,0%	25,0%	#DIV/0!
	Oz	1,05	0,24	0,31	0,00	0,31	-71,0%	-70,3%	-2,3%	#DIV/0!
111	n	8	6	11	14	6	-25,0%	37,5%	-45,5%	-57,1%
Vergewaltigung	Anteil	5,6%	4,7%	10,2%	10,0%	4,1%	-27,0%	82,1%	-59,9%	-59,2%
	Oz	1,69	1,47	3,45	4,54	1,84	8,9%	104,4%	-46,7%	-59,6%
21	n	1	0	0	1	1	0,0%	-100,0%	#DIV/0!	0,0%
Raubdelikte	Anteil	0,5%	0,0%	0,0%	0,3%	0,1%	-80,1%	-100,0%	#DIV/0!	-63,6%
	Oz	0,21	0,00	0,00	0,32	0,31	45,2%	-100,0%	#DIV/0!	-5,7%
217	n	1	0	0	0	0	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
Raub auf Straßen	Anteil	0,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz	0,21	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
222 schw./gef.	n	22	31	24	35	43	95,5%	9,1%	79,2%	22,9%
Körperverletzung	Anteil	2,7%	4,0%	2,5%	3,1%	3,0%	8,8%	-9,5%	20,3%	-3,9%
	Oz	4,64	7,59	7,53	11,36	13,17	183,8%	62,2%	75,0%	15,9%
2221 schw./gef.	n			6	1	10	#DIV/0!	#DIV/0!	66,7%	900,0%
KVL auf Straßen	Anteil			1,2%	0,1%	1,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	-9,8%	598,4%
	Oz			1,88	0,32	3,06	#DIV/0!	#DIV/0!	62,8%	843,4%

Bekanntschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	268	274	286	330	595	122,0%	6,7%	108,0%	80,3%
Gewaltkriminalität	Anteil	23,2%	26,0%	22,9%	20,0%	23,1%	-0,6%	-1,6%	1,1%	15,3%
	Oz	56,53	67,06	89,67	107,12	182,21	222,3%	58,6%	103,2%	70,1%
100	n	0	2	0	1	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
Mord	Anteil	0,0%	40,0%	0,0%	25,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
	Oz	0,00	0,49	0,00	0,32	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
.02	n	2	2	1	5	2	0,0%	-50,0%	100,0%	-60,0%
sonst. vors. Tötungen	Anteil	25,0%	33,3%	10,0%	35,7%	25,0%	0,0%	-60,0%	150,0%	-30,0%
	Oz	0,42	0,49	0,31	1,62	0,61	45,2%	-25,7%	95,3%	-62,3%
111	n	45	42	32	47	79	75,6%	-28,9%	146,9%	68,1%
Vergewaltigung	Anteil	31,5%	33,1%	29,6%	33,6%	53,7%	70,8%	-5,8%	81,4%	60,1%
	Oz	9,49	10,28	10,03	15,26	24,19	154,9%	5,7%	141,1%	58,6%
21	n	24	17	32	36	102	325,0%	33,3%	218,8%	183,3%
Raubdelikte	Anteil	12,4%	12,9%	20,3%	10,1%	10,5%	-15,3%	63,7%	-48,3%	3,3%
	Oz	5,06	4,16	10,03	11,69	31,24	517,0%	98,2%	211,3%	167,3%
217	n	11	6	12	12	26	136,4%	9,1%	116,7%	116,7%
Raub auf Straßen	Anteil	10,2%	8,3%	13,0%	5,7%	4,7%	-54,0%	28,1%	-64,1%	-17,6%
	Oz	2,32	1,47	3,76	3,90	7,96	243,2%	62,2%	111,6%	104,4%
222 schw./gef.	n	197	211	220	240	411	108,6%	11,7%	86,8%	71,3%
Körperverletzung	Anteil	24,5%	27,0%	22,7%	21,3%	28,5%	16,2%	-7,4%	25,4%	34,0%
	Oz	41,55	51,64	68,98	77,90	125,86	202,9%	66,0%	82,5%	61,6%
2221 schw./gef.	n			102	131	245	#DIV/0!	#DIV/0!	140,2%	87,0%
KVL auf Straßen	Anteil			19,7%	19,6%	25,7%	#DIV/0!	#DIV/0!	30,0%	30,6%
	Oz			31,98	42,52	75,03	#DIV/0!	#DIV/0!	134,6%	76,4%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Heranwachsende (18-21 Jahre)
Opfer insgesamt

DELIKTSART	BevZ	393353 1985	382182 1987	323586 1990	264072 1993	246605 1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	1677	1704	1801	1739	2035	21,3%	7,4%	13,0%	17,0%
Gewaltkriminalität	Oz	426,33	445,86	556,58	658,53	825,21	93,6%	30,5%	48,3%	25,3%
100	n	13	6	8	6	7	-46,2%	-38,5%	-12,5%	16,7%
Mord	Oz	3,30	1,57	2,47	2,27	2,84	-14,1%	-25,2%	14,8%	24,9%
.02	n	24	12	18	22	19	-20,8%	-25,0%	5,6%	-13,6%
sonst. vors. Tötungen	Oz	6,10	3,14	5,56	8,33	7,70	26,3%	-8,8%	38,5%	-7,5%
111	n	139	121	112	97	111	-20,1%	-19,4%	-0,9%	14,4%
Vergewaltigung	Oz	35,34	31,66	34,61	36,73	45,01	27,4%	-2,1%	30,0%	22,5%
21	n	253	216	253	313	494	95,3%	0,0%	95,3%	57,8%
Raubdelikte	Oz	64,32	56,52	78,19	118,53	200,32	211,4%	21,6%	156,2%	69,0%
217	n	92	79	96	129	268	191,3%	4,3%	179,2%	107,8%
Raub auf Straßen	Oz	23,39	20,67	29,67	48,85	108,68	364,7%	26,8%	266,3%	122,5%
222 schw./gef.	n	1246	1347	1408	1297	1400	12,4%	13,0%	-0,6%	7,9%
Körperverletzung	Oz	316,76	352,45	435,12	491,15	567,71	79,2%	37,4%	30,5%	15,6%
2221 schw./gef.	n			669	640	829	#DIV/0!	#DIV/0!	23,9%	29,5%
KVL auf Straßen	Oz			206,75	242,36	336,17	#DIV/0!	#DIV/0!	62,6%	38,7%

0,254225 0,261655 0,309037 0,378685 0,405507

Verwandschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	65	56	61	47	80	23,1%	-6,2%	31,1%	70,2%
Gewaltkriminalität	Anteil	3,9%	3,3%	3,4%	2,7%	3,9%	1,4%	-12,6%	16,1%	45,5%
	Oz	16,52	14,65	18,85	17,80	32,44	96,3%	14,1%	72,1%	82,3%
100	n	2	1	1	0	0	-100,0%	-50,0%	-100,0%	#DIV/0!
Mord	Anteil	15,4%	16,7%	12,5%	0,0%	0,0%	-100,0%	-18,8%	-100,0%	#DIV/0!
	Oz	0,51	0,26	0,31	0,00	0,00	-100,0%	-39,2%	-100,0%	#DIV/0!
.02	n	2	1	2	0	5	150,0%	0,0%	150,0%	#DIV/0!
sonst. vors. Tötungen	Anteil	8,3%	8,3%	11,1%	0,0%	26,3%	215,8%	33,3%	136,8%	#DIV/0!
	Oz	0,51	0,26	0,62	0,00	2,03	298,8%	21,6%	228,0%	#DIV/0!
111	n	6	1	6	6	9	50,0%	0,0%	50,0%	50,0%
Vergewaltigung	Anteil	4,3%	0,8%	5,4%	6,2%	8,1%	87,8%	24,1%	51,4%	31,1%
	Oz	1,53	0,26	1,85	2,27	3,65	139,3%	21,6%	96,8%	60,6%
21	n	3	0	1	1	1	-66,7%	-66,7%	0,0%	0,0%
Raubdelikte	Anteil	1,2%	0,0%	0,4%	0,3%	0,2%	-82,9%	-66,7%	-48,8%	-36,6%
	Oz	0,76	0,00	0,31	0,38	0,41	-46,8%	-59,5%	31,2%	7,1%
217	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
Raub auf Straßen	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
222 schw./gef.	n	52	53	51	40	65	25,0%	-1,9%	27,5%	62,5%
Körperverletzung	Anteil	4,2%	3,9%	3,6%	3,1%	4,6%	11,3%	-13,2%	28,2%	50,5%
	Oz	13,22	13,87	15,76	15,15	26,36	99,4%	19,2%	67,2%	74,0%
2221 schw./gef.	n			6	8	11	#DIV/0!	#DIV/0!	83,3%	37,5%
KVL auf Straßen	Anteil			0,9%	1,3%	1,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	47,9%	6,2%
	Oz			1,85	3,03	4,46	#DIV/0!	#DIV/0!	140,6%	47,2%

Bekanntschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	291	355	288	267	372	27,8%	-1,0%	29,2%	39,3%
Gewaltkriminalität	Anteil	17,4%	20,8%	16,0%	15,4%	18,3%	5,3%	-7,8%	14,3%	19,1%
	Oz	73,98	92,89	89,00	101,11	150,85	103,9%	20,3%	69,5%	49,2%
100	n	2	4	3	3	4	100,0%	50,0%	33,3%	33,3%
Mord	Anteil	15,4%	66,7%	37,5%	50,0%	57,1%	271,4%	143,8%	52,4%	14,3%
	Oz	0,51	1,05	0,93	1,14	1,62	219,0%	82,3%	75,0%	42,8%
.02	n	11	5	3	8	3	-72,7%	-72,7%	0,0%	-62,5%
sonst. vors. Tötungen	Anteil	45,8%	41,7%	16,7%	36,4%	15,8%	-65,6%	-63,6%	-5,3%	-56,6%
	Oz	2,80	1,31	0,93	3,03	1,22	-56,5%	-66,8%	31,2%	-59,8%
111	n	30	29	23	19	42	40,0%	-23,3%	82,6%	121,1%
Vergewaltigung	Anteil	21,6%	24,0%	20,5%	19,6%	37,8%	75,3%	-4,9%	84,3%	93,2%
	Oz	7,63	7,59	7,11	7,20	17,03	123,3%	-6,8%	139,6%	136,7%
21	n	26	24	26	27	49	88,5%	0,0%	88,5%	81,5%
Raubdelikte	Anteil	10,3%	11,1%	10,3%	8,6%	9,9%	-3,5%	0,0%	-3,5%	15,0%
	Oz	6,61	6,28	8,03	10,22	19,87	200,6%	21,6%	147,3%	94,3%
217	n	7	5	3	7	11	57,1%	-57,1%	266,7%	57,1%
Raub auf Straßen	Anteil	7,6%	6,3%	3,1%	5,4%	4,1%	-46,1%	-58,9%	31,3%	-24,4%
	Oz	1,78	1,31	0,93	2,65	4,46	150,7%	-47,9%	381,1%	68,3%
222 schw./gef.	n	221	293	232	209	273	23,5%	5,0%	17,7%	30,6%
Körperverletzung	Anteil	17,7%	21,8%	16,5%	16,1%	19,5%	9,9%	-7,1%	18,3%	21,0%
	Oz	56,18	76,67	71,70	79,15	110,70	97,0%	27,6%	54,4%	39,9%
2221 schw./gef.	n			94	86	118	#DIV/0!	#DIV/0!	25,5%	37,2%
KVL auf Straßen	Anteil			14,1%	13,4%	14,2%	#DIV/0!	#DIV/0!	1,3%	5,9%
	Oz			29,05	32,57	47,85	#DIV/0!	#DIV/0!	64,7%	46,9%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Heranwachsende (18-21 Jahre)
Landmann

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	18	25	24	42	27	68,8%	50,0%	12,5%	-35,7%
	Anteil	1,0%	1,5%	1,3%	2,4%	1,3%	39,1%	39,7%	-0,4%	-45,1%
	Oz	4,07	6,54	7,42	15,90	10,95	169,2%	82,3%	47,6%	-31,2%
Gewaltkriminalität	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
100	n	1	1	3	1	2	100,0%	200,0%	-33,3%	100,0%
	Anteil	4,2%	8,3%	18,7%	4,5%	10,5%	152,6%	300,0%	-36,8%	131,6%
	Oz	0,25	0,26	0,93	0,38	0,81	219,0%	264,7%	-12,5%	114,2%
Mord	n	0	2	3	3	2	#DIV/0!	#DIV/0!	-33,3%	-33,3%
	Anteil	0,0%	1,7%	2,7%	3,1%	1,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	-32,7%	-41,7%
	Oz	0,00	0,52	0,93	1,14	0,81	#DIV/0!	#DIV/0!	-12,5%	-28,6%
sonst. vors. Tötungen	n	3	5	3	11	2	-33,3%	0,0%	-33,3%	-81,8%
	Anteil	1,2%	2,3%	1,2%	3,5%	0,4%	-65,9%	0,0%	-65,9%	-88,5%
	Oz	0,78	1,31	0,93	4,17	0,81	6,3%	21,8%	-12,5%	-80,5%
Vergewaltigung	n	1	2	2	3	2	100,0%	100,0%	0,0%	-33,3%
	Anteil	1,1%	2,5%	2,1%	2,3%	0,7%	-31,3%	91,7%	-64,2%	-67,9%
	Oz	0,25	0,52	0,62	1,14	0,81	219,0%	143,1%	31,2%	-28,6%
21	n	12	17	15	27	21	75,0%	25,0%	40,0%	-22,2%
	Anteil	1,0%	1,3%	1,1%	2,1%	1,5%	55,8%	10,6%	40,8%	-27,9%
	Oz	3,05	4,45	4,64	10,22	8,52	179,1%	52,0%	83,7%	-16,7%
Raubdelikte	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	200,0%	-43,8%
	Anteil			0,4%	2,5%	1,1%	#DIV/0!	#DIV/0!	142,1%	-56,6%
	Oz			0,93	6,06	3,65	#DIV/0!	#DIV/0!	293,6%	-39,8%
Raub auf Straßen	n	1	2	2	3	2	100,0%	100,0%	0,0%	-33,3%
	Anteil	1,1%	2,5%	2,1%	2,3%	0,7%	-31,3%	91,7%	-64,2%	-67,9%
	Oz	0,25	0,52	0,62	1,14	0,81	219,0%	143,1%	31,2%	-28,6%
222 schw./gef.	n	12	17	15	27	21	75,0%	25,0%	40,0%	-22,2%
	Anteil	1,0%	1,3%	1,1%	2,1%	1,5%	55,8%	10,6%	40,8%	-27,9%
	Oz	3,05	4,45	4,64	10,22	8,52	179,1%	52,0%	83,7%	-16,7%
Körperverletzung	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	200,0%	-43,8%
	Anteil			0,4%	2,5%	1,1%	#DIV/0!	#DIV/0!	142,1%	-56,6%
	Oz			0,93	6,06	3,65	#DIV/0!	#DIV/0!	293,6%	-39,8%
2221 schw./gef.	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	200,0%	-43,8%
	Anteil			0,4%	2,5%	1,1%	#DIV/0!	#DIV/0!	142,1%	-56,6%
	Oz			0,93	6,06	3,65	#DIV/0!	#DIV/0!	293,6%	-39,8%
KVL auf Straßen	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	200,0%	-43,8%
	Anteil			0,4%	2,5%	1,1%	#DIV/0!	#DIV/0!	142,1%	-56,6%
	Oz			0,93	6,06	3,65	#DIV/0!	#DIV/0!	293,6%	-39,8%

flüchtige Beziehung

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	194	195	203	195	280	44,3%	4,6%	37,9%	43,6%
	Anteil	11,6%	11,4%	11,3%	11,2%	13,8%	18,9%	-2,8%	22,1%	22,7%
	Oz	49,32	51,02	62,73	73,84	113,54	130,2%	27,2%	81,0%	53,8%
Gewaltkriminalität	n	5	0	1	0	0	-100,0%	-80,0%	-100,0%	#DIV/0!
	Anteil	38,5%	0,0%	12,5%	0,0%	0,0%	-100,0%	-67,5%	-100,0%	#DIV/0!
	Oz	1,27	0,00	0,31	0,00	0,00	-100,0%	-75,7%	-100,0%	#DIV/0!
Mord	n	0	2	3	5	1	#DIV/0!	#DIV/0!	-66,7%	-80,0%
	Anteil	0,0%	16,7%	16,7%	22,7%	5,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	-68,4%	-76,8%
	Oz	0,00	0,52	0,93	1,89	0,41	#DIV/0!	#DIV/0!	-56,3%	-78,6%
sonst. vors. Tötungen	n	18	25	19	13	14	-12,5%	18,8%	-26,3%	7,7%
	Anteil	11,5%	20,7%	17,0%	13,4%	12,6%	9,6%	47,4%	-25,7%	-5,9%
	Oz	4,07	6,54	5,87	4,92	5,68	39,8%	44,4%	-3,3%	15,3%
Vergewaltigung	n	25	18	23	23	42	68,0%	-8,0%	82,6%	82,6%
	Anteil	9,9%	8,3%	9,1%	7,3%	8,5%	-14,0%	-8,0%	-6,5%	15,7%
	Oz	6,36	4,71	7,11	8,71	17,03	168,0%	11,8%	139,6%	95,5%
217	n	15	5	9	11	18	20,0%	-40,0%	100,0%	63,6%
	Anteil	16,3%	6,3%	9,4%	8,5%	6,7%	-58,8%	-42,5%	-28,4%	-21,2%
	Oz	3,81	1,31	2,78	4,17	7,30	91,4%	-27,1%	162,4%	75,2%
Raub auf Straßen	n	148	149	157	154	223	50,7%	6,1%	42,0%	44,8%
	Anteil	11,9%	11,1%	11,2%	11,9%	15,9%	34,1%	-6,1%	42,8%	34,2%
	Oz	37,63	38,99	48,52	58,32	90,43	140,3%	29,0%	86,4%	55,1%
222 schw./gef.	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	122,9%	108,0%
	Anteil			10,5%	11,7%	18,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	79,8%	60,6%
	Oz			21,63	28,40	63,26	#DIV/0!	#DIV/0!	192,4%	122,7%
Körperverletzung	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	122,9%	108,0%
	Anteil			10,5%	11,7%	18,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	79,8%	60,6%
	Oz			21,63	28,40	63,26	#DIV/0!	#DIV/0!	192,4%	122,7%
2221 schw./gef.	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	122,9%	108,0%
	Anteil			10,5%	11,7%	18,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	79,8%	60,6%
	Oz			21,63	28,40	63,26	#DIV/0!	#DIV/0!	192,4%	122,7%
KVL auf Straßen	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	122,9%	108,0%
	Anteil			10,5%	11,7%	18,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	79,8%	60,6%
	Oz			21,63	28,40	63,26	#DIV/0!	#DIV/0!	192,4%	122,7%

keine Beziehung

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	896	896	924	825	985	9,9%	3,1%	6,6%	19,4%
	Anteil	53,4%	52,6%	51,3%	47,4%	48,4%	-9,4%	-4,0%	-5,7%	2,0%
	Oz	227,79	234,44	285,55	312,41	399,42	75,4%	25,4%	39,9%	27,9%
Gewaltkriminalität	n	3	1	1	1	2	-33,3%	-66,7%	100,0%	100,0%
	Anteil	23,1%	16,7%	12,5%	16,7%	28,6%	23,8%	-45,8%	128,6%	71,4%
	Oz	0,78	0,26	0,31	0,38	0,81	6,3%	-59,5%	162,4%	114,2%
Mord	n	6	0	6	8	3	-50,0%	0,0%	-50,0%	-62,5%
	Anteil	25,0%	0,0%	33,3%	36,4%	15,8%	-36,8%	33,3%	-52,6%	-56,6%
	Oz	1,53	0,00	1,85	3,03	1,22	-20,2%	21,6%	-34,4%	-59,8%
sonst. vors. Tötungen	n	74	54	49	48	30	-59,5%	-33,8%	-38,8%	-37,5%
	Anteil	53,2%	44,6%	43,8%	49,5%	27,0%	-49,2%	-17,8%	-38,2%	-45,4%
	Oz	18,81	14,13	15,14	18,18	12,17	-35,3%	-19,5%	-19,7%	-33,1%
Vergewaltigung	n	131	121	161	179	320	144,3%	22,9%	98,8%	78,8%
	Anteil	51,8%	56,0%	63,6%	57,2%	64,8%	25,1%	22,9%	1,8%	13,3%
	Oz	33,30	31,86	49,75	67,78	129,76	289,6%	49,4%	160,8%	91,4%
21	n	44	43	64	76	196	345,5%	45,5%	208,3%	157,9%
	Anteil	47,8%	54,4%	66,7%	58,9%	73,1%	52,9%	39,4%	9,7%	24,1%
	Oz	11,19	11,25	19,78	28,78	79,48	610,5%	76,8%	301,8%	176,2%
Raub auf Straßen	n	881	719	706	587	627	-7,9%	3,7%	-11,2%	6,8%
	Anteil	54,7%	53,4%	50,1%	45,3%	44,8%	-18,1%	-8,3%	-10,7%	-1,0%
	Oz	173,13	188,13	218,18	222,29	254,25	46,9%	26,0%	16,5%	14,4%
222 schw./gef.	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	13,7%	35,3%
	Anteil			54,4%	47,8%	49,9%	#DIV/0!	#DIV/0!	-8,2%	4,4%
	Oz			112,49	115,88	167,88	#DIV/0!	#DIV/0!	49,2%	44,9%
Körperverletzung	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	13,7%	35,3%
	Anteil			54,4%	47,8%	49,9%	#DIV/0!	#DIV/0!	-8,2%	4,4%
	Oz			112,49	115,88	167,88	#DIV/0!	#DIV/0!	49,2%	44,9%
2221 schw./gef.	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	13,7%	35,3%
	Anteil			54,4%	47,8%	49,9%	#DIV/0!	#DIV/0!	-8,2%	4,4%
	Oz			112,49	115,88	167,88	#DIV/0!	#DIV/0!	49,2%	44,9%
KVL auf Straßen	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	13,7%	35,3%
	Anteil			54,4%	47,8%	49,9%	#DIV/0!	#DIV/0!	-8,2%	4,4%
	Oz			112,49	115,88	167,88	#DIV/0!	#DIV/0!	49,2%	44,9%

Beziehung unklar

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	215	177	301	363	291	35,3%	40,0%	-3,3%	-19,8%
	Anteil	12,8%	10,4%	16,7%	20,9%	14,3%	11,5%	30,4%	-14,4%	-31,5%
	Oz	54,66	46,31	93,02	137,46	118,00	115,9%	70,2%	26,9%	-14,2%
Gewaltkriminalität	n	1	0	2	2	1	0,0%	100,0%	-50,0%	-50,0%
	Anteil	7,7%	0,0%	25,0%	33,3%	14,3%	85,7%	225,0%	-42,9%	-57,1%
	Oz	0,25	0,00	0,62	0,76	0,41	59,5%	14		

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Erwachsene (21-30 Jahre)
Opfer insgesamt

DELIKTSART	BevZ	1016777 1985	1073509 1987	1114960 1990	1151283 1993	1036647 1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	3771	4093	4251	4919	4593	21,8%	12,7%	8,0%	-6,6%
Gewaltkriminalität	Oz	370,88	381,27	381,27	427,26	443,06	19,5%	2,8%	16,2%	3,7%
100	n	40	26	30	41	34	-15,0%	-25,0%	13,3%	-17,1%
Mord	Oz	3,93	2,42	2,69	3,56	3,28	-16,6%	-31,6%	21,9%	-7,9%
.02	n	71	65	60	65	65	-8,5%	-15,5%	8,3%	0,0%
sonst. vors. Tötungen	Oz	6,98	6,05	5,38	5,65	6,27	-10,2%	-22,9%	16,5%	11,1%
111	n	219	210	255	199	164	-25,1%	16,4%	-35,7%	-17,6%
Vergewaltigung	Oz	21,54	19,56	22,87	17,29	15,82	-26,5%	6,2%	-30,8%	-8,5%
21	n	744	836	876	1240	1083	45,6%	17,7%	23,6%	-12,7%
Raubdelikte	Oz	73,17	77,88	78,57	107,71	104,47	42,8%	7,4%	33,0%	-3,0%
217	n	192	181	278	372	402	109,4%	44,8%	44,6%	8,1%
Raub auf Straßen	Oz	18,88	16,86	24,93	32,31	38,78	105,4%	32,0%	55,5%	20,0%
222 schw./gef.	n	2692	2943	3021	3354	3239	20,3%	12,2%	7,2%	-3,4%
Körperverletzung	Oz	264,76	274,15	270,95	291,33	312,45	18,0%	2,3%	15,3%	7,3%
2221 schw./gef.	n			1127	1257	1549	#DIV/0!	#DIV/0!	37,4%	23,2%
KVL auf Straßen	Oz			101,08	109,18	149,42	#DIV/0!	#DIV/0!	47,8%	36,9%

0,09835 0,093152 0,089689 0,08686 0,096465

Verwandschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	233	235	248	237	225	-3,4%	6,4%	-9,3%	-5,1%
	Anteil	6,2%	5,7%	5,8%	4,8%	4,9%	-20,7%	-5,6%	-16,0%	1,7%
Gewaltkriminalität	Oz	22,92	21,89	22,24	20,59	21,70	-5,3%	-2,9%	-2,4%	5,4%
100	n	7	7	1	7	3	-57,1%	-85,7%	200,0%	-57,1%
	Anteil	17,5%	26,9%	3,3%	17,1%	8,8%	-49,6%	-81,0%	164,7%	-48,3%
Mord	Oz	0,69	0,65	0,09	0,61	0,29	-58,0%	-87,0%	222,7%	-52,4%
.02	n	11	19	16	12	10	-9,1%	45,5%	-37,5%	-16,7%
	Anteil	15,5%	29,2%	26,7%	18,5%	15,4%	-0,7%	72,1%	-42,3%	-16,7%
sonst. vors. Tötungen	Oz	1,08	1,77	1,44	1,04	0,96	-10,8%	32,6%	-32,8%	-7,5%
111	n	8	11	10	5	10	25,0%	25,0%	0,0%	100,0%
	Anteil	3,7%	5,2%	3,9%	2,5%	6,1%	66,9%	7,4%	55,5%	142,7%
Vergewaltigung	Oz	0,79	1,02	0,90	0,43	0,96	22,6%	14,0%	7,6%	122,1%
21	n	5	7	2	5	7	40,0%	-60,0%	250,0%	40,0%
	Anteil	0,7%	0,8%	0,2%	0,4%	0,6%	-3,8%	-66,0%	183,1%	60,3%
Raubdelikte	Oz	0,49	0,65	0,18	0,43	0,68	37,3%	-63,5%	276,4%	55,5%
217	n	1	2	0	0	1	0,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil	0,5%	1,1%	0,0%	0,0%	0,2%	-52,2%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
Raub auf Straßen	Oz	0,10	0,19	0,00	0,00	0,10	-1,9%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
222 schw./gef.	n	201	188	218	207	195	-3,0%	8,5%	-10,6%	-5,8%
	Anteil	7,5%	6,4%	7,2%	6,2%	6,0%	-19,4%	-3,4%	-16,6%	-2,5%
Körperverletzung	Oz	19,77	17,51	19,55	17,98	18,81	-4,8%	-1,1%	-3,8%	4,6%
2221 schw./gef.	n			27	29	34	#DIV/0!	#DIV/0!	25,9%	17,2%
	Anteil			2,4%	2,3%	2,2%	#DIV/0!	#DIV/0!	-8,4%	-4,9%
KVL auf Straßen	Oz			2,42	2,52	3,28	#DIV/0!	#DIV/0!	35,4%	30,2%

Bekanntschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	754	742	712	785	772	2,4%	-5,6%	8,4%	-1,7%
	Anteil	20,0%	18,1%	16,7%	16,0%	16,8%	-15,9%	-16,2%	0,4%	5,3%
Gewaltkriminalität	Oz	74,16	69,12	63,86	68,18	74,47	0,4%	-13,9%	16,6%	9,2%
100	n	9	11	12	9	11	22,2%	33,3%	-8,3%	22,2%
	Anteil	22,5%	42,3%	40,0%	22,0%	32,4%	43,8%	77,8%	-19,1%	47,4%
Mord	Oz	0,89	1,02	1,08	0,78	1,06	19,9%	21,6%	-1,4%	35,7%
.02	n	32	17	15	19	17	-46,9%	-53,1%	13,3%	-10,5%
	Anteil	45,1%	26,2%	25,0%	29,2%	26,2%	-42,0%	-44,5%	4,6%	-10,5%
sonst. vors. Tötungen	Oz	3,15	1,58	1,35	1,65	1,64	-47,9%	-57,3%	21,9%	-0,6%
111	n	71	58	65	48	43	-39,4%	-8,5%	-33,8%	-10,4%
	Anteil	32,4%	27,6%	25,5%	24,1%	26,2%	-19,1%	-21,4%	2,9%	8,7%
Vergewaltigung	Oz	6,98	5,40	5,83	4,17	4,15	-40,6%	-16,5%	-28,8%	-0,5%
21	n	62	79	60	80	80	29,0%	-3,2%	33,3%	0,0%
	Anteil	8,3%	9,4%	6,8%	6,5%	7,4%	-11,4%	-17,8%	7,8%	14,5%
Raubdelikte	Oz	6,10	7,36	5,38	6,95	7,72	26,6%	-11,7%	43,4%	11,1%
217	n	11	14	15	21	12	9,1%	36,4%	-20,0%	-42,9%
	Anteil	5,7%	7,7%	5,4%	5,6%	3,0%	-47,9%	-5,8%	-44,7%	-47,1%
Raub auf Straßen	Oz	1,08	1,30	1,35	1,82	1,16	7,0%	24,4%	-14,0%	-36,5%
222 schw./gef.	n	580	574	558	626	619	6,7%	-3,8%	10,9%	-1,1%
	Anteil	21,5%	19,5%	18,5%	18,7%	19,1%	-11,3%	-14,3%	3,5%	2,4%
Körperverletzung	Oz	57,04	53,47	50,05	54,37	59,71	4,7%	-12,3%	19,3%	9,8%
2221 schw./gef.	n			133	159	201	#DIV/0!	#DIV/0!	51,1%	26,4%
	Anteil			11,8%	12,6%	13,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	10,0%	2,6%
KVL auf Straßen	Oz			11,93	13,81	19,39	#DIV/0!	#DIV/0!	62,5%	40,4%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Erwachsene (21-30 Jahre)
Landmann

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	66	114	56	146	112	69,7%	-15,2%	100,0%	-23,3%
	Anteil	1,8%	2,8%	1,3%	3,0%	2,4%	39,3%	-24,7%	85,1%	-17,8%
	Oz	6,49	10,62	5,02	12,68	10,80	66,4%	-22,6%	115,1%	-14,8%
100	n	2	0	3	4	1	-50,0%	50,0%	-66,7%	-75,0%
	Anteil	5,0%	0,0%	10,0%	9,8%	2,9%	-41,2%	100,0%	-70,6%	-69,9%
	Oz	0,20	0,00	0,27	0,35	0,10	-51,9%	38,8%	-64,1%	-72,2%
.02	n	3	2	3	8	4	33,3%	0,0%	33,3%	-50,0%
	Anteil	4,2%	3,1%	5,0%	12,3%	6,2%	45,6%	18,3%	23,1%	-50,0%
	Oz	0,30	0,19	0,27	0,69	0,39	30,8%	-8,8%	43,4%	-44,5%
sonst. vors. Tötungen	n	0	4	0	3	4	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	33,3%
	Anteil	0,0%	1,9%	0,0%	1,5%	2,4%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	61,8%
	Oz	0,00	0,37	0,00	0,26	0,39	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	46,1%
Vergewaltigung	n	3	8	2	45	26	766,7%	-33,3%	1200,0%	-42,2%
	Anteil	0,4%	1,0%	0,2%	3,6%	2,4%	495,4%	-43,4%	951,5%	-33,8%
	Oz	0,30	0,75	0,18	3,91	2,51	750,1%	-39,2%	1298,2%	-35,8%
21	n	0	4	0	9	8	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-11,1%
	Anteil	0,0%	2,2%	0,0%	2,4%	2,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-17,7%
	Oz	0,00	0,37	0,00	0,78	0,77	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-1,3%
Raub auf Straßen	n	58	99	48	66	76	31,0%	-17,2%	58,3%	-11,6%
	Anteil	2,2%	3,4%	1,6%	2,6%	2,3%	8,9%	-26,3%	47,7%	-8,5%
	Oz	5,70	9,22	4,31	7,47	7,33	28,5%	-24,5%	70,3%	-1,9%
Körperverletzung	n			18	26	22	#DIV/0!	#DIV/0!	22,2%	-15,4%
	Anteil			1,6%	2,1%	1,4%	#DIV/0!	#DIV/0!	-11,1%	-31,3%
	Oz			1,61	2,26	2,12	#DIV/0!	#DIV/0!	31,5%	-6,0%

flüchtige Beziehung

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	388	423	404	503	489	26,0%	4,1%	21,0%	-2,8%
	Anteil	10,3%	10,3%	9,5%	10,2%	10,6%	3,5%	-7,6%	12,0%	4,1%
	Oz	38,16	39,40	36,23	43,69	47,17	23,8%	-5,0%	30,2%	8,0%
100	n	5	4	2	6	3	-40,0%	-60,0%	50,0%	-50,0%
	Anteil	12,5%	15,4%	8,7%	14,6%	8,8%	-29,4%	-46,7%	32,4%	-39,7%
	Oz	0,49	0,37	0,18	0,52	0,29	-41,2%	-63,5%	61,3%	-44,5%
Mord	n	8	6	9	7	11	83,3%	50,0%	22,2%	57,1%
	Anteil	8,5%	9,2%	15,0%	10,8%	16,9%	100,3%	77,5%	12,8%	57,1%
	Oz	0,59	0,56	0,81	0,61	1,08	79,8%	36,8%	31,5%	74,5%
sonst. vors. Tötungen	n	33	29	35	31	25	-24,2%	8,1%	-28,6%	-19,4%
	Anteil	15,1%	13,8%	13,7%	15,6%	15,2%	1,2%	-8,9%	11,1%	-2,1%
	Oz	3,25	2,70	3,14	2,69	2,41	-25,7%	-3,3%	-23,2%	-10,4%
Vergewaltigung	n	72	75	44	70	55	-23,6%	-38,9%	25,0%	-21,4%
	Anteil	9,7%	9,0%	5,0%	5,6%	5,1%	-47,5%	-48,1%	1,1%	-10,0%
	Oz	7,08	6,99	3,95	6,08	5,31	-25,1%	-44,3%	34,4%	-12,7%
217	n	14	16	21	19	22	57,1%	50,0%	4,8%	15,8%
	Anteil	7,3%	8,8%	7,6%	5,1%	5,5%	-24,9%	3,6%	-27,6%	7,1%
	Oz	1,38	1,49	1,88	1,65	2,12	54,1%	36,8%	12,7%	28,6%
Raub auf Straßen	n	272	308	314	388	392	44,1%	15,4%	24,8%	1,0%
	Anteil	10,1%	10,5%	10,4%	11,6%	12,1%	19,8%	2,9%	16,4%	4,6%
	Oz	26,75	28,69	28,16	33,70	37,81	41,4%	5,3%	34,3%	12,2%
Körperverletzung	n			108	134	196	#DIV/0!	#DIV/0!	81,5%	46,3%
	Anteil			9,6%	10,7%	12,7%	#DIV/0!	#DIV/0!	32,0%	18,7%
	Oz			9,69	11,64	18,91	#DIV/0!	#DIV/0!	95,2%	62,4%

keine Beziehung

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	1903	2073	2087	2306	2266	19,1%	9,7%	8,6%	-1,7%
	Anteil	50,5%	50,6%	49,1%	46,9%	49,3%	-2,2%	-2,7%	0,5%	5,2%
	Oz	187,16	193,11	187,18	200,30	218,59	16,8%	0,0%	16,8%	9,1%
100	n	15	3	8	7	14	-6,7%	-46,7%	75,0%	100,0%
	Anteil	37,5%	11,5%	28,7%	17,1%	41,2%	9,8%	-28,9%	54,4%	141,2%
	Oz	1,48	0,28	0,72	0,61	1,35	-8,5%	-51,4%	88,2%	122,1%
Mord	n	13	17	14	23	9	-30,8%	7,7%	-35,7%	-60,9%
	Anteil	18,3%	26,2%	23,3%	35,4%	13,8%	-24,4%	27,4%	-40,7%	-60,9%
	Oz	1,28	1,58	1,26	2,00	0,87	-32,1%	-1,8%	-30,9%	-56,5%
sonst. vors. Tötungen	n	88	92	106	88	56	-36,4%	20,5%	-47,2%	-36,4%
	Anteil	40,2%	43,8%	41,6%	44,2%	34,1%	-15,0%	3,4%	-17,9%	-22,8%
	Oz	8,65	8,57	9,51	7,64	5,40	-37,6%	9,8%	-43,2%	-29,3%
Vergewaltigung	n	456	484	568	768	664	45,8%	24,6%	16,9%	-13,5%
	Anteil	61,3%	57,9%	64,8%	61,9%	61,3%	0,0%	5,8%	-5,4%	-1,0%
	Oz	44,85	45,09	50,94	66,71	64,05	42,8%	13,6%	25,7%	-4,0%
217	n	109	87	178	217	259	137,6%	63,3%	45,5%	19,4%
	Anteil	56,8%	48,1%	64,0%	58,3%	64,4%	13,5%	12,8%	0,6%	10,4%
	Oz	10,72	8,10	15,96	18,85	24,98	133,1%	48,9%	56,5%	32,6%
Raub auf Straßen	n	1328	1472	1386	1415	1521	14,5%	4,4%	9,7%	7,5%
	Anteil	49,3%	50,0%	45,9%	42,2%	47,0%	-4,8%	-7,0%	2,4%	11,3%
	Oz	130,61	137,12	124,31	122,91	146,72	12,3%	-4,8%	18,0%	19,4%
Körperverletzung	n			617	630	959	#DIV/0!	#DIV/0!	39,2%	36,3%
	Anteil			54,7%	50,1%	55,5%	#DIV/0!	#DIV/0!	1,3%	10,6%
	Oz			55,34	54,72	82,86	#DIV/0!	#DIV/0!	49,7%	51,4%

Beziehung unklar

DELIKTART		1985	1987	1990	1993	1996	85-86	85-90	90-96	93-96
892	n	427	506	744	942	729	70,7%	74,2%	-2,0%	-22,6%
	Anteil	11,3%	12,4%	17,5%	19,2%	15,9%	40,2%	54,6%	-9,3%	-17,1%
	Oz	42,00	47,14	66,73	81,82	70,32	67,5%	58,9%	5,4%	-14,1%
100	n	2	1	4	8	2	0,0%	100,0%	-50,0%	-75,0%
	Anteil	5,0%	3,8%	13,3%	19,5%	5,9%	17,6%	166,7%	-55,9%	-69,9%
	Oz	0,20	0,09	0,36	0,69	0,19	-1,9%	82,4%	-46,2%	-72,2%
Mord	n	6	4	3	6	14	133,3%	-50,0%	366,7%	133,3%
	Anteil	8,5%	6,2%	5,0%	9,2%	21,5%	154,9%	-40,8%	330,8%	133,3%
	Oz	0,59	0,37	0,27	0,52	1,35	128,9%	-54,4%	401,9%	159,1%
sonst. vors. Tötungen	n	19	16	39	24	26	36,8%	105,3%	-33,3%	8,3%
	Anteil	8,7%	7,6%	15,3%	12,1%	15,9%	82,7%	76,3%	3,7%	31,5%
	Oz	1,87	1,49	3,50	2,08	2,51	34,2%	87,2%	-28,3%	20,3%
Vergewaltigung	n	146	183	200	272	251	71,9%	37,0%	25,5%	-7,7%
	Anteil	19,6%	21,9%	22,8%	21,9%	23,2%	18,1%	16,3%	1,5%	5,7%
	Oz	14,36	17,05	17,94	23,63	24,21	68,6%	24,9%	35,0%	2,5%
217	n	57	58	64	106	100	75,4%	12,3%	56,3%	-5,7%
	Anteil	29,7%	32,0%	23,0%	28,5%	24,9%	-16,2%	-22,5%	8,1%	-12,7%
	Oz	5,61	5,40	5,74	9,21	9,65	72,1%	2,4%	68,1%	4,8%
Raub auf Straßen	n	253	302	497	632	436	72,3%	96,4%	-12,3%	-31,0%
	Anteil	9,4%	10,3%	16,5%	18,8%	13,5%	43,2%	75,0%	-18,2%	-28,6%
	Oz	24,88	28,13	44,58	54,90	42,06	69,0%	79,1%	-5,6%	-23,4%
Körperverletzung	n			224	279	237	#DIV/0!	#DIV/0!	5,8%	-15,1%
	Anteil			19,9%	22,2%	15,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	-23,0%	-31,1%
	Oz			20,09	24,23	22,86	#DIV/0!	#DIV/0!	13,8%	-5,7%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Erwachsene (30-60 Jahre)
Opfer insgesamt

DELIKTSART	BevZ	2808677 1985	2829544 1987	2938000 1990	3123404 1993	3303066 1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	4916	4899	5160	6119	6248	27,1%	5,0%	21,1%	2,1%
Gewaltkriminalität	Oz	175,03	173,14	175,63	195,91	189,16	8,1%	0,3%	7,7%	-3,4%
100	n	66	53	67	81	74	12,1%	1,5%	10,4%	-8,6%
Mord	Oz	2,35	1,87	2,28	2,59	2,24	-4,7%	-3,0%	-1,8%	-13,6%
.02	n	109	110	105	128	127	16,5%	-3,7%	21,0%	-0,8%
sonst. vors. Tötungen	Oz	3,88	3,89	3,57	4,10	3,84	-0,9%	-7,9%	7,6%	-6,2%
111	n	187	157	187	195	138	-26,2%	0,0%	-26,2%	-29,2%
Vergewaltigung	Oz	6,66	5,55	6,36	6,24	4,18	-37,2%	-4,4%	-34,4%	-33,1%
21	n	1519	1372	1562	2129	2003	31,9%	2,8%	28,2%	-5,9%
Raubdelikte	Oz	54,08	48,49	53,17	68,16	60,64	12,1%	-1,7%	14,1%	-11,0%
217	n	311	260	361	567	538	73,0%	16,1%	49,0%	-5,1%
Raub auf Straßen	Oz	11,07	9,19	12,29	18,15	16,29	47,1%	11,0%	32,6%	-10,3%
222 schw./gef.	n	3017	3192	3223	3575	3880	28,6%	6,8%	20,4%	8,5%
Körperverletzung	Oz	107,42	112,81	109,70	114,46	117,47	9,4%	2,1%	7,1%	2,6%
2221 schw./gef.	n			959	1049	1451	#DIV/0!	#DIV/0!	51,3%	38,3%
KVL auf Straßen	Oz			32,64	33,59	43,93	#DIV/0!	#DIV/0!	34,6%	30,8%

0,035604 0,035341 0,034037 0,032016 0,030275

Verwandschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	545	483	497	527	575	5,5%	-8,8%	15,7%	9,1%
	Anteil	11,1%	9,9%	9,6%	8,6%	9,2%	-17,0%	-13,1%	-4,5%	6,9%
Gewaltkriminalität	Oz	19,40	17,07	16,92	16,87	17,41	-10,3%	-12,8%	2,9%	3,2%
100	n	25	16	15	22	14	-44,0%	-40,0%	-6,7%	-36,4%
	Anteil	37,9%	30,2%	22,4%	27,2%	18,9%	-50,1%	-40,9%	-15,5%	-30,3%
Mord	Oz	0,89	0,57	0,51	0,70	0,42	-52,4%	-42,6%	-17,0%	-39,8%
.02	n	43	37	32	43	30	-30,2%	-25,6%	-6,3%	-30,2%
	Anteil	39,4%	33,6%	30,5%	33,6%	23,6%	-40,1%	-22,7%	-22,5%	-29,7%
sonst. vors. Tötungen	Oz	1,53	1,31	1,09	1,38	0,91	-40,7%	-28,9%	-16,6%	-34,0%
111	n	7	8	9	7	8	14,3%	28,6%	-11,1%	14,3%
	Anteil	3,7%	5,1%	4,8%	3,6%	5,8%	54,9%	28,6%	20,5%	61,5%
Vergewaltigung	Oz	0,25	0,28	0,31	0,22	0,24	-2,8%	22,9%	-20,9%	8,1%
21	n	21	11	19	11	14	-33,3%	-9,5%	-26,3%	27,3%
	Anteil	1,4%	0,8%	1,2%	0,5%	0,7%	-49,4%	-12,0%	-42,5%	35,3%
Raubdelikte	Oz	0,75	0,39	0,65	0,35	0,42	-43,3%	-13,5%	-34,5%	20,4%
217	n	1	1	2	1	0	-100,0%	100,0%	-100,0%	-100,0%
	Anteil	0,3%	0,4%	0,6%	0,2%	0,0%	-100,0%	72,3%	-100,0%	-100,0%
Raub auf Straßen	Oz	0,04	0,04	0,07	0,03	0,00	-100,0%	91,2%	-100,0%	-100,0%
222 schw./gef.	n	449	411	422	443	508	13,1%	-6,0%	20,4%	14,7%
	Anteil	14,9%	12,9%	13,1%	12,4%	13,1%	-12,0%	-12,0%	0,0%	5,7%
Körperverletzung	Oz	15,99	14,53	14,36	14,18	15,38	-3,8%	-10,2%	7,1%	8,4%
2221 schw./gef.	n			35	48	67	#DIV/0!	#DIV/0!	91,4%	39,6%
	Anteil			3,6%	4,6%	4,6%	#DIV/0!	#DIV/0!	26,5%	0,9%
KVL auf Straßen	Oz			1,19	1,54	2,03	#DIV/0!	#DIV/0!	70,3%	32,0%

Bekanntschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	1030	1120	1130	1189	1332	29,3%	9,7%	17,9%	12,0%
	Anteil	21,0%	22,9%	21,9%	19,4%	21,3%	1,8%	4,5%	-2,7%	9,7%
Gewaltkriminalität	Oz	36,67	39,58	38,46	38,07	40,33	10,0%	4,9%	4,8%	5,9%
100	n	15	12	19	21	29	93,3%	26,7%	52,6%	38,1%
	Anteil	22,7%	22,6%	28,4%	25,9%	39,2%	72,4%	24,8%	38,2%	51,2%
Mord	Oz	0,53	0,42	0,65	0,67	0,88	64,4%	21,1%	35,8%	30,6%
.02	n	32	44	45	42	49	53,1%	40,6%	8,9%	16,7%
	Anteil	29,4%	40,0%	42,9%	32,8%	38,6%	31,4%	46,0%	-10,0%	17,6%
sonst. vors. Tötungen	Oz	1,14	1,56	1,53	1,34	1,48	30,2%	34,4%	-3,1%	10,3%
111	n	54	49	62	60	55	1,9%	14,8%	-11,3%	-8,3%
	Anteil	28,9%	31,2%	33,2%	30,8%	39,9%	38,0%	14,8%	20,2%	29,5%
Vergewaltigung	Oz	1,92	1,73	2,11	1,92	1,67	-13,4%	9,8%	-21,1%	-13,3%
21	n	119	112	128	141	148	24,4%	7,6%	15,6%	5,0%
	Anteil	7,8%	8,2%	8,2%	6,6%	7,4%	-5,7%	4,6%	-9,8%	11,6%
Raubdelikte	Oz	4,24	3,96	4,36	4,51	4,48	5,8%	2,8%	2,8%	-0,7%
217	n	9	14	26	30	30	233,3%	188,9%	15,4%	0,0%
	Anteil	2,9%	5,4%	7,2%	5,3%	5,6%	92,7%	148,9%	-22,6%	5,4%
Raub auf Straßen	Oz	0,32	0,49	0,88	0,96	0,91	183,4%	176,2%	2,6%	-5,4%
222 schw./gef.	n	809	896	870	920	1041	28,7%	7,5%	19,7%	13,2%
	Anteil	26,8%	28,1%	27,0%	25,7%	26,8%	0,1%	0,7%	-0,6%	4,3%
Körperverletzung	Oz	28,80	31,67	29,61	29,46	31,52	9,4%	2,8%	6,4%	7,0%
2221 schw./gef.	n			168	173	249	#DIV/0!	#DIV/0!	48,2%	43,9%
	Anteil			17,5%	16,5%	17,2%	#DIV/0!	#DIV/0!	-2,0%	4,1%
KVL auf Straßen	Oz			5,72	5,54	7,54	#DIV/0!	#DIV/0!	31,8%	36,1%

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Erwachsene (ab 60 Jahre)
Opfer insgesamt

DELIKTSART	BevZ	1485704 1985	1510168 1987	1559583 1990	1599940 1993	1671436 1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	913	857	937	1115	1117	22,3%	2,6%	19,2%	0,2%
Gewaltkriminalität	Oz	61,45	56,75	60,08	69,69	66,83	8,7%	-2,2%	11,2%	-4,1%
100	n	16	25	21	11	16	0,0%	31,3%	-23,8%	45,5%
Mord	Oz	1,08	1,66	1,35	0,69	0,96	-11,1%	25,0%	-28,9%	39,2%
.02	n	10	12	16	22	19	90,0%	60,0%	18,8%	-13,6%
sonst. vors. Tötungen	Oz	0,67	0,79	1,03	1,38	1,14	68,9%	52,4%	10,8%	-17,3%
111	n	16	21	17	11	6	-62,5%	6,3%	-64,7%	-45,5%
Vergewaltigung	Oz	1,08	1,39	1,09	0,69	0,36	-66,7%	1,2%	-67,1%	-47,8%
21	n	636	553	627	803	746	17,3%	-1,4%	19,0%	-7,1%
Raubdelikte	Oz	42,81	36,62	40,20	50,19	44,63	4,3%	-6,1%	11,0%	-11,1%
217	n	65	50	75	118	132	103,1%	15,4%	76,0%	11,9%
Raub auf Straßen	Oz	4,38	3,31	4,81	7,38	7,90	80,5%	9,9%	64,2%	7,1%
222 schw./gef.	n	232	242	250	263	320	37,9%	7,8%	28,0%	21,7%
Körperverletzung	Oz	15,62	16,02	16,03	16,44	19,15	22,6%	2,7%	19,4%	16,5%
2221 schw./gef.	n			72	74	116	#DIV/0!	#DIV/0!	61,1%	56,8%
KVL auf Straßen	Oz			4,62	4,63	6,94	#DIV/0!	#DIV/0!	50,3%	50,1%

0,067308 0,066218 0,06412 0,062502 0,059829

Verwandschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	80	82	78	72	88	10,0%	-2,5%	12,8%	22,2%
Gewaltkriminalität	Anteil	8,8%	9,6%	8,3%	6,5%	7,9%	-10,1%	-5,0%	-5,4%	22,0%
	Oz	5,38	5,43	5,00	4,50	5,26	-2,2%	-7,1%	5,3%	17,0%
100	n	4	11	7	3	8	100,0%	75,0%	14,3%	166,7%
Mord	Anteil	25,0%	44,0%	33,3%	27,3%	50,0%	100,0%	33,3%	50,0%	83,3%
	Oz	0,27	0,73	0,45	0,19	0,48	77,8%	66,7%	6,6%	155,3%
.02	n	7	4	11	11	11	57,1%	57,1%	0,0%	0,0%
sonst. vors. Tötungen	Anteil	70,0%	33,3%	68,8%	50,0%	57,9%	-17,3%	-1,8%	-15,8%	15,8%
	Oz	0,47	0,26	0,71	0,69	0,66	39,7%	49,7%	-6,7%	-4,3%
111	n	1	2	0	0	1	0,0%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
Vergewaltigung	Anteil	6,3%	9,5%	0,0%	0,0%	16,7%	166,7%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz	0,07	0,13	0,00	0,00	0,06	-11,1%	-100,0%	#DIV/0!	#DIV/0!
21	n	5	10	5	7	6	20,0%	0,0%	20,0%	-14,3%
Raubdelikte	Anteil	0,8%	1,8%	0,8%	0,9%	0,8%	2,3%	1,4%	0,9%	-7,7%
	Oz	0,34	0,66	0,32	0,44	0,36	6,7%	-4,7%	12,0%	-18,0%
217	n	0	0	0	2	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
Raub auf Straßen	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	1,7%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
	Oz	0,00	0,00	0,00	0,13	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
222 schw./gef.	n	63	54	53	51	59	-6,3%	-15,9%	11,3%	15,7%
Körperverletzung	Anteil	27,2%	22,3%	21,2%	19,4%	18,4%	-32,1%	-21,9%	-13,0%	-4,9%
	Oz	4,24	3,58	3,40	3,19	3,53	-16,8%	-19,9%	3,9%	10,7%
2221 schw./gef.	n			4	3	8	#DIV/0!	#DIV/0!	100,0%	166,7%
KVL auf Straßen	Anteil			5,6%	4,1%	6,9%	#DIV/0!	#DIV/0!	24,1%	70,1%
	Oz			0,26	0,19	0,48	#DIV/0!	#DIV/0!	86,6%	155,3%

Bekanntschaft

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	100	119	111	86	120	20,0%	11,0%	8,1%	39,5%
Gewaltkriminalität	Anteil	11,0%	13,9%	11,8%	7,7%	10,7%	-1,9%	8,2%	-9,3%	39,3%
	Oz	6,73	7,88	7,12	5,38	7,18	6,7%	5,7%	0,9%	33,6%
100	n	7	5	5	3	0	-100,0%	-28,6%	-100,0%	-100,0%
Mord	Anteil	43,8%	20,0%	23,8%	27,3%	0,0%	-100,0%	-45,6%	-100,0%	-100,0%
	Oz	0,47	0,33	0,32	0,19	0,00	-100,0%	-32,0%	-100,0%	-100,0%
.02	n	3	6	3	3	4	33,3%	0,0%	33,3%	33,3%
sonst. vors. Tötungen	Anteil	30,0%	50,0%	18,8%	13,6%	21,1%	-29,8%	-37,5%	12,3%	54,4%
	Oz	0,20	0,40	0,19	0,19	0,24	18,5%	-4,7%	24,4%	27,6%
111	n	3	4	3	5	1	-66,7%	0,0%	-66,7%	-80,0%
Vergewaltigung	Anteil	18,8%	19,0%	17,6%	45,5%	16,7%	-11,1%	-5,9%	-5,6%	-63,3%
	Oz	0,20	0,26	0,19	0,31	0,06	-70,4%	-4,7%	-68,9%	-80,9%
21	n	20	19	16	21	20	0,0%	-20,0%	25,0%	-4,8%
Raubdelikte	Anteil	3,1%	3,4%	2,6%	2,6%	2,7%	-14,7%	-18,9%	5,1%	2,5%
	Oz	1,35	1,26	1,03	1,31	1,20	-11,1%	-23,8%	16,6%	-8,8%
217	n	1	1	3	2	4	300,0%	200,0%	33,3%	100,0%
Raub auf Straßen	Anteil	1,5%	2,0%	4,0%	1,7%	3,0%	97,0%	160,0%	-24,2%	78,8%
	Oz	0,07	0,07	0,19	0,13	0,24	255,6%	185,8%	24,4%	91,4%
222 schw./gef.	n	67	83	83	54	90	34,3%	23,9%	8,4%	66,7%
Körperverletzung	Anteil	28,9%	34,3%	33,2%	20,5%	28,1%	-2,6%	15,0%	-15,3%	37,0%
	Oz	4,51	5,50	5,32	3,38	5,38	19,4%	18,0%	1,2%	59,5%
2221 schw./gef.	n			17	10	37	#DIV/0!	#DIV/0!	0,0%	70,0%
KVL auf Straßen	Anteil			20,6%	13,3%	14,1%	#DIV/0!	#DIV/0!	-37,9%	8,4%
	Oz			1,09	0,63	1,02	#DIV/0!	#DIV/0!	-6,7%	62,7%

Quelle: LKA Niedersachsen; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen - KFN

2

Täter-Opfer Beziehungen in Niedersachsen: Erwachsene (ab 60 Jahre)
Landemann

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	1	2	4	3	3	200,0%	300,0%	-25,0%	0,0%
	Anteil	0,1%	0,2%	0,4%	0,3%	0,3%	145,2%	289,8%	-37,1%	-0,2%
	Oz	0,07	0,13	0,28	0,19	0,18	168,7%	281,1%	-30,0%	-4,3%
Gewaltkriminalität	n	0	1	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil	0,0%	4,0%	0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz	0,00	0,07	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
Mord	n	0	0	0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
sonst. vors. Tötungen	n	0	0	1	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
	Anteil	0,0%	0,0%	5,9%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz	0,00	0,00	0,06	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
Vergewaltigung	n	0	1	1	1	2	#DIV/0!	#DIV/0!	100,0%	100,0%
	Anteil	0,0%	0,2%	0,2%	0,1%	0,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	88,1%	115,3%
	Oz	0,00	0,07	0,06	0,06	0,12	#DIV/0!	#DIV/0!	88,8%	91,4%
Raubdelikte	n	0	1	1	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
	Anteil	0,0%	2,0%	1,3%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
	Oz	0,00	0,07	0,06	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%	#DIV/0!
Raub auf Straßen	n	1	0	2	2	1	0,0%	100,0%	-50,0%	-50,0%
	Anteil	0,4%	0,0%	0,8%	0,8%	0,3%	-27,5%	85,8%	-60,9%	-58,9%
	Oz	0,07	0,00	0,13	0,13	0,08	-11,1%	90,5%	-53,3%	-52,1%
Körperverletzung	n			0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil			0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz			0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
2221 schw./gef.	n			0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil			0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz			0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
KVL auf Straßen	n			0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil			0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz			0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!

flüchtige Beziehung

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	59	46	54	56	54	-8,5%	-8,5%	0,0%	-3,6%
	Anteil	6,5%	5,4%	5,8%	5,0%	4,8%	-25,2%	-10,8%	-16,1%	-3,7%
	Oz	3,97	3,05	3,68	3,50	3,23	-18,6%	-12,8%	-6,7%	-7,7%
Gewaltkriminalität	n	3	0	3	1	2	-33,3%	0,0%	-33,3%	100,0%
	Anteil	18,8%	0,0%	14,3%	9,1%	12,5%	-33,3%	-23,8%	-12,5%	37,5%
	Oz	0,20	0,00	0,19	0,08	0,12	-40,7%	-4,7%	-37,8%	91,4%
Mord	n	0	0	0	2	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	9,1%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
	Oz	0,00	0,00	0,00	0,13	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-100,0%
sonst. vors. Tötungen	n	1	4	3	1	1	0,0%	200,0%	-66,7%	0,0%
	Anteil	6,3%	19,0%	17,6%	9,1%	16,7%	166,7%	182,4%	-5,6%	83,3%
	Oz	0,07	0,26	0,19	0,06	0,08	-11,1%	185,8%	-68,9%	-4,3%
Vergewaltigung	n	21	20	17	15	15	-28,6%	-19,0%	-11,8%	0,0%
	Anteil	3,3%	3,6%	2,7%	1,9%	2,0%	-39,1%	-17,9%	-25,8%	7,6%
	Oz	1,41	1,32	1,09	0,94	0,90	-36,5%	-22,9%	-17,7%	-4,3%
Raubdelikte	n	3	4	3	3	2	-33,3%	0,0%	-33,3%	-33,3%
	Anteil	4,6%	8,0%	4,0%	2,5%	1,5%	-67,2%	-13,3%	-62,1%	-40,4%
	Oz	0,20	0,28	0,19	0,19	0,12	-40,7%	-4,7%	-37,8%	-36,2%
Raub auf Straßen	n	32	22	31	37	35	9,4%	-3,1%	12,9%	-5,4%
	Anteil	13,8%	9,1%	12,4%	14,1%	10,9%	-20,7%	-10,1%	-11,8%	-22,3%
	Oz	2,15	1,48	1,99	2,31	2,09	-2,8%	-7,7%	5,3%	-9,5%
Körperverletzung	n			12	10	12	#DIV/0!	#DIV/0!	0,0%	20,0%
	Anteil			16,7%	13,5%	10,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	-37,9%	-23,4%
	Oz			0,77	0,63	0,72	#DIV/0!	#DIV/0!	-6,7%	14,9%
2221 schw./gef.	n			0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil			0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz			0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
KVL auf Straßen	n			0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil			0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz			0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!

keine Beziehung

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	473	408	540	669	623	31,7%	14,2%	15,4%	-6,9%
	Anteil	51,8%	47,6%	57,6%	60,0%	55,8%	7,7%	11,2%	-3,2%	-7,0%
	Oz	31,84	27,02	34,62	41,81	37,27	17,1%	8,8%	7,6%	-10,9%
Gewaltkriminalität	n	0	3	3	4	3	#DIV/0!	#DIV/0!	0,0%	-25,0%
	Anteil	0,0%	12,0%	14,3%	36,4%	18,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	31,3%	-48,4%
	Oz	0,00	0,20	0,19	0,25	0,18	#DIV/0!	#DIV/0!	-8,7%	-28,2%
Mord	n	0	0	0	3	1	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-66,7%
	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	13,6%	5,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-61,4%
	Oz	0,00	0,00	0,00	0,19	0,06	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	-68,1%
sonst. vors. Tötungen	n	11	9	8	4	2	-81,8%	-27,3%	-75,0%	-50,0%
	Anteil	68,8%	42,9%	47,1%	36,4%	33,3%	-51,5%	-31,6%	-29,2%	-8,3%
	Oz	0,74	0,60	0,51	0,25	0,12	-83,8%	-30,7%	-78,7%	-52,1%
Vergewaltigung	n	407	331	474	582	521	28,0%	16,5%	9,9%	-10,5%
	Anteil	64,0%	59,9%	75,6%	72,5%	69,8%	9,1%	18,1%	-7,6%	-3,6%
	Oz	27,39	21,92	30,39	38,38	31,17	13,8%	10,9%	2,6%	-14,3%
Raubdelikte	n	38	27	57	76	96	152,6%	50,0%	68,4%	26,3%
	Anteil	58,5%	54,0%	76,0%	64,4%	72,7%	24,4%	30,0%	-4,3%	12,9%
	Oz	2,56	1,79	3,65	4,75	5,74	124,6%	42,9%	57,2%	20,9%
Raub auf Straßen	n	55	65	52	73	96	74,5%	-5,5%	84,6%	31,5%
	Anteil	23,7%	26,9%	20,8%	27,8%	30,0%	26,5%	-12,3%	44,2%	8,1%
	Oz	3,70	4,30	3,33	4,56	5,74	55,1%	-9,9%	72,3%	25,9%
Körperverletzung	n			29	40	63	#DIV/0!	#DIV/0!	117,2%	57,5%
	Anteil			40,3%	54,1%	54,3%	#DIV/0!	#DIV/0!	34,8%	0,5%
	Oz			1,86	2,50	3,77	#DIV/0!	#DIV/0!	102,7%	50,8%
2221 schw./gef.	n			0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil			0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz			0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
KVL auf Straßen	n			0	0	0	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Anteil			0,0%	0,0%	0,0%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
	Oz			0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!

Beziehung unklar

DELIKTSART		1985	1987	1990	1993	1996	85-96	85-90	90-96	93-96
892	n	200	200	150	229	229	14,5%	-28,0%	52,7%	0,0%
	Anteil	21,9%	23,3%	16,0%	20,5%	20,5%	-6,4%	-26,9%	28,1%	-0,2%
	Oz	13,46	13,24	9,82	14,31	13,70	1,8%	-28,6%	42,5%	-4,3%
Gewaltkriminalität	n	2	5	3	0	3	50,0%	50,0%	0,0%	#DIV/0!
	Anteil	12,5%	20,0%	14,3%	0,0%	18,8%	50,0%	14,3%	31,3%	#DIV/0!
	Oz	0,13	0,33	0,19	0,00	0,18	33,3%	42,9%	-6,7%	#DIV/0!
Mord	n	0	2	2	3	3	#DIV/0!	#DIV/0!	50,0%	0,0%
	Anteil	0,0%	16,7%	12,5%	13,6%	15,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	26,3%	15,8%
	Oz	0,00	0,13	0,13	0,19	0,18	#DIV/0!	#DIV/0!	40,0%	-4,3%
sonst. vors. Tötungen	n	0	2	2	1	1	#DIV/0!	#DIV/0!	-50,0%	0,0%
	Anteil	0,0%	9,5%	11,8%	9,1%	16,7%	#DIV/0!	#DIV/0!	41,7%	83,3%
	Oz	0,00	0,13	0,13	0,06	0,06	#DIV/0!	#DIV/0!	-53,3%	-4,3%
Vergewaltigung	n	183	172	114	177	182	-0,5%	-37,7%	59,6%	2,8%
	Anteil	28,8%	31,1%	18,2%	22,0%	24,4%	-15,2%	-36,8%	34,2%	10,7%
	Oz	12,32	11,39	7,31	11,06	10,89	-11,6%	-40,7%	49,0%	-1,8%
Raubdelikte	n	23	17	11	35	30	30,4%	-52,2%	172,7%	-14,3%
	Anteil	35,4%	34,0%	14,7%	29,7%	22,7%	-35,8%	-58,6%	55,0%	-23,4%
	Oz	1,55	1,13	0,71	2,19	1,79	15,9%	-54,4%	154,5%	-18,0%
Raub auf Straßen	n	14	18	29	46	39	178,6%	107,1%	34,5%	-15,2%
	Anteil	6,0%	7,4%	11,8%	17,5%	12,2%	102,0%	92,2%	5,1%	-30,3%
	Oz	0,91	1,24	1,86	3,03	2,54	102,0%	92,2%	25,5%	-18,8%
Körperverletzung	n			10	11	16	#DIV/0!	#DIV/0!	60,0%	45,5%
	Anteil			13,9%	14,9%	13,8%	#DIV/0!	#DIV/0!	-0,7%	-7,2%

Abbildung 1: Die Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität in Niedersachsen zwischen 1980 und 1996, Häufigkeitszahlen der Straftaten insgesamt sowie der Diebstahlsdelikte

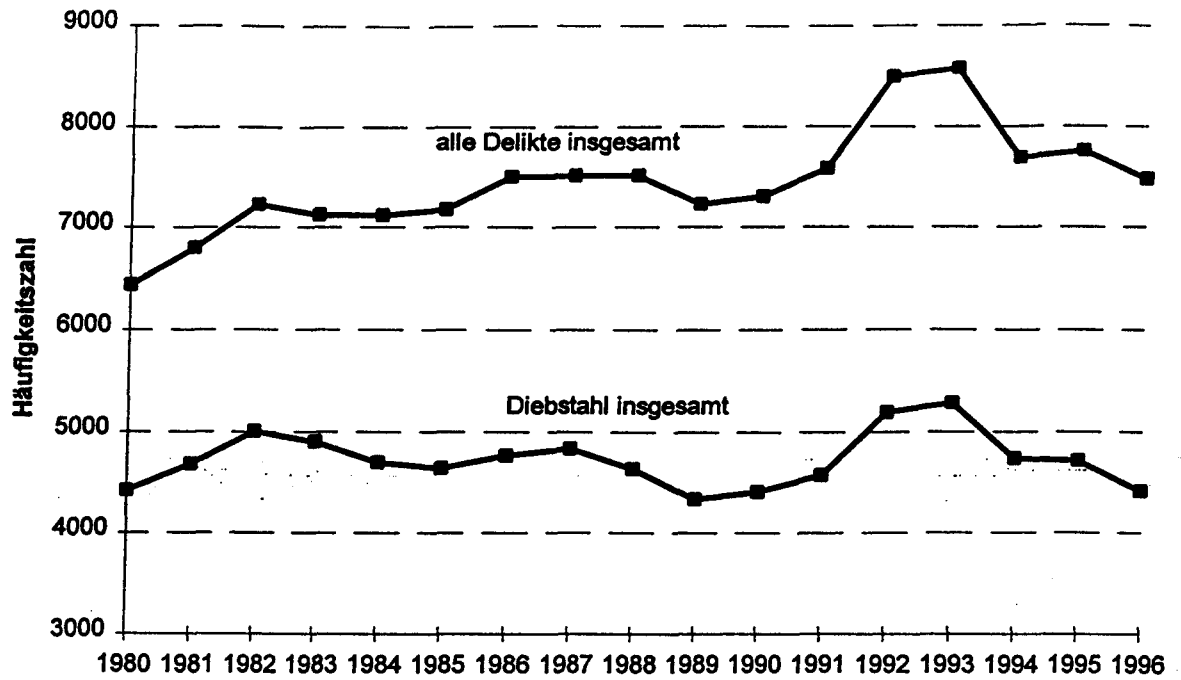


Abbildung 2: Die Entwicklung der Häufigkeitszahlen für Diebstahlsdelikte in Niedersachsen, 1980 - 1996

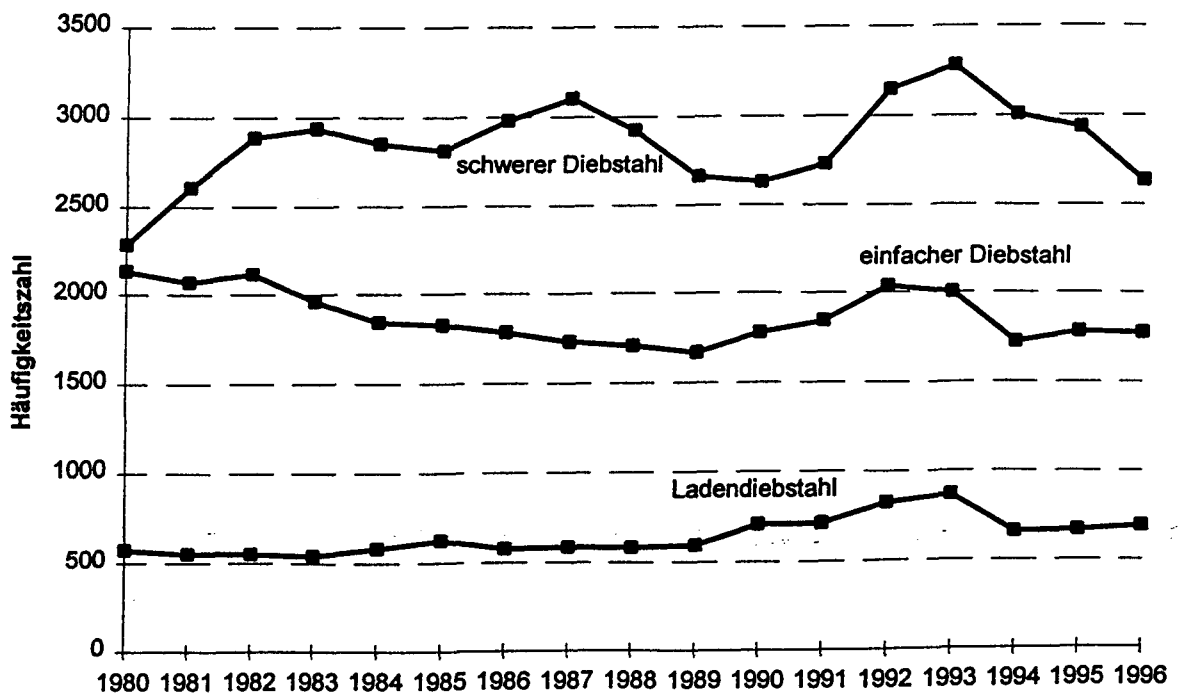


Abbildung 3: Die Häufigkeitszahlen der Gewaltkriminalität insgesamt sowie der personenbezogenen Gewaltdelikte und der Raubdelikte in Niedersachsen, 1980 bis 1996

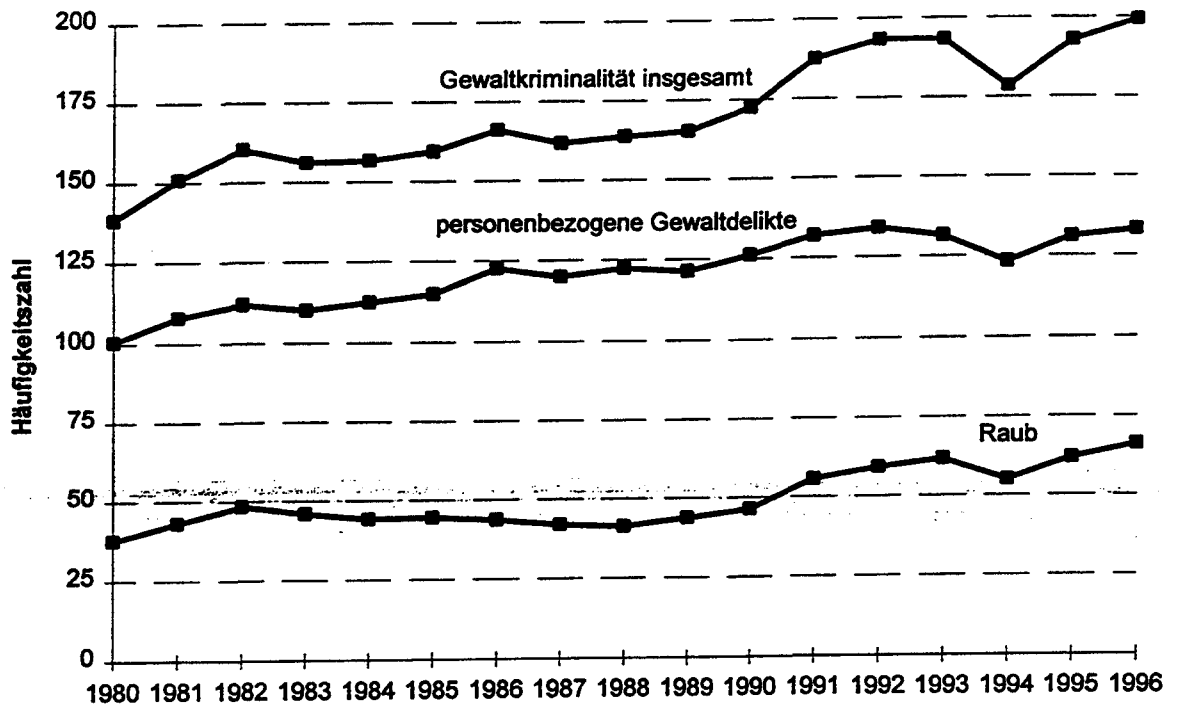


Abbildung 4: Die Häufigkeitszahlen der Vergewaltigung und der Tötungsdelikte in Niedersachsen, 1980 bis 1996

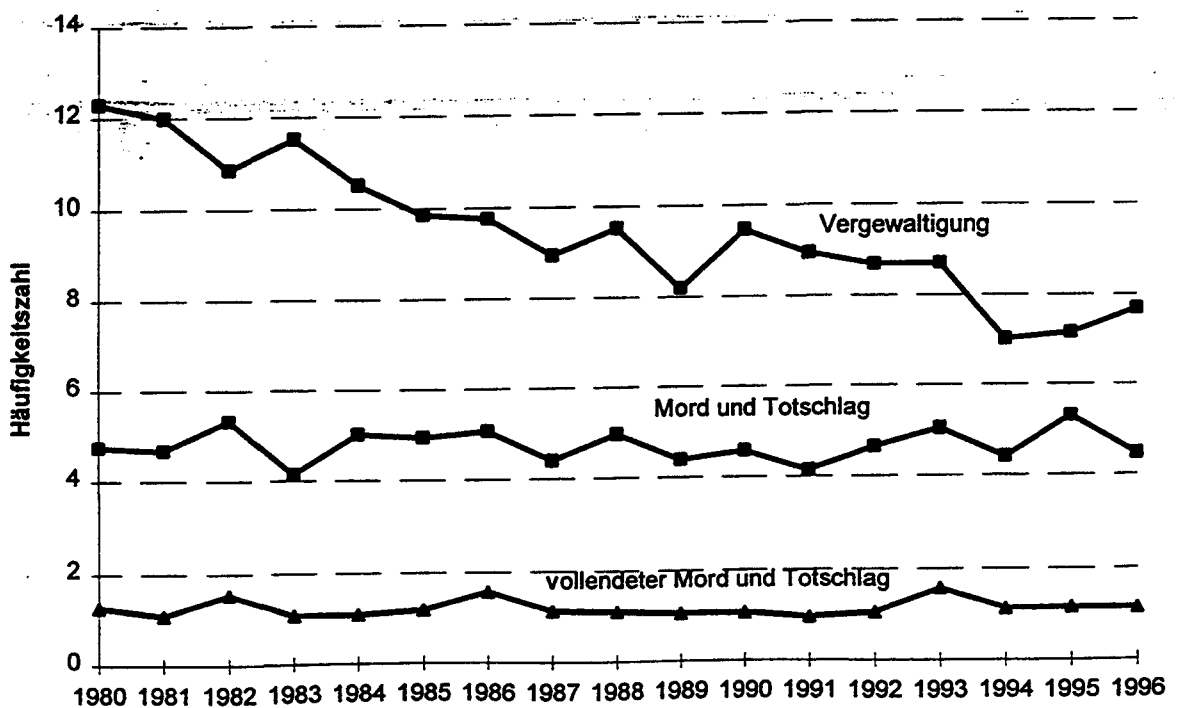


Abbildung 5: Häufigkeitszahlen der Drogendelikte insgesamt, der einfachen Cannabis-, Amphetamin- und Heroinodelikte sowie des Drogenhandels in Niedersachsen, 1981 bis 1996

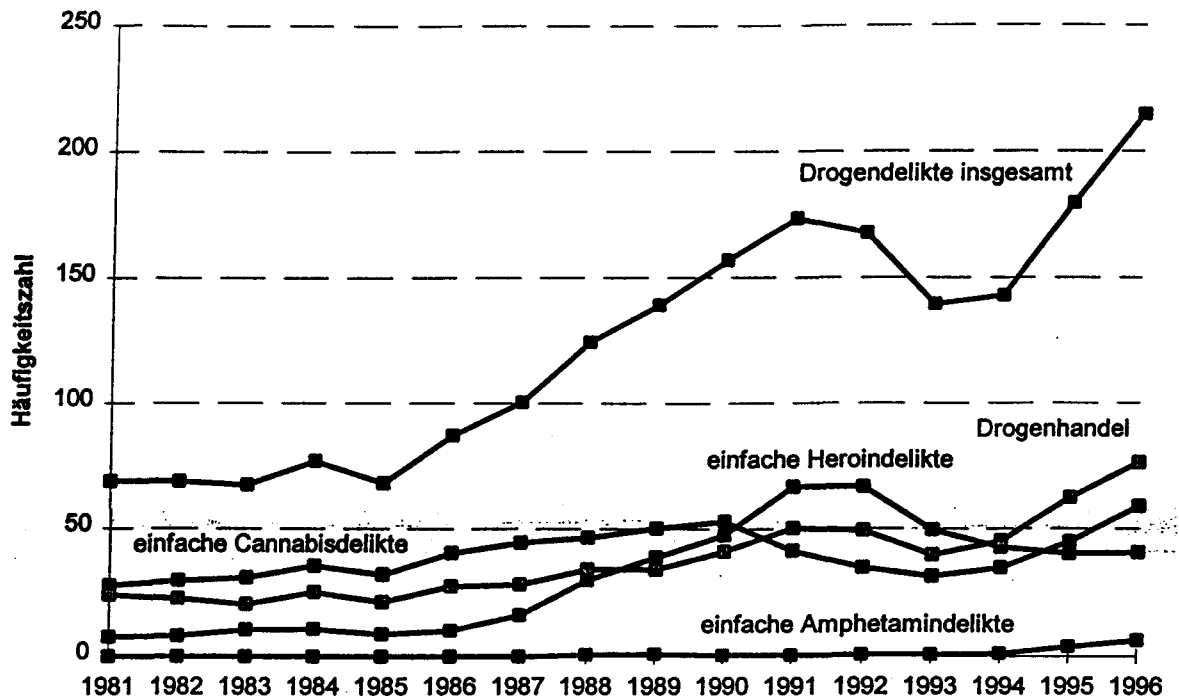


Abbildung 6: Die Entwicklung der Aufklärungsquote für ausgewählte Delikte und Deliktgruppen in Niedersachsen, 1985 bis 1996

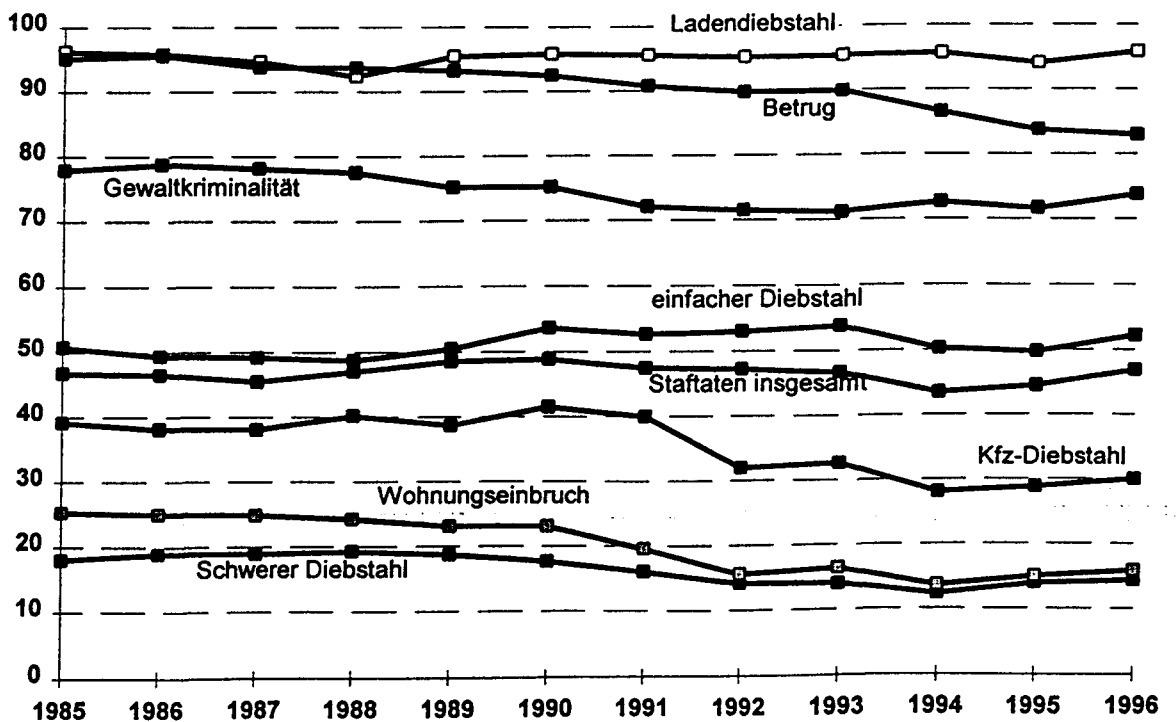


Abbildung 7: Anzahl der Opfer von Gewaltkriminalität je 100.000 Einwohner der verschiedenen Altersgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

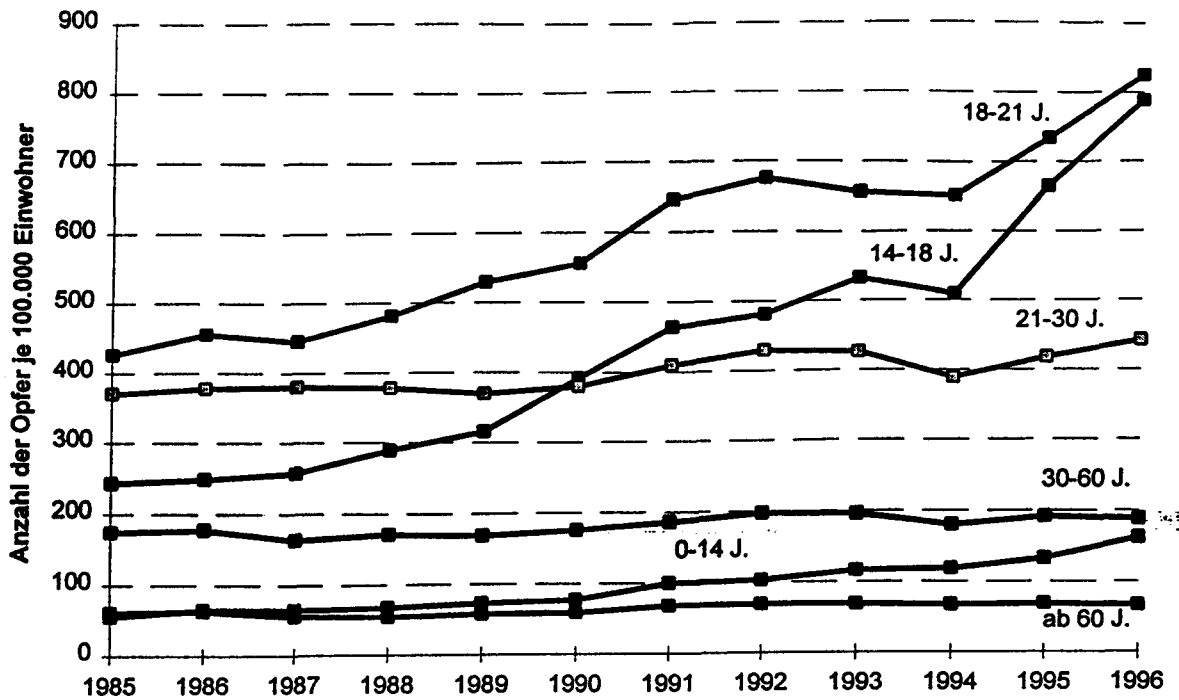


Abbildung 8: Opfer der Gewaltkriminalität pro 100.000 weibliche Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene in Niedersachsen, 1985 und 1996

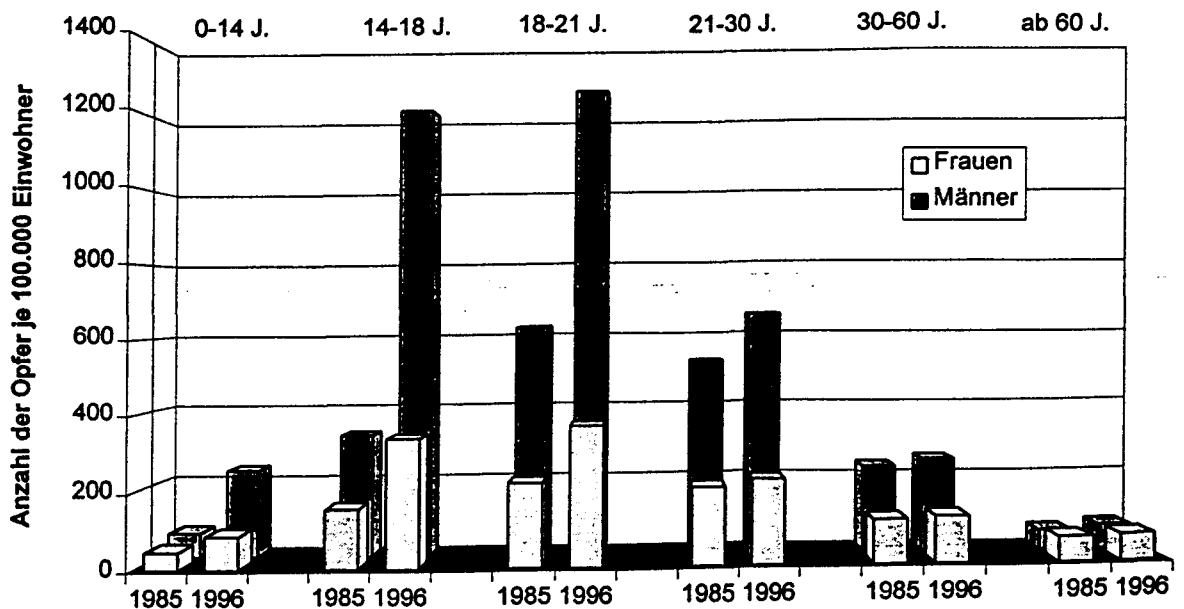


Abbildung 9:

Vergewaltigungsoffer pro 100.000 14- bis unter 21jährige, 21- bis unter 30jährige und ab 30jährige Frauen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

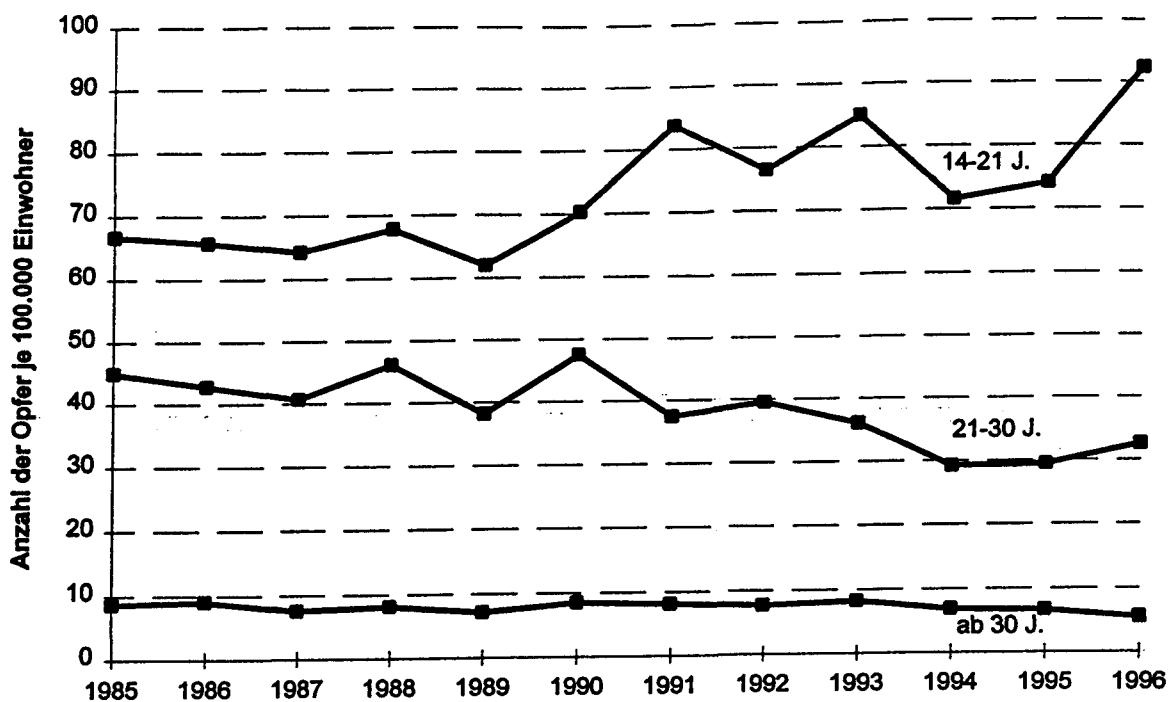


Abbildung 10:

Polizeilich registrierte männliche Raubopfer pro 100.000 der jeweiligen Altersgruppe, Niedersachsen, 1985 bis 1996

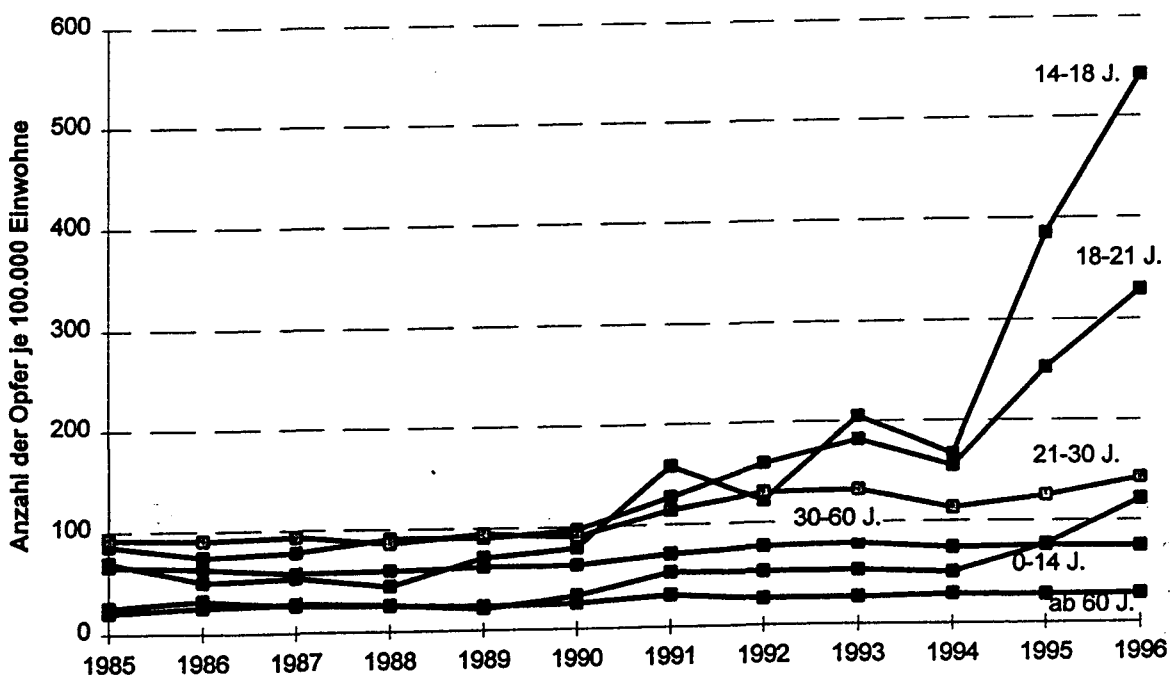


Abbildung 11: Männliche und weibliche Opfer des sexuellen Mißbrauchs an unter 14jährigen Kindern pro 100.000 der Altersgruppe, Niedersachsen, 1985 bis 1996

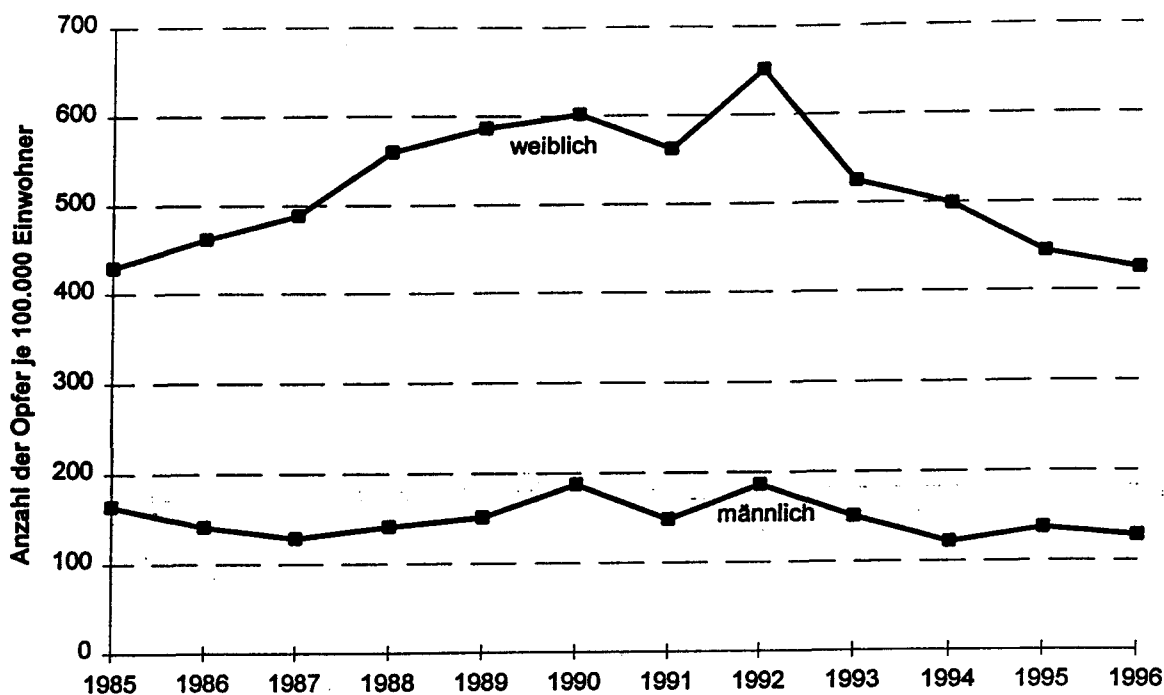


Abbildung 12: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, alle Delikte (ohne Straßenverkehr), Niedersachsen, 1985 bis 1996,

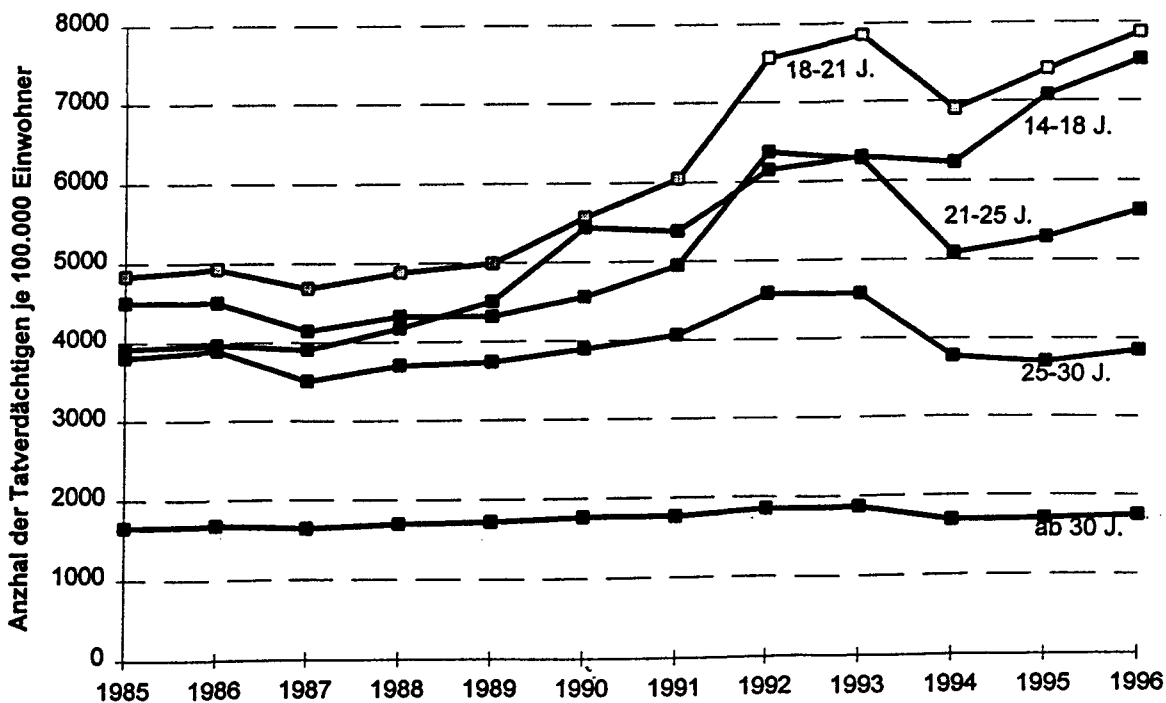


Abbildung 13: Die Entwicklung der TVZ für 8- bis unter 14jährige Kinder, alle Delikte und einzelne Deliktgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

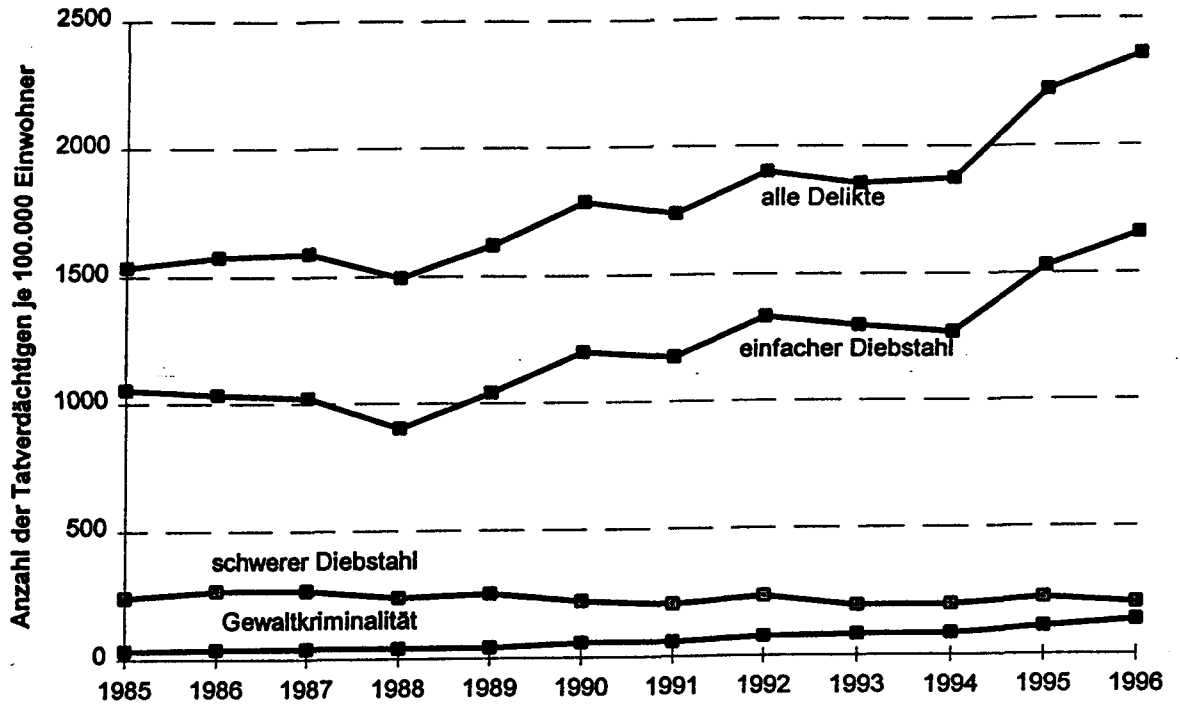


Abbildung 14: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, Gewaltkriminalität, Niedersachsen, 1985 bis 1996

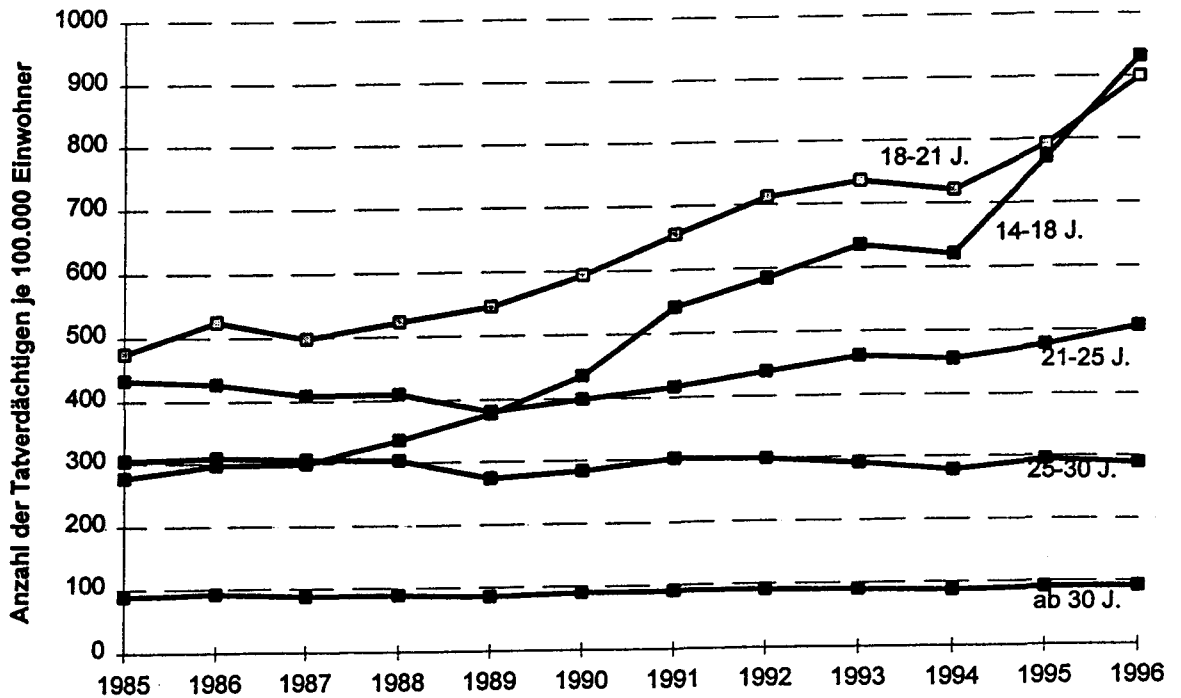


Abbildung 15: Die Entwicklung der Tatverdächtigenziffern für verschiedene Altersgruppen, Diebstahlsdelikte insgesamt, Niedersachsen, 1985 bis 1996

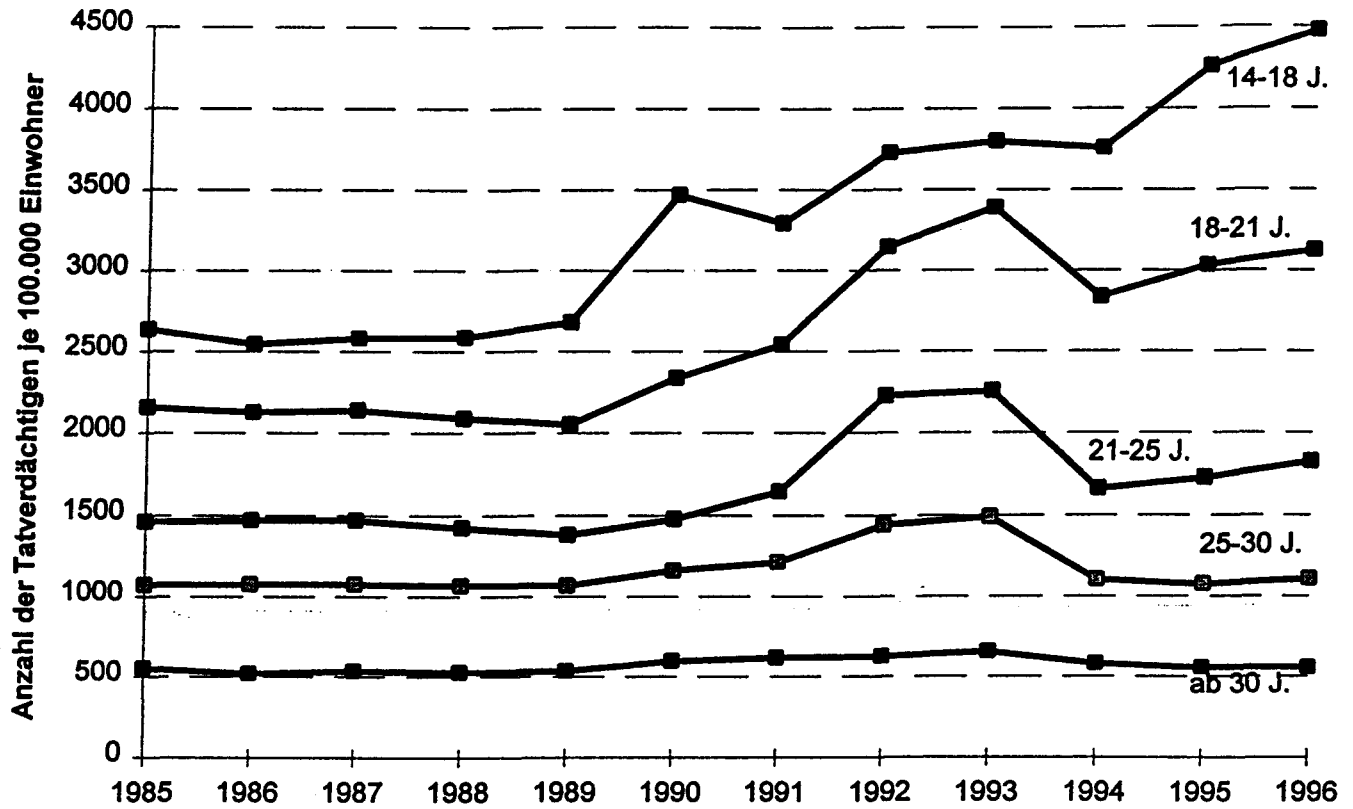


Abbildung 16: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996, allgemeine Verstöße mit Cannabis

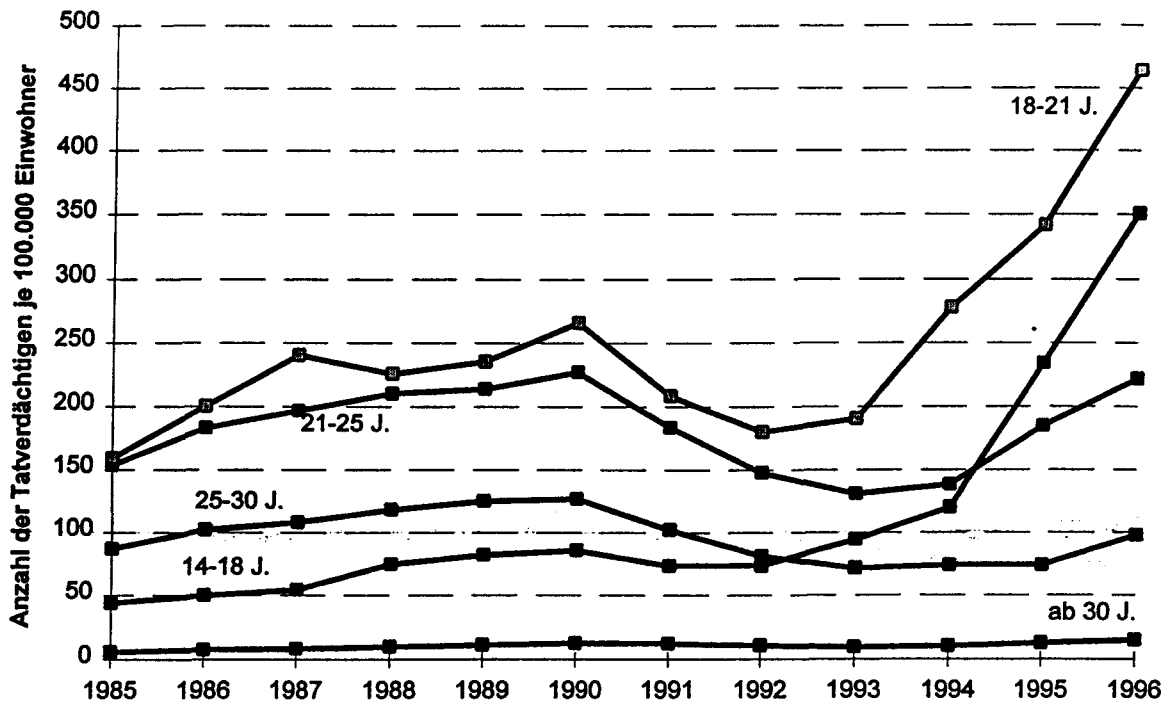


Abbildung 17: Die Entwicklung der TVZ für verschiedene Altersgruppen, Niedersachsen, 1985 bis 1996, allgemeine Verstöße mit Heroin

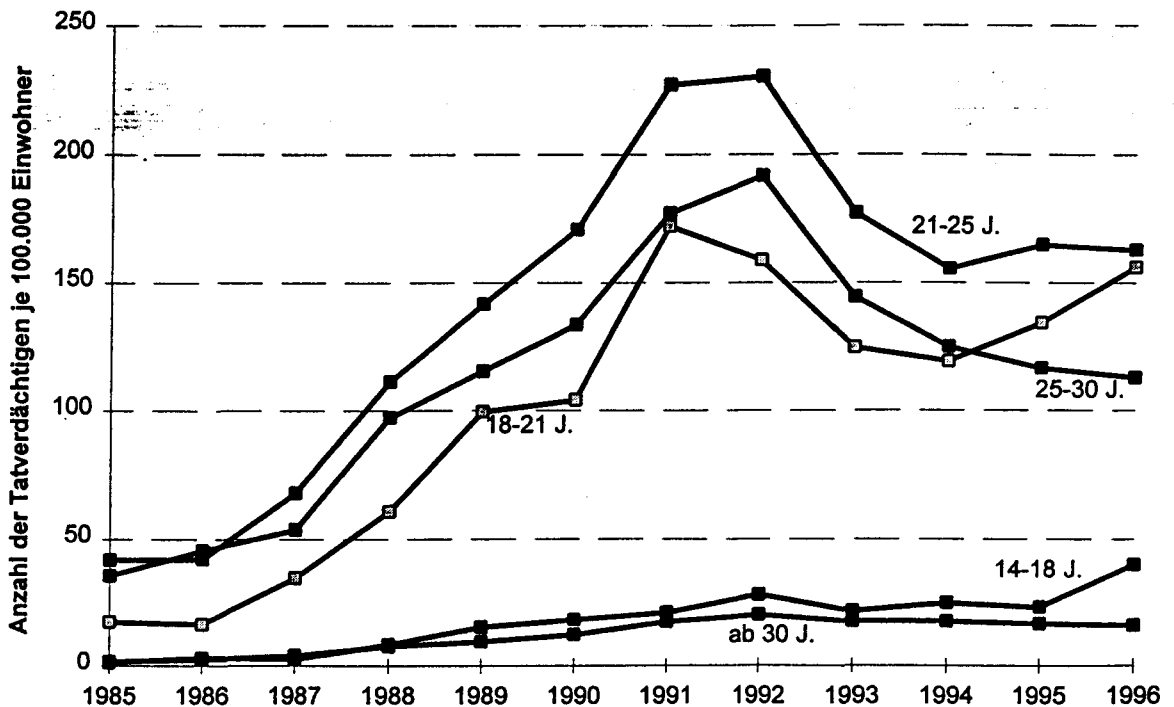


Abbildung 18:

Die TVZ für Männer und Frauen nach verschiedenen Altersgruppen, 1985 und 1996 im Vergleich, alle Delikte insgesamt, Niedersachsen

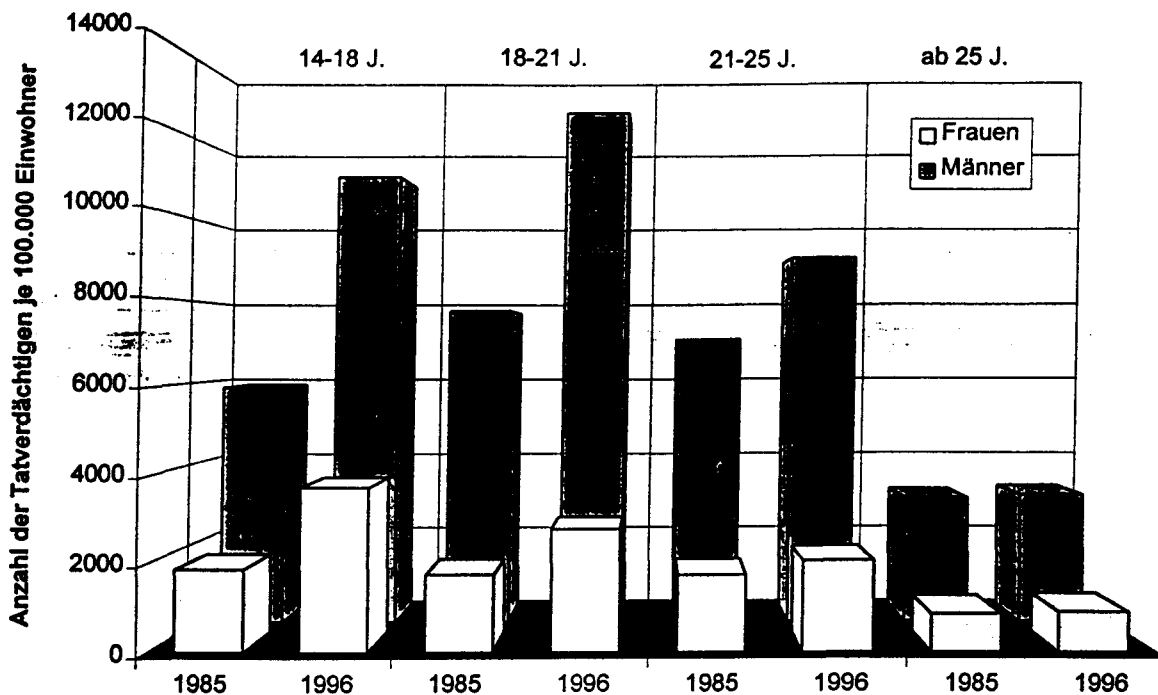


Abbildung 19:

Die TVZ für Männer und Frauen nach verschiedenen Altersgruppen, 1985 und 1996 im Vergleich, Gewaltkriminalität, Niedersachsen

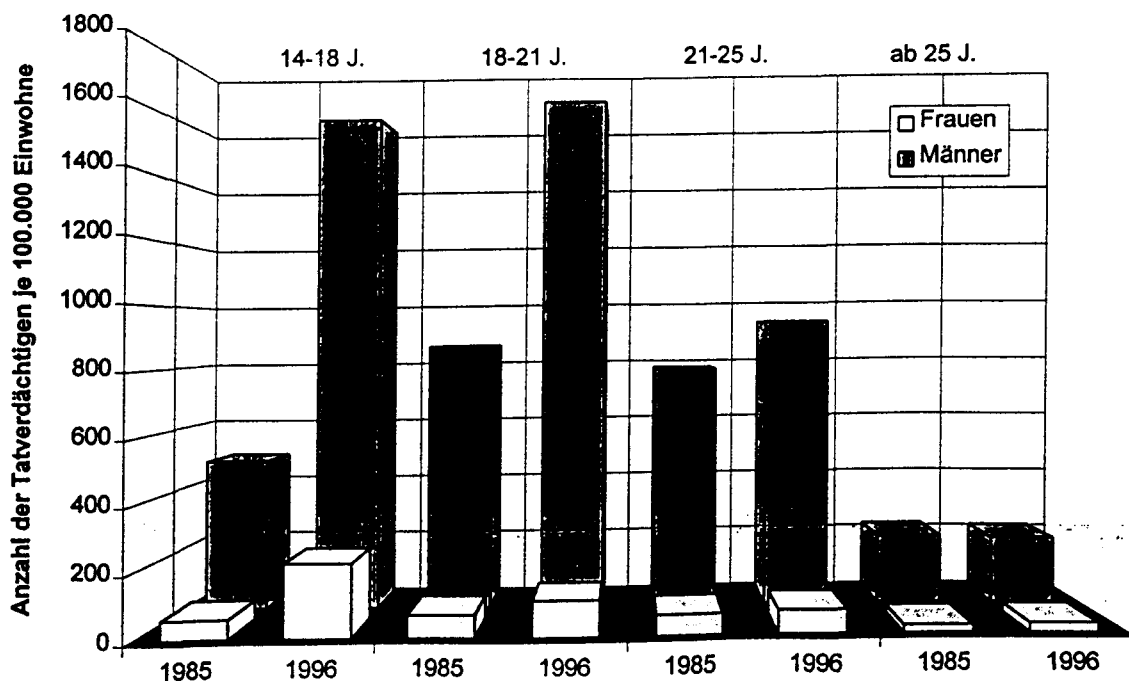


Abbildung 20: TVZ der insgesamt registrierten Delikte für die verschiedenen Altersgruppen der Nichtdeutschen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

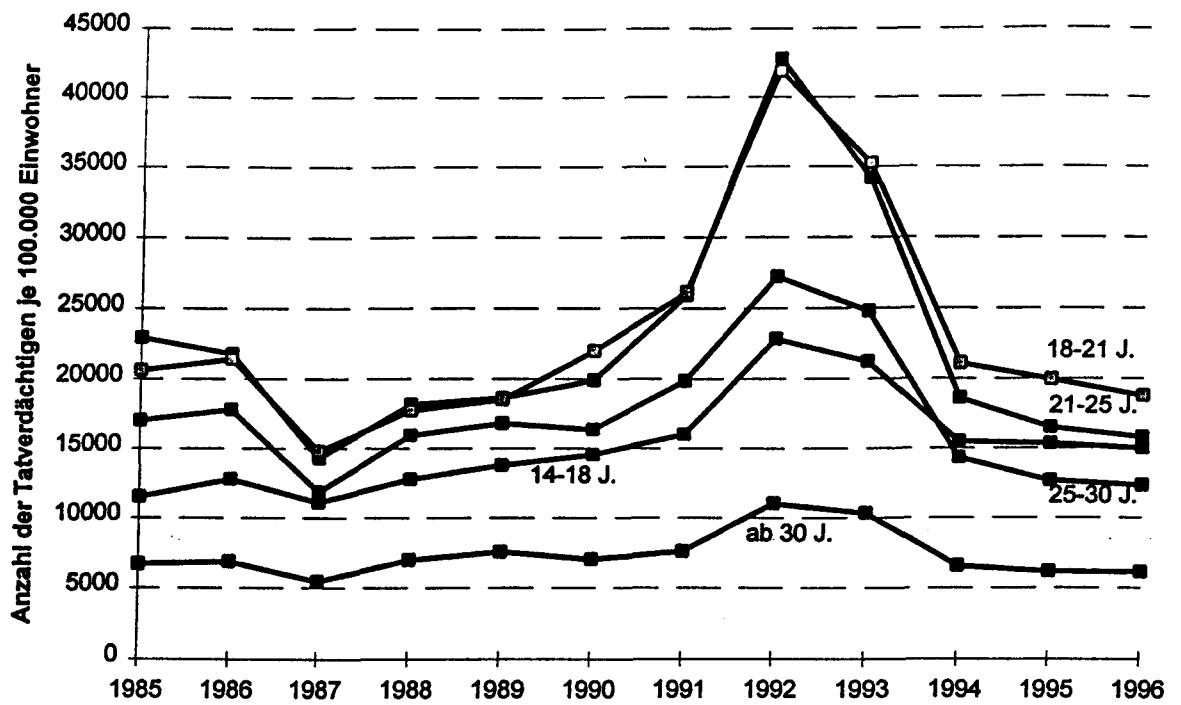


Abbildung 21: Absolute Zahlen der verschiedenen Gruppen von nichtdeutschen Tatverdächtigen der Diebstahlsdelikte insgesamt, differenziert nach dem Grund des Aufenthaltes, Niedersachsen, 1988 bis 1996

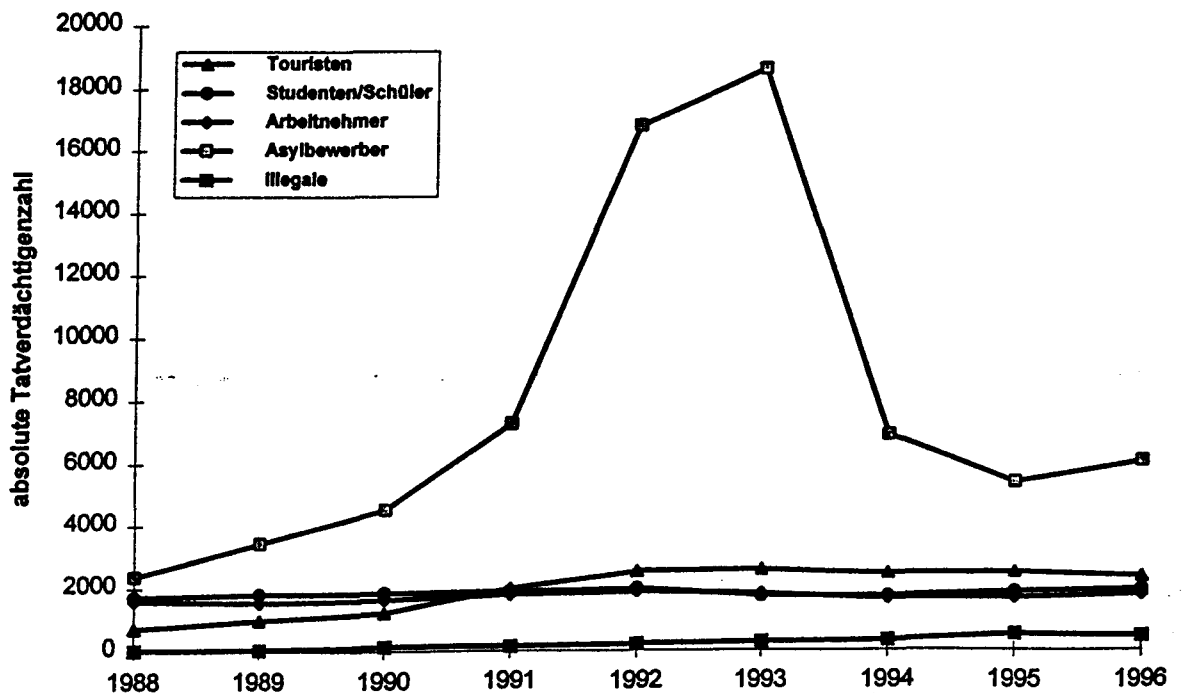


Abbildung 22: Die Entwicklung der absoluten Zahlen von Tatverdächtigen alle Delikte, ohne Verkehr in Niedersachsen zwischen 1988 und 1996 für drei Bevölkerungsgruppen - Deutsche, Asylbewerber und sonstige Nichtdeutsche mit festem Wohnsitz

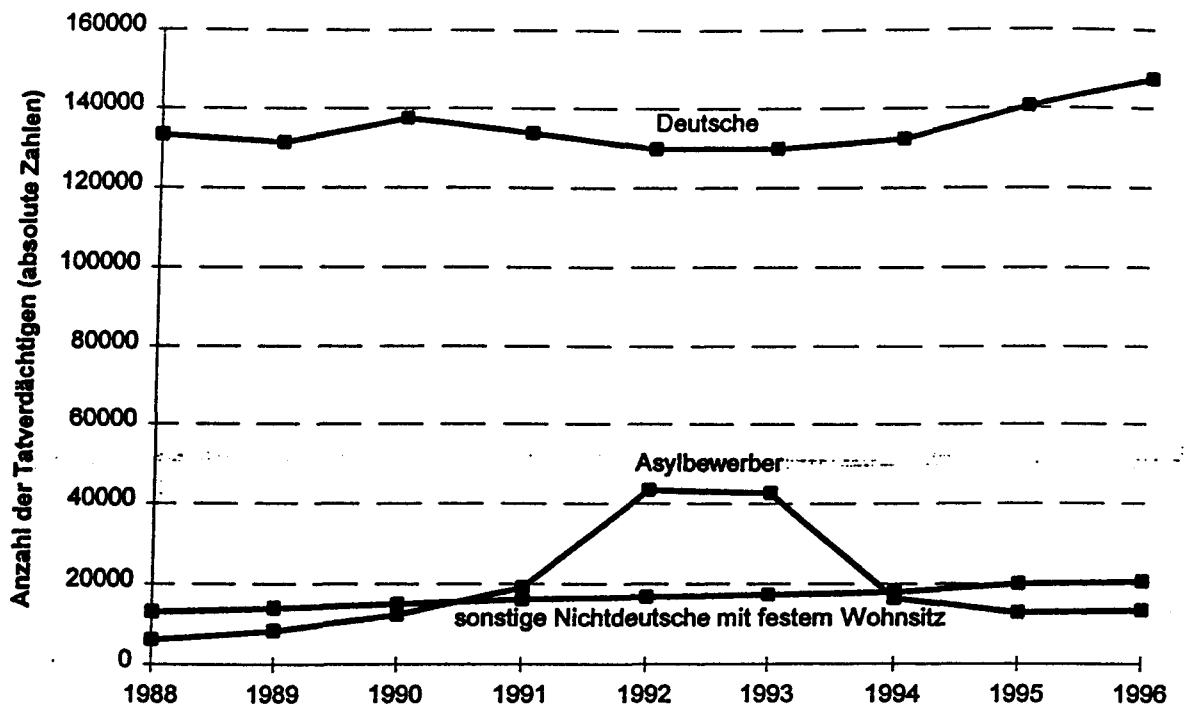


Abbildung 23: TVZ der insgesamt registrierten Straftaten für die verschiedenen Altersgruppen der Deutschen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

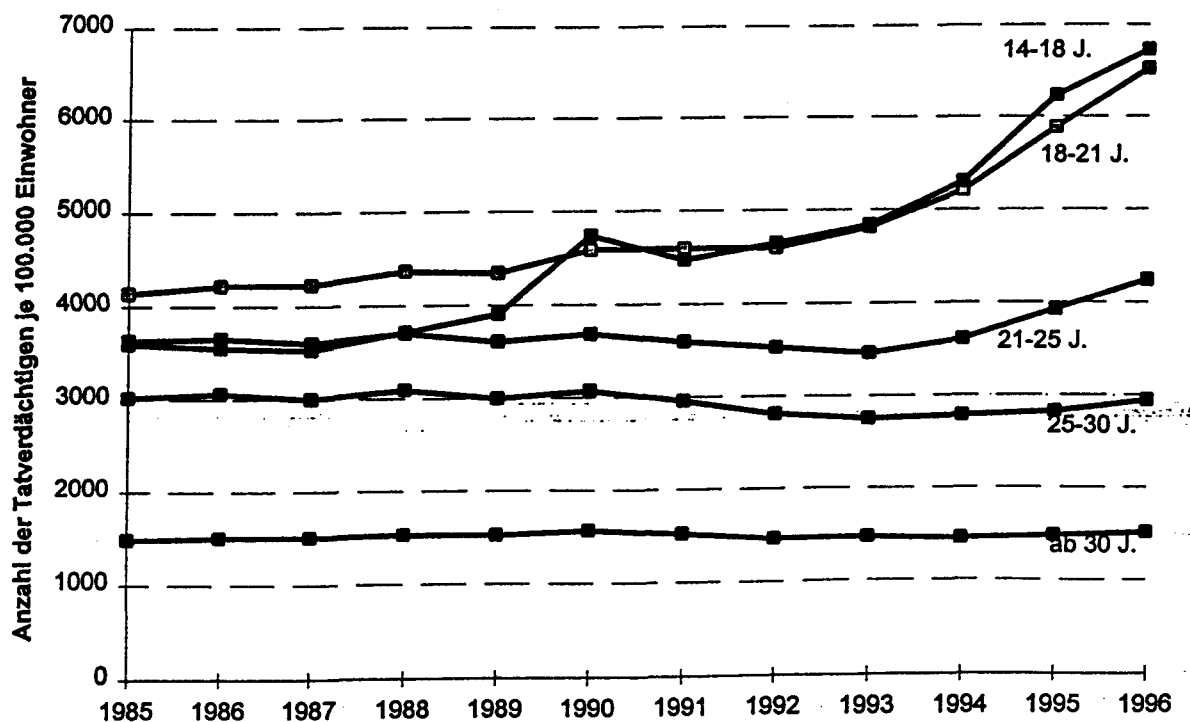


Abbildung 24:

Die Veränderung von Tatverdächtigenziffern verschiedener Altersgruppen von **Deutschen und Nichtdeutschen** im Vergleich der Jahre 1992 und 1996 für **Gewaltdelikte, Diebstahlsdelikte, Sachbeschädigung und "Schwarzfahren"**

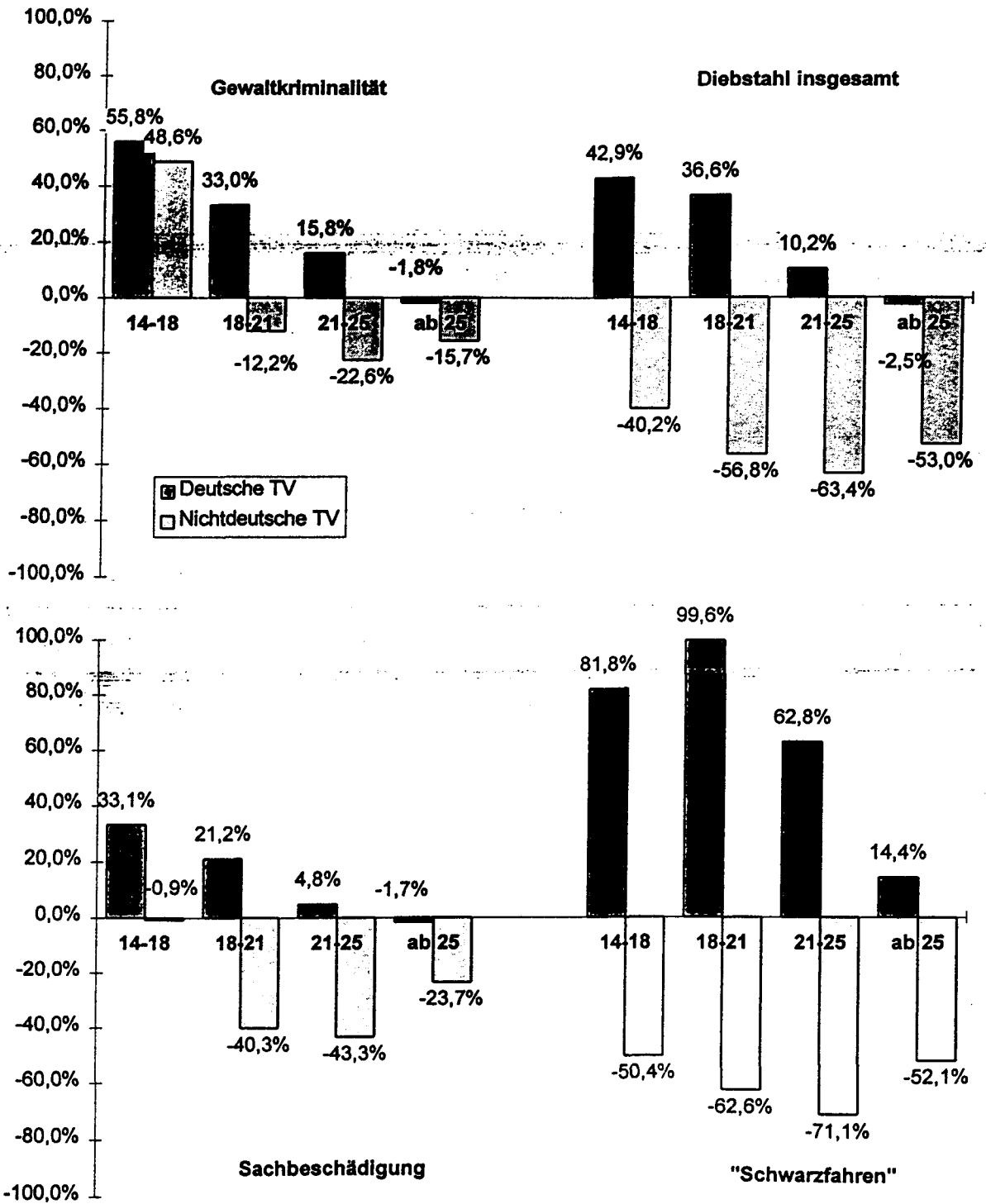


Abbildung 25:

Der Anstieg der Häufigkeitszahlen der insgesamt registrierten Delikte, der Gewaltkriminalität und der Diebstahlsdelikte, 1996 im Vergleich zu 1990, Landkreisgruppen A und B sowie Niedersachsen

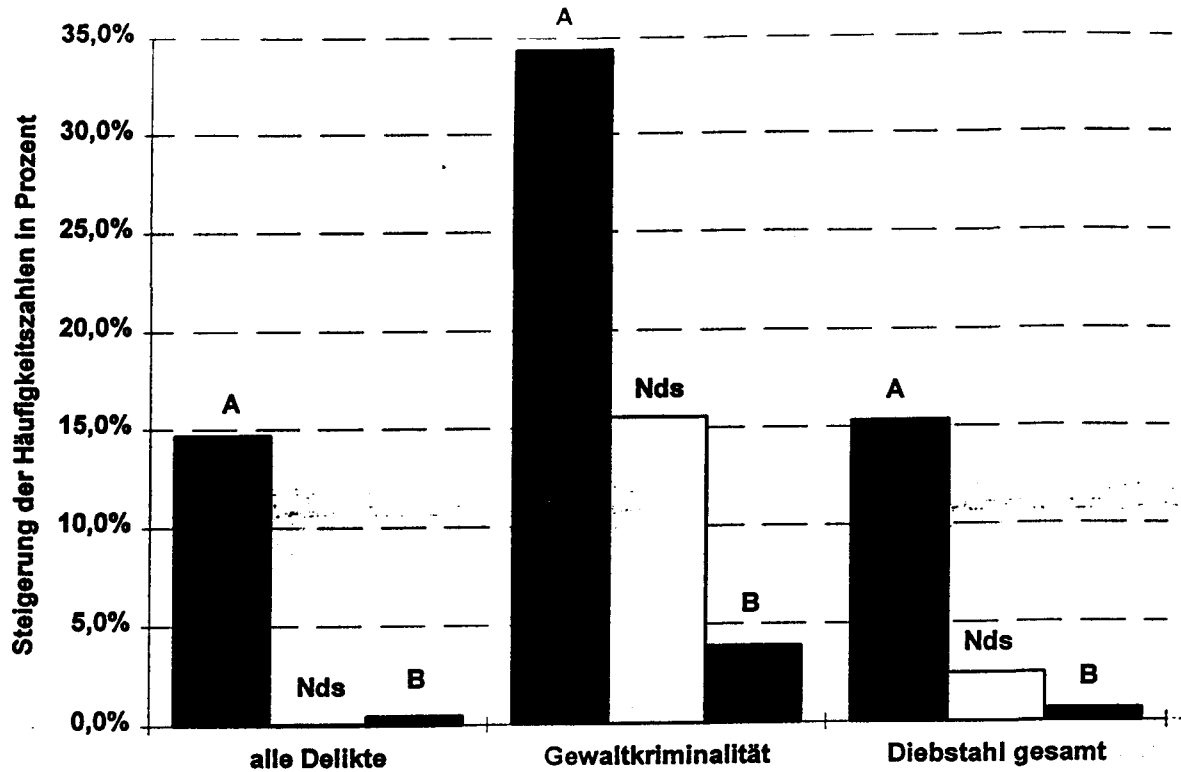


Abbildung 26:

Veränderung der TVZ deutscher Tatverdächtiger der Altersgruppe 14 bis unter 21 Jahre, 1996 zu 1990, Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung)

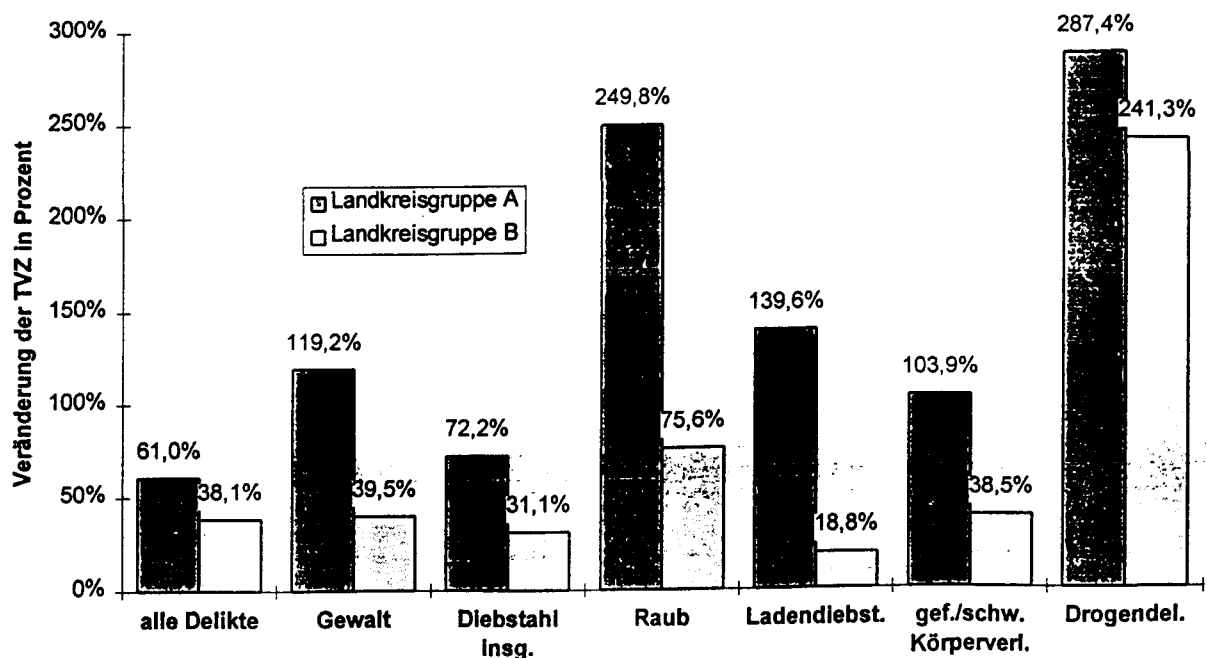


Schaubild 27: Veränderung der TVZ deutscher Tatverdächtiger der Altersgruppe 21 bis unter 30 Jahre, 1996 zu 1990, Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung)

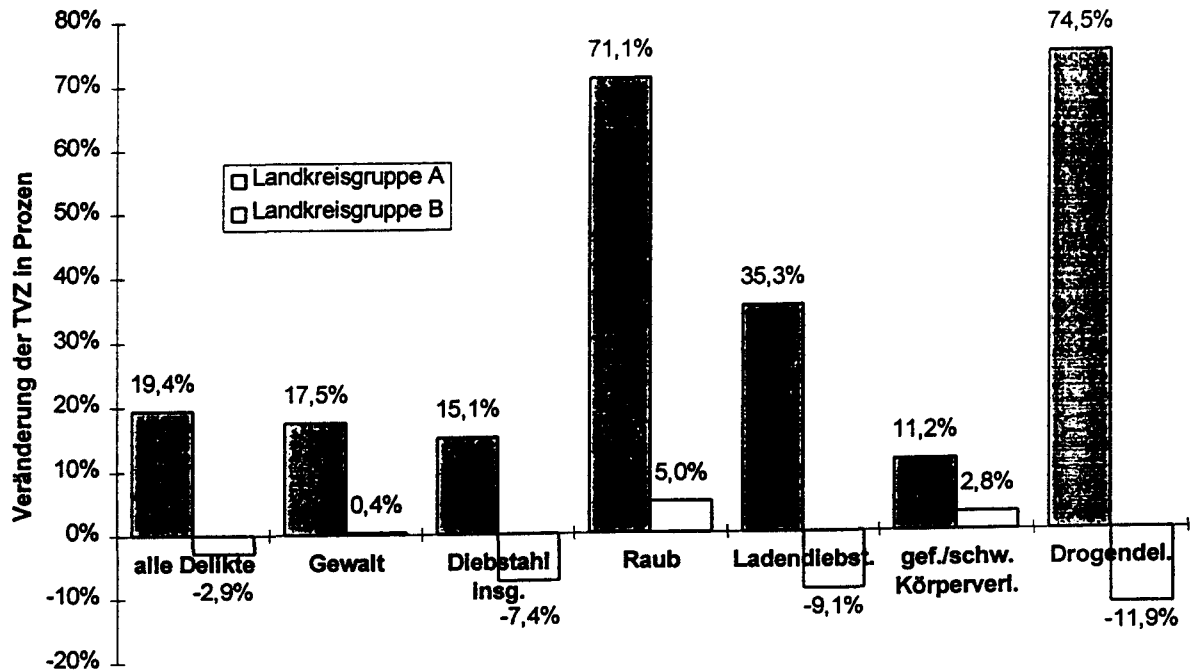


Schaubild 28: Veränderung der TVZ deutscher Tatverdächtiger der Altersgruppe ab 30 Jahre, 1996 zu 1990, Landkreisgruppe A (hohe Aussiedlerzuwanderung) und Landkreisgruppe B (niedrige Aussiedlerzuwanderung)

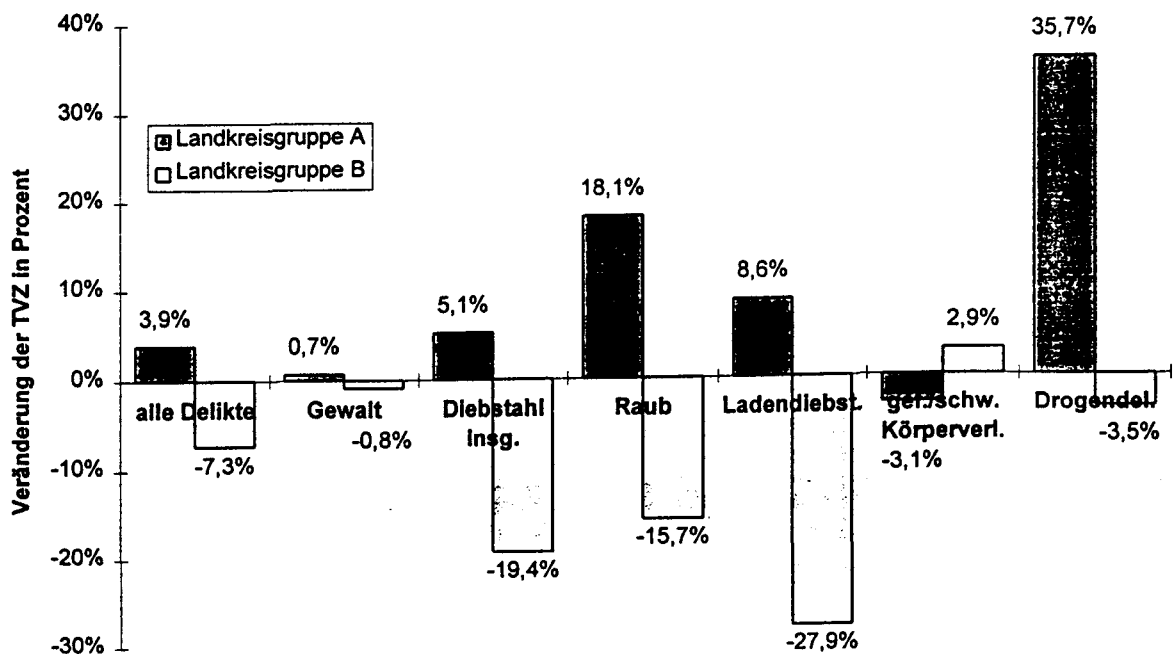


Abbildung 29:

Die Entwicklung der Tatverdächtigenziffern und Opferziffern der Gewaltkriminalität für die Altersgruppen der 14- bis unter 21jährigen, 21- bis unter 30jährigen und ab 30jährigen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

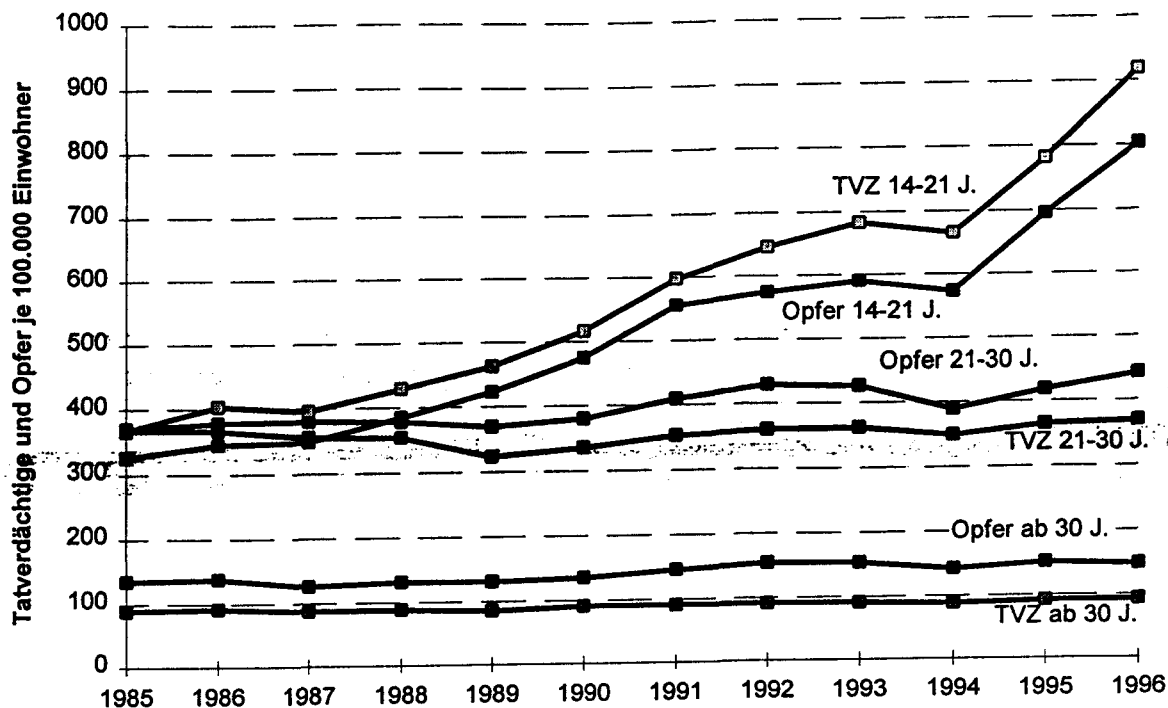


Abbildung 30:

Tatverdächtigenziffern und Opferziffern der Raubdelikte für die Altersgruppen der 14- bis unter 21jährigen, 21- bis unter 30jährigen und ab 30jährigen, Niedersachsen, 1985 bis 1996

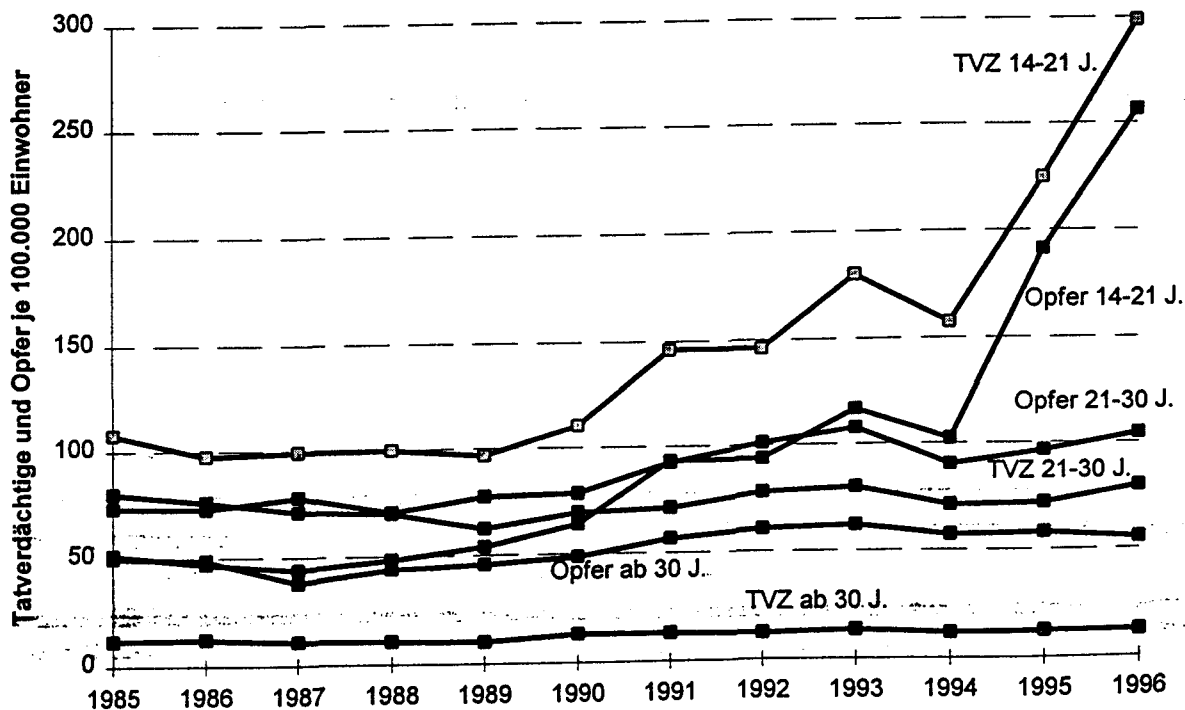


Abbildung 31: Tatverdächtigenziffern und Opferziffern der gefährlichen/schweren Körperverletzung für 14- bis unter 21jährige, 21- bis unter 30jährige und ab 30jährige, Niedersachsen, 1985 bis 1996

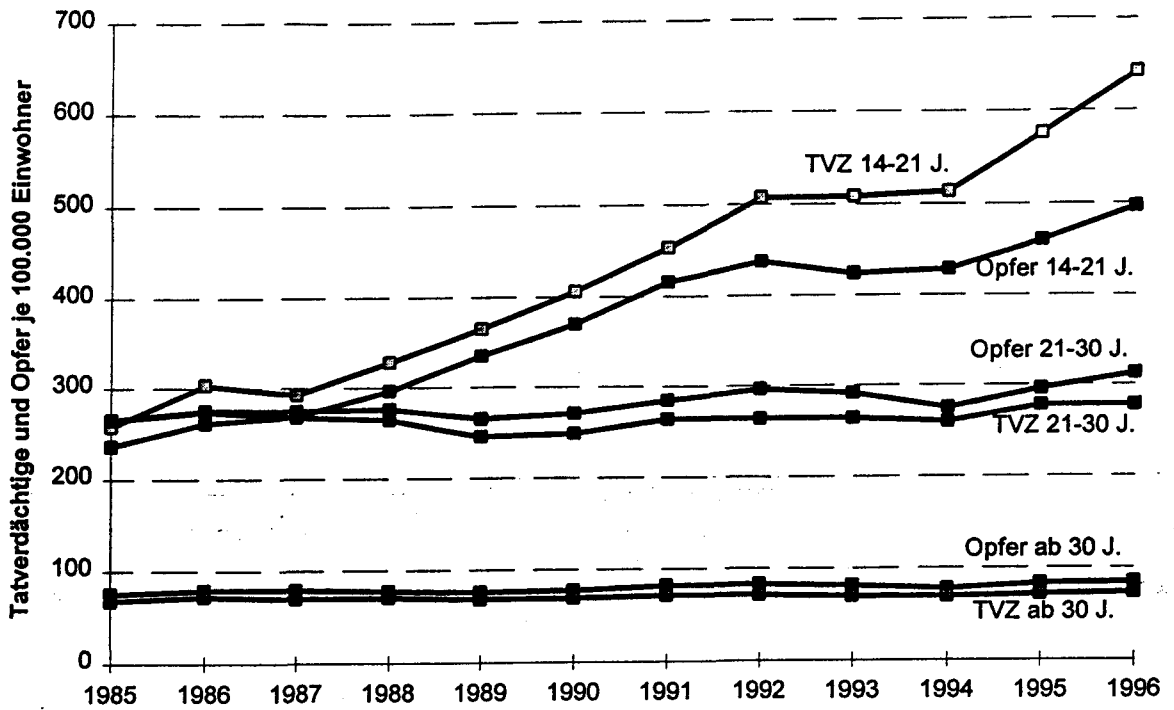


Abbildung 32: Die TVZ deutscher 14- bis 25jähriger, alle Delikte insgesamt, Tatverdächtige mit/ohne Drogen- bzw. Alkoholeinfluß, Niedersachsen, 1988 bis 1996

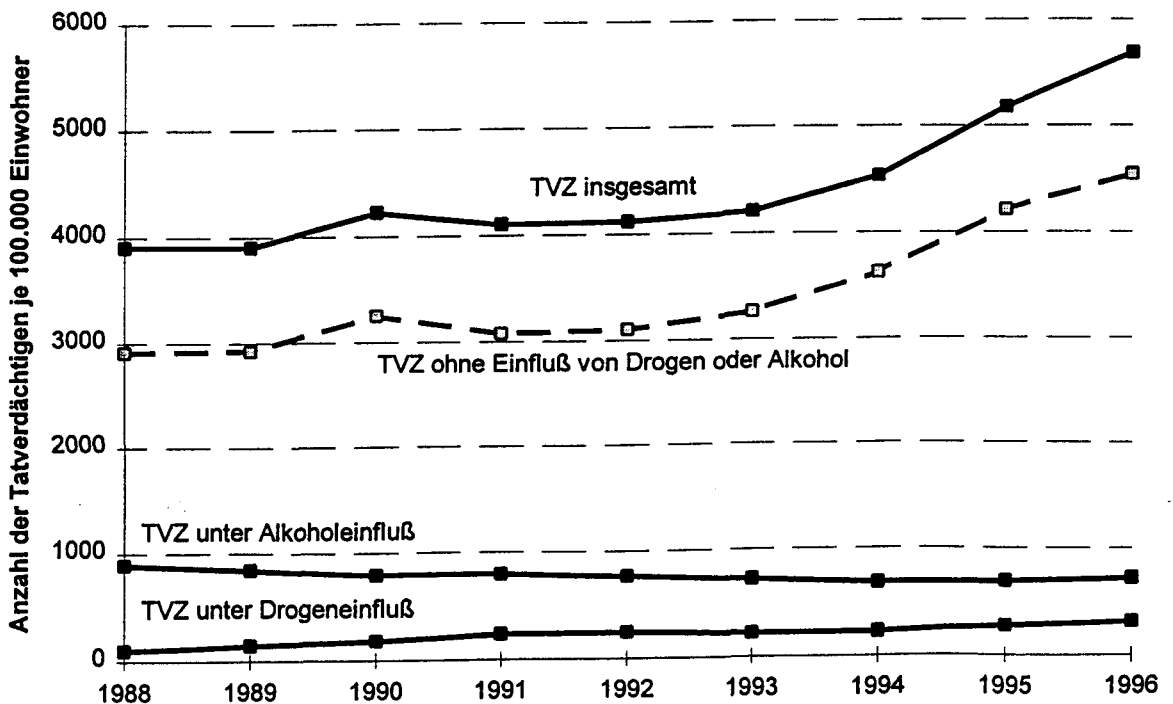


Abbildung 33: Die TVZ deutscher 14- bis unter 25jähriger zur **Gewaltkriminalität, Tatverdächtige mit/ohne Drogen- bzw. Alkoholeinfluß, Niedersachsen, 1988 bis 1996**

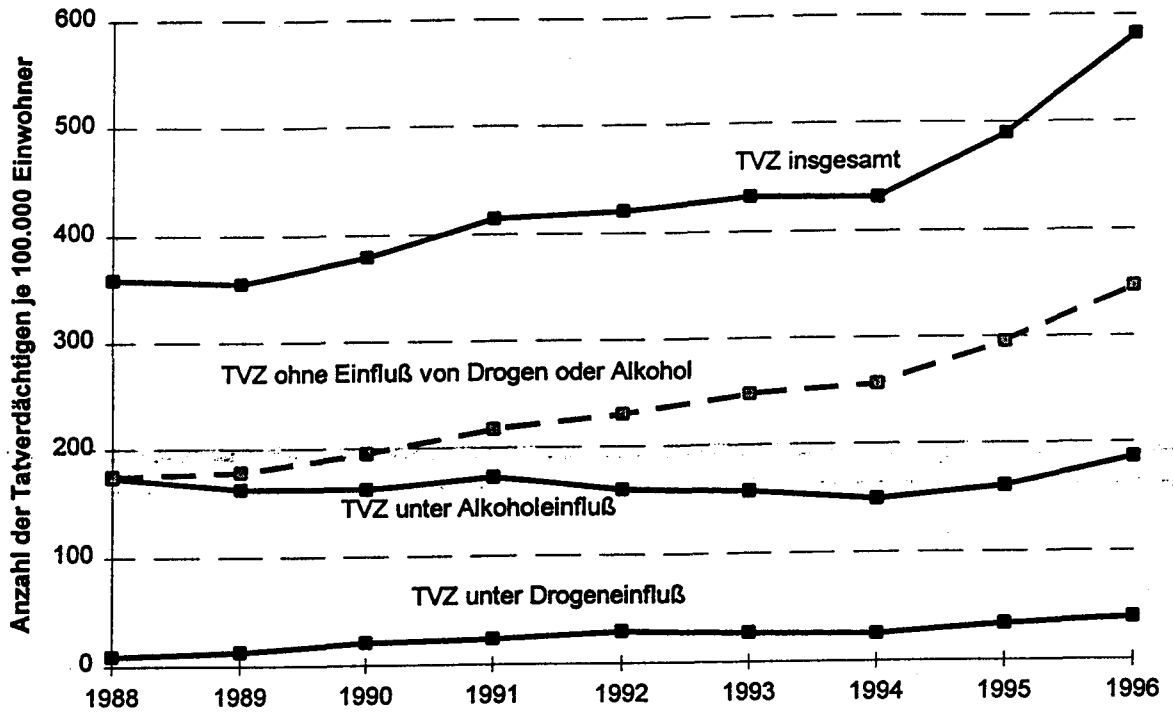
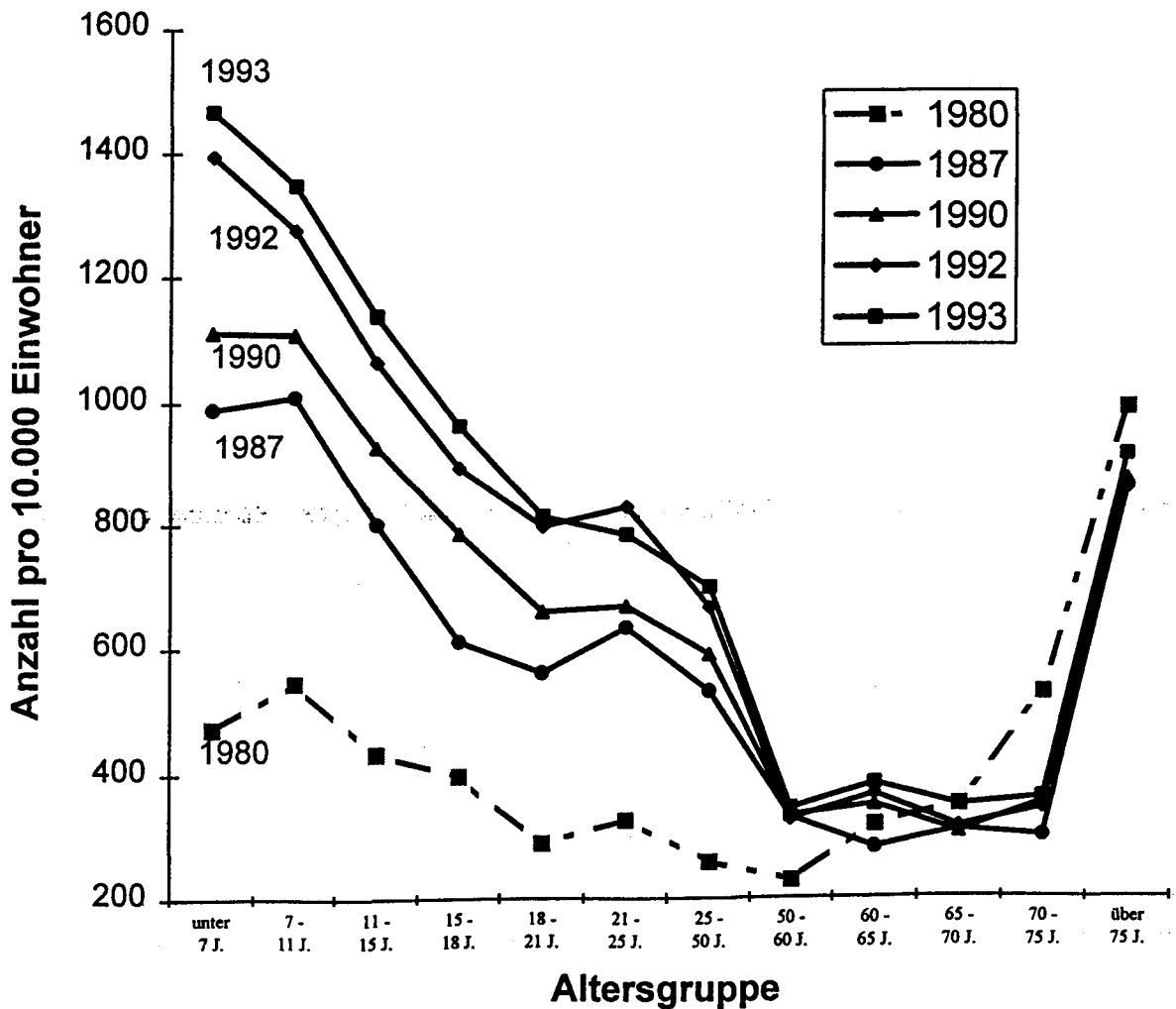


Abbildung 34: Empfänger/innen von **Sozialhilfe (insgesamt)** in Niedersachsen pro 10.000 Einwohner/innen für verschiedene Altersgruppen, 1980, 1987, 1990 und 1993



VERÖFFENTLICHUNGEN DES KFN

Neben Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht das KFN die Ergebnisse seiner Forschungen in der Buchreihe "Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung", die seit 1996 im Nomos-Verlag Baden-Baden verlegt wird. Bis 1995 war diese Reihe im ENKE-Verlag Stuttgart erschienen. In Sonderfällen erscheinen auch Buchpublikationen außerhalb dieser Reihe. Daneben werden anderweitig noch nicht zugängliche Arbeiten, Vorabdrucke von Zeitschriftenaufsätzen und Vorträge, die auf wissenschaftlichen Tagungen gehalten wurden, in Form von Forschungsberichten des Instituts der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dazu existiert seit 1990 die rote Reihe der Forschungsberichte des KFN. Forschungsberichte früherer Jahre sind in dieser Reihe nicht aufgenommen.

Buchpublikationen des KFN im NOMOS-Verlag (Reihe: Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung):

GREVE, W., HOSSER, D. & WETZELS, P. (1996). *Bedrohung durch Kriminalität im Alter. Kriminalitätsfurcht älterer Menschen als Brennpunkt einer Gerontoviktimologie*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 1).

STROBL, R., & BÖTTGER, A. (Hrsg.) (1996). *Wahre Geschichten? Zu Theorie und Praxis qualitativer Interviews*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 2).

TRENCZEK, T. (1996). *Restitution - Wiedergutmachung, Schadensersatz oder Strafe? Restitutive Leistungsverpflichtungen im Strafrecht der U.S.A. und der Bundesrepublik Deutschland*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 3).

HUPFELD, J. (1996). *Jugendrichterliches Handeln: Eine Analyse der Reaktionen auf Rückfalldelinquenz aus psychologischer Perspektive*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 4).

PFEIFFER, C. & GREVE, W. (Hrsg.) (1996). *Forschungsthema Kriminalität. Festschrift für Heinz Barth*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 5).

DREWNIAK, R. (1996). *Ambulante Maßnahmen für junge Straffällige. Eine kritische Bestandsaufnahme in Niedersachsen*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 6).

PFEIFFER, C. (Hrsg.) (1997). *Täter-Opfer-Ausgleich im allgemeinen Strafrecht. Die Ergebnisse des WAAGE-Projekts Hannover*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 7).

WETZELS, P. (1997). *Gewalterfahrungen in der Kindheit. Sexueller Mißbrauch, körperliche Mißhandlung und deren langfristige Konsequenzen*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 8).

HARTMANN, U. I. (1998). *Staatsanwaltschaft und Täter-Opfer-Ausgleich. Eine empirische Analyse zu Anspruch und Wirklichkeit*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 9).

OHLEMACHER, T. (1998): *Verunsichertes Vertrauen? Gastronomen in Konfrontation mit Schutzgelderpressung und Korruption*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 10)

STROBL, R. (1998): *Soziale Folgen der Opfererfahrungen ethnischer Minderheiten. Effekte von Interpretationsmustern, Bewertungen, Reaktionsformen und Erfahrungen mit Polizei und Justiz, dargestellt am Beispiel türkischer Männer und Frauen in Deutschland*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 11)

GABRIEL, U. (1998): *Furcht und Strafe. Kriminalitätsfurcht, Kontrollüberzeugungen und Strafforderungen in Abhängigkeit von der Erfahrung krimineller Viktimisierung*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 12)

Frühere Buchpublikationen des KFN im ENKE-Verlag:

PFEIFFER, C. & OSWALD, M. E. (Hrsg.) (1989). *Strafzumessung: Empirische Forschung und Strafrechtsdogmatik im Dialog*. Stuttgart: Enke.

SAVELSBERG, J. J. (Hrsg.) (1989). *Zukunftsperspektiven der Kriminologie in der Bundesrepublik Deutschland*. Stuttgart: Enke.

BILSKY, W., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (Eds.) (1993). *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.

OSWALD, M. E. (1994). *Psychologie des richterlichen Strafens*. Stuttgart: Enke.

LANGER, W. (1994). *Staatsanwälte und Richter. Justizielles Entscheidungsverhalten zwischen Sachzwang und lokaler Justizkultur*. Stuttgart: Enke.

DREWNIAK, R. (1994). *Strafrichterinnen als Hoffnungsträgerinnen? Eine vergleichende Analyse strafrechtlicher Orientierungen von Richterinnen und Richtern*. Stuttgart: Enke.

Buchpublikationen in anderen Verlagen:

WETZELS, P., GREVE, W., MECKLENBURG, E., BILSKY, W. & PFEIFFER, C. (1995). *Kriminalität im Leben alter Menschen. Eine altersvergleichende Untersuchung von Opfererfahrungen, persönlichem Sicherheitsgefühl und Kriminalitätsfurcht. Ergebnisse der KFN-Opferbefragung 1992*. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). Stuttgart: Kohlhammer.

Liste der KFN Forschungsberichte seit 1990 (Stand: 2. Oktober 1998)

Die Forschungsberichte werden im folgenden in der Reihenfolge ihres Erscheinens aufgelistet. Diese Berichte können, nach Rücksprache mit der Institutsbibliothek, im KFN eingesehen werden. Sie können - sofern sie nicht vergriffen sind - auch auf Anfrage (bitte dabei Nr. des Forschungsberichtes angeben!) gegen Erstattung des Selbstkostenpreises sowie der anfallenden Portokosten zugesandt werden. Bestellungen sind zu richten an: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN), Sekretariat Frau Bregulla, Lützerodestr. 9, D-30161 Hannover. Telefonische Anfragen werden unter 0511-34836-11 oder 34836-21 beantwortet. E-mail Anfragen können an folgende Anschrift zugeschickt werden: Bregulla@kfn.uni-hannover.de. Die Kosten für Kopien (DM 0,10 pro Seite), falls der Forschungsbericht nicht gebunden erhältlich ist, trägt ebenfalls der Besteller.

Nr. des Forschungsberichts

- 1 BILSKY, W., PETZOLD, F. & NETZIG, L. (1990). *Täter-Opfer-Ausgleich in Braunschweig. Bestandsaufnahme und Perspektiven.* (nicht mehr erhältlich)
- 2 RATTAY, H. & RACZEK, W. (1990) *Täter-Opfer-Ausgleich in Braunschweig. Zur Akzeptanz des TOA durch die Beteiligten: Eine Interviewstudie.* (nur in Kopie erhältlich; 35 Seiten)
- 3 PELSTER, C. (1990). *Täter-Opfer-Ausgleich in Braunschweig. Ergebnisse der schriftlichen Befragung von Jugendgerichtshelfern.* (nicht mehr erhältlich)
- 4 BILSKY, W., HUPFELD, J. & OSWALD, M. (1990). *Judges' subjective theories of the development and maintenance of criminal behavior: a facet approach.* (nur in Kopie erhältlich; 15 Seiten)
- 5 BILSKY, W., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1992). *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. Erhebungsinstrument der KFN-Opferbefragung 1992.* (nur in Kopie erhältlich; 220 Seiten)
- 6 BILSKY, W. & WETZELS, P. (1992). *Victimization and Crime. Normative and Individual Standards of Evaluation.* (nur in Kopie erhältlich; 21 Seiten)
- 7 OSWALD, M. E. & DREWNIAK, R. (1993). *Attitude and behavior of male and female judges concerning the punishment of offenders.* (nicht mehr erhältlich)
- 8 BILSKY, W., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1993). *Feeling of Personal Safety, Fear of Crime and Violence and the Experience of Victimization amongst Elderly People. Research Instrument of the KFN Victim Survey 1992, Translation.* (nicht mehr erhältlich)
- 9 BILSKY, W., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1993). *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. Erhebungsinstrument der Ergänzungsstudie zur KFN-Opferbefragung 1992: Alten- und Altenpflegeheime.* (nur in Kopie erhältlich; 84 Seiten)
- 10 FATTAH, E. A. (1993). *Internationaler Forschungsstand zum Problem "Gewalt gegen alte Menschen" und Folgen von Opfererfahrung.*(geb. DM 9.-; 32 Seiten)
- 11 BILSKY, W., MECKLENBURG, E., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1993). *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opferer-*

- fahrung älterer Menschen. Deskriptive Analysen zum persönlichen Sicherheitsgefühl und zur Kriminalitätsfurcht. KFN-Opferbefragung 1992. (nur in Kopie erhältlich; 74 Seiten)*
- 12 BILSKY, W., MECKLENBURG, E., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1993). *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. eskriptive Analysen krimineller Opfererfahrungen: Prävalenz, Inzidenz und Anzeigeverhalten (Teil I: Screening). KFN-Opferbefragung 1992.(nicht mehr erhältlich)*
 - 13 BILSKY, W., MECKLENBURG, E. & WETZELS, P. (1993). *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. Skalenanalyse und Skalenkonstruktion zur KFN-Opferbefragung 1992. (nur in Kopie erhältlich; 75 Seiten)*
 - 14 BILSKY, W., MECKLENBURG, E., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1993). *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. Deskriptive Analysen von Einstellungen und Meinungen zur Kriminalitätskontrolle. KFN-Opferbefragung 1992. (nur in Kopie erhältlich; 126 Seiten)*
 - 15 BILSKY, W., MECKLENBURG, E., PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1993): *Kriminalitätsfurcht und Viktimisierung im Leben älterer Menschen in den alten und neuen Bundesländern. Zwischenbericht zur KFN-Opferbefragung 1992. (nicht mehr erhältlich)*
 - 16 WETZELS, P., BILSKY, W., MECKLENBURG, E. & PFEIFFER, C. (1993): *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. Deskriptive Analysen krimineller Opfererfahrungen (Teil II): Subjektiv schwerste Opfererfahrung und Prävalenz stellvertretender Opferwerdung. KFN-Opferbefragung 1992. (gebunden, DM 15.-; 82 Seiten)*
 - 17 BILSKY, W., WETZELS, P., MECKLENBURG, E. & PFEIFFER, C. (1993): *Subjektive Wahrnehmung von Kriminalität und Opfererfahrung. (nicht mehr erhältlich. Ein Ersatztext kann zugeschickt werden)*
 - 18 BÖTTGER, A. & PFEIFFER, C. (1993): *Der Lauschangriff in den USA und in Deutschland. Empirische Befunde und kriminalpolitische Folgerungen zu Überwachungsmaßnahmen der Strafjustiz. (nur in Kopie erhältlich; 29 Seiten)*
Publiziert in der Zeitschrift für Rechtspolitik - Nr. 1/1994
 - 19 PFEIFFER, C. & STROBL, R. (1993): *Opfererfahrungen von Ausländern und ethnische Differenzierung moderner Gesellschaften. Antrag auf Sachbeihilfe bei der Volkswagenstiftung im Schwerpunkt "Recht und Verhalten" (Neuantrag). (nur in Kopie erhältlich; 44 Seiten)*
 - 20 HARTMANN, U. I. & STROBL, R. (1994): *Die Analyse staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsakten zum Täter-Opfer-Ausgleich im Allgemeinen Strafrecht - Ein Modular aufgebautes Erhebungsinstrument. (nur in Kopie erhältlich; 85 Seiten)*
 - 21 WETZELS, P., MECKLENBURG, E., BILSKY, W. & PFEIFFER, C. (1994): *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. Deskriptive Analysen krimineller Opfererfahrungs-*

- gen (Teil III): Opfererfahrung in engen sozialen Beziehungen. KFN-Opferbefragung 1992. (nur in Kopie erhältlich; 86 Seiten)
- 22 OHLEMACHER, T. & PFEIFFER, C. (1994). *Viktimisierung und Systemvertrauen. Geschäftsleute in Konfrontation mit allgemeiner Kriminalität, Korruption und Schutzgelderpressung*. Projektantrag (Neuantrag) zur Vorlage bei der Volkswagen-Stiftung im Schwerpunkt "Recht und Verhalten". (nicht mehr erhältlich)
- 23 OSWALD, M. E. & DREWNIAK, R. (1994). *Strafeinstellung, Tätigkeitspräferenz und Sanktionsverhalten von Richterinnen in der Strafjustiz*. (nur in Kopie erhältlich; 46 Seiten)
- 24 WETZELS, P. & BILSKY, W. (1994). *Victimization in Close Relationships: On the "Darkness of Dark Figures"*. (nur in Kopie erhältlich; 19 Seiten) Publiziert in REDONDO, S., GARRIDO, V., PÉREZ, J. & BARBARET, R.M. (1997). *Psychology, Law and Justice*. Berlin, New York: DeGruyter.
- 25 OHLEMACHER, T. (1994). *A social movement institutionalized? Right-wing activism, population opinion, and media in reunited Germany*. (nur in Kopie erhältlich; 17 Seiten)
- 26 BILSKY, W. & WETZELS, P. (1994). *Myths and Facts about the Fear-Victimization Relationship*. (nur in Kopie erhältlich; 13 Seiten)
- 27 HARTMANN, U. I. (1994). *Victim-Offender-Reconciliation with Adult Offenders in Germany*. (nur in Kopie erhältlich; 14 Seiten)
- 28 WETZELS, P., OHLEMACHER, T., PFEIFFER, C. & STROBL, R. (1994). *Victimization surveys: Recent developments and perspectives*. (nicht mehr erhältlich) publiziert in *European Journal of Criminal Policy and Research* 2 (2/1994): 14-35.
- 29 BILSKY, W. & WETZELS, P. (1994). *Wellbeing, Feelings of Personal Safety, and Fear of Crime: Towards a Conceptual Integration*. (nur in Kopie erhältlich; 14 Seiten) Publiziert in FACET THEORY ASSOCIATION (EDITOR) (1994). *Proceedings of the 4th international facet theory conference*. Prague: Facet Theory Association.
- 30 STROBL, R. (1994). *The Victimization of Turkish Migrants and the Consequences for German Society*. (nur in Kopie erhältlich; 20 Seiten)
- 31 GREVE, W. (1994). *Schiedsrichter der Schuld? Möglichkeiten und Grenzen einer Psychologie der Willensfreiheit*. (nur in Kopie erhältlich; 30 Seiten)
- 32 CHRISTOCHOWITZ, S. (1994). *Möglichkeiten und Grenzen des Täter-Opfer Ausgleichs im allgemeinen Strafrecht aus der Sicht von Amts- und Staatsanwälten*. (nur in Kopie erhältlich; 49 Seiten)
- 33 GREVE, W., STROBL, R. & WETZELS, P. (1994). *Das Opfer kriminellen Handelns: Flüchtig und nicht zu fassen. Konzeptuelle Probleme und methodische Implikationen eines sozialwissenschaftlichen Opferbegriffes*. (nur in Kopie erhältlich; 44 Seiten)
- 34 GREVE, W. & WETZELS, P. (1994). *Opfererfahrungen und Kriminalitätsfurcht älterer Menschen*. (nur in Kopie erhältlich; 20 Seiten)
- 35 OHLEMACHER, T. (1995). *Medien und Gewalt: BILD in der Zeit ausländischer feindlicher Gewalttaten*. (nicht mehr erhältlich) publiziert in Christian Lüdemann und Hansgünther Heiland (Hrsg.), *Soziologische Dimensionen des Rechtsextremismus*, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 137-159.
- 36 PFEIFFER, C. & OHLEMACHER, T. (1995). *Kriminalität in Niedersachsen - 1988 bis 1994* (gebunden, DM 20.-)

- 37 WETZELS, P. & PFEIFFER, C. (1995). *Sexuelle Gewalt gegen Frauen im öffentlichen und privaten Raum. Ergebnisse der KFN-Opferbefragung 1992.* (nur in Kopie erhältlich; 18 Seiten)
- 38 BILSKY, W., BORG, I. & WETZELS, P. (1995). *Assessing Conflict Tactics in Close Relationships: A reanalysis of a research instrument.* (nur in Kopie erhältlich; 14 Seiten)
- 39 GREVE, W. (1995). *Selbstkonzeptverteidigung im Erwachsenenalter. Replikation und Validierung eines Forschungsbefundes.* (nur in Kopie erhältlich; 32 Seiten)
- 40 BÖTTGER, A. (1995). *Biographien gewalttätiger Jugendlicher. Konzeption eines Forschungsprojekts.* (gebunden, DM 13.-)
- 41 BÖTTGER, A. (1995). *"Hervorlocken" oder Aushandeln? Zu Methodologie und Methode des "rekonstruktiven Interviews" in der Sozialforschung.* (nur in Kopie erhältlich; 26 Seiten)
- 42 PFEIFFER, C. (1995). *Das Problem der sogenannten "Ausländerkriminalität"-empirische Befunde, Interpretationsangebote und (kriminal-)politische Folgerungen.* (gebunden erhältlich; DM 5.-)
- 43 PFEIFFER, C. (1995). *Organisierte Kriminalität - Empirische Erkenntnisse und Erkenntnismöglichkeiten, Perspektiven ihrer Bekämpfung.* (nur in Kopie erhältlich; 23 Seiten)
- 44 GREVE, W. (1995). *Bewußtlose Psychologie. Wie unumgänglich ist die Perspektive der ersten Person?* (nur in Kopie erhältlich; 25 Seiten)
- 45 WETZELS, P. (1995). *Wider den naiven Realismus kriminologischer Opferforschung. Plädoyer für einen subjektiven, konstruktivistischen Opferbegriff.* (nur in Kopie erhältlich; 31 Seiten)
- 46 GREVE, W. (1995). *Erkenntnis, Einsicht oder Entscheidung? Zur philosophischen Rechtfertigung von Zielen psychologischer Intervention.* (nur in Kopie erhältlich; 30 Seiten)
- 47 PFEIFFER, C. (1995). *Kriminalität junger Menschen im vereinigten Deutschland. Eine Analyse auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik der Jahre 1984-1994.* (gebunden DM 25.-)
- 48 DREWNIAK, R. (1995). *Ambulante sozialpädagogische Maßnahmen für junge Straffällige: Determinanten der Eignungsbeurteilung durch Jugend(gerichts)hilfe und Justiz.* (nur in Kopie erhältlich; 20 Seiten)
- 49 WETZELS, P. (1995). *Über die Nutzung von Opferhilfeeinrichtungen - Ergebnisse einer bundesweit repräsentativen Befragung.* (nur in Kopie erhältlich; 28 Seiten)
- 50 GABRIEL, U., MECKLENBURG, E., OHLEMACHER, T. & PFEIFFER, C. (1995): *Die KFN-Geschäftsleute-Erhebung: PreTest, Sampling- und Instrumententwicklung (Projektbericht 1).* (nur in Kopie erhältlich; 102 Seiten)
- 51 STROBL, R. (1996). *"So wie früher konnte es dann nicht mehr sein". Soziale Folgen von Opfererfahrungen der türkischen Minderheit in Deutschland.* (nur in Kopie erhältlich; 20 Seiten)
- 52 WETZELS, P. & PFEIFFER, C. (1996). *Regionale Unterschiede der Kriminalitätsbelastung in Westdeutschland. Zur Kontroverse um ein Nord-Süd-Gefälle der Kriminalität.* (nur in Kopie erhältlich; 20 Seiten)

- 53 GREVE, W. (1995). *Identitätsbedrohung durch Kriminalität und Opfererfahrungen im Erwachsenenalter. Antrag auf Gewährung einer Sachbeihilfe durch die Deutsche Forschungs-gemeinschaft.* (nicht mehr erhältlich)
- 54 PAPE, U., BÖTTGER, A. & PFEIFFER, C. in Kooperation mit LAGA, G. (1996). *Wissenschaftliche Begleitung und Beurteilung des geplanten Spritzen-tauschprogramms im Rahmen eines Modellversuchs der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Konzeption eines empirischen For-schungsprojekts.* (nur in Kopie erhältlich; 17 Seiten)
- 55 HOSSER, D. (1996). *Nicht immer hilfreich: Soziale Unterstützung im Kontext krimineller Opfererfahrung.* (nur in Kopie erhältlich; 25 Seiten)
- 56 PFEIFFER, C., BRETTFELD, K. & DELZER, I. (1996). *Kriminalität in Nie-dersachsen; eine Analyse auf der Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik 1988 - 1995.* (gebunden, DM 20.-)
- 57 BÖTTGER, A. (1996). *Schule, Gewalt und Gesellschaft. Kritische Anmerkungen zu einer kontroversen Diskussion und Ergebnisse empirischer Forschung.* (nur in Kopie erhältlich; 23 Seiten) Publiziert in GRIMM, A. (Hrsg.) (1997). *Konflikte lösen - Ge-walt verhindern. Jugendhilfe und Schule auf neuen Wegen.* Loccumer Protokolle 10/96. Reh-burg-Loccum: Evangelische Akademie
- 58 GABRIEL, U., MECKLENBURG, E. & OHLEMACHER, T. (unter Mitar-beit von BOUMANS, D. und MARGRAF, I.) (1996). *Die KFN-Geschäftsleute-Erhebung. Hauptuntersuchung. Durchführung, Stichproben-beschreibung und Fragen der Repräsentativität (Projektbericht 2).* (nur in Ko-pie erhältlich; 56 Seiten).
- 59 WETZELS, P. (1997). *Zur Epidemiologie physischer und sexueller Gewalterfah-rungen in der Kindheit - Ergebnisse einer repräsentativen retrospektiven Prävalenzstudie für die BRD.* (nur in Kopie erhältlich; 25 Seiten).
- 60 PFEIFFER, C., BRETTFELD, K. & DELZER, I. (1997). *Kriminalität in Nie-dersachsen - 1985 bis 1996. Eine Analyse auf der Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik.* (gebunden, DM 21,-)
- 61 OHLEMACHER, T., GABRIEL, U., MECKLENBURG, E. & PFEIFFER, C. (1997). *Die KFN-Geschäftsleute-Erhebung. Deutsche und ausländische Gastronomen in Konfrontation mit Schutzgelderpressung und Korruption: Erste Befunde der Hauptuntersuchung* (nur in Kopie erhältlich; 52 Seiten)
- 62 BÖTTGER, A. (1997). *Violent Acts by Adolescents in Germany. Data on the Quantitative Development and Distinctions between Different Types.* (ge-bunden DM 8,-)
- 63 GREVE, W. (1997). *Selbstverteidigung. Selbstkonzeptentwicklung zwischen Stabi-lität und Veränderung.* (nicht mehr erhältlich)
- 64 GREVE, W., HOSSER, D. & PFEIFFER, C. (1997). *Gefängnis und die Folgen. Identitätsentwicklung und kriminelles Handeln während und nach Verbü-ßung einer Jugendstrafe.* JuSt-Bericht Nr. 1. (gebunden, DM 15.-)
- 65 GREVE, W. (1997). *Fear of crime among the elderly: Beyond simplifying parado-xes.* (gebunden, DM 9,-)
- 66 OHLEMACHER, T. (1997) *Deviant Behavior in a Network-Analysis Perspecti-ve: A Structural-Constructionist Approach.* (nur in Kopie erhältlich; 24 Seiten)

- 67 PFEIFFER, C. , BRETTFELD, K. & DELZER, I. (1997). *Jugenddelinquenz und jugendstrafrechtliche Praxis in Hamburg*. (gebunden, DM 22,-)
- 68 PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1997). *Kinder als Täter und Opfer. Eine Analyse auf der Basis der PKS und einer repräsentativen Opferbefragung*. (gebunden, DM 15,-)
- 69 PFEIFFER, C. (1997). *Jugendkriminalität und Jugendgewalt in europäischen Ländern*. (gebunden, DM 15,-)
- 70 PFEIFFER, C. & WETZELS, P. (1997). *Gewalterfahrungen und Kriminalitätsfurcht von Schülerinnen und Schülern. Konzeption einer multizentrischen Dunkelfeldstudie zu Umfang und Struktur der Gewalt im Jugendbereich*. (gebunden, DM 12,-)
- 71 BÖTTGER, A. (1998). *Die Gewalt der Hooligans - eine Folge moderner gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse? Ergebnisse einer qualitativen Studie zu Biographien gewalttätiger Jugendlicher*. (gebunden, DM 9,-)
- 72 OHLEMACHER, T. (1998). *Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus: Mediale Berichterstattung, Bevölkerungsmeinung und deren Wechselwirkung mit fremdenfeindlichen Gewalttaten, 1991-1997* (gebunden, DM 8.-)

Sonderdruck der DVJJ zum 24. Deutschen Jugendgerichtstag vom 18.-22.September 1998 in Hamburg:

Christian Pfeiffer, Ingo Delzer, Dirk Enzmann und Peter Wetzels (1998): „Ausgrenzung, Gewalt und Kriminalität im Leben junger Menschen - Kinder und Jugendliche als Opfer und Täter“ (DM 5,-; zu bestellen bei der DVJJ, Lützerodestr. 9, 30161 Hannover, Tel.: 0511/3483640, Fax: 0511/3180660).